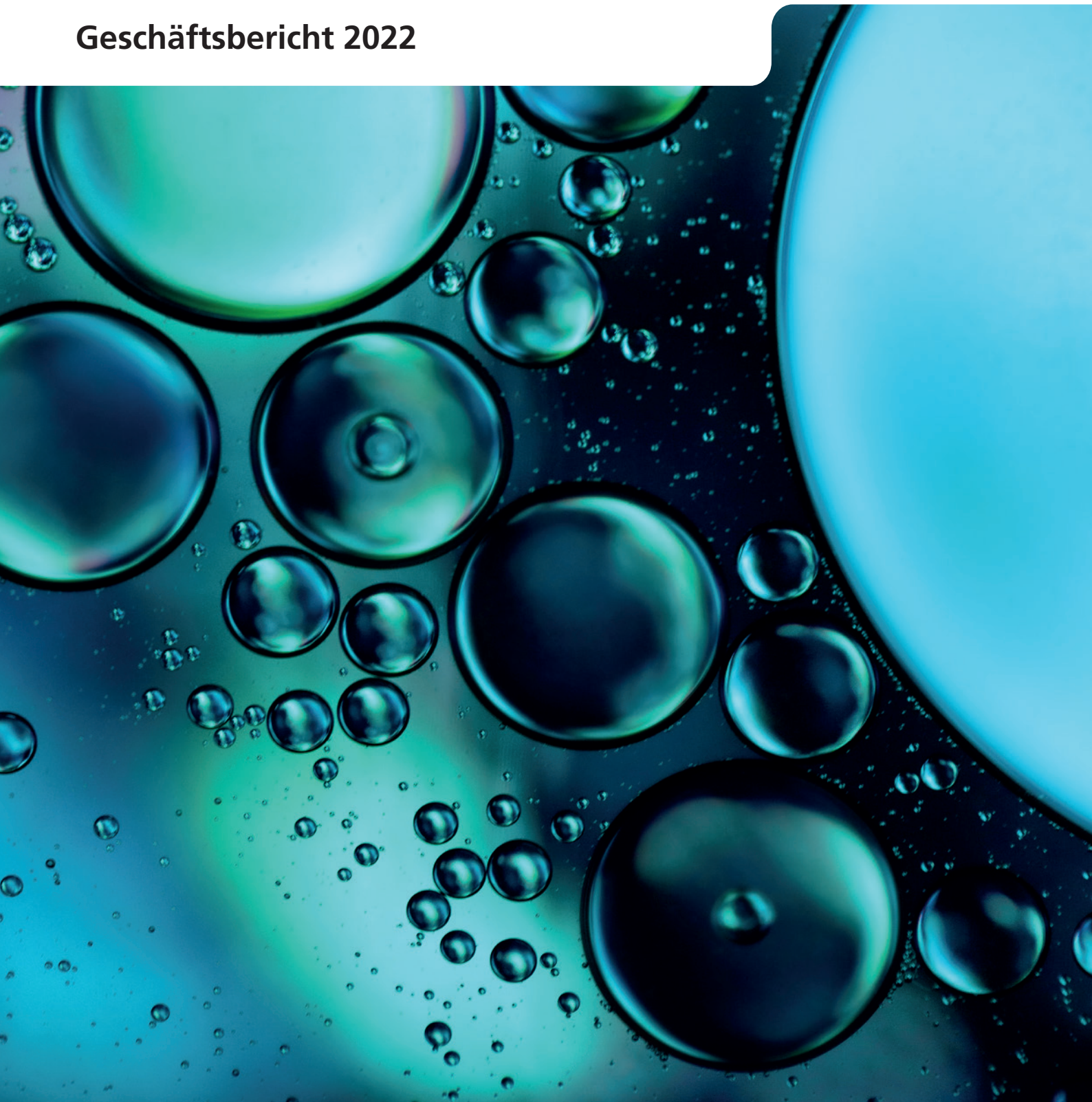


Geschäftsbericht 2022



KSB in Kürze

KSB ist ein führender Anbieter von Pumpen, Armaturen und zugehörigen Serviceleistungen. Die hocheffizienten und zuverlässigen Produkte kommen überall dort zum Einsatz, wo es um den Transport oder das Absperren flüssiger Medien geht: in der Gebäude- und Industrietechnik, in der Petrochemie/Chemie, in der Wasserversorgung und Abwasserreinigung sowie in Prozessen der Kraftwerkstechnik und im Bergbau. Das 1871 in Frankenthal gegründete Unternehmen ist mit eigenen Vertriebsgesellschaften und Fertigungsstätten auf allen Kontinenten vertreten. Rund um den Globus bieten mehr als 190 Servicewerkstätten und rund 3.500 Servicespezialisten unter dem Markennamen KSB SupremeServ kundennah Ersatzteile sowie Inspektions-, Wartungs- und Instandhaltungsdienste an. Basis des Unternehmenserfolgs sind kontinuierliche Innovationen, die auf eigener Forschungs- und Entwicklungsarbeit beruhen.



**ALLGEMEINE
INDUSTRIE**



**GEBÄUDE-
TECHNIK**



**PETROCHEMIE/
CHEMIE**



WASSER



ENERGIE



BERGBAU



ARMATUREN



**KSB
SUPREMESERV**

Gender-Hinweis

KSB setzt als globales Unternehmen auf Vielfalt. Aber im Interesse der besseren Lesbarkeit verzichtet das Unternehmen in diesem Bericht darauf, die Sprachformen männlich, weiblich und divers gleichzeitig zu verwenden. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung gleichermaßen für alle Geschlechter.



**Geschäftsbericht
digital abrufen**

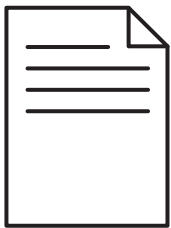
Online-Geschäftsbericht mit
Zusatzfunktionen:

www.ksb.com/online-bericht-2022



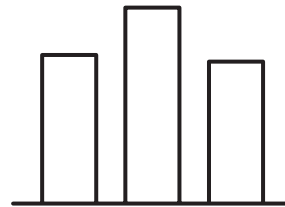
2022 in Zahlen

Auftragseingang



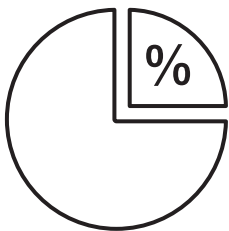
2.862 Mio. €
↗ +450,3 Mio. € | +18,7%

Umsatz



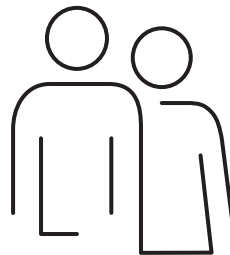
2.573 Mio. €
↗ +229,8 Mio. € | +9,8%

EBIT



169,1 Mio. €
↗ +27,9 Mio. € | +19,8%

Mitarbeiter



15.693 zum 31. Dezember 2022

↗ im Vergleich zu 2021

Fünfjahresübersicht

Geschäftsverlauf und Ergebnisse

		2022	2021	2020	2019	2018
Auftragseingang	Mio. €	2.862,1	2.411,7	2.143,4	2.453,8	2.303,5
Umsatz	Mio. €	2.573,4	2.343,6	2.207,9	2.383,2	2.245,9
Auftragsbestand	Mio. €	1.497,8	1.366,2	1.288,5	1.409,3	1.353,9
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	259,5	222,1	170,1	195,5	179,2
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	169,1	141,2	70,2	113,6	74,7
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	160,7	139,9	61,6	103,4	65,6
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	127,3	110,3	4,4	58,5	23,9
Free Cashflow (Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten + Cashflow aus Investitionstätigkeiten)	Mio. €	-86,9	87,5	111,6	70,9	-29,1

Bilanz

		2022	2021	2020	2019	2018
Bilanzsumme	Mio. €	2.478,9	2.314,4	2.140,0	2.327,0	2.242,2
Investitionen	Mio. €	121,6	103,6	97,6	107,0	79,6
Abschreibungen	Mio. €	90,4	80,9	99,9	81,9	104,5
Nettofinanzposition	Mio. €	225,6	365,6	304,8	246,3*	255,0
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschender Anteile)	Mio. €	1.125,6	869,1	703,8	862,6	856,8
Eigenkapitalquote (inkl. nicht beherrschender Anteile)	%	45,4	37,6	32,9	37,1	38,2

Rentabilität

		2022	2021	2020	2019	2018
EBT-Rendite (Umsatz in Relation zu EBT)	%	6,2	6,0	2,8	4,3	2,9
EBIT-Rendite (Umsatz in Relation zu EBIT)	%	6,6	6,0	3,2	4,8	3,3

Mitarbeiter

		2022	2021	2020	2019	2018
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.		15.693	15.412	15.076	15.645	15.482 [#]

Aktie

		2022	2021	2020	2019	2018
Marktkapitalisierung am 31.12.	Mio. €	644,3	727,8	441,9	536,1	491,3
Gewinn je Stamm-Stückaktie (EPS)	€	59,05	53,34	-5,63	24,47	6,26
Gewinn je Vorzugs-Stückaktie (EPS)	€	59,31	53,60	-5,37	24,73	6,64
Dividende je Stamm-Stückaktie	€	19,50	12,00	4,00	8,50	3,00
Dividende je Vorzugs-Stückaktie	€	19,76	12,26	4,26	8,76	3,38

* Enthält 2019 erstmalig Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 47,1 Mio. €

Neudefinition der Ermittlung der Anzahl der Mitarbeiter 2019 (2018 rückwirkend angepasst, die weiteren Vorjahre sind unverändert dargestellt)

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Globale Präsenz

Mit Produktions- und Montagestandorten sowie einem engmaschigen Vertriebs- und Servicenetz sind KSB-Mitarbeiter überall nahe bei den Kunden.

EUROPA

- Belarus
- Belgien
- Deutschland
- Estland
- Finnland
- Frankreich
- Großbritannien
- Italien
- Kroatien
- Lettland
- Litauen
- Luxemburg
- Niederlande
- Norwegen
- Österreich
- Polen
- Portugal
- Russland
- Schweden
- Schweiz
- Serbien
- Slowakei
- Slowenien
- Spanien
- Tschechische Republik
- Ukraine
- Ungarn

MITTLERER OSTEN / AFRIKA

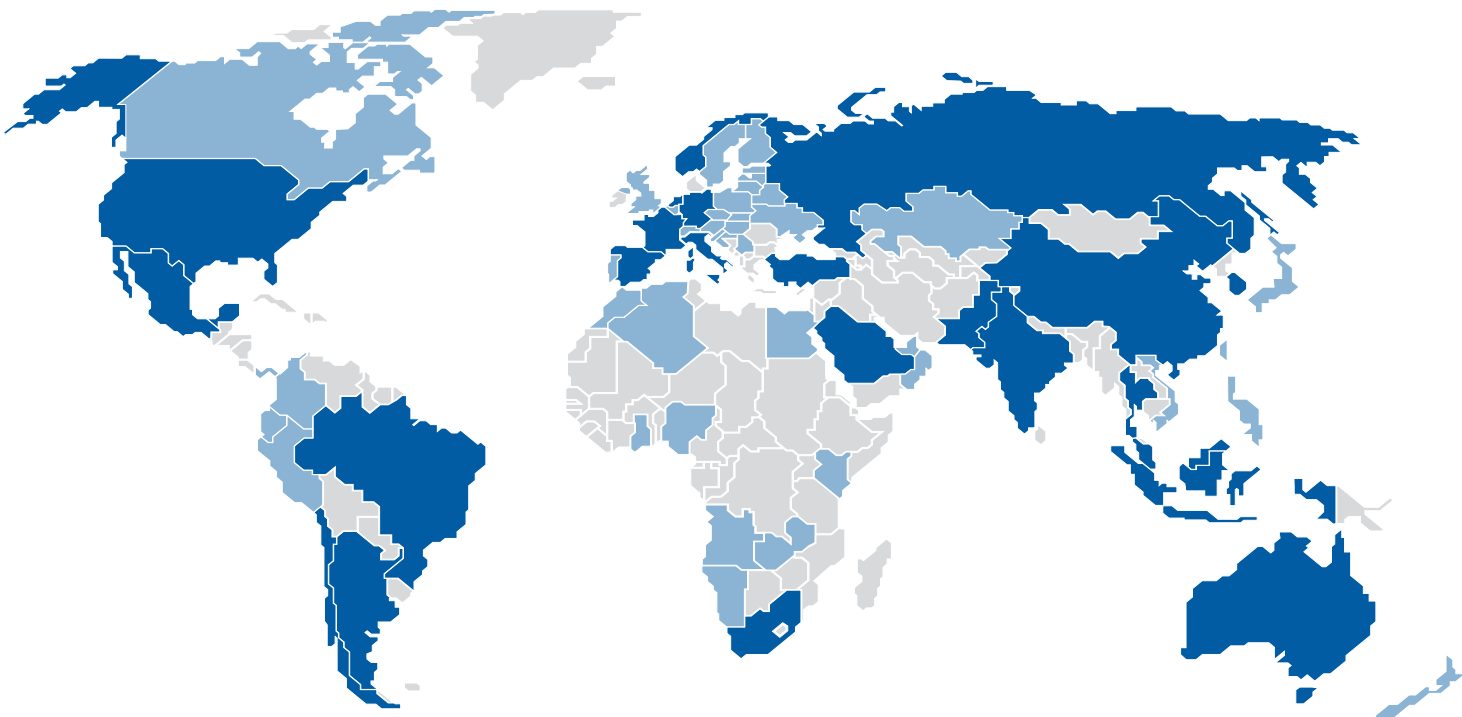
- Ägypten
- Algerien
- Angola
- Ghana
- Katar
- Kenia
- Marokko
- Namibia
- Nigeria
- Oman
- Sambia
- Saudi-Arabien
- Südafrika
- Türkei
- Vereinigte Arabische Emirate

ASIEN / PAZIFIK

- Australien
- China
- Indien
- Indonesien
- Japan
- Kasachstan
- Malaysia
- Neuseeland
- Pakistan
- Philippinen
- Singapur
- Südkorea
- Taiwan
- Thailand
- Vietnam

AMERIKA

- Argentinien
- Brasilien
- Chile
- Ecuador
- Kanada
- Kolumbien
- Mexiko
- Panama
- Peru
- USA
- KSB-Produktions-/Montagestandorte
- KSB-Vertriebs-/Servicestandorte





1

Management und Themen 2022

- 8 Geschäftsleitung
- 10 Vorwort
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 Jahresübersicht 2022
- 24 Gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
- 48 Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

2

Zusammengefasster Lagebericht

- 54 Grundlagen des Konzerns
 - 54 Geschäftsmodell des Konzerns
 - 56 Steuerungssystem
 - 57 Forschung und Entwicklung
- 59 Wirtschaftsbericht
 - 59 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 65 Finanz- und Vermögenslage
 - 68 Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres
- 69 Prognosebericht
- 71 Chancen- und Risikobericht
- 80 Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)
- 86 Übernahmerelevante Angaben
- 88 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i. V. m. § 289f HGB)
- 89 Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB)
- 90 Beschreibung wesentlicher Merkmale des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Compliance-Management-Systems gemäß Empfehlung A.5 DCGK 2022

3

Konzernabschluss

- 94 Bilanz
- 96 Gesamtergebnisrechnung
- 98 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 100 Kapitalflussrechnung
- 101 Anhang
 - 164 Anteilsbesitzliste
 - 168 Aufsichtsrat
 - 170 Gesetzliche Vertreter
 - 172 Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

4



Weitere Informationen


- 176 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 177 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 188 Glossar
- 190 Impressum
- 191 Finanzkalender

Übersichten

- I KSB in Kürze
- II 2022 in Zahlen
- III Fünfjahresübersicht
- IV Globale Präsenz

Zeichenerklärung

-  Verweis auf Tabelle
-  Weiterführender Link

-  Interaktives Inhaltsverzeichnis, führt direkt auf die gewünschte Seite

1

Management und Themen 2022

- 8 Geschäftsleitung
- 10 Vorwort
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 Jahresübersicht 2022
- 24 Gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
- 48 Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

Geschäftsleitung mit Mitarbeitern



01 Christian Göbel Werkleiter | **02 Xaver Hausner** Chief Engagement Officer | **03 Dr. Matthias Schmitz** Mitglied der Geschäftsleitung (Finanzen und Einkauf) | **04 Sopha Paenbanjob** Auszubildende | **05 Michael Kulawik** Prüffeldmitarbeiter | **06 Sandra Bruns** Auszubildende | **07 Tiziana Capizzi** Social Media Officer | **08 Nils Machill** Marketingmitarbeiter | **09 Ralf Kannefass** Mitglied der Geschäftsleitung (Vertrieb und Service) | **10 Thomas Arndt** Fertigungsplaner | **11 Dr. Jochen Schaab** Entwicklungsleiter Pumpsysteme | **12 Simon Charrier** Leiter Produktionstechnik | **13 Sylvia Helfrich** Mitarbeiterin Werksambulanz | **14 Andreas Karsch** Leiter Prüftechnik | **15 Parvin Shahidi Asl** Leiterin Werksambulanz | **16 Iven Eller** Werkstudent | **17 Selina Hofmann** Assistentin Geschäftsleitung | **18 Dr. Stephan Bross** Mitglied der Geschäftsleitung (Entwicklung und Produktion)

Der Erfolg hat viele Gesichter: Mit Teamgeist und vielfältigen Perspektiven setzen sich Mitarbeiter weltweit zum Nutzen der Kunden und des Unternehmens ein. Zusammenhalt ist der Schlüssel zum Erfolg bei KSB.



19 Angelo Sciabbarrasi Produktionsmitarbeiter | **20 Michael Kreth** IT-Leiter | **21 Rima Hartmann** Mitarbeiterin Betriebsrestaurant | **22 Jochen Kaiser** Leiter Betriebsrestaurant | **23 Carolin Wild** Leiterin IT-Support | **24 Monika Halfmann** Mitarbeiterin Standortdienste | **25 Marco Zetzsche** Produktionsmitarbeiter | **26 Dr. Stephan Timmermann** Sprecher der Geschäftsleitung | **27 Markus Nowak** Leiter System Effizienz Service | **28 Klaus Kowalski** Mitarbeiter Revision | **29 Marika Barth** Mitarbeiterin Heizzentrale | **30 Hannah Kreischer** Auszubildende | **31 Khawaja Faisal Rasheed** Mitarbeiter Revision | **32 Stephan Lennhart** Werkschützer



Dr. Stephan Timmermann

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

2022 war ein Jahr vielfältiger, großer Herausforderungen, für KSB selbst wie auch für unsere Kunden, Lieferanten und Partner. Es war dennoch ein erfolgreiches Jahr, in dem das Unternehmen ein deutliches Plus an Aufträgen und eine Steigerung der Profitabilität erzielen konnte.

Der Schlüssel zu diesem Erfolg liegt in einer fest verwurzelten Stärke von KSB: Wir halten in guten wie in schlechten Zeiten zusammen. Weltweit, hierarchieübergreifend, in allen Bereichen des Unternehmens. Die zugehörige Zusammenarbeit wird gestützt von einer Organisation, die uns auch in schwierigen Zeiten auf stabilem Kurs hält: breit ausgerichtet auf acht Marktbereiche und Segmente und mit mehr als 100 Landesgesellschaften global aufgestellt.

So freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir auch im Geschäftsjahr 2022 unsere Versprechen zur Weiterentwicklung des Unternehmens nicht nur gehalten, sondern übertroffen haben.

Vielfältige Herausforderungen

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hatte weitreichende Folgen – nicht nur für die KSB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den betroffenen Regionen, die zum Glück körperlich unversehrt durch 2022 gekommen sind. Massive Preissteigerungen und unberechenbare Störungen in den Logistikketten stellten die Beschaffung weltweit vor massive Herausforderungen, getrieben durch die Pandemie und verstärkt durch den Krieg.

Zu Produktionsunterbrechungen führte die strikte Null-Covid-Politik Chinas, die das KSB-Werk in Shanghai über viele Wochen stilllegte. Weltweit forderte ein hoher Personalausfall aufgrund von Corona einmal mehr den Zusammenhalt und die Flexibilität der KSB-Mitarbeiter.

Nach einem Cyber-Angriff auf KSB im April entschied die Geschäftsleitung, das Unternehmen vom Internet zu trennen und die gesamte IT-Infrastruktur weltweit auf Schadsoftware zu überprüfen und zu sichern. Dies erwies sich als die richtige Entscheidung, wenngleich ein temporärer Produktionsstopp und die monatelangen Absicherungsarbeiten Mitarbeitern und Geschäftspartnern viel abverlangten. Ein schwerer Hagelschaden im KSB-Werk im französischen La Roche-Chalais führte im Sommer abermals zu Produktionsausfällen. Über drei Monate konnten die französischen Kollegen kaum produzieren.

Die Aufarbeitung dieser Widrigkeiten stemmte das Unternehmen im Verbund mit seinem internationalen Produktionsnetzwerk und erhöhte die Ausbringung in der zweiten Jahreshälfte deutlich.

Ergebnissteigerung bei der KSB SE & Co. KGaA

Die Maßnahmen, um die Ertragskraft der KSB SE & Co. KGaA zu steigern, waren auch im Geschäftsjahr 2022 nachhaltig erfolgreich. Darüber hinaus stiegen durch das gute Ergebnis der zugehörigen KSB-Gesellschaften die Dividendeneinkünfte und damit auch der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr deutlich.

150 Jahre KSB gefeiert

Die Feiern zum Firmenjubiläum fanden coronabedingt erst im Jahr 2022 statt. Die weltweiten Familienfeste lockten alleine in Deutschland rund 13.000 Menschen an unsere Standorte Frankenthal, Pegnitz und Halle, um zusammen ausgelassen zu feiern. In Frankenthal folgten zudem Gäste aus Politik und Wirtschaft, Kunden und KSB-Führungskräfte der Einladung zu einem festlichen Galaabend.

Nachhaltigkeit verankert in der Strategie

Unsere neun Nachhaltigkeitsziele, die sich an den Nachhaltigkeitsgrundsätzen der Vereinten Nationen ausrichten, haben wir im Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgt. So setzt beispielsweise der zweitgrößte KSB-Standort in Deutschland, Pegnitz, ausschließlich auf grünen Strom aus erneuerbaren Energien und spart jährlich mehr als 5.000 Tonnen Kohlendioxid ein. Auch bei der Bewertung der wichtigsten Lieferanten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung wurden vorzeigbare Fortschritte gemacht. Als sozial engagiertes Unternehmen haben wir uns für zahlreiche Projekte in der Bildung, der Wasserversorgung und dem Schutz von Menschen in Not weltweit eingesetzt. Über diese und weitere Projekte können Sie in unserem Nachhaltigkeitsmagazin lesen. Als Basis der Unternehmensstrategie wird nachhaltiges Handeln zunehmend zur gelebten Aufgabe jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters.

Strategie als Teamleistung

Die Unternehmensstrategie haben Mitglieder des oberen Managements in herausragender Teamleistung erarbeitet und mit der Geschäftsleitung abgestimmt. Ein Meilenstein für die Verankerung in der Organisation war die Vorstellung der Strategie beim Internationalen Management Meeting, welches in Portugal im September mit rund 120 Top-Führungskräften des Konzerns stattfand. Die Umsetzung der strategischen Arbeiten wird ein Schwerpunkt des Jahres 2023 sein.

Mitarbeiter Engagement

Den Strategieprozess als Teamleistung zu leben, spiegelt die integrierende Unternehmenskultur von KSB wider. Mit dem Ziel, sich als Arbeitgeber stets zu verbessern und Vielfalt sowie Chancengleichheit weiter zu verankern, hat das Unternehmen im Herbst eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Mit 65 Prozent Engagement und einer Teilnahmequote von 82 Prozent hat KSB seinen Engagement-Wert im Vergleich zur letzten Umfrage in 2019 signifikant gesteigert und liegt damit erstmals über dem Schnitt des deutschen Maschinenbaus.

Ganz bestimmt wird auch das neue Geschäftsjahr viele Herausforderungen für uns bereithalten. Wir gehen es an – gestärkt als Team – und sind zuversichtlich, dass wir auch im Geschäftsjahr 2023 erneut substantiellen Wert für unsere Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftspartner schaffen werden.



Dr. Stephan Timmermann, Sprecher der Geschäftsleitung

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Bernd Flohr (Aufsichtsratsvorsitzender)

Das Geschäftsjahr 2022 („Berichtsjahr“) war von vielfältigen, außerordentlichen Herausforderungen geprägt. Wir spürten auch bei KSB, wie schnell sich unvorhergesehene externe Ereignisse auf den Geschäftsbetrieb auswirken können. So kam es in unserem größten asiatischen Werk, in Shanghai, zu einem mehrwöchigen Lockdown und damit zu erneuten Beeinträchtigungen infolge der anhaltenden Corona-Pandemie. In Europa führte der Krieg zwischen Russland und der Ukraine nicht nur zu einer Zäsur in unserem Russland-Geschäft, sondern darüber hinaus zu weiteren einschneidenden Veränderungen bei Lieferbeziehungen und Preisen. Eine Bedrohung anderer Art entstand durch das Eindringen von Hackern in unser IT-Netz. KSB wehrte den Cyber-Angriff erfolgreich ab; temporäre Beeinträchtigungen infolge der Abwehrmaßnahmen führten aber dennoch zu erheblichen Störungen bei den internen Abläufen.

Trotz all dem hat KSB das Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. Auftragseingang und Umsatz wuchsen erfreulich, und das Ergebnis liegt deutlich über dem des Vorjahres. Das ist zum einen dem großen Engagement von Geschäftsleitung und Mitarbeitern zu verdanken, aber auch der generell robusten Aufstellung des Unternehmens. Die Geschäftsführenden Direktoren arbeiten weiterhin kontinuierlich an der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, um dieses für etwaige künftige Krisen „wetterfest“ zu halten und bestmöglich im Wettbewerb zu positionieren. Der Aufsichtsrat begleitet die Geschäftsleitung dabei auch weiterhin in enger Abstimmung.

Im Berichtsjahr nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er beriet die persönlich haftende Gesellschafterin, die KSB Management SE, die durch ihre Geschäftsführenden Direktoren vertreten wird, bei der Leitung des Unternehmens und überwachte deren Geschäftsführung. Regelmäßige und anlassbezogene schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführenden Direktoren informierten den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über aktuelle Entwicklungen, insbesondere über die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation, die Investitionsvorhaben sowie über die Unternehmensplanung und Strategie.

Für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge erörterte der Aufsichtsrat ausführlich auf Basis der Berichte der Geschäftsführenden Direktoren. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden hinterfragt und von den Geschäftsführenden Direktoren im Einzelnen erläutert. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit der Risikolage, dem Risikomanagement und der Compliance. Über die intensive Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen hinaus standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende wie auch weitere Aufsichtsratsmitglieder zudem zwischen den Sitzungen in Kontakt mit den Geschäftsführenden Direktoren. Mit dem Verwaltungsrat der KSB Management SE, insbesondere mit dessen Vorsitzendem, fand ein stetiger Informationsaustausch zur aktuellen Geschäftsentwicklung und zu wesentlichen Geschäftsvorfällen sowie zu Fragen der Strategie und zur Planung statt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats nahm zudem regelmäßig an den Aufsichtsratssitzungen teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie sein Stellvertreter waren zu ausgewählten Themen Gäste im Verwaltungsrat. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch in Abwesenheit der Geschäftsleitung.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats erneut bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterstützt. Insbesondere erhielten die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig Informationen zu den Rechten und Pflichten sowie zur Praxis der Aufsichtsrats Tätigkeit.

Schwerpunkte der Arbeit im Aufsichtsratsplenum

Im Geschäftsjahr 2022 tagte der Aufsichtsrat in fünf regulären Sitzungen; davon fanden vier in Präsenz und eine als Videokonferenz statt. Darüber hinaus trat der Aufsichtsrat im Anschluss an die Hauptversammlung am 5. Mai 2022 zu einer hybrid durchgeführten konstituierenden Sitzung zusammen.

Wesentliche Inhalte nahezu aller Aufsichtsratssitzungen waren die Entwicklung der Gesellschaft und des KSB Konzerns, vornehmlich deren Geschäfts- und Finanzlage, Maßnahmen zur Absicherung des weiteren Geschäftsverlaufs und der Lieferketten sowie wesentliche Investitionsprojekte.

Die regelmäßigen Beratungen mit den Geschäftsführenden Direktoren zum Geschäftsverlauf umfassten die Analyse der Entwicklung in den Marktbereichen des Segments Pumpen, in den Segmenten Armaturen und KSB SupremeServ sowie in den Regionen. Geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage wurden dabei ebenso diskutiert wie die von den Geschäftsführenden Direktoren vorgestellten Wachstumsinitiativen. Auch über die Entwicklung des Russland-Geschäfts unterrichteten uns die Geschäftsführenden Direktoren nach Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs regelmäßig. Da im dritten Geschäftsjahr unter Einfluss der Coronapandemie weiterhin Materialengpässe und Störungen der Lieferketten zu verkraften waren, ließ sich der Aufsichtsrat kontinuierlich über die Entwicklung der Liefertreue und die Absicherung der Einkaufskanäle berichten.



Die Geschäftsführenden Direktoren informierten ferner regelmäßig über die Entwicklung laufender Großinvestitionen in unsere Fertigungseinrichtungen an verschiedenen Standorten. Die Arbeiten im neugebauten Werk Shirwal in Indien sind nahezu beendet. Dort wird modernste Technologie künftig dazu beitragen, den stark wachsenden lokalen Markt noch besser und schneller beliefern zu können. Abgeschlossen ist auch die Erweiterung des Werks von SISTO Armaturen S.A., Luxemburg; sie schuf zusätzliche Kapazität für die hohe Nachfrage, insbesondere aus dem Steriltechnik-Markt. Das Werk Cibitung in Indonesien wurde im Berichtsjahr aufgrund des starken Wachstums im Bergbaugeschäft erweitert; die neue Halle ist fertiggestellt und bereits in Betrieb.

Der Aufsichtsrat ließ sich außerdem regelmäßig über die fortlaufenden Strategiewerke berichten, die auf dem 2020 umgesetzten wachstums- und ergebnisorientierten Projekt Climb 21 aufsetzen. Im Fokus stehen neben der weiteren Schärfung des Markenprofils die technologische und regionale Weiterentwicklung. Einzelne Aufsichtsratsmitglieder nahmen zudem an vertiefenden Strategie-Workshops des Verwaltungsrats der KSB Management SE teil.

In den einzelnen Aufsichtsratssitzungen wurden folgende Schwerpunktthemen behandelt:

Die Sitzung im März 2022 beinhaltete insbesondere die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für die Gesellschaft und den KSB Konzern nach §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB; dazu erläuterte der Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte und -ergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete ausführlich Bericht über die durchgeführte Prüfung der Rechnungslegung für diesen Zeitraum. Dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2021 schloss sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem den Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2021. Er ließ sich in dieser Sitzung ferner über die Situation auf den Beschaffungsmärkten und die Entwicklung der Einkaufspreise berichten.

Im Mai befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Herausforderungen für die unternehmensinterne IT-Fachabteilung. Anlass war der zuvor erfolgte Cyber-Angriff auf KSB-Netzwerke, dessen Abwehr mit spürbaren Beeinträchtigungen des laufenden Geschäftsbetriebs verbunden war. Die Geschäftsführenden Direktoren setzten umgehend zusätzliche Maßnahmen zur Härtung der relevanten Systeme um. Sie ließen außerdem – trotz einer bereits 2021 durchgeführten konzernweiten Sicherheitsüberprüfung – ein IT-Sicherheits-Assessment durch externe Berater durchführen. Mit den Ergebnissen haben wir uns auch im Aufsichtsrat auseinandergesetzt. Wir unterstützen die Geschäftsleitung dabei, weiter in die Verbesserung der IT-Sicherheit zu investieren und das Sicherheitsniveau angesichts der zunehmenden Risiken kontinuierlich zu erhöhen.

In der Sitzung im Juli befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit Personalthemen. Auf der Tagesordnung standen die Instrumente der Personalentwicklung, die Methodik der Nachfolgeplanung sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Diversität. Es wurde ferner berichtet, wie KSB seine Attraktivität als Arbeitgeber weiter stärken wird, um auch künftig den Bedarf an Fachkräften decken zu können. Ein weiteres Thema in dieser Sitzung war die Übertragung der bislang von der KSB Finanz S.A., Luxemburg, gehaltenen Anteile an Konzerngesellschaften auf die KSB SE & Co. KGaA.

Im Oktober tagte der Aufsichtsrat in unserem Werk bei DP Industries B.V. in Alphen am Rhein, Niederlande. Die Geschäftsführenden Direktoren berichteten über die Entwicklung dieses 2003 akquirierten Pumpenherstellers und dessen Integration in den KSB Konzern. Auch die Entwicklung des Geschäfts in Indien war ein Schwerpunkt dieser Sitzung; KSB betreibt dort fünf Werke und eine Gießerei.

In der Dezember-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit den Planungen für das Geschäftsjahr 2023 und der Mittelfristplanung. Wir ließen uns ausführlich über die entsprechenden Ziele, vor allem über Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis berichten. Ein besonderer Fokus lag auf der Diskussion des Investitionsbudgets; dieses entfällt zu einem großen Teil auf die Erweiterung von Fertigungskapazitäten in Wachstumsmärkten sowie auf die Modernisierung des Maschinenparks. Auf der Tagesordnung standen zudem die Entwicklung des Marktbereichs Wasser, insbesondere die laufenden Maßnahmen zur Stärkung dessen Geschäfts. In diesem Zusammenhang wurde aufgezeigt, dass KSB mit seinen Produkten nicht nur zum verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser beiträgt, sondern darüber hinaus attraktive Lösungen für ökologische Herausforderungen bietet. Auch Personalthemen standen in dieser Sitzung auf der Tagesordnung: zum einen die Ergebnisse der konzernweit durchgeführten Mitarbeiterbefragung Voice, zum anderen die Vorberatung zu Personalentscheidungen des Verwaltungsrats der KSB Management SE; sie betrafen die Verlängerung der 2023 auslaufenden Bestellungen der drei Geschäftsführenden Direktoren Dr. Stephan Timmermann, Ralf Kannefass und Dr. Matthias Schmitz, die der Aufsichtsrat befürwortete.

Schwerpunkte der Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben arbeitete der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit vier Ausschüssen. Sie bereiteten sowohl Beschlussfassungen als auch besondere Themen zur Erörterung im Plenum vor. Darüber hinaus trafen sie – im Rahmen ihrer jeweiligen Befugnisse – eigene Entscheidungen. Diese Aufteilung hat sich in der praktischen Arbeit bewährt. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Arbeit in den Ausschüssen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

und ihre Vorsitzenden
sowie Anzahl der
Sitzungen im Berichtsjahr

AUSSCHUSS UNTERNEHMENS- ENTWICKLUNG

Vorsitzender:
Klaus Kühborth
Sitzungen: 7

NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

Bestehend aus:
Dr. Bernd Flohr,
Klaus Kühborth
Sitzungen: 2

PERSONALAUSSCHUSS

Vorsitzender:
Dr. Bernd Flohr
Sitzungen: 1

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Vorsitzender:
Klaus Burchards
Sitzungen: 6

Sitzungsteilnahme

	Aufsichtsrat	Nominierungs- ausschuss	Ausschuss		
			Unternehmens- entwicklung	Personal- ausschuss	Prüfungs- ausschuss
Dr. Bernd Flohr, Vorsitzender	6/6	2/2		1/1	6/6
René Klotz, stv. Vorsitzender	6/6		7/7	1/1	
Claudia Augustin	6/6			1/1	
Klaus Burchards	6/6				6/6
Arturo Esquinca	6/6		7/7		
Klaus Kühborth	6/6	2/2	7/7		
Birgit Mohme	6/6				4/6
Thomas Pabst	6/6		7/7		
Prof. Dr. Corinna Salander	6/6		4/7		
Harald Schöberl	6/6				6/6
Volker Seidel	6/6		6/7		
Gabriele Sommer	5/6			1/1	

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Berichtsjahr sechs Mal, davon fanden vier Sitzungen in Präsenz und zwei als Videokonferenzen statt. Er erörterte den Jahres- und Konzernabschluss 2021 sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers; umfassend behandelt wurden auch der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht sowie der Vergütungsbericht nach § 162 AktG. In der Regel nahmen an den Ausschusssitzungen die Geschäftsführenden Direktoren, die Leiter relevanter Fachbereiche sowie mehrfach der Abschlussprüfer teil. In den vorbereitenden Gesprächen tauschte sich der Prüfungsausschuss, insbesondere dessen Vorsitzender, regelmäßig ohne Teilnahme der Geschäftsführenden Direktoren mit dem Abschlussprüfer aus. Der Ausschuss bereitete die selbstständige Prüfung der Abschlüsse, des zusammengefassten Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtsrat vor. Dem Aufsichtsratsplenium unterbreitete der Prüfungsausschuss darüber hinaus einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung 2022. Des Weiteren beauftragte der Ausschuss den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 und legte Prüfungsschwerpunkte fest. Er holte die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und überwachte das Fortbestehen von dessen Unabhängigkeit sowie die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer. Der Ausschuss beschäftigte sich ferner mit der Qualität der Abschlussprüfung anhand zuvor definierter Kriterien.

Der Ausschuss befasste sich zudem schwerpunktmäßig mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. In diesem Zusammenhang erörterte er auch den Halbjahresfinanzbericht mit den Geschäftsführenden Direktoren. Regelmäßig beschäftigte er sich ferner mit den Berichten der Internen Revision. Ein weiterer Schwerpunkt in den Sitzungen des Ausschusses lag auf der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns und der KSB SE & Co. KGaA, deren Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung der Ausschuss verfolgte. Mehrfach befasste sich der Ausschuss auch mit der Entwicklung des Geschäfts in Russland und in der Ukraine, das stark zurückgefahren wurde; in beiden Ländern wurden Maßnahmen zur Begrenzung des wirtschaftlichen Risikos in die Wege geleitet. Der Ausschuss behandelte ferner die Maßnahmen des Bereichs Treasury zur Überwachung der liquiden Mittel im Unternehmen sowie die Entwicklung des Working Capitals. Auf der Tagesordnung standen außerdem Berichte über anhängige Rechtsstreitigkeiten, die Abarbeitung risikobehafteter Projekte sowie die gestiegenen regulatorischen Anforderungen an den Komplex Nachhaltigkeit.

Der **Personalausschuss** hielt im Berichtsjahr eine Sitzung in Präsenz ab. Er befasst sich im Wesentlichen mit Themen und Herausforderungen der Personalarbeit im Konzern. Zudem entscheidet er insbesondere über die Vornahme von Geschäften, bei denen der Aufsichtsrat nach § 112 AktG zur Vertretung der Gesellschaft berufen ist, sowie über Angelegenheiten zur Durchführung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder. Im Berichtsjahr informierte er sich zudem über die Entwicklung der Personalstruktur und -kennzahlen sowie über die Themen der Personalbeschaffung. Auf der Tagesordnung standen ferner die Vorgespräche zur Vertragsverlängerung von drei Geschäftsführenden Direktoren; hierbei wirkt der Aufsichtsrat – wenngleich die Zuständigkeit beim Verwaltungsrat der KSB Management SE liegt – beratend mit.

Der **Ausschuss für Unternehmensentwicklung** befasst sich mit strategisch relevanten Fragestellungen u.a. aus den Bereichen Technologie, Produktion und Vertrieb sowie der Beratung des Budgets und der Planung. Er kam im Berichtsjahr zu fünf regulären und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Davon fanden drei als Präsenz- und vier als hybride Sitzungen statt. Dabei setzte sich der Ausschuss mehrfach mit geplanten Investitionen in Fertigungsanlagen sowie strategischen Akquisitionen auseinander. Zu letzteren gehört auch die österreichische DAG Diesel Service GmbH, die im Bereich Brandschutz tätig ist. Die bereits gute Marktposition von KSB im Brandschutz wird dadurch nochmals deutlich verstärkt. Auch die Weiterentwicklung bereits etablierter Geschäftsmodelle stand auf der Tagesordnung. Ein Beispiel hierfür ist die ressourcen- und energieeffiziente Additive Fertigung. Damit produziert KSB am Standort Pegnitz sowohl kurzfristig benötigte Ersatzteile in Einzelfertigung als auch aufwendige Serienprodukte für den internen Bedarf und externe Kunden. Das Geschäftsfeld will KSB – zusammen mit den laufenden Beratungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Additive Fertigung – weiter ausbauen. Nicht zuletzt befasste sich der Ausschuss ausführlich mit der Planung und dem Investitionsbudget und diskutierte in diesem Zusammenhang die aktuellen Investitionsschwerpunkte.

Der **Nominierungsausschuss** empfiehlt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Bei der Suche und Evaluierung geeigneter Kandidaten, die über fachliche Expertise und Industrieerfahrung verfügen sollen, ist die längerfristige Nachfolgeplanung ein wesentlicher Gesichtspunkt. Der Ausschuss trat im Berichtsjahr zweimal zusammen. Die Sitzungen fanden jeweils in Präsenz statt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklungen der Corporate-Governance-Standards im Berichtsjahr fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance der Gesellschaft berichten die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch ihre Geschäftsführenden Direktoren, und der Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f Abs. 2 und 3, § 315d HGB. Am 14. Dezember 2022 gaben sie gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach §161 AktG ab und machten diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bis auf wenige begründete Ausnahmen.

Es traten im Berichtszeitraum keine Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern auf, die im Bericht des Aufsichtsrats offenzulegen wären.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2022

Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022 sowie den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss und den für beide Abschlüsse zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2022 nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dies gilt ebenfalls für den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht.

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, hat den Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022 sowie den Konzernabschluss und den für die Gesellschaft und den Konzern zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2022 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die dem Abschlussprüfer vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr aufgegebenen besonderen Prüfungsschwerpunkte umfassten im Konzernabschluss unter anderem die Umsatzerlöse auf Basis des Fertigstellungsgrads, die Rückstellungen für drohende Verluste und die Werthaltigkeit latenter Steuern. Im Jahresabschluss bat der Prüfungsausschuss um Prüfung der Drohverlustrückstellungen, der Beteiligungsbewertung sowie der Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse einschließlich deren Entwicklung. Der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Über seine Feststellungen erstattete er schriftlich und mündlich Bericht.

Die Abschlussunterlagen nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns, der nichtfinanzielle Bericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 2. und am 7. März 2023 sowie im Aufsichtsratsplenium am 15. März 2023 intensiv behandelt und von den Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin jeweils ausführlich erläutert. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu Jahresabschluss, Konzernabschluss, zusammengefasstem Lagebericht sowie zum gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht. Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses billigt der Aufsichtsrat die von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Abschlüsse. Den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA, insbesondere die Erhöhung der Dividende auf EUR 19,50 je Stamm-Stückaktie und EUR 19,76 je Vorzugs-Stückaktie, hält der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung für angemessen; er schließt sich dem Vorschlag an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum blieb die Besetzung des Aufsichtsrats unverändert. Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Bernd Flohr und Klaus Burchards, deren Amtszeit turnusgemäß mit Ablauf der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 endete, wurden erneut von der Hauptversammlung in das Gremium gewählt. In der anschließenden konstituierenden Sitzung wurden Dr. Bernd Flohr und René Klotz in ihren Ämtern als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Die Besetzung der Ausschüsse blieb ebenfalls unverändert.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführenden Direktoren und dem Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzernunternehmen für ihre konstruktive und engagierte Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Frankenthal, den 15. März 2023

Der Aufsichtsrat

Jahresübersicht 2022

Q1



Prestigeobjekt



KSB erhält den Auftrag, das Gebäude Zalmhaventoren im niederländischen Rotterdam mit Pumpen und Zubehör auszustatten. Bei dem 215 Meter hohen Hochhaus handelt es sich um das größte in den Benelux-Ländern. Die KSB-Pumpen und -Motoren überzeugen durch geringen Energieverbrauch infolge ihres hohen Wirkungsgrads.



Botschafterbesuch



Mmasekgoa Masire-Mwamba, Botschafterin Botswanas in Deutschland, und Vertreter des VDMA besuchen KSB in Frankenthal, um über die Initiative „Fachkräfte für Afrika“ zu sprechen. KSB unterstützt aktiv das Engagement, in mehreren afrikanischen Staaten die Ausbildung von Fachkräften nach dem deutschen Berufsausbildungsmodell umzusetzen.



Saubere Energie aus Wasserstoff

KSB erhält einen Referenzauftrag für ein bedeutsames Kraftwerksprojekt zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien mit Wasserstofftechnologie in Südamerika. Die KSB-Pumpen kommen bei der alkalischen Elektrolyse zur Herstellung von grünem Wasserstoff zum Einsatz. Der Auftragserfolg schafft eine hervorragende Ausgangsposition für weitere Wasserstoffprojekte.



Hilfsprojekt unterstützt



KSB spendet Unterwassermotorpumpen für ein kongolesisches Brunnenprojekt des Hilfsvereins „Keep Smiling“. Sie dienen als Testpumpen bei Brunnenbohrungen, um unter anderem die Ergiebigkeit der Wasserstellen zu prüfen und Messprotokolle zu erstellen. Ein Brunnen kann bis zu 5.000 Menschen pro Tag mit fünf Litern Trinkwasser versorgen.



Hilfe für Ukraine-Flüchtlinge

Das Entsetzen über den Krieg in der Ukraine ist auch bei KSB groß. Das Unternehmen unterstützt Mitarbeiter, die ihre geflüchteten Angehörigen aufnehmen wollen. Darüber hinaus stellt KSB kostenlos Wohnungen in Frankenthal sowie im KSB-Ferienheim Klingbachhof Wohnraum zur Verfügung.

Q2

Cyber-Angriff

KSB wird Ziel eines kriminellen Cyber-Angriffs. Mehrere Server sind betroffen, aber nicht nachhaltig geschädigt. Das schnelle und vorausschauende Handeln der Unternehmensleitung verhindert Schlimmeres. Es werden einige Systeme abgeschaltet und die Verbindung zum Internet unterbrochen. Die elektronische Kommunikation, auch zu Geschäftspartnern, funktioniert vorübergehend nur sehr eingeschränkt.



Armaturen-Rahmenvertrag erweitert

Das weltweit größte Kupferbergwerkunternehmen in Chile hat den Rahmenvertrag über die Lieferung von KSB-Armaturen erheblich erweitert. KSB beliefert seit 2006 diesen Kunden im Bergbau. Der Rahmenvertrag umfasste zunächst 21 verschiedene Armaturentypen, mit der Erweiterung sind es bereits mehr als 170.



Nachhaltige Heizzentrale

KSB investiert 15 Millionen Euro in die neue Heizzentrale am Hauptsitz Frankenthal. Das 1.500 Quadratmeter große Gebäude ist mit moderner Anlagentechnik ausgestattet und reduziert den Energieverbrauch bei der Wärmeerzeugung um 900 Tonnen CO₂ pro Jahr.



Weltleitmesse Wasser



KSB nimmt an der IFAT in München teil. Auf der Weltleitmesse der Wasser-, Abwasser- und Rohstoffwirtschaft präsentiert das Unternehmen unter dem Motto „Willkommen im grünen Bereich“ beispielsweise den neuen Rührer Amaprop mit Hocheffizienzmotor, die optimierte Abwasserpumpe Amacan sowie die Brunnenpumpe UPA 250, die mit den besten Wirkungsgraden aufwartet.

Q3



Neue Maßstäbe gesetzt



Mit der Calio Pro erweitert KSB das bestehende Programm hocheffizienter, stufenlos regelbarer Nassläuferpumpen. Sie setzt in größeren Gebäuden für Umwälzsysteme wie Heizungs- und Klimaanlage neue Maßstäbe.



Jubiläumsfeiern

Unter dem Motto „People. Passion. Performance.“ feiern Mitarbeiter und ihre Familien an vielen KSB-Standorten rund um den Globus das 150-jährige Bestehen des Unternehmens. Allein in Frankenthal, Halle und Pegnitz herrscht mit rund 13.000 Gästen Volksfeststimmung.



Frauenpower

KSB-Mitarbeiterinnen gründen ein Frauennetzwerk, um die Geschlechtervielfalt im Unternehmen zu fördern. KSB setzt auf Diversität und hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis spätestens 2025 auf mindestens 20 Prozent zu erhöhen.



Riesenpumpe für den Bergbau



Eine neue Großpumpe bringt die US-amerikanische Tochtergesellschaft GIW Industries auf den Markt. Die MDX-850 ist für den Einsatz unter extremen Bedingungen im Hartgestein-Bergbau entwickelt worden. Sie sorgt für ein höheres Produktionsniveau bei niedrigeren Gesamtbetriebskosten. Ihr Laufraddurchmesser beträgt 2,6 Meter.

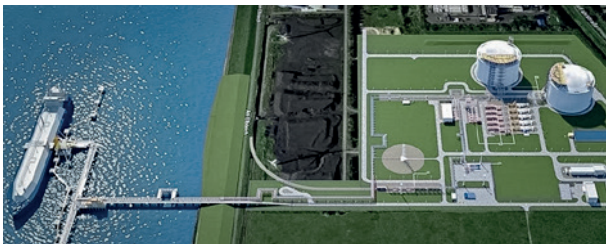


Spende für Flutopfer in Pakistan



Pakistanische Mitarbeiter spenden 10.000 Euro für Opfer einer verheerenden Flut im Land. Diesen Betrag stockt KSB auf 40.000 Euro auf. Das Geld wird für Essen, Medizin, Nothilfgüter und den Aufbau der zusammengebrochenen Infrastruktur genutzt. Darüber hinaus liefert KSB Wasseraufbereitungsanlagen und Entwässerungspumpen in die betroffenen Gebiete.

Q4



Alternative Energieversorgung

KSB liefert Omega-Pumpen für ein neues Flüssiggasterminal in Brunsbüttel. Mit vier geplanten LNG-Terminals will die Bundesregierung die Energieversorgung sichern. Die Aggregate werden in Halle produziert. Eine besondere Herausforderung ist die sehr kurze Lieferzeit, um die rasche Inbetriebnahme sicherzustellen.



Jubiläumsspende



Für das Mehrgenerationenhaus in Frankenthal spendet KSB im Rahmen seines 150-jährigen Jubiläums 15.000 Euro. Das Geld kommt der Sprachförderung von Migrantinnen und deren Kindern zugute. Die Einrichtung ist ein Treffpunkt für verschiedene Kulturen, Religionen und Generationen.



Service-Rahmenvertrag verlängert

BP Gelsenkirchen verlängert die Rahmenverträge für tägliche Wartungsarbeiten und Großstillstände im Armaturenservice um zwei weitere Jahre. Das Auftragsvolumen liegt bei mehreren Millionen Euro. KSB SupremeServ ist bereits seit 2016 vor Ort.



Millionenauftrag

KSB erhält zwei Aufträge im Gesamtwert von mehr als 60 Millionen Euro für ein ägyptisches Großprojekt. Die in Bremen gefertigten Rohrgehäusepumpen kommen zum einen in vier Pumpstationen zum Einsatz, zum anderen bei der Bewässerung in der Landwirtschaft. Es sind die größten Aufträge in der Geschichte des Wassergeschäfts von KSB.



Additiv gefertigt



Die zur KSB-Gruppe gehörende SISTO Armaturen S.A. im luxemburgischen Echternach liefert als erster Armaturenersteller serienmäßig im 3D-Druckverfahren gefertigte Membranventile aus einem Sondermaterial. Diese kommen bei einem der größten deutschen Pharmaunternehmen zum Einsatz.

Gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

Dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg und unternehmerische Verantwortung gehören zusammen. Deshalb ist nachhaltiges Handeln für KSB ein strategischer Schwerpunkt. Unter Nachhaltigkeit versteht das Unternehmen den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Umwelt sowie die Verantwortung für Mitarbeiter und das gesellschaftliche Engagement. Diese Themen erscheinen in diesem gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB sowie der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomieverordnung). Er erfüllt die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes und vereint die Erklärung auf Gesellschaftsebene mit der Konzernklärung außerhalb des Lageberichts.

Entsprechend des Geschäftsmodells versorgt KSB die Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie passenden Serviceleistungen. Die Erzeugnisse entwickelt das Unternehmen zum weitaus überwiegenden Teil selbst und fertigt sie in Werken auf vier Kontinenten. Der Verkauf erfolgt über eine eigene Vertriebsorganisation, unterstützt durch Händlernetze ausgewählter Partner. Das Geschäftsmodell ist im Konzernlagebericht auf Seite 54 ausgeführt.

Als Mitglied des UN Global Compact verpflichtet sich KSB, die Geschäftstätigkeit an zehn universellen Prinzipien auszurichten. Die Global-Compact-Grundsätze gelten gleichermaßen für Führungskräfte und Mitarbeiter des gesamten Unternehmens sowie sämtliche Lieferanten und Geschäftspartner.

EU-Taxonomie

TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME WIRTSCHAFTSAKTIVITÄTEN

Die Europäische Union hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Als Bestandteil des Green Deals ist die „Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088“, im Folgenden EU-Taxonomieverordnung genannt, im Jahr 2020 in Kraft getreten.

Die Verordnung stellt ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten dar und definiert sechs Umweltziele:

- 1) Klimaschutz
- 2) Anpassung an den Klimawandel
- 3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- 5) Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung
- 6) Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Wirtschaftstätigkeiten werden als „ökologisch nachhaltig“ eingestuft, wenn sie:

1. einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs genannten Umweltziele leisten (Substantial Contribution),
2. die Erreichung der fünf anderen EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (Do No Significant Harm, kurz DNSH) sowie
3. die Verfahren zum Mindestschutz einhalten (Minimum Safeguards)

In den Anhängen zur Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 sind bislang nur für die ersten beiden Umweltziele die Aktivitäten, die als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können, veröffentlicht. Die Beurteilung, ob eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele leistet und die Erreichung der fünf weiteren Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt, ist anhand von technischen Bewertungskriterien vorzunehmen.

Geschäftsaktivitäten gelten als „taxonomiefähig“, wenn sie mit der Tätigkeitsbeschreibung gemäß dem Anhang I oder II zu dem Delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 übereinstimmen.

Sofern die taxonomiefähigen Geschäftstätigkeiten darüber hinaus die technischen Bewertungskriterien erfüllen und die Verfahren zum Mindestschutz eingehalten werden, gelten die Aktivitäten als „taxonomiekonform“.

Die Berichterstattungspflicht erstreckt sich gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 einerseits auf die Angaben zur ökologischen Nachhaltigkeit für drei Kennzahlen und andererseits auf die Veröffentlichung zusätzlicher qualitativer Informationen. Aus diesem Grund berichtet KSB über die Anteile der Umsatzerlöse, Investitionen („CapEx“) und Betriebsausgaben („OpEx“) in Verbindung mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten.

Die Kennzahlen Investitionen und Betriebsausgaben werden in folgende Kategorien unterteilt:

- **Kategorie A:** Investitionen / Betriebsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind
- **Kategorie B:** Investitionen / Betriebsausgaben, die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sind oder die Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten ermöglichen
- **Kategorie C:** Investitionen / Betriebsausgaben, die sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten beziehen

Die im Geschäftsjahr 2021 durchgeführte Betroffenheitsanalyse wurde für das Berichtsjahr aktualisiert. Um taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten zu identifizieren, wurden alle Aktivitäten, die in den Anhängen I und II der Delegierten Rechtsakte zum (1) Klimaschutz und zur (2) Anpassung an den Klimawandel aufgeführt sind, auf ihre Relevanz für KSB hin geprüft. Hierzu wurden Experten unter anderem aus den Fachbereichen Produktentwicklung, Vertrieb, Gebäudemanagement und der

IT hinzugezogen. Die Verantwortung des Prozesses zur Erhebung und Berichterstattung obliegt dem Bereich Finanzen.

KSB geht keiner der in der Delegierten Verordnung 2022/1214 der Europäischen Kommission und in Anhang XII beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten nach. Daher findet die Berichterstattung nach Anhang XII der Delegierten Verordnung 2021/2178 der Europäischen Kommission keine Anwendung.

Die Umsatzaktivitäten von KSB umfassen im Wesentlichen die Herstellung von Pumpen und Armaturen sowie deren Service. Die zurzeit geltenden Verordnungen decken laut Europäischer Kommission die Wirtschaftstätigkeit von rund 40 % der in der EU börsennotierten Unternehmen in Branchen ab, die für fast 80 % der direkten Treibhausgasemissionen in Europa verantwortlich sind. Produkte und Technologien des Maschinenbaus werden aktuell nicht vollumfänglich berücksichtigt. Analysen und Auswertungen haben ergeben, dass die Umsatzaktivitäten von KSB nicht von der EU-Taxonomieverordnung abgedeckt werden. Demzufolge weist KSB im Geschäftsjahr 2022 keine taxonomiefähigen Umsatzerlöse aus. Investitionen und Betriebsausgaben verbunden mit taxonomiekonformen Umsatzerlösen (Kategorie A), können daher ebenfalls nicht ausgewiesen werden. Darüber hinaus liegt kein CapEx-Plan zur Ausweitung einer taxonomiekonformen Aktivität oder Erweiterung einer taxonomiefähigen zu einer taxonomiekonformen Aktivität vor. Somit werden keine Investitionen oder Betriebsausgaben der Kategorie B ausgewiesen.

In Bezug auf Investitionen und Betriebsausgaben der Kategorie C, aus dem Erwerb von Produkten und Einzelmaßnahmen, wurden folgende taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten für den KSB Konzern identifiziert:

Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomieverordnung

	Beispiele für Aktivitäten bei KSB
6. Verkehr	
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	▪ Erwerb und Leasing von Personenkraftwagen
6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr	▪ Erwerb von Lastkraftwagen
7. Baugewerbe und Immobilien	
7.2 Renovierung bestehender Gebäude	▪ Renovierung von Verwaltungsgebäuden
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	▪ Austausch vorhandener Fenster durch neue energieeffiziente Fenster
7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	▪ Erwerb und Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	▪ Erwerb von Überwachungssystemen für den Energieverbrauch
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	▪ Erwerb und Installation von Fotovoltaikanlagen
7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	▪ Erwerb und Leasing von Nichtwohngebäuden

Zuordnung zu den Umweltzielen

Das Umweltziel (1) Klimaschutz steht bei KSB im Fokus. Nach eingehender Analyse wurde beschlossen, die Aktivitäten dem Klimaschutz zuzuordnen, da der Beitrag zu diesem Umweltziel stärker durch KSB beeinflusst werden kann und die Taxonomie keine Doppelzählung zulässt.

Vorgehensweise

Basis für die Ermittlung der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sind die durch die vollkonsolidierten Gesellschaften im Konzern ermittelten Investitionsausgaben und Betriebsausgaben, welche unter Berücksichtigung einer Kosten-Nutzen-Relation untersucht und ausgewertet wurden. Die relevanten Leistungsindikatoren wurden anhand eines von KSB erstellten Fragebogens ermittelt. Im Rahmen der Validierung der Fragebögen wurde insbesondere sichergestellt, dass die Investitionen und Betriebsausgaben lediglich einer Wirtschaftsaktivität zugeordnet wurden, um eine Doppelzählung ausschließen zu können.

Die taxonomiefähigen Investitionen im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf 38,5 Mio. € (31,7 % der gesamten Investitionen). Taxonomiefähige Betriebsausgaben sind im Berichtsjahr in Höhe von 4,0 Mio. € (6,2 % der gesamten Betriebsausgaben) angefallen.

Im Rahmen der Befragung der Gesellschaften wurde im ersten Schritt geprüft, ob Wirtschaftsaktivitäten vorliegen, die mit den Tätigkeitsbeschreibungen gemäß Anhang I oder II des Delegierten Rechtsakts übereinstimmen. War dies der Fall, wurden die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf den wesentlichen Beitrag analysiert.

Für die Wirtschaftsaktivitäten 7.4 bis 7.6. werden die Kriterien für den wesentlichen Beitrag erfüllt. Die spezifischen Anforderungen des wesentlichen Beitrags für die Aktivitäten der Kategorien 6.5 und 7.3 konnten nur teilweise erfüllt werden. Beispielsweise treffen alle im Berichtszeitraum angeschafften Personenkraftwagen die Tätigkeitsbeschreibung der Wirtschaftsaktivität 6.5, jedoch kann die Erfüllung des wesentlichen

Beitrags, die Einhaltung spezifischer CO₂-Emissionswerte, nicht durch den Lieferanten nachgewiesen werden.

Des Weiteren wurde analysiert, ob die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten, welche einen wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel leisten, die fünf weiteren Umweltziele signifikant beeinträchtigen. Die Prüfung der DNSH-Kriterien fand, sofern möglich, auf Konzernebene statt. Die Analyse der Klimarisiken wurde mit Hilfe einer externen Risikoeinschätzung durchgeführt. Hierbei wurde identifiziert, welche Standorte durch physische Klimarisiken beeinträchtigt werden können. Identifizierte Bedrohungen wurden durch die lokalen Gesellschaften geprüft und bei Bedarf notwendige Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos definiert. Hierbei wurden die Anforderungen in Bezug auf Lebensdauer- und Szenarien-Analyse der EU-Taxonomieverordnung nicht vollumfänglich abgedeckt. Darüber hinaus konnten Nachweise zur Erfüllung der verbleibenden DNSH-Kriterien sowie nachgelagerte Dokumente zur Einhaltung des Mindestschutzes nicht durch externe Lieferanten im erforderlichen Umfang zur Verfügung gestellt werden. Im Ergebnis können somit lediglich taxonomiefähige Investitionsausgaben und Betriebsausgaben ausgewiesen werden.

Die Aufgliederung der Zusammensetzung der Investitionsausgaben nach Anlageklassen ist dem Konzernabschluss, Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“, Unterkapitel „1. Immaterielle Vermögenswerte“, „2. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen“ sowie „3. Sachanlagen“ zu entnehmen.

Verfahren zum Mindestschutz

Im letzten Schritt der Konformitätsprüfung wurde auf Konzernebene geprüft, ob die in der Verordnung definierten Mindestschutzanforderungen (Due-Diligence-Prozesse) innerhalb des KSB Konzerns eingehalten werden. In den KSB-Werten, in Leitlinien zu Umwelt, Arbeitssicherheit, Gesundheit und Qualität, in der Nachhaltigkeitspolitik, im Verhaltenskodex und in Selbstverpflichtungen befolgt KSB unter anderem folgende international anerkannte Standards:

- die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) und seinen 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs)

- die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP)
- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- die acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

KSB tritt weltweit für Menschenrechte, Gleichbehandlung und menschenwürdige Arbeitsbedingungen ein und dokumentiert dies in Grundsatzserklärungen, Leitlinien und Selbstverpflichtungen. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel „Menschenrechte / Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ des vorliegenden Berichtsteils verwiesen.

Darüber hinaus werden, im Einklang mit dem KSB-Verhaltenskodex, alle Hinweise auf wahrgenommene Compliance-Verstöße ernst genommen und konsequent verfolgt. Ferner ist die Beachtung des geltenden Kartellrechts Bestandteil des Selbstverständnisses von KSB, welches ebenfalls im KSB-Verhaltenskodex zum Ausdruck gebracht wird. Weiterführende Informationen sind dem Kapitel „Compliance“ des vorliegenden Berichtsteils zu entnehmen.

Als international tätiger Konzern beachtet KSB außerdem alle relevanten steuerrechtlichen Vorschriften. Unregelmäßigkeiten durch Geschäftspartner werden nicht unterstützt. Verrechnungspreise setzt KSB nach weltweit anerkannten Prinzipien fest und vergleicht sie mit den Konditionen externer Dritter. International eingesetzte Mitarbeiter verpflichten sich entsprechend den Entsendungsrichtlinien, die für sie persönlich geltenden steuerlichen Regelungen einzuhalten.

Im Berichtsjahr kam es zu keinen endgültigen Verstößen oder Verurteilungen in Bezug auf Menschenrechte, Compliance (Korruption und Bestechung), Kartellrecht oder Steuerrecht bei KSB.

Die Ergebnisse zeigen, dass die konzernweit etablierten Prozesse und Systeme geeignet sind, potenzielle Risiken oder Verstöße gegen die Mindestschutzzvorgaben zu erkennen und zu mindern.

Leistungsindikatoren

Der Leistungsindikator Umsatz wurde berechnet als Anteil des Umsatzes, der aus Produkten und Dienstleistungen stammt, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten erzielt wurden (Zähler), geteilt durch den im Berichtsjahr erzielten Umsatz (Nenner). Der Nenner des Leistungsindikators Umsatz ist der Gesamtergebnisrechnung des Kapitels Konzernabschluss zu entnehmen. Wie zuvor beschrieben, können keine taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf den Umsatz ausgewiesen werden.

Der Leistungsindikator Investitionen ist definiert als Investitionen in taxonomiekonforme und -fähige Wirtschaftsaktivitäten (Zähler) geteilt durch die im Geschäftsjahr getätigten Gesamtinvestitionen (Nenner). Die Gesamtinvestitionen umfassen die Zugänge an Sachanlagen (IAS 16), Immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) und Nutzungsrechten an Leasinggegenständen (IFRS 16).

Der Leistungsindikator Betriebsausgaben ist definiert als Betriebsausgaben in taxonomiekonforme und -fähige Wirtschaftsaktivitäten (Zähler) geteilt durch die Gesamtbetriebsausgaben (Nenner). Der Nenner der Betriebsausgaben setzt sich zusammen aus den direkten, nicht kapitalisierten Kosten, die sich auf Forschung- und Entwicklung, Instandhaltungen durch Fremde Dritte sowie Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse beziehen. Personalaufwendungen der KSB-Mitarbeiter sind von untergeordneter Bedeutung und haben somit keinen wesentlichen Einfluss auf den Leistungsindikator, da Instandhaltungsarbeiten hauptsächlich durch Fremde Dritte ausgeführt werden.

Abschließend weist KSB vor dem Hintergrund der bestehenden Dynamik der Gesetzgebung darauf hin, dass die Betroffenheitsanalyse sowie die Auslegung der zu erhebenden Finanzkennzahlen in Zukunft Anpassungen unterliegen kann.



Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) in Mio. €	Umsatz- anteil (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
				Klima- schutz (5) %	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) %	Wasser- und Meeres- ressour- cen (7) %	Kreislauf- wirtschaft (8) %	Umwelt- ver- schmut- zung (9) %	Bio- logische Vielfalt und Ökosys- teme (10) %	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten %										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0,0							
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0,0	0,0							
Total (A.1 + A.2)		0,0	0,0							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		2.573,4	100,0							
Gesamt (A + B)		2.573,4	100,0							

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
Offenlegung für das Jahr 2022

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3) in Mio. €	Anteil CapEx (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
				Klima- schutz (5) %	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) %	Wasser- und Meeres- ressour- cen (7) %	Kreislauf- wirtschaft (8) %	Umwelt- ver- schmut- zung (9) %	Bio- logische Vielfalt und Ökosys- teme (10) %	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten %										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		–	–							
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Beförderung mit Motorrädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	5,0	4,1							
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	0,1	0,1							
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	10,9	9,0							
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	1,0	0,8							
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4	0,0	0,0							
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0,8	0,6							
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	20,7	17,0							
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		38,5	31,7							
Total (A.1 + A.2)		38,5	31,7							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		83,1	68,3							
Gesamt (A + B)		121,6	100,0							

**OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
Offenlegung für das Jahr 2022**

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3) in Mio. €	Anteil OpEx (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
				Klima- schutz (5) %	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) %	Wasser- und Meeres- ressour- cen (7) %	Kreislauf- wirtschaft (8) %	Umwelt- ver- schmut- zung (9) %	Bio- logische Vielfalt und Ökosys- teme (10) %	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten %										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		–	–							
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Beförderung mit Motorrädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	0,4	0,7							
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	1,9	3,0							
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,9	1,4							
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4	0,0	0,0							
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	0,0	0,0							
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0,7	1,1							
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		4,0	6,2							
Total (A.1 + A.2)		4,0	6,2							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		61,4	93,8							
Gesamt (A + B)		65,4	100,0							

Die Nachhaltigkeitsorganisation bei KSB

In der konzernweit gültigen Nachhaltigkeitspolitik hat KSB unternehmenseigene Grundsätze zur Nachhaltigkeit formuliert. Sie sind für alle Standorte und Gesellschaften der KSB-Gruppe verbindlich. Ein Komitee unter Leitung des Sprechers der Geschäftsleitung befasst sich regelmäßig mit den Fortschritten bei Nachhaltigkeitsthemen und der Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsziele. Ein im Jahr 2021 gegründetes globales Netzwerk mit Vertretern aller neun KSB-Regionen hat sich im Berichtsjahr etabliert und sorgt dafür, Nachhaltigkeitsthemen in ihren Ländern voranzutreiben. Sie berichten über Fortschritte, lokale Initiativen und Maßnahmen sowie den Stand der Zielerreichung. Darüber hinaus erhält die Geschäftsleitung zweimal pro Jahr einen Compliance-Bericht und einmal pro Jahr einen Rückblick auf Managementthemen zu Qualität, Umwelt sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Zum Nachhaltigkeitskomitee gehören der Sprecher der Geschäftsleitung sowie die Verantwortlichen aus den Bereichen Human Resources, Recht und Compliance, Produktion, Produktmanagement, Einkauf, Kommunikation und Integriertes Management.

KSB betreibt ein globales integriertes Managementsystem mit dem Anspruch, weltweit gleich hohe Standards bei Qualität, Risiko, Umwelt, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Es ist prozessorientiert aufgebaut und erfüllt die Anforderungen der internationalen Normen ISO 9001, ISO 14001, ISO 26000 und ISO 45001 sowie des UN Global Compact. Das Managementsystem regelt die organisatorischen Abläufe, die Zuständigkeiten sowie die Verfahren und Prozesse auf Konzernebene und an den einzelnen Standorten.

Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die hier vorgestellten Managementkonzepte für die wesentlichen Themen gelten für den Konzern und die KSB SE & Co. KGaA gleichermaßen, voneinander abweichende Angaben sind kenntlich gemacht. Alle Angaben im nichtfinanziellen Bericht beziehen sich auf die KSB SE & Co. KGaA und den Konzern im Jahr 2022. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernlageberichts in diesem Kapitel sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Berichts. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat diesen Bericht einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer

KSB unterstützt die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Zehn davon sind für das Unternehmen besonders wichtig:



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

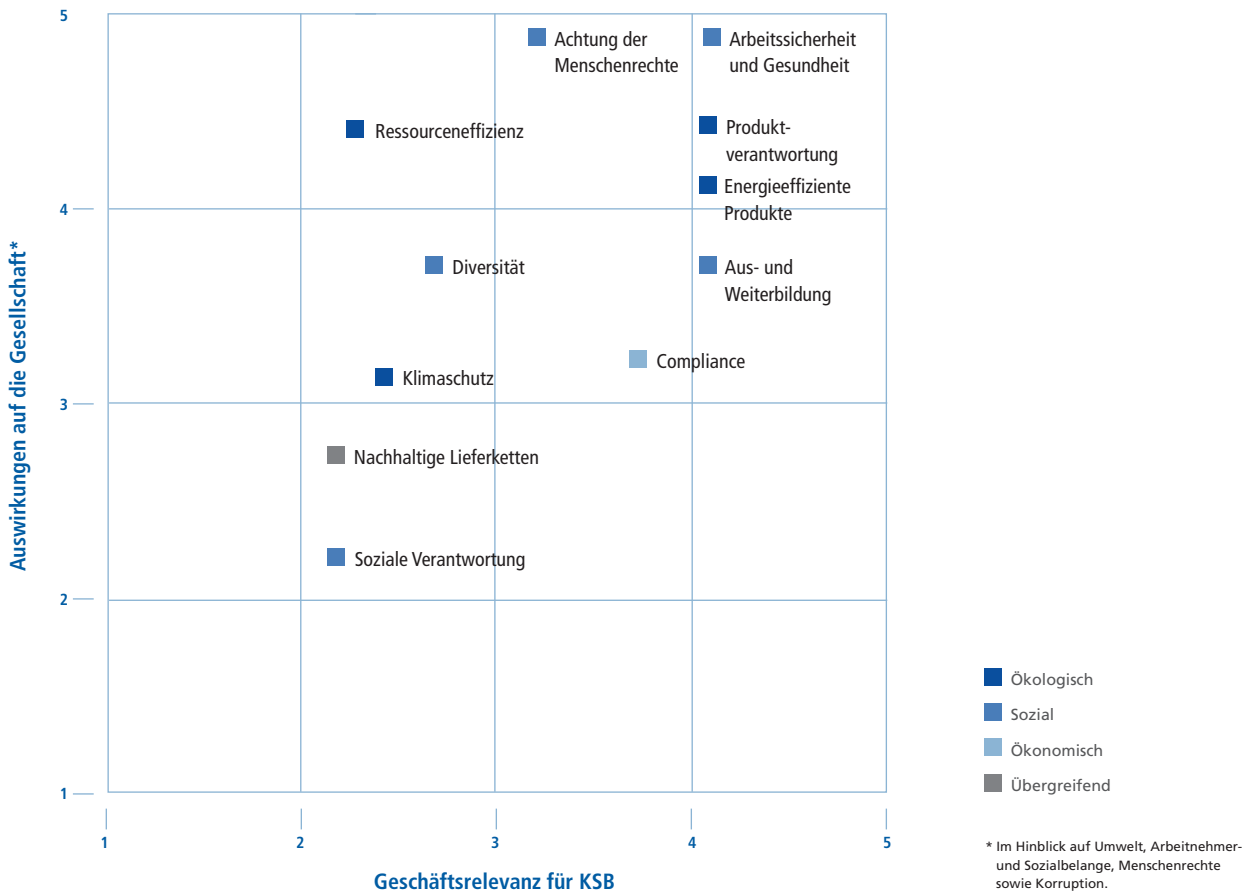
begrenzten Sicherheit unterzogen und einen entsprechenden Vermerk erteilt, siehe Seite 48.

In den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen sowie Umwelt, Korruptionsprävention und Nachhaltigkeit in der Lieferkette folgen die in diesem Bericht ausgeführten Konzepte und Aktivitäten den Prinzipien des UN Global Compact sowie nationalen und internationalen Regularien.

Der nichtfinanzielle Bericht umfasst – soweit nicht anders vermerkt – 29 wesentliche Konzerngesellschaften. Diese wurden aufgrund ihrer Auswirkungen auf Aspekte wie Energieverbrauch und Mitarbeiteranzahl im Jahr 2017 ausgewählt. Die 29 Gesellschaften decken 89,1 % der Belegschaft und 98,1 % des konzernweiten Energieverbrauchs ab. Die übrigen Gesellschaften haben keine signifikanten Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte. Deshalb hat KSB den Kreis wegen Unwesentlichkeit dieser Unternehmenseinheiten nicht erweitert. Die 29 Konzerngesellschaften beinhalten alle konsolidierten Tochterunternehmen mit Fertigungswerken sowie zwei Servicegesellschaften mit energieintensiven Werkstätten.

Im Rahmen der unternehmerischen Verantwortung verpflichtet sich KSB darüber hinaus für vielfältige soziale Belange. Deshalb berichtet das Unternehmen in diesem Kapitel über entsprechende Aktivitäten freiwillig, da diese keine bedeutsamen oder wesentlichen Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg haben.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für KSB



Wesentliche Themen

KSB tauscht sich regelmäßig mit verschiedenen Stakeholdern aus, um Ansprüche und Erwartungen dieser Interessengruppen an das Unternehmen zu ermitteln. Die auf dieser Basis definierten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen haben Fachabteilungen und das Nachhaltigkeitskomitee, mit Einbindung der Geschäftsleitung, überprüft und bestätigt, siehe Wesentlichkeitsmatrix oben. So gelten weiter die Aspekte und Sachverhalte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Kapitalgesellschaft sowie die Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeit auf die genannten Aspekte erforderlich sind:

- Umwelt (Ressourceneffizienz, Fertigung energieeffizienter Produkte, Klimaschutz und Produktsicherheit),
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Compliance),
- Achtung der Menschenrechte (Nachhaltige Lieferketten),
- Arbeitnehmerbelange (Aus- und Weiterbildung, Diversität, Arbeitssicherheit und Gesundheit).

Diese Themen stehen vor allem im Zusammenhang mit der Fertigung, den Produkten, den Geschäftspartnern und den Mitarbeitern. Zugleich leistet KSB mit seinen Produkten einen unmittelbaren Beitrag zum Umweltschutz, beispielsweise indem sie Energie sparen oder indem sie in der Abwasserreinigung zum Einsatz kommen.



Nichtfinanzielle Ziele bis 2025 und Leistungsindikatoren

Aspekte	Ziele bis 2025	Leistungsindikatoren
Ressourceneffizienz	Mehr als die Hälfte neu entwickelter Produkte werden ökologisch bewertet.	Anzahl der Entwicklungsvorhaben
Energieeffiziente Produkte	KSB-Wasserpumpen sparen jährlich 850.000 Tonnen CO ₂ ein.	CO ₂ -Einsparung bei KSB-Wasserpumpen mit geregelter Antrieb
Emissionen	Fertigungswerke von KSB reduzieren ihre CO ₂ -Emissionen um 30 %. (Referenzjahr: 2018)	Ausstoß von CO ₂ -Emissionen an Produktionsstandorten
Bildung	Jeder Mitarbeiter investiert mindestens 30 Stunden pro Jahr in Weiterbildung.	Anzahl der Weiterbildungsstunden je Mitarbeiter pro Jahr
Chancengleichheit	Frauen stellen mindestens 20 % der Führungskräfte.	Anteil der Frauen in Führungspositionen
Engagement	Der Mitarbeiterzufriedenheitsindex liegt bei 80 %.	Engagement Score gemäß Mitarbeiterbefragung
Arbeitssicherheit	Die Anzahl der Ausfalltage durch Arbeitsunfälle verringert sich auf weniger als 0,3 Tage pro Mitarbeiter und Jahr.	Anzahl unfallbedingter Ausfalltage (Lost Time Accidents)
Gesellschaftliches Engagement	KSB engagiert sich jährlich weltweit für mindestens 25 soziale Projekte.	Anzahl der CSR-Projekte
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Die Nachhaltigkeitsleistung von 90 % der regionalen und globalen Hauptlieferanten ist bewertet.	Anteil der bewerteten Lieferanten

* Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen berücksichtigen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von KSB betreffen die Ziele Armut (1), Hunger (2), Gesundheit und Wohlergehen (3), hochwertige Bildung (4), Geschlechtergleichheit (5), sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen (6), menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (8), nachhaltige/r Konsum und Produktion (12) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (13).



















Risiken in Bezug auf nichtfinanzielle Aspekte

KSB sieht im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerbelange und Soziales keine wesentlichen, nach der Nettomethode beurteilten Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit und den Geschäftsbeziehungen der Kapitalgesellschaft, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Aspekte haben oder haben werden. Die Folgen der Covid-19-Pandemie führten auch 2022 zu Herausforderungen, beispielsweise durch Lockdowns in China, die

sich zeitweise auch auf die Arbeit an den KSB-Standorten auswirkten. Alle sonstigen Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit auswirken, finden sich im Konzernlagebericht ab Seite 71.

Ziele bis 2025

KSB unterstützt die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Deshalb hat das Unternehmen 2019 neun konkrete Nachhaltigkeitsziele abgeleitet, die sich an diesen Sustainable Development Goals und an den als wesentlich definierten Themen orientieren. Die einzelnen Vorhaben will KSB bis spätestens 2025 erreichen.

Stand zum 31.12.2021	Stand zum 31.12.2022	Ziel 2025	SDG-Ziele*
24 %	52 %	> 50 %	 
369.416 t CO ₂ ** (CO ₂ -Äquivalent 2021) –	436.705 t CO ₂ (CO ₂ -Äquivalent 2022)** 722.613 t CO ₂ (CO ₂ -Äquivalent 2018)**	850.000 t CO ₂	  
13,6 %	21,4 %	30 %	
15 Stunden / Jahr	17 Stunden / Jahr	30 Stunden / Jahr	 
13 %	15 %	20 %	
Ergebnis 2019: 57 %	Ergebnis 2022: 65 %	80 %	
0,28 Tage	0,32 Tage	< 0,3 Tage	
26	36	25	    
56 %	57 %	90 %	 

** Die Berechnungsgrundlagen finden sich in diesem Bericht auf Seite 40.

Die von der Geschäftsleitung verabschiedeten neun Ziele betreffen Themen aus den Bereichen Umwelt, Mitarbeiter, Soziales und Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Die Schwerpunkte liegen auf dem Klimaschutz, der Förderung von menschenwürdiger Arbeit und nachhaltigem Wirtschaftswachstum sowie Gesundheit und Wohlergehen. Darüber hinaus hat sich KSB verpflichtet, noch mehr für die Chancengleichheit zu unternehmen. Zudem werden umfassendere Informationen über den Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen der Lieferanten gesammelt. Der Bekämpfung von Armut und Hunger sowie der Verfügbarkeit von sauberem Wasser und Bildung widmet sich KSB in sozialen Projekten. Das Wissen der Mitarbeiter weiterzuentwickeln, ist ein weiteres verbindliches Ziel. Mehr über die

einzelnen Ziele und den Stand der Zielerreichung zum Ende des Berichtsjahres findet sich in der Übersicht oben und in den jeweiligen Kapiteln dieses nichtfinanziellen Berichts.

Die fachlich verantwortlichen Führungskräfte aus den Bereichen Fertigung, Produktmanagement, Human Resources, Einkauf sowie Kommunikation und Integriertes Management haben geeignete Konzepte erstellt, um die Ziele bis 2025 zu erreichen. Ihre umgesetzten und geplanten Maßnahmen berichten die jeweiligen Fachressorts an das Nachhaltigkeitskomitee. Das Gremium unter Einbindung der Geschäftsleitung informiert sich zweimal pro Jahr über den aktuellen Stand der Maßnahmen und überwacht die Zielerreichung.

Energieverbrauch

	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa**	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika / Russland
Gesamtverbrauch Energie*	267.265 MWh	88.950 MWh	124.691 MWh	39.898 MWh	90.456 MWh	12.220 MWh
Strom gesamt	155.691 MWh	34.426 MWh	52.283 MWh	32.772 MWh	60.944 MWh	9.692 MWh
Strom aus erneuerb. Energie	78.476 MWh	27.496 MWh	42.985 MWh	10.428 MWh	22.135 MWh	2.928 MWh
CO ₂ -Emissionen	79.673 t	14.574 t	19.515 t	23.974 t	29.895 t	6.289 t

* elektrischer Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme, Holz u. a. Quelle der Emissionsfaktoren: lokale Energieversorger oder VDA-Werte

** inklusive KSB SE & Co. KGaA

Umwelt

KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Ziele:

Als produzierendes Unternehmen achtet KSB auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Deshalb will das Unternehmen den Verbrauch von Energie und Rohstoffen so weit wie möglich reduzieren. Das verringert nicht nur die Auswirkungen auf die Umwelt, sondern erhöht zugleich die Profitabilität des Unternehmens. Darüber hinaus lassen sich ökonomische und juristische Risiken, wie sie aus Umweltschäden sowie Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften resultieren könnten, minimieren.

Bis 2025 will KSB die Umweltauswirkungen von mehr als 50 % seiner Entwicklungsvorhaben gemäß dem internationalen Standard ISO 14040 bewerten. Das betrifft Produktneuentwicklungen und signifikante Designänderungen bestehender Baureihen. So lassen sich genaue Informationen über die Ökobilanzen neuer Produkte ermitteln.

Ebenfalls bis 2025 sollen die CO₂-Emissionen nach Scope 1 und 2 nach dem „Greenhouse Gas Protocol“ der wesentlichen Standorte – dabei handelt es sich vor allem um produzierenden Werke – um 30 % (auf Basis des Jahres 2018) sinken.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Um die Umweltauswirkungen der Produktneuentwicklungen und signifikanten Designänderungen bestehender Baureihen gemäß dem internationalen Standard ISO 14040 zu bewerten, erstellte KSB 2020 ein Konzept, um deren Ökobilanz mit einem geeigneten Verfahren zu ermitteln. Im Jahr 2022 war dies bei vier neu entwickelten Produkten der Fall. Gemeinsam mit den Projekten aus den beiden Vorjahren hat das Unternehmen

damit die Umweltauswirkungen von mehr als der Hälfte seiner Entwicklungsvorhaben gemäß dem internationalen Standard ISO 14040 bewertet.

Die Ressourcen sind endlich. Deshalb setzt KSB auf möglichst langlebige Produkte, die nach ihrem Gebrauch einfach und sortenrein zerlegbar sind, um die verwendeten Materialien möglichst vollständig wiederzuverwenden. Das Unternehmen hat seinen Produktentstehungsprozess für Neuentwicklungen angepasst. Dadurch wird bei jedem Entwicklungsgegenstand untersucht, inwiefern er sich für eine Kreislaufwirtschaft eignet. Dabei kommt der sogenannte Materialzirkularitätsindikator zum Einsatz, der das Ausmaß der Kreislauffähigkeit des Materialflusses abbildet. Im Berichtsjahr ermittelte KSB diese Kennzahl für fünf ausgewählten Baureihen. Das Ziel ist, den aktuellen Indexwert der fünf Produktbaureihen bis 2024 um einen Faktor von 20 % zu steigern. Darüber hinaus ergab die Analyse mögliche Potenziale, um diesen Wert für das jeweilige Produkt zu verbessern.

KSB setzt auf das international anerkannte Umweltmanagementsystem ISO 14001, um die Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verbessern. Das Unternehmen hat das Umweltmanagementsystem bislang an 38 Fertigungs- und Montagestandorten (KSB SE & Co. KGaA: 3 Standorte) etabliert; damit werden 93 % dieser Standorte abgedeckt.

Um den Ausstoß an klimaschädlichen Treibhausgasen an seinen Standorten zu verringern, setzt KSB beim Strom auf erneuerbare Energien. Sechs europäische Gesellschaften beziehen beispielsweise ihre elektrische Energie ausschließlich aus regenerativen Quellen. Seit dem Jahr 2022 bezieht das zweitgrößte deutsche Fertigungswerk in Pegnitz von seinem Versorger ausschließlich Grünstrom.

Das Thema Energiesparen hat neben seiner ökologischen Relevanz im Berichtsjahr vor allem aus wirtschaftlicher Sicht die Unternehmen zum Handeln veranlasst. Aufgrund des Krieges gegen die Ukraine und der damit verbundenen Gasverknappung bildete KSB im Mai 2022 eine bereichsübergreifende Taskforce mit Verantwortlichen aus Gebäudemanagement, Einkauf, Produktion, Personalwesen, Betriebsrat und Kommunikation. Um Energie zu sparen, startete das Unternehmen eine Kampagne des Ideenmanagements, die sich an alle deutschen Mitarbeiter richtete. Dabei machten die Beschäftigten konkrete Vorschläge für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen wie Elektrizität und Heizung im Arbeitsalltag. Darüber hinaus bildete KSB an seinen deutschen Standorten Energiebeauftragte aus. Diese stehen allen Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Verfügung und weisen bei regelmäßigen Rundgängen ihre Kollegen auf Verbesserungspotenziale hin.

Nach dem Lockern und Aufheben von pandemiebedingten Reisebeschränkungen waren Geschäftsreisen wieder vermehrt möglich. Dafür nutzen KSB-Mitarbeiter klimafreundliche Verkehrsmittel wie die Bahn, die zu 100 % auf Ökostrom setzt. So ließen sich bei KSB laut Umweltbilanz der Deutschen Bahn im Jahr 2022 im Vergleich zu Fahrten mit konventionellen Fahrzeugen mehr als 90 Tonnen CO₂ einsparen (Vorjahr: knapp 26 Tonnen CO₂).

KSB führt an den großen europäischen Standorten regelmäßig Energieaudits durch, um den Energieverbrauch und den Ausstoß von CO₂-Emissionen zu reduzieren. Die Audits finden alle vier Jahre statt, die nächsten 2023. Im Berichtsjahr gab es zahlreiche Maßnahmen, die den Energieverbrauch des Unternehmens verringern. Dazu gehören Bauprojekte wie Neubauten und Sanierungen. Am größten Konzernstandort Frankenthal begann 2022 der Bau einer neuen Heizzentrale. Die 15-Millionen-Euro-Investition wird den Anteil an regenerativer Wärme aus Biomasse erhöhen. Das und eine modernere Technik führen zu Energieeinsparungen von 3.700.000 Kilowattstunden pro Jahr – das entspricht 900 Tonnen CO₂.

Weitere energetische Maßnahmen im Jahr 2022 waren vor allem der Austausch von Beleuchtungssystemen zu LED sowie das Erneuern von Maschinen und Anlagen mit geringer Energieeffizienz.

Regelmäßig erfasst und bewertet KSB die Daten zum Energieverbrauch und zum CO₂-Ausstoß. Im Jahr 2022 verringerte sich der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 10.651 Mega-

Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch in Prozent

50,4
(KSB SE & Co. KGaA: 79,9 %)

wattstunden auf 267.265 Megawattstunden (KSB SE & Co. KGaA: 88.950 Megawattstunden, 14.518 Megawattstunden weniger als 2021).

Beim konzernweiten Stromverbrauch stieg der Anteil an erneuerbaren Energien um 4,7 % auf 50,4 % (KSB SE & Co. KGaA: +16,3 % auf 79,9 %) – erneut ein Bestwert im Unternehmen. Die CO₂-Emissionen errechnet KSB für Scope 1 und Scope 2 nach dem „Greenhouse Gas Protocol“. Für den Konzern ergaben sich im Berichtsjahr 79.673 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 87.582 Tonnen CO₂); für die KSB SE & Co. KGaA waren es 14.574 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 20.644 Tonnen CO₂).

In der Produktion entstehen Abfälle. Deshalb modernisiert KSB kontinuierlich seine Anlagen, um die Menge an gefährlichen Stoffen, die in den Fertigungsprozessen zum Einsatz kommen, zu reduzieren. Werden an den Standorten Umweltbelastungen festgestellt, bildet das Unternehmen Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen erfüllen zu können. Entsprechend hat KSB hier Rückstellungen im Abschluss in Höhe von 1.011.000 € für die KSB SE & Co. KGaA ausgewiesen.

Ergebnisse:

- KSB hat die Ökobilanz von mehr als der Hälfte der neu entwickelten Produkte bewertet.
- KSB hat den Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch wie in den Vorjahren ausgebaut. Er stieg im Konzern im Vergleich zum Vorjahr von 45,7 % auf 50,4 %.
- KSB hat den Ausstoß von Kohlendioxid um mehr als 20 % im Vergleich zum Jahr 2018 reduziert.

Produkte

Ziele:

KSB leistet mit seinen Produkten und Serviceangeboten einen Beitrag zum effizienten und verantwortungsvollen Betrieb der Anlagen seiner Kunden. Deshalb will das Unternehmen möglichst viele Produkte anbieten, die während ihres langjährigen Betriebs wenig Energie verbrauchen und zuverlässig arbeiten.

KSB will bis 2025 die beim Betrieb seiner Wasserpumpen verursachten CO₂-Emissionen durch den Einsatz von geregelten Antrieben um 850.000 Tonnen allein in Europa jährlich reduzieren.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Um die Kohlendioxid-Einsparungen der KSB-Wasserpumpen im Betrieb zu ermitteln, berechnet das Produktmanagement des Unternehmens die Anzahl der im Einsatz befindlichen entsprechenden Aggregate anhand der Fertigungsmenge seit 2007 und deren durchschnittlichen jährlichen Energieverbrauch. Dieser Abschätzung liegen 7.000 Betriebsstunden und ein typisches Lastprofil für diese Anwendungen sowie das durchschnittliche CO₂-Äquivalent für Europa von 333 g/kWh laut VDA für 2022 beim Strommix der Europäischen Union zugrunde. Wie in der 2017 veröffentlichten Studie „Energieeffizienz mit elektrischen Antrieben“ des Zentralverbands Elektrotechnik und Elektronikindustrie e. V. dargestellt, ermöglicht der Einsatz von geregelten Antrieben und Hocheffizienzmotoren durch eine bedarfsorientierte Fahrweise eine durchschnittliche Energieeinsparung von 30 % gegenüber konventionellen unregulierten Pumpensystemen. Entsprechend ist auch bei den KSB-Wassernormpumpen von einer Einsparung von mindestens 30 % auszugehen. Die Kalkulation wird fortgeführt.

Durch den zunehmenden Ausbau erneuerbarer Energien und die Renaissance von Kernkraft in zahlreichen Ländern hat sich der Strommix erheblich verändert. Deshalb hat das Nachhaltigkeitskomitee im Berichtsjahr vereinbart, nicht nur das aktuelle durchschnittliche CO₂-Äquivalent (siehe oben), sondern auch den entsprechenden Wert aus dem Jahr 2018 beim Ermitteln der CO₂-Emissionen zu berücksichtigen. Dieser lag bei 590 g/kWh. So haben KSB-Wasserpumpen 2022 durch ihren geregelten Antrieb geschätzt mehr als 436.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2022) oder mehr als 720.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2018) eingespart.

* Anwendung und Umsetzung der unternehmenseigenen Zertifizierungen ist nicht Teil der Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH.

Im Berichtsjahr hat KSB eine vollintegrierte Inline-Wasserpumpe für den Einsatz in der Gebäudetechnik auf den Markt gebracht. Inzwischen steht sie Kunden in neun europäischen Ländern zur Verfügung. Das Unternehmen hat bei der Neuentwicklung konsequent auf Nachhaltigkeit gesetzt – von der Produktion bis zur Wiederverwertung der benötigten Rohstoffe. Durch ihre geringere Größe und weniger Gewicht im Vergleich zur Vorgängerbaureihe benötigt das Produkt weniger Rohstoffe wie Aluminium, Kupfer und Stahl; der Fertigungsprozess der Pumpe verursacht so 43 % weniger Kohlendioxidausstoß (am Beispiel einer Pumpe für Q 100 % = 19,4 m³/h auf H 100 %). Die in der Produktion anfallenden unvermeidbaren Treibhausgasemissionen für die ersten Baureihen kompensiert KSB über den Erwerb von Zertifikaten nach dem „Verified Carbon Standard“. Im Betrieb sorgen Regelungen für eine hohe Energieeffizienz. Wenn die Pumpe ihre Nutzungsphase überschritten hat, lassen sich ihre Einzelteile durch die Modularisierung einfach und sortenrein zerlegen, um sie wiederzuverwerten.

KSB legt großen Wert auf die Qualität und Sicherheit seiner Produkte, um Unfälle und Umweltbelastungen zu vermeiden. In der Fertigung setzt das Unternehmen auf anerkannte Standards wie CE und einem etablierten Qualitäts-Managementsystem gemäß dem internationalen Standard ISO 9001. Dies ermöglicht es, Prozesse so zu gestalten, dass sich systematische Fehler bei der Fertigung der Produkte vermeiden lassen. Darüber hinaus gewährleistet die unternehmenseigene Zertifizierung „Made by KSB“* einen vergleichbar hohen Qualitätsstandard an zwölf Standorten, der über den Anforderungen der internationalen Norm für Qualitätsmanagement liegt. Die Zertifizierung steht für Qualität, kurze Lieferzeiten, kompetente Serviceleistungen und effiziente Herstellungsprozesse.

Ergebnisse:

- KSB-Wasserpumpen haben 2022 durch ihren geregelten Antrieb geschätzt mehr als 436.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2022) oder mehr als 720.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2018) eingespart.
- Bei KSB sind insgesamt 122 Standorte nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 zertifiziert, um die Sicherheit der Produkte zu gewährleisten.

Compliance

Ziele:

Für KSB ist rechtmäßiges Handeln ein wichtiger und unabdingbarer Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung. Auch Kunden und Geschäftspartner erwarten ein integriertes Verhalten

vom Unternehmen. Daher ist es für KSB selbstverständlich, rechtliche Vorschriften und konzernweit gültige Richtlinien einzuhalten.

Das Ziel ist es, alle relevanten Mitarbeiter zum Kartellrecht und zur Korruptionsprävention zu schulen. Über ein weltweites Anforderungsraster stellt KSB sicher, dass beispielsweise sämtliche Personen mit Kunden- oder Lieferantenkontakten mit diesen Themen vertraut gemacht werden. Die konzernweite Trainingsmaßnahme wiederholt sich alle drei Jahre und fand 2022 erneut statt, sodass es im Berichtsjahr entsprechend deutlich mehr abgeschlossene Schulungen als im Vorjahr gab. Zwischenzeitlich entstehende Schulungsbedarfe, etwa durch Neueinstellungen und Versetzungen, werden halbjährlich abgedeckt.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Rechtmäßiges Handeln ist ein integraler Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung von KSB. Ein verbindliches Compliance-Management-System unterstützt das regelkonforme Verhalten der Mitarbeiter. Es gewährleistet das Einhalten gesetzlicher Bestimmungen und interner Vorgaben, um langfristig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Das Compliance-System zielt darauf, dass KSB und Mitarbeiter stets im Einklang mit gültigem Recht und geltenden Richtlinien handeln.

Die Verantwortung für die Compliance-Organisation liegt bei der Konzernleitung, die diesbezüglich vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird. Das Compliance-Management verantwortet der „Group Compliance Officer“, der der Konzernleitung über relevante Themen halbjährlich berichtet. Er wird durch ein „Group Compliance Committee“ unterstützt, bestehend aus oberen Führungskräften des Unternehmens.

Das Compliance-Handbuch von KSB beschreibt Strukturen und Prozesse, die das regelkonforme Verhalten sicherstellen. Darüber hinaus regelt es die Zuständigkeiten und Instrumente.

Zentrales Element des Compliance-Systems ist der konzernweit geltende KSB-Verhaltenskodex. Dieser wurde im Berichtsjahr wegen der Erfordernisse des Lieferkettensorgfaltsgesetzes überarbeitet und zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 veröffentlicht. Der Verhaltenskodex definiert die maßgeblichen rechtlichen und geschäftspolitischen Grundsätze und bietet Mitarbeitern eine Orientierung für ihr Handeln. Im Kodex sind auch die Unternehmenswerte verankert, die das Verhalten im Arbeitsalltag bestimmen: Redlichkeit, Verantwortung, Professionalität, Vertrauen und Wertschätzung. Darauf basierend hat KSB spezifische Verhaltensanforderungen erstellt und kommuniziert.

Um Risiken durch Reputationsverluste und Strafen zu vermeiden, hat KSB zwei verbindliche Richtlinien zur Beachtung des Kartellrechts und zur Korruptionsprävention verfasst. Beide Vorgaben helfen, mögliche Verstöße zu verhindern. In geeigneten Schulungen lernen die Mitarbeiter die potenziellen Gefahren kennen und erhalten konkrete Hinweise zu einwandfreiem Verhalten.

Erhält ein Mitarbeiter Kenntnis von Verstößen oder ist er im Zweifel, wie er sich regelkonform verhält, schaltet er die Compliance-Organisation ein, insbesondere den zuständigen „Compliance Officer“. Gegebenenfalls werden Hinweise anonym behandelt. Darüber hinaus lassen sich straf- oder kartellrechtlich bedenkliche Sachverhalte direkt an einen unabhängigen Ombudsmann weitergeben. Dieser nimmt sich möglicher Themen an, ohne die Informanten zu nennen. Liegen belastbare Hinweise vor, wird diesen nachgegangen.

KSB toleriert keine Compliance-Verstöße der Mitarbeiter. Ergeben die Untersuchungen ausreichend konkrete Anhaltspunkte für einen Verstoß, muss der Betroffene mit Konsequenzen rechnen. Je nach Schwere des Verstoßes reichen die Sanktionen von der einfachen Verwarnung bis zur fristlosen Beendigung des Arbeitsverhältnisses; möglich ist auch das Einschalten von Strafverfolgungsbehörden.

Ergebnisse:

- Die E-Learning-Module der Compliance-Schulung haben 3.062 Mitarbeiter im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen.
- Über den Ombudsmann und die Compliance-Organisation eingereichte Meldungen über mutmaßliche Compliance-Verstöße lösten jeweils ein genau festgelegtes dreistufiges Verfahren aus, um die Sachverhalte zu klären sowie erforderliche Schritte und Maßnahmen einzuleiten.

Menschenrechte / Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Ziele:

Menschenrechte zu respektieren, ist ein zentrales Element der unternehmerischen Verantwortung von KSB. Das Unternehmen stellt sich den daraus erwachsenden Verpflichtungen – intern ebenso wie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Es ist das erklärte Ziel, niemanden aufgrund individueller Merkmale wie Alter, Herkunft, Religion, Aussehen, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung oder Familienstand zu benachteiligen. KSB duldet im Arbeitsumfeld keine Diskriminierung, Belästigung oder Repressalien.

Das Unternehmen toleriert auch bei Lieferanten keine Menschenrechtsverletzungen. Deshalb will KSB bis 2025 90% seiner globalen und regionalen Hauptlieferanten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung bewerten. Dazu zählt insbesondere auch deren Umgang mit Menschenrechten.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Mit dem Bekenntnis zum UN Global Compact hat sich KSB verpflichtet, die internationalen Menschenrechte zu schützen und zu achten. Darüber hinaus hält das Unternehmen die Konventionen der International Labour Organisation (ILO) ein. KSB respektiert die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen in allen Gesellschaften. Das Unternehmen beachtet zugleich staatliche Sanktionen wie Embargos und kommuniziert interne Richtlinien zur Exportkontrolle.

KSB hat 2020 eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte veröffentlicht. Sie dokumentiert diese Selbstverpflichtung gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Die Grundsatzerklärung beschreibt, was im Geschäftsalltag hinsichtlich der Menschenrechte zu beachten ist.

Wie vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vorgesehen, hat KSB eine Beauftragte für Menschenrechte als interne Kontaktperson benannt. Im Jahr 2022 erstellte das Unternehmen eine interne Verfahrensbeschreibung mit globaler Gültigkeit. Sie beschreibt die Rollen und Verantwortlichkeiten sowie die Prozesse „Due Diligence Process Supply Chain“, „Due Diligence Process own business operations“ und „General Risk Management Process“. Darüber hinaus definiert das Dokument die Zusammenarbeit zwischen dem globalen Einkauf und der Menschenrechtsbeauftragten. Die erste interne Auditierung des globalen Einkaufs bezüglich der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes fand im Jahr 2022 durch den Bereich „Integrierte Managementsysteme“ statt. Diese interne Überprüfung soll jährlich durchgeführt werden.

Grundsätzliche Anforderungen an das Verhalten innerhalb der Belegschaft und den Umgang mit Geschäftspartnern regelt der KSB-Verhaltenskodex.

Im Jahr 2022 hat die Geschäftsleitung erneut das Statement zum U.K. Modern Slavery Act unterzeichnet. Es beinhaltet die Verpflichtung, die komplette Geschäftstätigkeit, einschließlich der Lieferkette, frei von jeder Form von Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel auszuüben.

Um Risiken in der Lieferkette zu erkennen und zu vermeiden, praktiziert KSB ein aktives Lieferantenmanagement. Das Einhalten des unternehmenseigenen Verhaltenskodexes, der den im UN Global Compact definierten Maßgaben zu den Menschenrechten entspricht, ist als fester Bestandteil der Geschäftsbedingungen und Verträge eine wesentliche Grundlage der Geschäftsbeziehungen mit externen Lieferanten. Damit will das Unternehmen das Risiko von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette minimieren. KSB arbeitet grundsätzlich nicht mit Unternehmen zusammen, von denen bekannt ist, dass sie gegen Menschenrechte verstoßen.

Das im Jahr 2021 eingeführte Online-Training für Einkäufer und Mitarbeiter aus anderen relevanten Bereichen wurde im Berichtsjahr fortgeführt, um für Menschenrechtsthemen in der Lieferkette zu sensibilisieren. Das E-Learning ist für alle erforderlichen Mitarbeiter verpflichtend, nach erfolgreichem Abschluss eines Tests erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

Der Einkauf bewertet Menschenrechtsrisiken bei Lieferanten mithilfe von Fragebögen. So lassen sich konzernweit potenziell kritische Geschäftspartner identifizieren, vor allem in Bezug auf den Einsatz von Kinderarbeit und der Verwendung von Konfliktmaterialien. KSB hat bis Ende 2022 knapp 70 % der Hauptzulieferer von Produktionsmaterialien und 40 % der wichtigsten Lieferanten des indirekten Einkaufs bewertet.

Über Fragebögen leitet KSB aus eingeforderten Selbstauskünften seiner Lieferanten geeignete Maßnahmen ab. Dazu gehören eine genaue Überprüfung der Handhabung der Themen sowie die Beobachtung von Verbesserungsmaßnahmen.

Die KSB-Mitarbeiter können sich analog zu möglichen Compliance-Verstößen (siehe Seite 41) auch bei Fragen zu Menschenrechten an die Compliance-Organisation oder einen Ombudsmann wenden. Darüber hinaus steht die neu benannte Menschenrechtsbeauftragte als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Ergebnisse:

- Ein Online-Training sensibilisiert die Teilnehmer für Menschenrechtsthemen in der Lieferkette. Bis zum Ende des Jahres 2022 haben daran 305 Mitarbeiter teilgenommen.
- KSB hat die Nachhaltigkeitsleistung bis zum Ende des Berichtsjahres von rund 57 % der wichtigsten globalen Lieferanten bewertet. Das beinhaltet auch den Umgang der Geschäftspartner mit den Menschenrechten.

Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:

17

(KSB SE & Co. KGaA: 13)

Mitarbeiter

GEMEINSAM ERFOLGREICH

Ziele:

Bei KSB engagieren sich weltweit mehr als 15.000 Mitarbeiter, um Kunden zu begeistern. Dabei setzt das Unternehmen auf Diversität in der Belegschaft. Denn vielfältig zusammengesetzte Teams tragen mit einem Maximum an unterschiedlichen Perspektiven zum Unternehmenserfolg bei. Als Maschinenbauunternehmen mit traditionell niedriger Frauenquote möchte KSB deshalb besonders seine Mitarbeiterinnen fördern. Ihr Anteil in Führungspositionen soll bis 2025 auf mindestens 20 % steigen (2022: 15 %).

Leistungsstarke und motivierte Menschen bilden die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen. Deshalb will KSB den Engagement-Wert, der die Zufriedenheit der Mitarbeiter misst, bis 2025 auf 80 % steigern.

Lebenslanges Lernen ist ein entscheidender Faktor, um die Bedürfnisse der Märkte und Kunden zu erkennen. Deshalb setzt KSB auf eine zielgerichtete Weiterbildung und kontinuierliches Lernen, um die Fähigkeiten der Belegschaft kontinuierlich zu entwickeln. Bis 2025 soll sich die Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter im Jahr auf 30 Stunden erhöhen; im Berichtsjahr lag dieser Wert bei 17 Stunden. Der vom VDMA ermittelte Branchendurchschnitt betrug 16,8 Stunden (Quelle: Business Advisory 2021).

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Die Gesamtverantwortung der Personalarbeit bei KSB liegt bei der Leiterin Human Resources, die auch Themen zu nichtfinan-

ziellen Aspekten direkt an den Sprecher der Geschäftsleitung berichtet und konzernweite HR-Themen koordiniert. Die Personalabteilungen der Standorte betreuen Führungskräfte und Mitarbeiter in ihrem Umfeld.

Bei der Auswahl künftiger Mitarbeiter nutzt das Unternehmen mehrere Kanäle. Neben klassischen Stellenausschreibungen werden potenzielle Bewerber auch über soziale Netzwerke und Plattformen im Internet angesprochen. Die Teilnahme an Recruiting-Messen war 2022 aufgrund der entspannteren Pandemielage wieder möglich. KSB pflegt darüber hinaus Kooperationen mit Hochschulen und Schulen, um Kontakte zu Jobanwärtern zu knüpfen.

Um den Bedarf an Fachkräften sicherzustellen, bildet das Unternehmen kontinuierlich junge Menschen aus. Dabei können die Nachwuchskräfte einen Teil ihrer Ausbildung bei ausländischen Tochtergesellschaften absolvieren. Das erleichtert ihnen später die internationale Zusammenarbeit und sie profitieren von den Erfahrungen in einem anderen Umfeld. Ende 2022 bereiteten sich an den deutschen Standorten 256 Auszubildende und Studierende im Dualen Studium auf das Berufsleben vor. Im Jahr 2022 hat KSB 8.207.000 € für die Berufsausbildung aufgewendet (2021: 7.962.000 €).

KSB entwickelt kontinuierlich die Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiter, um sie auf Fach- und Führungspositionen vorzubereiten. Dabei setzt das Unternehmen auf ein dreistufiges Konzept. Es unterscheidet konzernweite, bereichsbezogene und individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. Bei jährlich stattfindenden Beurteilungsgesprächen ermitteln Führungskräfte und Mitarbeiter den passenden Bedarf. Die Qualifizierungen decken die Bereiche Technik, Betriebswirtschaft, Informationstechnologie, soziale Kompetenz, Kommunikation und Führung ab.

Um die Anzahl der Weiterbildungsstunden zu erhöhen, intensivierte KSB die Kommunikation innerhalb des Unternehmens mit dem Ziel, die Belegschaft über entsprechende Angebote zu informieren. Dazu gehören beispielsweise Trainings, Kurse, Workshops und Zeit für freies Selbststudium sowie Wissensaustausch unter Mitarbeitern. Darüber hinaus startete ein E-Learning für Führungskräfte, um das Bewusstsein für die Trainings zu erhöhen. Im Jahr 2022 investierten die Beschäftigten durchschnittlich 17 Stunden (KSB SE & Co. KGaA: 13 Stunden) in ihre Weiterbildung (Vorjahr: 15 Stunden / KSB SE & Co. KGaA 14,6 Stunden).

Weiterbildungsstunden

	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika / Russland
Stunden pro Mitarbeiter	17	13	12	18	31	13

Das im Jahr 2021 gestartete einjährige Stipendienprogramm, für das sich alle Mitarbeiter bewerben konnten, wurde auch im Berichtsjahr angeboten. Es ist speziell auf die Anforderungen der digitalen Transformation abgestimmt und vermittelt aktuelle Informationen, Hintergrundwissen und Erläuterungen zu den wichtigsten Themen der Digitalisierung.

Mit dem seit mehr als zehn Jahren bestehenden KSB-internen Fernstudium bildet das Unternehmen interessierte Ingenieure und Techniker mit entsprechender Erfahrung zu Pumpenfachingenieuren und Pumpenfachtechnikern aus. KSB bietet diese interne Weiterbildung seit 2021 in Kooperation mit den Technischen Hochschulen in Berlin und Graz als externes Fernstudium an.

Ein konzernweit eingeführtes HR-Tool automatisiert und standardisiert die Personalprozesse aller KSB-Konzerngesellschaften. Über die webbasierte Anwendung fördern die Vorgesetzten die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Zudem können alle Nutzer ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in ihrem persönlichen Profil selbst pflegen. Damit erhöht sich die Sichtbarkeit des vorhandenen Wissens im Unternehmen.

Mit dem Abflauen der Pandemie ist die Anzahl von Präsenztrainings wieder gestiegen. Trotzdem stehen weiterhin die Angebote von E-Learnings und Online-Trainings zahlreich zur Verfügung. Im Berichtsjahr hatten knapp 15.000 Mitarbeiter aus 70 Ländern Zugriff auf die unternehmenseigene internetbasierte Lernplattform im Berichtsjahr – so viele wie nie zuvor. Darüber hinaus haben die Marktbereiche des Unternehmens eigene Akademien eingeführt, um spezifisches Fachwissen über virtuelle Trainings zu vermitteln.

Vielfalt und Chancengleichheit sind eine wichtige Basis für wirtschaftlichen Erfolg in einer globalisierten Welt. Die verbindlichen Human-Resources-Grundsätze von KSB stehen im Einklang mit den sogenannten Kernarbeitsnormen der International Labor Organisation (ILO) und gelten für sämtliche

Konzerngesellschaften. So orientiert sich das Unternehmen bei der Vergabe von Arbeitsplätzen ausschließlich an den benötigten beruflichen Anforderungen, der individuellen Leistung und dem Potenzial des Bewerbers. Um dies sicherzustellen, wurden klare Verantwortlichkeiten definiert. Das Management sorgt dafür, die Prinzipien von Chancengleichheit und Vielfalt in der Unternehmenspraxis zu verwirklichen. Der Personalbereich kommuniziert die Grundsätze innerhalb des Konzerns und passt sie, falls erforderlich, an. Darüber hinaus schafft HR ein Bewusstsein für dieses wichtige Thema und bietet entsprechende Trainings sowie Beratungsangebote an.

KSB setzt auch bei der Vergabe von Führungspositionen mit mindestens einem untergeordneten Mitarbeiter auf Chancengleichheit. Im Jahr 2022 stieg der Anteil der weiblichen Führungskräfte im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 2 %-Punkte auf 15 % (KSB SE & Co. KGaA: 10 %); der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft beträgt 16 % (KSB SE & Co. KGaA: 19 %).

Im Jahr 2022 haben engagierte Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Bereichen und Standorten ein globales Frauennetzwerk ins Leben gerufen, um die Geschlechtervielfalt bei KSB zu fördern. Aufgabe ist es unter anderem, einen Rahmen für Frauen zu schaffen, um die unternehmensinterne Vernetzung zu fördern sowie Raum für fachlichen Austausch und Weiterentwicklung zu bieten. An einem ersten Treffen am Hauptsitz in Frankenthal nahmen rund 40 Mitarbeiterinnen teil.

Spezielle Weiterbildungsangebote verschaffen Mitarbeiterinnen mehr Klarheit über ihre Karrierewünsche und bereiten sie auf ihren weiteren Berufsweg vor. Darüber hinaus achtet KSB darauf, Führungspositionen bei gleicher Eignung der Bewerber verstärkt mit Frauen zu besetzen. Dabei gehen HR und Manager gezielt auf mögliche Kandidatinnen zu, um ihnen Perspektiven aufzuzeigen und sie bestärken, Chancen zu nutzen. Im Jahr 2022 erhöhte sich die Anzahl der weiblichen Führungskräfte unterhalb der Geschäftsleitung von einer Person auf drei.

Um eine ausgewogenere Besetzung von Männern und Frauen im Management zu verwirklichen, hat KSB im Berichtsjahr mehrere Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten beispielsweise wieder lokale und globale Veranstaltungen mit vielversprechenden Kandidaten, an denen auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilnahmen. Damit stellt KSB sicher, dass talentierte Frauen und Männer innerhalb des Unternehmens gesehen und gehört werden.

KSB möchte als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden und ermöglicht deshalb seinen Mitarbeitern das mobile Arbeiten, beispielsweise im Homeoffice. Das stärkt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Berichtsjahr haben die KSB SE & Co. KGaA und der Konzernbetriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung getroffen, um mobiles Arbeiten auch nach der Coronapandemie verbindlich zu regeln. Demnach lassen sich bis zu 40 % der individuellen Arbeitszeit außerhalb des Unternehmens erbringen. Darüber hinaus stehen vielen Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle zur Verfügung, um zum Beispiel ihre Familienmitglieder zu betreuen.

Engagement und Zufriedenheit der Mitarbeiter bilden eine wichtige Basis des Unternehmenserfolgs. Auch KSB möchte ein attraktiver Arbeitgeber sein und setzt auf eine motivierende Arbeitsumgebung, in der die Belegschaft die beste Leistung erbringen kann. Regelmäßig ermittelt KSB die Zufriedenheit der Belegschaft durch eine alle drei Jahre konzernweit stattfindende Mitarbeiterbefragung. Im Berichtsjahr fand die globale Abfrage erneut statt. Der sogenannte Engagement-Index, der die emotionale Bindung eines Mitarbeiters an die Arbeit und den Arbeitsplatz misst, lag bei 65 % (2019: 57 %). Die Teilnahmequote stieg gegenüber der letzten Befragung um 2 %-Punkte auf 82 %.

Um die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter zu erhöhen, fanden auch 2022 weltweit Maßnahmen statt. Anders als in den Vorjahren der Pandemie war dies zunehmend auch wieder im persönlichen Rahmen möglich. Weltweit feierten Mitarbeiter gemeinsam mit ihren Familien und Freunden das 150-jährige Jubiläum von KSB. Alleine in Deutschland nahmen mehr als 13.000 Menschen an den Feierlichkeiten teil. Auch der Betriebssport und gemeinsame Freizeitaktivitäten konnten wieder stattfinden. Einen wesentlichen Hebel zur Steigerung des Engagements stellte ebenso das individuelle Führungskräfteverhalten dar.

In allen Gesellschaften fanden 2022 Maßnahmen statt, um das Engagement der Mitarbeiter zu fördern. Über deren Umsetzung und weitere Maßnahmen berichteten die Geschäftsführer direkt an die Geschäftsleitung, beispielsweise während persönlicher

Treffen, gemeinsamen Terminen sowie im Gespräch per E-Mail und Videoanrufen.

Ergebnisse:

- Auch nach der Pandemie blieb die Anzahl der erfassten abgeschlossenen Weiterbildungsmaßnahmen über die unternehmenseigene Online-Lernplattform mit 29.830 (2021: 31.322) auf einem hohen Niveau. An den Trainings nahmen 7.533 (2021: 9.473) Mitarbeiter teil.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Ziele:

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben für KSB höchste Priorität. Das Unternehmen will die Belegschaft vor Gefahren bei der Arbeit schützen und die Zahl der Arbeitsunfälle so gering wie möglich halten. Bis 2025 will KSB die unfallbedingten Ausfalltage dauerhaft auf weniger als 0,3 Tage pro Mitarbeiter reduzieren. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeiter gesundheitsfördernde Angebote.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Im Berichtsjahr beeinflusste die Coronapandemie das Unternehmen in den meisten Regionen nicht mehr in dem Ausmaß wie in den beiden Vorjahren. Die Mitglieder der interdisziplinären Corona-Taskforce kamen regelmäßig zusammen, um schnell und flexibel auf aktuelle Anforderungen an den jeweiligen Standorten zu reagieren. Dazu gab es je nach Lage verschiedene Maßnahmen und Regeln, die gleichermaßen für Belegschaft und Externe galten.

An den drei größten deutschen Fertigungsstandorten fanden auch im Berichtsjahr COVID-19-Impfkationen statt. Die Mitarbeiter nahmen das Angebot gerne an, um sich und ihr Umfeld vor Corona zu schützen.

Wegen des erhöhten Risikos liegt der Schwerpunkt der Unfallprävention im Arbeitsalltag bei KSB in den Fertigungsbereichen. Hier finden regelmäßig entsprechende Schulungen, Unterweisungen und weitere Präventionsmaßnahmen statt. Im Berichtsjahr waren 38 Fertigungs- und Montagewerke (darunter alle Werke der KSB SE & Co. KGaA) nach dem internationalen Arbeitsschutz-Standard ISO 45001 zertifiziert, was 93 % der Standorte entspricht.

Um die Zahl der Arbeitsunfälle zu reduzieren, hat KSB 2020 damit begonnen, das globale Konzept „Vision Zero“ der

Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (ISSA) in der Produktion einzuführen. Es zielt darauf, die Führungskräfte noch intensiver einzubinden, um das Bewusstsein für mehr Arbeitssicherheit zu schärfen. Die Vorgesetzten lernen dabei geeignete Maßnahmen kennen, die sie auf ihren Fertigungsbereich individuell anwenden können.

Die lokalen Ansprechpartner aller größeren Produktionsstandorte erhielten Trainings, in denen sie das Konzept kennenlernen und anschließend umsetzen. Im Berichtsjahr überprüfte das zentrale Integrierte Management den jeweiligen Status von „Vision Zero“ über quartalsweise durchgeführte Befragungen. Dort, wo die Werte über der Zielmarke von weniger als 0,3 unfallbedingten Ausfalltage pro Mitarbeiter lagen, ermittelten die Verantwortlichen gemeinsam die Ursachen und leiteten geeignete Maßnahmen ein, um die Sicherheit dauerhaft zu erhöhen. Dies war im Berichtsjahr an Standorten von neun KSB-Gesellschaften der Fall.

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz stellen eine immer größer werdende Gesundheitsgefährdung dar. Um psychische Belastungen und Fehlbeanspruchungen am Arbeitsplatz möglichst gering zu halten, nutzt KSB einen Analysebogen. Mit dem Dokument können Führungskräfte in Deutschland psychische Belastungen am Arbeitsplatz erfassen und mögliche Gefährdungen beurteilen.

KSB betreibt ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement mit ganzheitlichem Ansatz. In diesem Rahmen lassen sich nicht nur die gesetzlichen Anforderungen der Arbeitsmedizin erfüllen, sondern auch freiwillige gesundheitsfördernde Leistungen erbringen. Dazu zählen kontinuierliche Angebote für den Gesundheitsschutz wie Gripeschutzimpfungen, Nichtraucher-kurse und Präventionstrainings.

Im Rahmen der Herzgesundheitswoche an den drei größten deutschen Standorten fanden Veranstaltungen zu den Themen Ernährung und Fitness statt. Während der Aktionswoche nutzten 154 Mitarbeiter das Angebot zur Ultraschallmessung der Halsschlagader, eine Präventionsmaßnahme gegen Herz- und Gefäßerkrankungen. Während eines Aktionsmonats richteten sich verschiedene Präventionsaktivitäten speziell an Männer, die Vorsorgeangebote deutlich weniger nutzen als Frauen, zum Erhalt ihrer mentalen und physischen Gesundheit.

89

KSB engagierte sich 2022 weltweit für 89 soziale Projekte und gemeinnützige Maßnahmen.

Ergebnisse:

- In Deutschland organisierte der Werksärztliche Dienst 868 Impfungen gegen COVID-19. Darüber hinaus gab es 620 Gripeschutzimpfungen.
- Die Anzahl der unfallbedingten Ausfalltage pro Mitarbeiter und Jahr stieg 2022 leicht gegenüber dem Vorjahreswert auf 0,32 (Lost Time Accident Rate).

Soziales

Ziele:

KSB leistet mit seinem sozialen Engagement einen aktiven Beitrag für die Gesellschaft. Dazu zählen auch finanzielle Zuwendungen an gesellschaftlich relevante Organisationen. Durch das gemeinnützige Engagement will KSB zur Entwicklung des Gemeinwohls beitragen. Bis 2025 will das Unternehmen jährlich mindestens 25 soziale Projekte unterstützen. Unter einem Projekt versteht KSB dabei ein Vorhaben, das mindestens drei von fünf Kriterien erfüllt. Diese sind:

- humanitäre Hilfe, die Externen zugutekommt,
- Unterstützung im Bereich der Bildung (Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung),
- projektbezogene Unterstützung von mehr als 5.000 €,
- persönliches Engagement von KSB-Mitarbeitern und
- langfristige oder dauerhafte Hilfe (z.B. im Bereich Ökologie).

Soziale Aktivitäten, die weniger als drei der oben genannten Kriterien erfüllen, bezeichnet das Unternehmen als soziale Maßnahmen.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Über eine verbindliche Spendenrichtlinie ist geregelt, für welche Zwecke und unter welchen Voraussetzungen KSB sich finanziell oder materiell engagiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Organisationen sowie Projekten und Maßnahmen, die sich der Bildung sowie der sozialen Förderung und dem Schutz von Kindern und Jugendlichen widmen. Darüber hinaus setzt sich das Unternehmen für Benachteiligte ein. Im Katastrophenfall hilft es Menschen und Organisationen.

KSB setzt sich als weltweit tätiges Unternehmen für das friedliche Miteinander verschiedener Kulturen, Religionen und Generationen ein. Deshalb widmete das Unternehmen seine Spende zum 150-jährigen Jubiläum in Höhe von 15.000 € einer sozialen Einrichtung am Hauptsitz in Frankenthal. Diese bringt Menschen zusammen und bietet Sprachkurse und Kinderbetreuungsangebote. Weitere Spenden richteten sich an bedürftige Familien sowie an Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit.

In Pakistan, wo KSB seit 1953 aktiv ist, waren 2022 mehr als 30 Millionen Menschen von Überschwemmungen betroffen. Für die Katastrophenhilfe spendeten die pakistanischen Mitarbeiter und das Unternehmen rund 40.000 € sowie Wasseraufbereitungsanlagen und Entwässerungspumpen.

Traditionell stark engagieren sich die indischen KSB-Gesellschaften für gemeinnützige Organisationen und Institutionen im Umfeld ihrer Standorte. Die Projekte verbessern vor allem die Lebensbedingungen von Kindern und Frauen in Schulen und sozialen Einrichtungen, etwa durch Zuwendungen für die Infrastruktur und den Erwerb von Lernmitteln. KSB unterstützt dabei besonders Menschen mit Behinderungen, Bedürftige und Ältere. Darüber hinaus spendete KSB weltweit für Projekte und Maßnahmen, um Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen, beispielsweise in Ruanda und dem Kongo.

Mit seinem sozialen Engagement leistet KSB einen Beitrag, um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu erreichen. Die Schwerpunkte der unterstützten Projekte und Maßnahmen lagen dabei in absteigender Reihenfolge auf den „Sustainable Development Goals“ hochwertige Bildung (Ziel 4), Gesundheit und Wohlergehen (Ziel 3), sowie Industrie, Innovation und Infrastruktur (Ziel 9).

Die im Jahre 1942 gegründete Geheimrat Dr. Jacob Klein Unterstützungseinrichtung e.V. war ursprünglich im Wesentlichen die Trägerin der KSB-Pensionskasse. Seit 1999 unterstützt sie weiterhin als gemeinnütziger Verein aktive und ehemalige Mitarbeiter der KSB SE & Co. KGaA (auch Mitarbeiter der deutschen Beteiligungen) und deren unmittelbare Angehörige in finanziellen Notlagen, beispielsweise durch Zuschüsse für medizinische Behandlungen und Hilfsmittel.

Ergebnisse:

- Im Jahr 2022 beteiligte sich KSB weltweit an 36 sozialen Projekten und 53 gemeinnützigen Maßnahmen.

Weitere Informationen über das gesellschaftliche Engagement finden Sie auf www.ksb.com/csr-de.

Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

An die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten



externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Beurteilung der CO₂ Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 14. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Meike Beenken



Zusammen- gefasster Lagebericht

54	Grundlagen des Konzerns
54	Geschäftsmodell des Konzerns
56	Steuerungssystem
57	Forschung und Entwicklung
59	Wirtschaftsbericht
59	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
65	Finanz- und Vermögenslage
68	Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres
69	Prognosebericht
71	Chancen- und Risikobericht
80	Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)
86	Übernahmerelevante Angaben
88	Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i. V. m. § 289f HGB)
89	Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB)
90	Beschreibung wesentlicher Merkmale des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Compliance-Management-Systems gemäß Empfehlung A.5 DCGK 2022

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Der vorliegende Lagebericht fasst die Lageberichte der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, und des KSB Konzerns zusammen (zusammengefasster Lagebericht).

Der KSB Konzern (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen zu versorgen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung.

Die KSB SE & Co. KGaA hält als Muttergesellschaft direkt oder indirekt die Anteile an den zum Konzern gehörenden Unternehmen. Neben ihr werden 9 in- und 79 ausländische Gesellschaften vollkonsolidiert; 5 weitere Gesellschaften werden nach der Equity-Methode erfasst. KSB ist aktuell in mehr als 40 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten.

Die umsatzstärksten Gesellschaften des KSB Konzerns sind neben der KSB SE & Co. KGaA die

- KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris, Frankreich),
- KSB Limited, Pimpri (Pune, Indien),
- GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia (USA),
- KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai (China),
- KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista (Brasilien),
- KSB Service GmbH, Frankenthal,
- D.P. Industries B.V., Alphen aan den Rijn (Niederlande).

Das grundlegende Geschäftsmodell wurde im Berichtsjahr nicht verändert. Externe wirtschaftliche und politische Veränderungen haben sich allerdings partiell auf die Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Sie sind – soweit für KSB relevant und wesentlich – in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

ORGANISATION, LEITUNG UND KONTROLLE

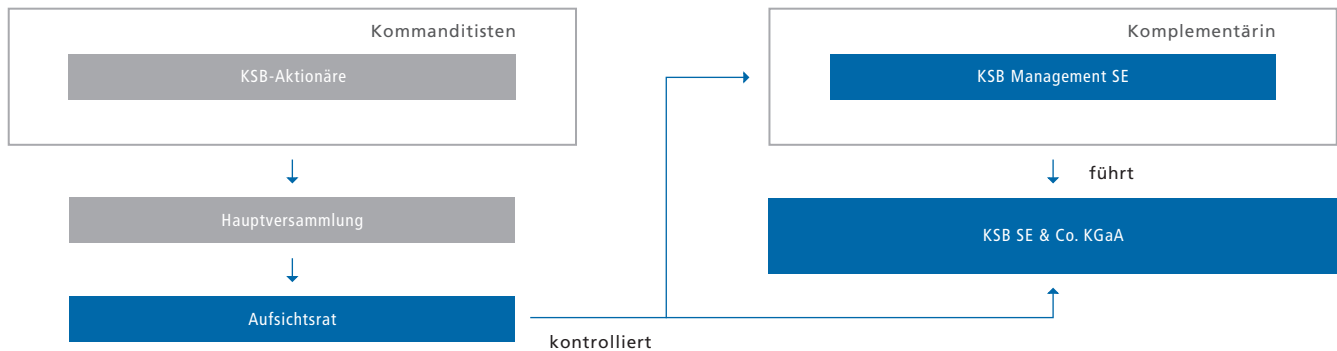
Die KSB SE & Co. KGaA ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 aus der KSB Aktiengesellschaft entstanden. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist eine in Deutschland für Unternehmen mit familien- und stiftungsgeprägter Eigentümerstruktur verbreitete Rechtsform. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz. Die Klein, Schanzlin & Becker GmbH unterliegt der gemeinschaftlichen Führung ihrer beiden Anteilseigner, der gemeinnützigen KSB Stiftung, Stuttgart, und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet. Das Leitungsgremium setzt sich zusammen aus vier Geschäftsführenden Direktoren und einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat.

Alle Organisationseinheiten im KSB Konzern zielen in ihrem Handeln auf ein nachhaltig profitables Wachstum, das mittel- und langfristig die Zukunft und finanzielle Unabhängigkeit von KSB sichern soll. KSB wird von einem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat kontrolliert. Sechs Mitglieder wählt die Hauptversammlung der Aktionäre, die übrigen sechs Mitglieder entsenden die Arbeitnehmer nach den Maßgaben des Mitbestimmungsgesetzes.

Die wesentliche Struktur des Konzerns wird in der nachfolgenden Abbildung zusammenfassend dargestellt.

→ [Organe / Struktur](#)

Organe / Struktur



Die Geschäftsführung der KSB SE & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KSB Management SE. Die Aufgabenverteilung der Organe ist durch Gesetz und Satzung geregelt. Sie bildet die Basis für eine effiziente Corporate Governance, die zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beiträgt.

Der KSB Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten in die Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ.

Das Segment Pumpen umfasst das Neugeschäft mit ein- und mehrstufigen Pumpen, Tauchpumpen und mit den zugehörigen Regel- und Antriebssystemen. Einsatzgebiete sind in den Marktbereichen Energie, Bergbau und den in der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns als sogenannte „Standardmärkte“ zusammengefassten Marktbereichen Wasser, Gebäudetechnik, Petrochemie / Chemie und Allgemeine Industrie verortet.

Im Segment Armaturen sind die Geschäftsaktivitäten des Konzerns bezüglich des Neugeschäftes mit Absperrklappen, Ventilen, Schiebern, Regel- und Membranventilen sowie Kugelhähnen zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Die grundsätzlichen Einsatzgebiete für diese Produkte sind mit denen für Pumpen identisch.

Das Segment KSB SupremeServ umfasst zum einen das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen. Zum anderen sind die Serviceleistungen von KSB diesem Segment zugeordnet. Diese kommen insbesondere in Form einer Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen und Armaturen sowie ebenso in Form von modularen Servicekonzepten und Systemanalysen für komplette Anlagen zum Tragen.

Die Steuerung des Konzerns nach dieser Struktur zielt insbesondere darauf ab, die einzelnen Bereiche strategisch zu stärken und Marktpotenziale zu nutzen. Dies betrifft vor allem die Geschäftsaktivitäten des Segments KSB SupremeServ. Darüber hinaus fokussiert sich KSB über die Organisations- und Segmentstruktur darauf, marktspezifische sowie kundenindividuelle Anwendungen in den Fokus der angebotenen Lösungen zu stellen. Für das Segment Pumpen wird dies durch die separate Betrachtung einzelner Marktbereiche für Zwecke der internen Steuerung gewährleistet.

Der vorliegende Lagebericht beinhaltet, über die Segmentinformationen hinaus, ergänzende quantitative Erläuterungen zur Entwicklung des Konzerns auf Ebene der Berichtsregionen.

MÄRKTE UND STANDORTE

Im KSB Konzern resultieren rund zwei Drittel des Umsatzes aus Lieferungen und Leistungen mit Kreiselpumpen. Sie werden ebenso wie Armaturen an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler in den Markt gebracht. Gleiches gilt für Steuerungs-, Regelungs- und Überwachungssysteme sowie für Kompaktanlagen mit Pumpen und Armaturen.

Der größte und am besten erschlossene Absatzmarkt für diese Produkte ist Europa; hier unterhält KSB seine wichtigsten Fertigungsstätten in Deutschland und Frankreich. Das Stammwerk der heutigen KSB SE & Co. KGaA in Frankenthal ist das größte europäische Werk vor den Produktionsstandorten in Pegnitz (Bayern), Halle (Sachsen-Anhalt) und La Roche-Chalais (Frankreich).

Den zweitwichtigsten Markt finden KSB-Produkte in der Region Asien / Pazifik, gefolgt von Amerika und der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Im außereuropäischen Raum liegen die größten KSB-Werke in Brasilien, China, Indien und in den USA.

Insgesamt fertigt und montiert KSB Produkte und Komponenten in 25 Ländern; der Vertrieb erfolgt über eigene Gesellschaften und Vertretungen in mehr als 100 Staaten. Mit ihren Erzeugnissen bedienen die Konzerngesellschaften Kunden in der Industrie, einschließlich der Chemie und Petrochemie, in der Energieversorgung, im Baugewerbe, in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie im Bergbau. Die bedeutendsten Märkte waren 2022 Allgemeine Industrie, Energie und Wasser.

Als größte Gesellschaft des KSB Konzerns bedient die KSB SE & Co. KGaA alle Regionen und Märkte des Konzerns.

Um Produkte kostengünstig anbieten zu können, wird der Beschaffungsbedarf des Konzerns gebündelt und weltweit nach günstigen Lieferanten, die die entsprechenden Qualitätsanforderungen erfüllen, gesucht. Die Marktstellung als einer der führenden Pumpen- und Armaturenhersteller kann der KSB Konzern aufgrund guter und langfristiger Beziehungen zu Kunden und Lieferanten behaupten. Hierfür sind hervorragend ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sowie ein hohes Qualitätsniveau der Produkte Grundvoraussetzungen.

Steuerungssystem

Basierend auf einer Matrixorganisation werden die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wie folgt ermittelt:

Managemententscheidungen werden vorrangig für den gesamten Konzern und für die Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ auf Grundlage folgender Kennzahlen getroffen: Auftragseingang, Umsatz sowie EBIT. Das EBIT ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Bei Festlegung der Kennzahlen orientiert sich das Management einerseits an der Entwicklung des Marktes sowie andererseits an den wichtigsten Wettbewerbern.

Managemententscheidungen für die KSB SE & Co. KGaA werden auf Grundlage der gleichen Steuerungsgrößen wie für den Konzern getroffen.

Es werden keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns und somit für Managemententscheidungen herangezogen.

Forschung und Entwicklung

KSB setzt seine weltweit verfügbaren Ressourcen in Forschung und Entwicklung ein, um den dauerhaften Erfolg des Konzerns zu sichern. Die technologischen Stärken beruhen hauptsächlich auf dem anspruchsvollen Zusammenspiel von Hydraulik, Werkstofftechnik und Automatisierung sowie der Digitalisierung. KSB widmet sich diesen Bereichen daher besonders aufmerksam. Die Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsarbeit fließen in die Produkte ein, stärken das Portfolio und helfen dabei, neue Märkte zu erschließen.

SPARSAMER UND NACHHALTIGER EINSATZ VON WERKSTOFFEN

Neben den Wünschen der Kunden spielen auch gesetzliche Vorgaben eine wichtige Rolle bei der weiteren Entwicklung der Pumpen und Armaturen. So ist unter anderem die EU mit ihrer geplanten Verschärfung der Richtlinie 547/2012 ein starker Treiber im Bereich Wasserpumpen. Diese Regelung bestimmt die Effizianzforderungen, die eine Pumpe erfüllen muss. So ist absehbar, dass sich der Trend, intelligente Regeltechnik direkt ins Aggregat zu verbauen, fortsetzen wird. Dies ist heute schon bei Heizungsumwälzpumpen Stand der Technik und wird in der Zukunft auch bei Wasserpumpen bis in den zweistelligen kW-Bereich Realität werden. Bei der Entwicklung von intelligenten und hocheffizienten Baureihen legen die Ingenieure den Fokus nicht nur auf einen extrem niedrigen Energieverbrauch, sondern achten auch auf einen sparsamen Umgang mit den eingesetzten Werkstoffen. Dank einer erhöhten Leistungsdichte benötigen die Aggregate im Vergleich zu ihren Vorgängern deutlich weniger wertvolle Rohstoffe. Neben dem sparsamen Umgang mit den eingesetzten Materialien wird der unvermeidbare CO₂-Anteil, der bei der Produktion anfällt, kompensiert. Die in den Synchronmotoren verbauten Magnete enthalten keine seltenen Erden, die beim Abbau enorme Umweltschäden verursachen, sondern klassische Ferritmagnete.

56,3

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Mio. Euro

SICHERER UND EFFIZIENTER PUMPENBETRIEB

Ohne Zweifel sind Monitoring-Lösungen ein wichtiges Werkzeug auf dem Weg zu einer digitalisierten Anlage, einer verbesserten Instandhaltung und energieeffizienten Prozessen. Seit 2018 bietet KSB seinen Kunden mit dem KSB Guard einen solchen digitalen Service an. Neben einem Beitrag zum Instandhaltungsmanagement liefert die Monitoring-Lösung auch Hinweise zur Energieeffizienz – geschätzt werden heute 75 % aller unregelmäßig betriebenen Pumpen nicht im optimalen Betriebspunkt gefahren. Pumpen verbrauchen also sehr viel mehr Energie als nötig und verursachen so enorme Kosten. Um Pumpen mit einem hohen Energiebedarf in einer Anlage zu identifizieren, zeigt die Monitoring-Lösung Optimierungspotenziale zur Steigerung der Energieeffizienz und damit zur CO₂-Einsparung auf. Die Entwickler arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der KSB-Guard-Algorithmen, um den Kunden erweiterte Funktionen auf Basis von künstlicher Intelligenz anbieten zu können. KSB Guard selbst wurde 2022 als CO₂-neutrales Produkt zertifiziert.

PROZESS- UND KOMPLEXITÄTSMANAGEMENT ALS VORAUSSETZUNG FÜR IIOT

KSB erweitert kontinuierlich seine Kompetenz im Prozess- und Komplexitätsmanagement als Voraussetzung für die Umsetzung des Industrial Internet of Things (IIoT). Im Jahr 2021 wurde für eine Laufzeit von drei Jahren das öffentlich geförderte Verbundprojekt „MAP“ (Maschinelles Lernen für das agile Prozessmanagement im Maschinen- und Gerätebau) ins Leben gerufen. Durch Integration diverser Methoden zur systematischen Analyse und Auswertung von Geschäftsprozessen in die globalen Prozess- sowie Variantenmanagement-Systeme von KSB wurden die Voraussetzungen für die weitere digitale Transformation geschaffen.

ADDITIVE FERTIGUNG BRINGT VORTEILE

Im Bereich der Forschung für die additive Fertigung wurden weitere Werkstoffe aus dem Bereich der Eisen- sowie Nickelbasierten Materialien für die Anwendung im Pumpenbau entwickelt und qualifiziert, um das Einsatzgebiet der Technologie zu erweitern. So ist KSB zurzeit einer der wenigen Hersteller, der für die Pharmaindustrie Ventilkörper von Membranventilen im Pulverbett-Schmelzverfahren herstellt. Diese werden aus besonders schwer zu bearbeitenden Spezialstählen gefertigt. Bisher hat man diese aus Vollmaterial herausgefräst, was kostenintensiv und zeitaufwendig war. Außerdem bewerten die Experten im Kompetenzzentrum für additive Fertigung in Pegnitz kontinuierlich neue Technologien und prüfen, ob deren Einsatz bei KSB sinnvoll erscheint.



INTELLIGENZ UND DIGITALISIERUNG ERWEITERT ANWENDUNGSFELDER

Bei modernen Armaturen kommen zu den reinen Absperr- und Regelaufgaben immer mehr Funktionen für die Prozesssteuerung hinzu. Deshalb arbeitete KSB im Berichtsjahr daran, den Einsatzbereich dieser Armaturen durch zusätzliche Ausstattungen zu vergrößern. Diese bieten erweiterte technische Möglichkeiten, wie das Zusammenspiel einer automatisierten Absperrklappe oder eines Ventils mit einem übergeordneten Leitsystem. Auch die Ergänzung von bestehenden Baureihen mit Sensoren zur Überwachung kann dem Anwender helfen, die Auslastung und den Verschleiß seiner Anlage zu kontrollieren. Da vor allem im Kraftwerks- und Industriebereich die Betriebsbedingungen in einigen Anwendungen immer anspruchsvoller werden, fokussierte sich die Entwicklung der Armaturen 2022 auf die Erweiterung des Produktangebotes für Hoch- und Tieftemperaturanwendungen. Diese beinhalten das Handling von Salzschnmelzen oder flüssigem Wasserstoff. Basierend auf der Kompetenz von KSB im Bereich der additiven Fertigung und der Erfahrung im Qualifizieren von 3D-gedruckten Bauteilen arbeitete der Armaturenbereich daran, seine Produkte mit Hilfe dieser Technologie zu verbessern, Kosten einzusparen sowie kürzere Lieferzeiten zu realisieren.

KSB kooperiert mit externen Instituten und Forschungseinrichtungen. Insgesamt wendete der Konzern für den Bereich Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr rund 56,3 Mio. € auf. Dies entspricht einer Quote von ca. 2,2 % des Umsatzes. Die KSB SE & Co. KGaA investierte im Berichtsjahr 39,9 Mio. € in Forschung und Entwicklung, was einer Quote von ca. 5,0 % des Umsatzes entspricht. Konzernweit waren im Jahresdurchschnitt 438 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt. In der KSB SE & Co. KGaA waren im Berichtsjahr 283 Mitarbeiter mit Forschungs- und Entwicklungsarbeiten befasst.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Prognose für das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2022 lag von Beginn an unter der hohen Wachstumsrate im Vorjahr, in dem eine Erholung von der Pandemie stattfand. Im Jahresverlauf wurde die Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF), dessen Zahlen für die Planung genutzt werden, gesenkt und belief sich zuletzt auf 3,4 %. Zu Beginn des Jahres betrug die Prognose für das Weltwirtschaftswachstum noch 4,4 %. Der Krieg in der Ukraine und seine negativen Folgen, insbesondere auf die weltweiten Energiemärkte, trugen maßgeblich dazu bei. Dazu kamen pandemiebedingte Ausgangssperren in China, die die bestehenden Lieferengpässe verschärften und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage senkten. Zusätzlich führte der starke Anstieg der Energie- und Rohstoffkosten zu einer Inflation, die der Dauer und Stärke nach, die ursprünglichen Erwartungen bei Weitem übertraf. Die Inflation belastete das reale Einkommen und führte zu einer restriktiven Geldpolitik mit steigenden Zinsen in vielen Ländern. Diese schwächte das Wachstum von Investitionen und Konsumausgaben. Insgesamt kündigte sich im zweiten Halbjahr eine erneute Abschwungphase an, die sich den Erwartungen nach insbesondere im Jahr 2023 voll auswirken soll.

Für die Gruppe der wirtschaftlich fortgeschrittenen Länder hat der IWF die Schätzung des Wachstums auf 2,7 % im Jahr 2022 gesenkt. Zum Jahresanfang betrug die Prognose noch 3,9 %. Schwellen- und Entwicklungsländer erreichten ein Wirtschaftswachstum von 3,9 %, das ebenfalls unter der Prognose zu Beginn des Jahres (+ 4,8 %) lag.

Europa war auch 2022 für das KSB-Geschäft von großer Bedeutung. Im für KSB größten Markt wirkte sich die durch den Krieg in der Ukraine ausgelöste weltweite Energiekrise mit den damit verbundenen Preissteigerungen am stärksten aus und drosselte das Wirtschaftswachstum. Dieses lag im Euro-Raum bei 3,5 %. In Frankreich und Italien wuchs die Wirtschaftsleistung jeweils um 2,6 % bzw. 3,9 %. Spanien erreichte angesichts einer geringeren Importabhängigkeit von Erdgas aus Russland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern eine höhere Wachstumsrate von 5,2 %. Im Gegensatz dazu wies Deutschland nur ein Wachstum von 1,9 % aus.

Die hohe Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland und der hohe Exportanteil bei global schwächer wachsender Nachfrage wirkten sich hier dämpfend aus. Großbritannien verzeichnete trotz politischer Turbulenzen und der Unsicherheit auf den Finanzmärkten ein Wachstum von 4,1 %.

In den USA entwickelte sich die Inflation deutlich dynamischer als zunächst erwartet und erforderte Zins-Anpassungen der Zentralbank. Diesen wachstumshemmenden Faktoren haben eine Reihe von wirtschaftsfördernden Gesetzen entgegenge wirkt. Das Wirtschaftswachstum entwickelte sich mit 2,0 % dennoch deutlich schwächer als zu Beginn des Jahres prognostiziert.

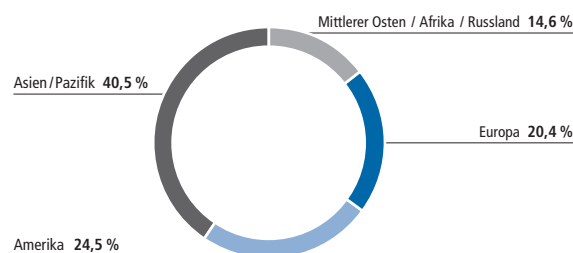
Chinas Wirtschaftswachstum wurde durch die pandemiebedingten Ausgangssperren mit Abschwächung der Binnennachfrage und geringeren Exporten ausgebremst. Das Land erzielte einen Anstieg von 3,0 %, der ebenfalls unter den Erwartungen zu Beginn des Jahres lag.

In Indien betrug das Wachstum 6,8 % – bedingt durch die Eintrittung der globalen Wirtschaft und einer Straffung der Geldpolitik zur Eindämmung der Inflation. Die Wirtschaft der fünf ökonomisch bedeutendsten Länder Südasiens – Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam – wuchs insgesamt um 5,2 %.

Besser als zu Beginn des Jahres erwartet entwickelte sich Südamerika. In Brasilien lag das Wirtschaftswachstum angesichts steigender Investitionsausgaben und höherer Konsumausgaben bei 3,1 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder in der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland profitierte stark von den steigenden Energie- und Rohstoffpreisen und übertraf ebenfalls die Erwartungen zu Jahresbeginn. In der Türkei wuchs die Wirtschaft erneut, gestützt von Exporten sowie einer Erholung der privaten Konsumausgaben um 5,5 %. In Südafrika trug ein Anstieg der Investitionsausgaben zu einem Wachstum von 2,6 % bei. Für Saudi-Arabien, einem ebenfalls großen Absatzmarkt von KSB, berichtet der IWF angesichts steigender Rohölpreise und -exporte ein Plus von 8,7 %. In Russland bewirkten der Krieg und die Sanktionen einen Wirtschaftsrückgang, der durch die hohen Energiepreise auf – 2,2 % abgemildert wurde.

Weltmarkt für Kreiselpumpen und Armaturen



Quelle: KSB-Schätzung (Februar 2023), European Industrial Forecasting

VERHALTENES WACHSTUM IN ALLEN ABSATZMÄRKTEN

Alle Märkte und Regionen, in denen der KSB Konzern tätig ist, konnten ein verhaltenes Wachstum gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Im Markt Allgemeine Industrie, zu dem eine Reihe zyklischer Industrien im produzierenden Gewerbe zählen, sind Produktion und Investitionen im vergangenen Jahr gestiegen. Die Produktion von Investitionsgütern wurde durch die globale Eintrübung ausgebremst, konnte allerdings dennoch zunehmen. Die Pharmaindustrie, die zu den Gewinnern der Pandemie gehörte, setzte auch in diesem Jahr den Wachstumskurs fort. Die Automobilindustrie wuchs leicht, jedoch unter den Erwartungen zu Beginn des Jahres.

Die Wasser- und Abwasserwirtschaft, in der konjunkturelle Schwankungen milder ausfallen als in anderen Wirtschaftsbereichen, verzeichnete gemessen am Produktionswert erneut ein Wachstum. Dieses wurde durch die schwächere Entwicklung der Industrie gedämpft. Die Investitionen in die kommunale Wasser- und Abwasserwirtschaft erhöhten sich, gestützt durch zahlreiche Infrastrukturprogramme und strengere gesetzliche Vorgaben in einer Reihe von Ländern.

Die Energiewirtschaft wurde durch den Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Energiepreise insbesondere für Erdgas in Umbruch versetzt. Dies war weniger in der Erzeugung im abgelaufenen Jahr zu spüren, sondern viel mehr in der Ausrichtung auf Neuinvestitionen und den Erwartungen bezüglich des zukünftigen Kapazitätsausbaus. Der weltweite Stromverbrauch stieg entsprechend des abgeschwächten Wirtschaftswachstums weniger stark als im Vorjahr und als zunächst erwartet. Die Stromerzeugung aus Erdgas ging leicht zurück und wurde insbesondere in Europa durch einen Um-

stieg auf Kohle substituiert. Dazu wurden verfügbare Kapazitäten von Kohlekraftwerken stärker ausgelastet. Die Stromerzeugung aus Nuklearenergie ging aufgrund von planmäßigen Außerbetriebnahmen sowie unerwarteten Ausfällen von Kraftwerken zurück. Gleichzeitig wurden Entscheidungen für die Verlängerung der Betriebszeit bzw. für den Bau neuer Kraftwerke getroffen. Die Erzeugung aus erneuerbaren Energien nahm hingegen stark zu. Der Kapazitätsausbau von Erneuerbaren erreichte – trotz des bereits hohen Ausgangsniveaus im Vorjahr – dank politischer Förderprogramme erneut einen sehr hohen Wert.

Durch die Sanktionen auf Exporte aus Russland und der abgeschwächten globalen Nachfrage stieg die weltweite Ölproduktion weniger stark als zu Jahresbeginn erwartet und die weltweite Gasförderung stagnierte auf Vorjahresniveau. Dabei fanden regional starke Verschiebungen statt. Bei Erdgas nahmen Flüssiggasexporte aus den USA erneut stark zu, um insbesondere fehlende Erdgasmengen in Europa zu ersetzen. Die weltweite Auslastung der Raffineriekapazitäten erhöhte sich geringfügig angesichts der gedämpften weltweiten Nachfrage, insbesondere aus China. Gemessen am Produktionsvolumen wurde im Jahresverlauf ein leichter Anstieg verzeichnet. Auch bei der Produktion von Raffinerieprodukten fanden regionale Verschiebungen zur Substitution von russischen Exporten statt. Die chemische Industrie wurde durch den Anstieg der Preise von Erdgas, das sowohl als Rohstoff und als Energiequelle verwendet wird, ausgebremst. Davon war Europa am stärksten betroffen.

Die Baukonjunktur konnte den Wachstumskurs vom Vorjahr, wenn auch mit geringerer Dynamik, fortsetzen. Diese Entwicklung wurde durch konjunkturfördernde Ausgaben für den Ausbau der Infrastruktur in vielen Ländern gestützt. Im Wohnungsbau bremsen die geringeren Realeinkommen und die höheren Zinsen das Wachstum aus. Auch im Nichtwohnungsbau wurde das Wachstum durch höhere Zinsen, die Unsicherheit im Geschäftsumfeld und Zurückhaltung von Investitionen gedämpft.

Der Bergbau wurde durch eine sehr hohe Nachfrage nach Metallen, die für die Herstellung von grünen Technologien verwendet werden, gestützt. Einen hohen Anstieg verzeichneten die für Elektromobilität, für erneuerbare Energieerzeugung und Netzausbau und für die Herstellung von Speichertechnologien erforderlichen Metalle wie Kupfer, Aluminium, Nickel und Lithium. Der Kohleabbau nahm aufgrund der erhöhten Nachfrage zur Substitution von Gas in der Stromerzeugung und trotz des hohen Ausgangsniveaus im Vorjahr ebenfalls zu. Die Förderung von Ölsanden verzeichnete einen starken An-

stieg, der auf die hohen Energiepreise und die geplante finanzielle Unterstützung emissionsparender Maßnahmen in der Industrie zurückzuführen ist.

MASCHINENBAU MIT SOLIDEM ANSTIEG

Trotz der Abschwächung der globalen Wirtschaft verzeichnete die Nachfrage nach Maschinenbau-Erzeugnissen einen soliden Anstieg. Dazu trug die leichte Entspannung in den Lieferketten im zweiten Halbjahr bei. Nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) stieg der weltweite Umsatz im Maschinenbau im Jahr 2022 preisbereinigt um 3,0 %. Gedämpft wurde das Wachstum durch den Preisanstieg bei Energie, Rohstoffen und Vorprodukten und die Abschwächung der Nachfrage.

Laut VDMA ist der Umsatz im deutschen Maschinenbau preisbereinigt um 1,7 % gestiegen. Auch die preisbereinigte Produktion übertraf nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes das Vorjahresniveau bis November um 0,6 %. Die Kapazitätsauslastung lag ebenfalls über dem vergangenen Jahr.

Im Bereich Flüssigkeitspumpen verzeichnete der VDMA einen realen Umsatzrückgang deutscher Pumpenhersteller von 1,6 %. Der Umsatz mit Industriearmaturen übertraf das Vorjahresniveau um 0,7 %. Bei Gebäudearmaturen lag der Umsatzrückgang bei 3,0 %.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2022 war für KSB unter anderem von dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine geprägt, der erhebliche Unsicherheiten auf den Beschaffungsmärkten und bei den Lieferketten sowie massive Preissteigerungen bei Zulieferteilen und Energie zur Folge hatte. Weiterhin führte Corona auch in diesem Berichtsjahr zu temporären Produktionsausfällen und erhöhten Krankenständen bei KSB. Insbesondere der Produktionsstandort in Shanghai war von einem mehrwöchigen Lockdown betroffen.

Konzernweite Einschränkungen verursachte darüber hinaus der erfolgreich abgewehrte Cyber-Angriff im zweiten Quartal. So folgten vorübergehenden Unterbrechungen der Produktion und der Auftragsbearbeitung umfassende Sicherungsmaßnahmen in der IT-Infrastruktur. Ein Hagelschaden im französischen Werk in La Roche-Chalais im Sommer führte zu Produktionsausfällen. Der Konzern konnte resultierende Auftragsverschiebungen in der zweiten Jahreshälfte weitestgehend aufarbeiten. Als besonders stabilisierend erwies sich das international breit aufgestellte Produktionsnetzwerk. Die EU-Sanktionen gegen Russland führten zu Wertminderungen auf Kundenaufträge in Höhe von rund 14 Mio. €.

In der Gesamtbetrachtung ist der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr kräftig gestiegen. Dies trifft auch auf den Umsatz und das EBIT des Geschäftsjahres zu. Die Gründe für die Veränderungen werden in den Abschnitten zu Auftragseingang, Umsatz und EBIT erläutert.

AUFTRAGSEINGANG

Während der Konzern im ersten Halbjahr trotz Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges einen sehr hohen Auftragseingang verzeichnete, führte im Laufe des zweiten Halbjahrs die zunehmende Inflation und weltpolitische Unsicherheit zu einer leicht gedämpften Kundennachfrage. Die Diversifizierung des Konzerns über zahlreiche Regionen und Märkte hinweg trug dazu bei, den Auftragseingang auf hohem Niveau zu halten. Zusätzlich akquirierte KSB mehrere Großaufträge insbesondere im Geschäftssegment Energie und profitierte von einer starken Nachfrage nach Standardprodukten. Die massiven Preiserhöhungen bei Zulieferteilen konnte KSB – sofern es die Wettbewerbssituation zuließ – an die Kunden weitergeben.

Das Volumen der erzielten Auftragseingänge stieg im Geschäftsjahr kräftig um 450,3 Mio. € (+ 18,7 %) auf 2.862,1 Mio. €. Ohne Wechselkurseffekte wäre der Auftragseingang um 43,7 Mio. € niedriger ausgefallen.

Segmentbericht

in T€	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Segment Pumpen	1.585.727	1.307.305	1.390.192	1.271.104	27.718	24.120
Segment Armaturen	359.676	338.398	333.072	305.570	-4.635	-6.560
Segment KSB SupremeServ	916.684	766.042	850.123	766.903	146.020	123.601
Gesamt	2.862.087	2.411.745	2.573.387	2.343.577	169.103	141.161

Den größten prozentualen Zuwachs verzeichneten die Regionen Asien / Pazifik mit einem Plus von 173,3 Mio. € (+ 29,9 %) und Amerika mit einem Plus von 117,6 Mio. € (+ 29,5 %). Ebenfalls gut entwickelt hat sich die Region Europa mit plus 162,5 Mio. € (+ 12,9 %). Die Gesellschaften in der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland blieben in etwa auf Vorjahresniveau mit einem leichten Abbau von 3,0 Mio. € (- 1,8 %). Dem negativen Effekt aus den Sanktionen gegen Russland stand eine positive Entwicklung in Südafrika sowie im Mittleren Osten gegenüber.

Pumpen

Im Segment Pumpen betrug der Auftragseingang 1.585,7 Mio. € nach 1.307,3 Mio. € im Vorjahr. Der starke Anstieg im ersten Halbjahr, zu welchem vorgezogene Bestellungen aufgrund angekündigter Preiserhöhungen beigetragen haben, schwächte sich im zweiten Halbjahr ab. Vom Gesamtauftragseingang im Segment Pumpen entfielen auf die Standardmärkte 1.256,3 Mio. € (Vorjahr 1.059,0 Mio. €). In diesem haben sich sämtliche Marktbereiche, jedoch im Besonderen die Allgemeine Industrie sowie Wasser, positiv entwickelt. Haupttreiber für die Entwicklung in der Allgemeinen Industrie war insbesondere der Auftragseingang in den Regionen Europa und Amerika sowie vermehrte Projekte in Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Der Anstieg im Marktbereich Wasser resultierte aus dem starken Standardgeschäft, aber auch aus Projekten. In den Geschäftssegmenten Energie und Bergbau, die insbesondere das Projektgeschäft beinhalten, betrug der Auftragseingang 329,5 Mio. € (Vorjahr 248,3 Mio. €). Dieser erhebliche Anstieg ist im Wesentlichen auf gewonnene Großprojekte im Nuklearbereich des Geschäftssegments Energie in der zweiten Jahreshälfte zurückzuführen. Den größten Anteil zum Auftragseingang des Segments Pumpen trug die Region Europa mit 775,6 Mio. € (Vorjahr 663,1 Mio. €) bei, gefolgt von der Region Asien / Pazifik mit 490,4 Mio. € (Vorjahr 378,1 Mio. €) sowie den Regionen Amerika und Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit jeweils geringeren absoluten Beiträgen. Die größten Wachstumsraten waren in Amerika und Asien / Pazifik zu verzeichnen.

Armaturen

Im Segment Armaturen lag der Auftragseingang bei 359,7 Mio. € nach 338,4 Mio. € im Vorjahr. Sowohl das Standard- als auch das Projektgeschäft haben sich im Laufe des Geschäftsjahres positiv entwickelt. Der größte positive Beitrag wurde in der Chemie- / Petrochemie-Branche verzeichnet. Größte Region ist mit Abstand Europa mit 222,7 Mio. € (Vorjahr 211,1 Mio. €), gefolgt von Asien / Pazifik mit 105,2 Mio. € (Vorjahr 94,0 Mio. €) sowie Amerika und Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit jeweils geringeren absoluten Beiträgen.

2,6

Konzernumsatz in Mrd. Euro

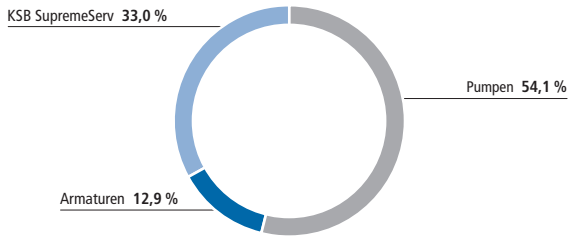
KSB SupremeServ

Der Auftragseingang im Segment KSB SupremeServ – in dem sämtliche Service- und Ersatzteilaktivitäten zusammengefasst sind – erreichte 916,7 Mio. € und liegt damit erheblich über den Werten des Vorjahres (766,0 Mio. €). Dieser Anstieg ist auf die positive Entwicklung des Ersatzteilgeschäfts zurückzuführen, welches im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr spürbar zugelegt hat. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch Ersatzteilbestellungen aufgrund des hohen Auslastungsgrades der Minen, die Akquisition neuer Pumpeninstallationen sowie die gute Performance in Bezug auf die Lieferfähigkeit unterstützt. Größere Projekte konnten in den Märkten Energie, Chemie / Petrochemie und Wasser gewonnen werden. Auch im Segment KSB SupremeServ lieferte die Region Europa mit 426,4 Mio. € (Vorjahr 387,8 Mio. €) den größten Beitrag zum Auftragseingang, gefolgt von Amerika mit 276,4 Mio. € (Vorjahr 217,1 Mio. €) und Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Die größte Wachstumsrate war in der Region Asien / Pazifik zu verzeichnen.

UMSATZ

Der Konzernumsatz, der zeitversetzt dem Auftragseingang folgt, verzeichnete einen starken Zuwachs um 229,8 Mio. € (+ 9,8 %) auf 2.573,4 Mio. €. Die auch in 2022 angespannten Lieferketten verhinderten jedoch einen höheren Umsatz. Ohne Wechselkurseffekte wäre der Umsatz um 52,2 Mio. € niedriger ausgefallen.

Alle Regionen haben zu diesem Umsatzwachstum beigetragen. Größte Region ist weiterhin mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 1.271,7 Mio. € (Vorjahr 1.261,4 Mio. €), gefolgt von Asien / Pazifik mit 646,4 Mio. € (Vorjahr 557,4 Mio. €), Amerika mit 498,1 Mio. € (Vorjahr 376,7 Mio. €) und Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit 157,2 Mio. € (Vorjahr 148,0 Mio. €). Den prozentual größten Zuwachs verzeichneten die Regionen Amerika mit 121,4 Mio. € (+ 32,2 %), gefolgt von Asien / Pazifik mit 89,0 Mio. € (+ 16,0 %). Ebenfalls gut entwickelt hat sich die Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit einem Plus von 9,2 Mio. € (+ 6,2 %). Die Gesellschaften in Europa blieben stabil mit einem Zuwachs um 10,3 Mio. € (+ 0,8 %).

Umsatz nach Segmenten

Pumpen

Der Umsatz im Segment Pumpen betrug 1.390,2 Mio. € (Vorjahr 1.271,1 Mio. €). Auf die Standardmärkte entfielen 1.128,8 Mio. € und auf die Geschäftssegmente Energie und Bergbau in Summe 261,4 Mio. €. Einem Umsatzrückgang im Marktbereich Energie aufgrund des Covid-Lockdowns in China sowie der Russlandsanktionen stand eine deutliche Steigerung insbesondere in den Standardmärkten Allgemeine Industrie und Wasser entgegen. Größte Region ist mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 670,1 Mio. € (Vorjahr 661,2 Mio. €), gefolgt von Asien / Pazifik mit 407,4 Mio. € (Vorjahr 357,1 Mio. €) sowie Amerika und Mittlerer Osten / Afrika / Russland.

Armaturen

Im Segment Armaturen lag der Umsatz bei 333,1 Mio. € nach 305,6 Mio. € im Vorjahr. Sowohl das Standard- als auch das Projektgeschäft haben sich im Laufe des Geschäftsjahres positiv entwickelt. Ein schwerer Hagelschaden im Werk in La Roche-Chalais (Frankreich) hat zu Verzögerungen in der Produktion geführt, die bis zum Jahresende weitgehend aufgearbeitet werden konnten. Größte Region ist mit Abstand Europa mit 199,7 Mio. € (Vorjahr 197,2 Mio. €) gefolgt von Asien / Pazifik mit 102,0 Mio. € (Vorjahr 85,3 Mio. €), Amerika und Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Starke zweistellige Wachstumsraten wurden in den drei Regionen Amerika, Asien / Pazifik sowie Mittlerer Osten / Afrika / Russland erzielt.

KSB SupremeServ

Der Umsatz im Segment KSB SupremeServ betrug 850,1 Mio. € nach 766,9 Mio. € im Vorjahr. Dieser starke Anstieg resultierte aus der positiven Entwicklung des Ersatzteilgeschäfts. Der Umsatz stieg jedoch nicht in gleichem Ausmaß wie der Auftragseingang. Größte Region ist mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 401,9 Mio. € (Vorjahr 403,0 Mio. €), gefolgt von Amerika mit 257,9 Mio. € (Vorjahr 203,0 Mio. €), Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Die stärkste Wachstumsrate erzielte die Region Amerika. Diese war im Wesentlichen auf die gute Entwicklung des Bergbaugeschäfts zurückzuführen.

ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)

Der KSB Konzern erwirtschaftete ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 169,1 Mio. € (Vorjahr 141,2 Mio. €). Die Ergebnisverbesserung ist vor allem auf die höheren Umsatzerlöse und höheren Margen im Segment KSB SupremeServ zurückzuführen.

Pumpen

Das EBIT im Segment Pumpen belief sich auf 27,7 Mio. € (Vorjahr 24,1 Mio. €). Zu dem sehr guten Ergebnis trug insbesondere das Standardgeschäft bei. Maßgebliche Treiber waren hier gestiegene Umsatzerlöse mit einer verbesserten Erlösqualität. Die erzielte EBIT-Rendite liegt bei 2,0 % (Vorjahr 1,9 %).

Armaturen

Das EBIT im Segment Armaturen lag bei – 4,6 Mio. € (Vorjahr – 6,6 Mio. €) und ist damit um 2,0 Mio. € besser als im Vorjahr. Die negativen Auswirkungen des Hagelsturms am französischen Standort La Roche-Chalais konnten durch die gestiegenen Umsatzerlöse mehr als kompensiert werden. Die erzielte EBIT-Rendite liegt bei – 1,4 % (Vorjahr – 2,1 %).

KSB SupremeServ

Durch das profitable Wachstum des Ersatzteilgeschäfts konnte das EBIT um 22,4 Mio. € auf 146,0 Mio. € (Vorjahr 123,6 Mio. €) gesteigert werden. Dies entspricht einer EBIT-Rendite von 17,2 % (Vorjahr 16,1 %).

GESAMTLEISTUNG

Die Gesamtleistung belief sich auf 2.674,5 Mio. €, nach 2.360,1 Mio. € im Vorjahr. Neben dem um 229,8 Mio. € gesteigerten Umsatz wirkten sich auch die Bestandserhöhungen in Höhe von 99,4 Mio. € (Vorjahr 14,5 Mio. €) positiv auf die Gesamtleistung aus.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen Erträge in Höhe von 34,5 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Mio. € gestiegen (Vorjahr 27,7 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch 2,4 Mio. € höhere Versicherungserträge sowie 2,3 Mio. € höhere Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

169,1

Konzernergebnis (EBIT) in Mio. Euro



Der Materialaufwand hat sich bezogen auf die Gesamtleistung moderat von 41,3 % im Vorjahr auf 43,2 % im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der gestiegenen Beschaffungspreise erhöht. Insgesamt ist der Materialaufwand damit stärker als die Gesamtleistung auf 1.156,3 Mio. € gegenüber 975,4 Mio. € im Vorjahr gestiegen.

Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr von 837,2 Mio. € auf 901,6 Mio. € und damit um 64,4 Mio. € angestiegen. Im Wesentlichen lässt sich der Anstieg auf den höheren Mitarbeiterbestand sowie gestiegene Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter zurückführen. Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ist von 15.287 auf 15.643 gestiegen. Durchschnittlich beschäftigte der KSB Konzern im Berichtsjahr 356 Mitarbeiter (2,3 %) mehr als im Vorjahr. Der größte Mitarbeiterzuwachs war mit einem Plus von 186 in Asien / Pazifik zu verzeichnen. In Amerika stieg die Anzahl der Mitarbeiter um 121. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter hat sich aufgrund der um 13,3 % gesteigerten Gesamtleistung trotz steigender Beschäftigtenzahl von 154 T€ auf 171 T€ kräftig erhöht.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,5 Mio. € auf 90,4 Mio. €. Dies ist bedingt durch 5,6 Mio. € außerplanmäßige Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte (Vorjahr 0,7 Mio. €). Auch die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 84,8 Mio. € um 4,6 Mio. € über dem Vorjahr (80,2 Mio. €).

Die Anderen Aufwendungen übersteigen mit 391,6 Mio. € um 38,4 Mio. € das Niveau des Vorjahres (353,2 Mio. €). Dies ist maßgeblich auf um 20,5 Mio. € höheren Verwaltungsaufwand zurückzuführen. Zu dem Anstieg haben insbesondere die wieder verstärkte Reisetätigkeit sowie höhere Repräsentationskosten beigetragen. Weiterhin sind 19,1 Mio. € höhere Instandhaltungskosten und Fremdleistungen angefallen. Im Verhältnis zur Gesamtleistung konnte die Quote jedoch von 15,0 % im Vorjahr auf 14,6 % im Geschäftsjahr gesenkt werden.

Das Finanzergebnis belief sich auf – 8,4 Mio. € (Vorjahr – 1,2 Mio. €). Während im Vorjahr 5,0 Mio. € Zinserträge auf Nachzahlungsansprüche erzielt werden konnten, führten auch die um 2,2 Mio. € gestiegenen Zinsaufwendungen auf Pensionsansprüche zu dem geringeren Finanzergebnis.

ERGEBNIS

Der KSB Konzern erwirtschaftete insgesamt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 160,7 Mio. € nach 139,9 Mio. € im Vorjahr. Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern erhöhte sich geringfügig von 6,0 % im Vorjahr auf 6,2 %. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nahmen von 29,6 Mio. € auf 33,3 Mio. € zu. Die Ertragsteuerquote verminderte sich von 21,2 % im Vorjahr auf 20,7 % im Berichtsjahr. Insgesamt ist das Ergebnis nach Ertragsteuern von 110,3 Mio. € im Vorjahr auf 127,3 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen.

Das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr mit 23,7 Mio. € um 7,0 Mio. € erhöht. Die Relation der nicht beherrschenden Anteile zum Ergebnis nach Ertragsteuern erhöhte sich daher von 15,1 % auf 18,6 %.

Die Ergebnisanteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA (103,6 Mio. €) lagen um 10,0 Mio. € über denen des Vorjahres (93,6 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie betrug für die Stammaktien 59,05 €, nach 53,34 € im Vorjahr, und für die Vorzugsaktien 59,31 €, nach 53,60 € im Jahr 2021.

Finanz- und Vermögenslage

FINANZLAGE

Die Finanzlage des KSB Konzerns ist weiterhin sehr gut. Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr stark gestiegen. Dies drückt sich in einer höheren Eigenkapitalquote von 45,4 % (Vorjahr 37,6 %) aus. Der starke Aufbau des Net Working Capital aufgrund der unsicheren Lieferketten konnte aus der eigenen Liquidität finanziert werden.

Liquidität

Aus betrieblichen Tätigkeiten erzielte KSB einen Cashflow von 2,1 Mio. € nach 163,9 Mio. € im Vorjahr. Trotz des um 17,0 Mio. € gesteigerten Ergebnisses nach Ertragsteuern ging der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten um 161,8 Mio. € zurück. Dies ist im Wesentlichen auf eine höhere Mittelbindung für Vorräte (174,7 Mio. €) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (80,2 Mio. €) zurückzuführen. Demgegenüber führten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten zu einem Mittelzufluss in Höhe von 43,3 Mio. € bzw. 34,7 Mio. €.

Die Abflüsse aus Investitionstätigkeiten sind von – 76,4 Mio. € im Vorjahr um 12,6 Mio. € auf – 89,0 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Dies ist durch 28,4 Mio. € höhere Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bedingt, zum Teil kompensiert durch 13,6 Mio. € höhere Nettoeinzahlungen aus Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten nach Umschichtung in die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten zeigt einen im Vergleich zum Vorjahr um 32,4 Mio. € auf – 75,8 Mio. € erhöhten Zahlungsabfluss. Ursächlich hierfür sind mit 38,2 Mio. € (Vorjahr 14,4 Mio. €) Auszahlungen für Finanzverbindlichkeiten. Dieser Anstieg resultiert aus der Tilgung der letzten Tranche des Schuldscheindarlehnens. Zusätzlich sind die Dividendenauszahlungen auf 30,0 Mio. € (Vorjahr 19,2 Mio. €) gestiegen.

In Summe haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 386,7 Mio. € im Vorjahr im Wesentlichen durch einen Abfluss von 162,8 Mio. € sowie Wechselkursgewinne von 4,3 Mio. € auf 228,6 Mio. € vermindert.

Das Finanzmanagement geht aus heutiger Sicht weiterhin davon aus, die Liquidität im Wesentlichen ohne zusätzliche externe Finanzierungsmaßnahmen sicherzustellen. Daneben besteht seit Dezember 2018 ein Konsortialkreditvertrag, um potenzielle Liquiditätsrisiken abzusichern sowie den Bedarf an Bankgarantien des KSB Konzerns zu decken. Die Kreditlinie kann jederzeit in Anspruch genommen werden und hat eine

festen Laufzeit von fünf Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr. Im Geschäftsjahr 2020 hat KSB zum zweiten Mal von der eingeräumten Option Gebrauch gemacht und die feste Laufzeit bis Ende 2025 vorzeitig verlängert. Weitere Informationen zum Liquiditätsmanagement (beispielsweise Kreditlinien) finden sich im Kapitel „Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten“ an anderer Stelle in diesem Konzernlagebericht.

Investitionen

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten von 5,2 Mio. € befinden sich über dem Vorjahresniveau (4,0 Mio. €).

Die 101,0 Mio. € Investitionen in Sachanlagen liegen im Berichtsjahr 19,0 Mio. € über dem Vorjahr (82,0 Mio. €). Die höchsten Zugangswerte entfielen wie im Vorjahr mit 38,1 Mio. € auf Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (Vorjahr 41,3 Mio. €). Weitere 20,5 Mio. € betrafen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Vorjahr 15,9 Mio. €) sowie mit 22,7 Mio. € Technische Anlagen und Maschinen (Vorjahr 14,1 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war wie im Jahr 2021 die Region Europa, hier hauptsächlich Deutschland, Luxemburg und Frankreich. Außerhalb Europas wiesen die Werke in Indien, den USA und in China die höchsten Zugänge aus.

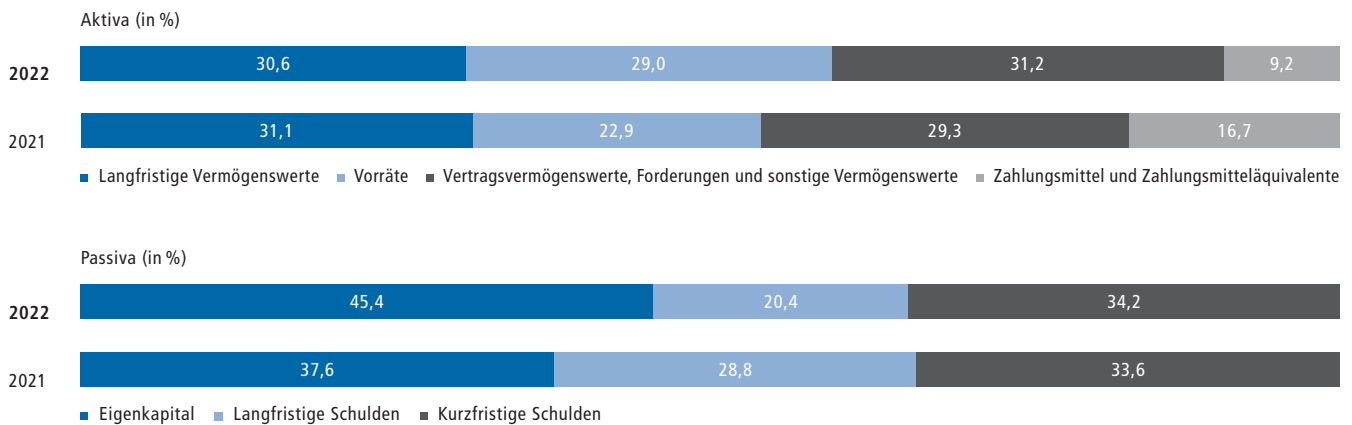
Nettofinanzposition

Die Nettofinanzposition ist mit 225,6 Mio. € nach 365,6 Mio. € im Vorjahr um 140,0 Mio. € gefallen. Diese setzt sich zusammen aus dem Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und den verzinslichen Geldwerten (Wertpapiere des kurz- und langfristigen Vermögens, zinstragende Ausleihungen an Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert sind, sowie aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Beteiligungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und den Forderungen aus Geldanlagen). Die Verminderung der Nettofinanzposition ist insbesondere bedingt durch den hohen Rückgang des Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten.

225,6

Nettofinanzposition in Mio. Euro

Bilanzstruktur



Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 33,9 Mio. € und befinden sich damit auf Vorjahresniveau (Vorjahr 33,0 Mio. €).

Sonstige über den Bilanzstichtag hinausreichende finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht. Lediglich aus dem Bestellobligo in Höhe von 27,3 Mio. € (Vorjahr 19,1 Mio. €) resultieren weitere finanzielle Verpflichtungen im üblichen Rahmen.

VERMÖGENSLAGE

Im Langfristigen Vermögen sind 30,6 % der Mittel gebunden (Vorjahr 31,1 %). Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit Anschaffungswerten von 1.657,0 Mio. € (Vorjahr 1.555,4 Mio. €) stehen mit 651,2 Mio. € (Vorjahr 613,7 Mio. €) zu Buche. Die Immateriellen Vermögenswerte sind in Summe von 75,9 Mio. € im Vorjahr auf 72,7 Mio. € gesunken. Im Wesentlichen wirkten sich hier die planmäßigen Abschreibungen aus. Zusätzlich wurden Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Pumpen in Höhe von 0,8 Mio. € sowie im Segment KSB SupremeServ in Höhe von 0,9 Mio. € erfasst.

Nutzungsrechte an Leasinggegenständen (40,2 Mio. €) befinden sich auf Vorjahresniveau (42,7 Mio. €).

Das Sachanlagevermögen ist infolge der Investitionen in Höhe von 101,0 Mio. €, die über den Abschreibungen von 64,9 Mio. € lagen, von 537,8 Mio. € auf 578,5 Mio. € gestiegen. Die positiven Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 6,0 Mio. € trugen ebenfalls zum Anstieg des Sachanlagevermögens bei.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte, der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sowie der langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 29,3 Mio. €. Die nach der

Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen befinden sich mit 20,8 Mio. € weitgehend auf Vorjahresniveau (20,2 Mio. €).

Die Aktiven latenten Steuern sind um 2,5 Mio. € auf 37,1 Mio. € (Vorjahr 34,6 Mio. €) gestiegen.

Vorräte wurden in Höhe von 719,2 Mio. € (Vorjahr 529,5 Mio. €) und damit um 189,7 Mio. € höher bilanziert. Diese Erhöhung betrifft sowohl die unfertigen und fertigen Erzeugnisse als auch die Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe. Neben den höheren Beschaffungspreisen trugen auch die Auswirkungen der unsicheren Lieferketten zu dem Anstieg bei. Zum einen wurden Materialien im Vergleich zu den Vorjahren früher bestellt und auf Lager gelegt. Zum anderen konnten Aufträge aufgrund fehlender Materialien nicht ausgeliefert werden.

Vertragsvermögenswerte haben sich von 79,3 Mio. € im Vorjahr auf 80,0 Mio. € geringfügig erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 479,2 Mio. € zum Vorjahresende auf 579,5 Mio. €. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus dem hohen Umsatzvolumen zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte liegen mit 71,5 Mio. € in Höhe von 8,6 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 80,1 Mio. €). Hier wirkte sich insbesondere eine Verminderung der Anderen Liquiden Mittel größer 3 Monate um 12,5 Mio. € aus. Die Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten befinden sich mit 42,2 Mio. € weitgehend auf Vorjahresniveau (Vorjahr 39,3 Mio. €).

Rund 9,2 % des Vermögens betreffen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie sind mit 228,6 Mio. € (Vorjahr 386,7 Mio. €) bilanziert. Die Gründe für den Rückgang sind im Kapitel Liquidität des Lageberichts erläutert.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 7,1 % auf 2.478,9 Mio. €, vor allem bedingt durch den Aufbau des kurzfristigen Vermögens. Neben der Steigerung des Vorratsvermögens um 189,8 Mio. € trug auch die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 100,3 Mio. € dazu bei, während sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 158,1 Mio. € verminderten.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital des KSB Konzerns beläuft sich auf 1.125,6 Mio. € (Vorjahr 869,1 Mio. €). Darin enthalten ist wie im Vorjahr das Gezeichnete Kapital der KSB SE & Co. KGaA mit 44,8 Mio. €. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 66,7 Mio. €. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich insgesamt um 241,2 Mio. €. Hier wirkte sich insbesondere das Jahresergebnis in Höhe von 127,3 Mio. € aus. Die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 144,8 Mio. € führte ebenfalls zu einer Erhöhung. Grund für diesen Anstieg sind die von 1,2 % auf 3,7 % gestiegenen Zinsen auf die Pensionszusagen, die zu hohen versicherungsmathematischen Gewinnen führten. Darüber hinaus trugen auch Währungsumrechnungsgewinne in Höhe von 12,5 Mio. € zur Steigerung des Eigenkapitals bei. In den Gewinnrücklagen sind die Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA am Ergebnis nach Ertragsteuern mit 103,6 Mio. € (Vorjahr 93,6 Mio. €) enthalten. Auf die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter am gesamten Eigenkapital entfallen 209,7 Mio. € (Vorjahr 194,4 Mio. €). Die Eigenkapitalquote ist trotz erhöhter Bilanzsumme auf 45,4 % gestiegen (im Vorjahr 37,6 %).

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter resultieren im Wesentlichen aus den Gesellschaften KSB Limited, Indien, KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China sowie dem Teilkonzern PAB. Letzterer besteht aus der Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankenthal, und ihren US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Inflation und Wechselkurseinflüsse

Von den konsolidierten Gesellschaften des Konzerns waren die Jahresabschlüsse der argentinischen und der türkischen Gesellschaft um Inflationsauswirkungen zu bereinigen. Der Nettoverlust aus der im Zuge von IAS 29 zu berücksichtigenden Geldentwertung auf die betroffenen monetären Vermögenswerte und Schulden ist in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Sonstige Finanzaufwendungen innerhalb des Finanzergebnisses enthalten.

Die Währungsumrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften hat zu einem Differenzbetrag von + 12,5 Mio. € (Vorjahr

+ 30,3 Mio. €) geführt. Die Summe der Währungsumrechnungsdifferenzen wurde ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Schulden

Den größten Posten der Schulden bilden weiterhin die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und darin wiederum die Pensionsrückstellungen, die sich um 161,8 Mio. € von 613,4 Mio. € auf 451,6 Mio. € vermindert haben. Diese Reduktion in Höhe von 158,4 Mio. € (Vorjahr 54,6 Mio. €) liegt in den versicherungsmathematischen Gewinnen / Verlusten begründet. Dies ist im Wesentlichen durch den starken Anstieg der Abzinsungssätze begründet. Für aktuelle Rentenempfänger und unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter betragen die Verpflichtungen ungefähr 51,7 % des Bilanzansatzes. Der Rest entfällt auf Anwartschaften von aktiven Mitarbeitern.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mit 24,1 Mio. € leicht gesunken gegenüber dem Vorjahr (27,1 Mio. €).

Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind mit 22,8 Mio. € (Vorjahr 23,5 Mio. €) ebenfalls nur unwesentlich verändert.

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen sind von 95,0 Mio. € im Jahr 2021 auf 93,0 Mio. € im Jahr 2022 leicht gesunken.

Die kurzfristigen Schulden haben sich insgesamt um 70,6 Mio. € auf 848,9 Mio. € erhöht nach 778,3 Mio. € zum Jahresende 2021. Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme stieg leicht auf 34,2 % (Vorjahr 33,6 %) an.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind aufgrund der Rückzahlung der letzten Tranche des Schuldscheindarlehens um 25,3 Mio. € von 51,9 Mio. € im Vorjahr auf 26,6 Mio. € gesunken.

Die Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich von 157,4 Mio. € im Vorjahr auf 186,5 Mio. €. Dies ist auf eine um 21,2 Mio. € niedrigere Anarbeitung der Kundenaufträge sowie auf 7,9 Mio. € höhere Anzahlungen zurückzuführen.

45,4

Eigenkapitalquote in Prozent



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens auf 333,4 Mio. € (Vorjahr 272,8 Mio. €) gestiegen.

Die Sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich, vor allem aufgrund von höheren Personalverbindlichkeiten und sonstiger Steuerverbindlichkeiten um 7,1 Mio. €.

Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres

Den im Vorjahr prognostizierten Auftragseingang, der in einem Korridor von 2.350 Mio. € bis 2.650 Mio. € gesehen wurde, hat das Unternehmen in einer Ad-hoc-Mitteilung im Oktober 2022 aufgrund mehrerer Großaufträge insbesondere im Geschäftssegment Energie und einer starken Nachfrage nach Standardprodukten auf 2.800 Mio. € bis 3.000 Mio. € angehoben. Der Auftragseingang hat sich von 2.411,7 Mio. € im Vorjahr auf 2.862,1 Mio. € erhöht und liegt mit diesem kräftigen Wachstum innerhalb des aktualisierten Prognosekorridors. Mit dem erzielten Auftragseingang im Berichtsjahr ist KSB sehr zufrieden. Die Zahlen für den Auftragseingang der einzelnen Segmente haben sich ebenfalls entsprechend der beschriebenen Umstände in der Ad-Hoc-Mitteilung entwickelt und zeigen alle einen kräftigen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr.

Die im Geschäftsbericht 2021 aufgestellte Prognose zum Umsatz, der in einem Korridor von 2.300 Mio. € bis 2.600 Mio. € erwartet wurde, hat sich bestätigt. Mit dem erzielten Umsatz von 2.573,4 Mio. € (Vorjahr 2.343,6 Mio. €) zeigt sich der Konzern somit sehr zufrieden. Die Prognose eines stabilen bis starken Anstiegs für das Segment Pumpen wurde mit dem erzielten Wachstum von 9,4 % erreicht. Die beiden Segmente Armaturen und KSB SupremeServ, für die das Unternehmen einen stabilen bis spürbaren Anstieg des Umsatzes vorhergesagt hatte, konnten ebenfalls einen kräftigen Zuwachs verzeichnen.

Das EBIT im Geschäftsjahr 2022 liegt mit 169,1 Mio. € am oberen Rand der prognostizierten Spanne von 130 Mio. € bis 170 Mio. €. Ausführliche Erläuterungen zu den Gründen der Entwicklung des EBIT sind im Kapitel „Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)“ enthalten. Sowohl das prognostizierte starke Wachstum für das Segment Pumpen als auch der vorhergesagte kräftige Anstieg für das Segment Armaturen wurden im Geschäftsjahr erreicht. Für das Segment KSB SupremeServ nahm KSB ein stabiles bis spürbar steigendes EBIT an. Dieses wurde im Berichtsjahr mit einem starken Anstieg übertroffen.

Die im Vorjahresabschluss genannten Annahmen einer erwarteten Markterholung wie auch der erwartete Zuwachs des Projektgeschäfts im Geschäftssegment Energie sind im Wesentlichen eingetreten. Auch den erwarteten Ergebnisbeitrag aus der Region Asien / Pazifik kann das Unternehmen bestätigen. Das Umsatzwachstum trug wie erwartet maßgeblich zur Steigerung des EBIT bei und führte in Kombination mit einer verbesserten Erlösqualität zu der positiven Entwicklung dieser Kennzahl. Daher zeigt sich die Geschäftsleitung des KSB Konzerns mit der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden.

KSB verfügt unverändert über eine gesunde finanzielle Basis für die Zukunft.

Prognosebericht

Die aktuelle Prognose des Internationalen Währungsfonds für das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 wurde mit real + 2,9 % zuletzt erneut gesenkt. Die Anpassung erfolgte hauptsächlich aufgrund der schwächeren Entwicklungen in den Industrieländern und China. Die Inflationserwartungen für das laufende Jahr sind insgesamt deutlich geringer als im vergangenen Jahr, wurden jedoch zuletzt angehoben. Die Abwärtsrisiken dieser Prognose überwiegen nach wie vor, insbesondere verbunden mit der Fortdauer des Krieges in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Energie- und Rohstoffmärkte. Geopolitische Risiken bestehen in weiteren Konfliktregionen der Welt sowie durch die gegenseitige Abkopplung der USA und China. Darüber hinaus könnten erneut pandemiebedingte Einschränkungen eintreten. Auch die richtige Dosierung der Geldpolitik stellt ein Risiko dar, da eine zu zögerliche Anhebung der Leitzinsen zu weiter steigenden Inflationserwartungen führen kann, während eine zu starke Straffung der Geldpolitik das globale Wachstum behindern und die Wirtschaft in eine länger anhaltende Rezession bringen kann.

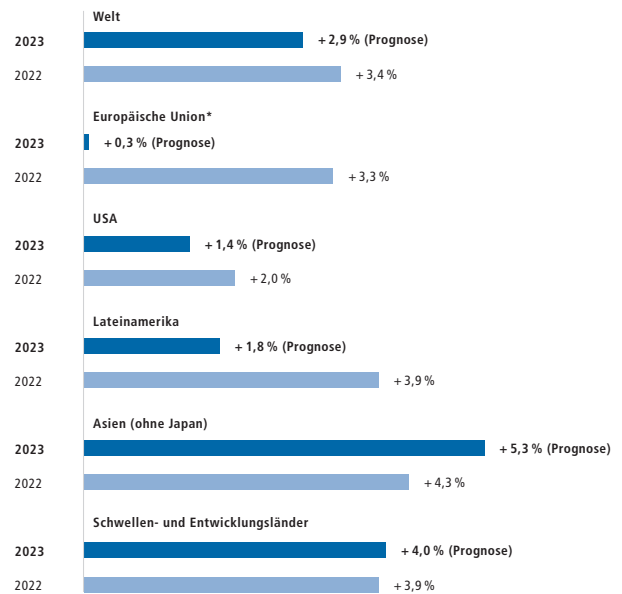
Für die Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF mit einer Wachstumsrate in Summe von + 4,0 %.

Das erwartete Wachstum in den Industrieländern fällt mit + 1,2 % für das Jahr 2023 deutlich geringer aus als für das Jahr 2022. In den USA liegen die Wachstumserwartungen angesichts der hohen Inflation und steigenden Leitzinsen bei + 1,4 %. Dabei berücksichtigt ist die konjunkturstützende Wirkung der in den vergangenen zwei Jahren beschlossenen Gesetze zur Förderung von Investitionen in Infrastruktur und grüne Technologien. Damit einhergehend wurde auch die Prognose für die kanadische Wirtschaft auf + 1,5 % abgesenkt.

Für die Euro-Zone wird angesichts der Energiekrise ein Wachstum von lediglich + 0,7 % prognostiziert. Für Deutschland lag die Prognose zuletzt bei + 0,1 %. In Frankreich wird sich das Wirtschaftswachstum auf + 0,7 % verlangsamen. Für Spanien liegt die Prognose bei + 1,1 %. In Großbritannien wird ein Rückgang von – 0,6 % erwartet.

Für die Türkei erwartet der IWF eine Verlangsamung des Wachstums auf + 3,0 %. Das Wirtschaftswachstum Saudi-Arabiens wird voraussichtlich mit 2,6 % unter dem Vorjahreswert liegen.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts



Quelle: Internationaler Währungsfonds (Januar 2023)

*Quelle: EU-Kommission (November 2022)

In Asien wird das erwartete Wachstum insgesamt voraussichtlich über dem Vorjahreswert liegen, was sich auf das im Vergleich zum Vorjahr höhere Wachstum in China zurückführen lässt. Für China lag die Prognose zuletzt bei + 5,2 %. Für Indien sieht der IWF im laufenden Jahr eine Wachstumsrate von + 6,1 %.

In den ASEAN-Ländern, zu denen ebenfalls wichtige Absatzländer von KSB gehören, wird das Wachstum voraussichtlich + 4,3 % erreichen.

Die Länder Lateinamerikas werden in Summe mit + 1,7 % ebenfalls langsamer als im Vorjahr wachsen. In Brasilien wird nur noch ein Wachstum von + 1,0 % erwartet.

Angesichts der globalen Eintrübung des Wirtschaftsausblicks ist mit einem geringeren Nachfragewachstum bei Investitionsgütern zu rechnen. Der VDMA beruft sich in seiner Prognose für den globalen Umsatz mit Maschinen und Anlagen auf die Szenarien von Oxford Economics. Der preisbereinigte Umsatz soll im Basisszenario um 1 % zulegen. Für Deutschland liegt die Prognose des VDMA bei – 2 %. In China soll der Umsatz um 5 % wachsen. In den USA wird ein Rückgang von – 5 % erwartet.

Für die Hersteller von Flüssigkeitspumpen in Deutschland rechnet der VDMA im laufenden Jahr mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum von nominal + 3 %. Für Industriearmaturen erwartet der Verband einen Anstieg von + 5 %. Der Umsatz von Gebäudearmaturen soll nominal um 3 % steigen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Für das Geschäftsjahr 2023 geht KSB davon aus, die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zu erreichen:

Voraussichtliche Entwicklung

in Mio. €	IST 2022	Prognose 2023
Auftragseingang	2.862,1	2.750 – 3.000
Umsatz	2.573,4	2.500 – 2.850
EBIT	169,1	165 – 200

Treiber für die voraussichtliche Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz und EBIT wird maßgeblich das weltweite Wirtschaftswachstum sein. KSB geht davon aus, dass das Umsatzwachstum über dem Wachstum des Auftragseingangs liegen wird. Das Wachstum des EBIT wird dabei vor allem von den Standardmärkten getragen. Das stärkste Wachstum im EBIT erwartet KSB wie im Vorjahr von den Regionen Europa und Asien / Pazifik.

Für das Segment Pumpen, in dem im Berichtsjahr ein Auftragseingang von 1.585,7 Mio. € erzielt wurde, geht der Konzern von einem spürbaren Rückgang im Geschäftsjahr 2023 aus, da weniger Großprojekte erwartet werden. Für den Auftragseingang im Segment Armaturen, der im Berichtsjahr bei 359,7 Mio. € lag, erwartet KSB hingegen einen leichten bis deutlichen Anstieg. Den Auftragseingang von 916,7 Mio. € im Berichtsjahr für das Segment KSB SupremeServ wird KSB im Jahr 2023 leicht überschreiten.

Das Segment Pumpen trug im Berichtsjahr mit 1.390,2 Mio. € zum Konzernumsatz bei. KSB rechnet für das Geschäftsjahr 2023 mit einem starken Anstieg in diesem Segment. Für das Segment Armaturen, das im Berichtsjahr einen Umsatz von 333,1 Mio. € erzielte, rechnet KSB für das Folgejahr 2023 mit einem leichten bis spürbaren Anstieg. Das Segment KSB SupremeServ trug mit 850,1 Mio. € zum Konzernumsatz bei. KSB prognostiziert für dieses Segment eine stabile bis leicht steigende Umsatzentwicklung.

Das Segment Pumpen erwirtschaftete im Berichtsjahr 2022 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 27,7 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2023 plant KSB ein starkes Ergebniswachstum in diesem Segment. Im Segment Armaturen rechnet KSB ebenfalls mit einem kräftigen Anstieg. Im Berichtsjahr erzielte das Segment Armaturen ein EBIT von – 4,6 Mio. €. Im Segment KSB SupremeServ, welches mit 146,0 Mio. € zum EBIT im Berichtsjahr beigetragen hat, erwartet KSB einen stabilen bis leichten Anstieg für das EBIT.

Negative Auswirkungen auf die Prognose sieht KSB insbesondere in einer möglichen Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges. Zudem können die trotz leichter Verbesserung weiterhin angespannten Lieferketten sowie steigende Beschaffungspreise die Prognose gefährden.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen und Informationen enthält, beruhen diese auf Annahmen der Geschäftsleitung. Sie drücken die aktuellen Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf künftige Ereignisse aus. Folglich sind diese zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsleitung liegen. KSB weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den dargestellten zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen abweichen können, wenn eine oder mehrere der nachfolgend genannten oder aber andere Chancen beziehungsweise Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Chancen- und Risikobericht

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist der KSB Konzern gesamtwirtschaftlichen, branchentypischen, finanzwirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, nachhaltig und profitabel zu wachsen. Hierzu strebt der KSB Konzern an, die mit seiner Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu mindern und wo möglich zu vermeiden. Gleichzeitig bieten die globale Ausrichtung und das breite Produktspektrum eine Fülle von Chancen. Hierzu zählen insbesondere solche, die auf Basis der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entstehen, aber ebenso diejenigen, die sich mit der Qualität und Wirtschaftlichkeit der Produkte verbinden. Auch die Optimierung des weltweiten Vertriebs- und Produktionsnetzes stärkt die Wettbewerbsposition von KSB. Dabei werden stets Möglichkeiten, die globale Präsenz einerseits durch Neugründungen oder den Ausbau von KSB SurpemeServ-Standorten als auch andererseits durch Akquisitionen weiter zu erhöhen, überprüft. Kundenzentrierung ist hierbei die oberste Maxime.

Chancen sowie Risiken versteht der Konzern als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer Prognose- oder Zielabweichung führen können. Dies gilt in positiver wie negativer Hinsicht. Um die vielfältigen Chancen und Risiken kompetent und effizient zu managen, richtet der Konzern sein Handeln entsprechend aus und orientiert sich bei der Auswahl der Verantwortlichen am jeweiligen Sachverhalt. Wichtige Überwachungsaufgaben übernehmen dabei das Controlling, die Rechtsabteilung, das Finanz- und Rechnungswesen sowie die Interne Revision.

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

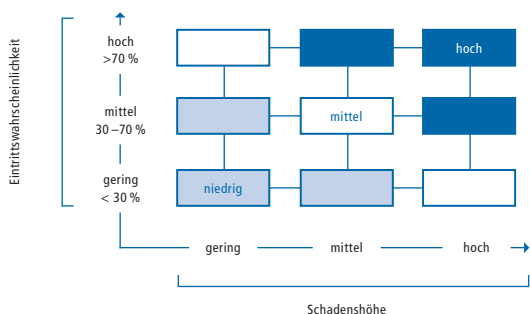
KSB hat ein konzernweites Risikomanagement-System implementiert, um in den jeweiligen Verantwortungsbereichen relevante Risiken zu erfassen, zu bewerten und an die Konzernzentrale zu melden. Der Risikomanagement-Prozess des KSB Konzerns besteht aus den aufeinanderfolgenden Phasen der Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Erfassung und Kommunikation von Risiken. Die sechs Phasen bilden einen kontinuierlichen und IT-gestützten Regelkreislauf. Dieser ist im Risikomanagement-Handbuch von KSB ebenso dokumentiert wie die Verantwortung des Managements und die Beschreibung aller relevanten Aufgaben. Ergänzend zum Risikomanagement-Handbuch dokumentiert KSB die Risikostrategie. Darin werden konzernweite Grundsätze, Ziele und strategische Maßnahmen festgelegt, mit denen KSB die Risiken, die aus der Umsetzung der Unternehmensstrategie hervorgehen, steuert. Die Risikostrategie des KSB Konzerns wird regelmäßig

durch die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE auf Aktualität überprüft und bei Bedarf angepasst.

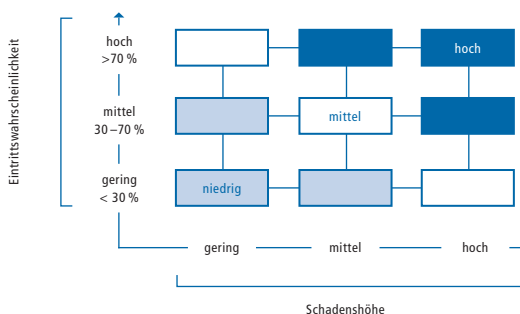
Die Verantwortlichen sind angehalten, rechtzeitig Maßnahmen zu definieren und durchzuführen, um Schäden, wie sie aus dem Eintreten riskanter Ereignisse resultieren können, zu vermeiden oder zu begrenzen. Alle Funktional- und Zentralbereiche sowie Beteiligungsgesellschaften, somit auch die Gruppengesellschaften, die nicht zum Konsolidierungskreis gehören, sind in das Risikomanagement-System eingebunden. Die jeweils Verantwortlichen sind verpflichtet, monatlich ihre Geschäfts- und Finanzkennzahlen bereitzustellen. Neben den unterjährigen Prognosen zur Geschäftsentwicklung melden sie zweimal jährlich alle erkannten Risiken in den Kategorien Markt- und Wettbewerbsrisiken, technologische Risiken, projekt- und produktbezogene Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken sowie Beschaffungsrisiken an die Risikomanagement-Beauftragten. Andere unternehmensspezifische Risiken (Umwelt, Personal etc.) werden ebenfalls in diesem Turnus an die Risikomanagement-Beauftragten der Konzernzentrale berichtet. Der Betrachtungszeitraum wurde in drei Perioden unterteilt. In der ersten Periode sind die Risiken für das folgende bzw. im Rahmen der unterjährigen Risikoabfrage für das restliche Geschäftsjahr zu erfassen. In der zweiten Periode werden dementsprechend die Risiken erfasst, die in einem Zeithorizont bis zu 24 Monate gesehen werden. Bei Relevanz erfolgt eine Berücksichtigung langfristiger Risiken in der dritten Periode. Zusätzlich zum formalen Berichtswesen des Risikomanagement-Systems erfolgt eine reguläre Managementberichterstattung zu tagesgeschäftsbezogenen Risikoentwicklungen und -sachverhalten durch die jeweiligen Funktional- oder Zentralbereiche an die Geschäftsführenden Direktoren des KSB Konzerns, um aus Managementsicht eine handlungsorientierte Befassung sowie laufende Nachverfolgung solcher Risiken zwischen den Berichtsstichtagen sicherzustellen.

Mit der regelmäßigen Erhebung und Aktualisierung der Risiken aller Beteiligungsgesellschaften und der jeweiligen Funktional- und Zentralbereiche ist sichergestellt, dass das Risikobewusstsein in der KSB-Gruppe flächendeckend auf einem hohen Niveau bleibt. Es werden qualitative und quantitative Risiken mit Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen unterschieden.

Qualitative Risiken



Quantitative Risiken



Kategorisierung der Schadenshöhe

Größenordnung	Netto-Schadenshöhe in T€		
	gering	mittel	hoch
Alle Gruppengesellschaften inkl. Minderheitsbeteiligungen, Holdings, outgesourcte Aktivitäten	0 – 1.000	1.000 – 5.000	> 5.000

Bei qualitativen Risiken handelt es sich um Entwicklungen, die sich negativ auf die KSB-Gruppe auswirken könnten und die sich aufgrund ihrer unkonkreten Informationslage nicht oder bislang noch nicht fundiert quantifizieren lassen. Um sie dennoch bewerten zu können, werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite anhand definierter Bewertungsklassen eingeschätzt. Bei der Eintrittswahrscheinlichkeit ist zu beurteilen, wie detailliert die Informationen sind, die auf das potenzielle Risiko hinweisen.

Bei quantitativen Risiken handelt es sich um Risiken, bei denen ein möglicher monetärer Einfluss auf das Ergebnis und bzw. oder die Liquidität des KSB Konzerns abgeschätzt werden kann. Ihre Bewertung berücksichtigt in jedem Einzelfall die konkret ermittelte Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit der potenziellen Schadenshöhe. Die Tragweite bzw. Schadenshöhe beschreibt den möglichen Einfluss des Einzelrisikos auf die Kennzahl Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) bzw. auf die Liquidität des KSB Konzerns oder der betreffenden Gruppengesellschaft. Es wird zwischen einer Bruttobetrachtung vor und einer Nettobetrachtung nach Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen unterschieden. Die Risikoerhebung in der KSB umfasst alle relevanten Risikobereiche für interne und externe Risiken, die sich aus dem KSB-Geschäft und dem konzernimmanenten Risikoprofil ergeben. In diesem Zusammenhang sind konzernweit einheitlich Bruttoauswirkungen aller Einzel- und gleichartigen Risiken ab 500 Tausend Euro auf das EBIT zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erfassen, unabhängig von der Einschätzung des Risiko-

kos hinsichtlich dessen Eintrittswahrscheinlichkeit. Rein zahlungswirksame Risiken werden mit einer Bruttoauswirkung ab 5,0 Mio. € erfasst.

Um zu beurteilen, ob qualitative und quantitative Einzelrisiken für KSB wesentlich sind, werden diese als niedrige, mittlere oder hohe Risiken eingestuft. Als wesentlich für die KSB-Gruppe werden alle in der Nettobetrachtung als mittel oder hoch kategorisierten Einzelrisiken, die im Kapitel „Chancen und Risiken in der Einzelbetrachtung“ beschrieben sind, erachtet. Den obenstehenden Übersichten ist die jeweilige Einstufung zu entnehmen:

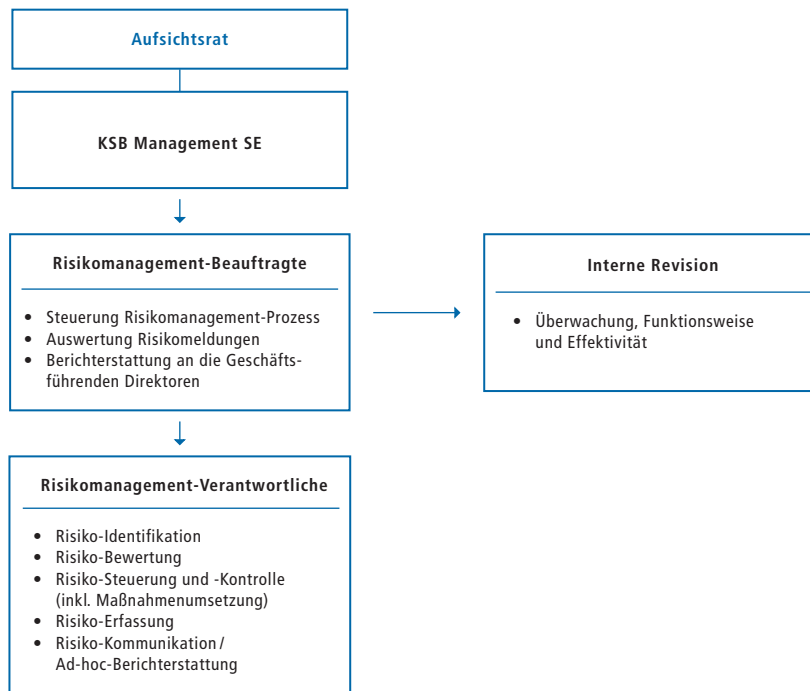
→ **Qualitative Risiken – Quantitative Risiken**

Bei der Bewertung der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit beschränkt KSB sich auf drei mögliche Einstufungen: gering, mittel und hoch. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird unter 30 % als gering, zwischen 30 % bis 70 % als mittel und über 70 % als hoch eingestuft. Die Kategorisierung der Nettoschadenshöhe wird in der obigen Übersicht aufgezeigt.

→ **Kategorisierung der Schadenshöhe**

Diese Vorgehensweise bietet die notwendige Transparenz, um Risiken gesamthaft zu erkennen und sie wirksam, wirtschaftlich verantwortungsvoll und kompetent zu steuern.

Risikomanagement-System im KSB Konzern



Die Aufgabenträger, denen spezielle Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Berichtsjahr im Risikomanagement-System der KSB-Gruppe zugewiesen waren, sind in obiger Abbildung dargestellt und erläutert.

→ Risikomanagement-System im KSB Konzern

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin. Die KSB Management SE berichtet durch die Geschäftsführenden Direktoren an den Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des Prüfungsausschusses und wird von diesem wiederum überwacht. Die Geschäftsführenden Direktoren werden unterstützt durch den Chief Compliance Officer sowie das Konzernfinanz- und -rechnungswesen der KSB SE & Co. KGaA. Letzteres koordiniert den Risikomanagement-Prozess auf Konzernebene und prüft alle gemeldeten Risiken daraufhin, inwieweit sie für die Abschlusserstellung relevant sind. Dies stellt eine systematische Verknüpfung mit dem Prozess der Konzernrechnungslegung sicher. Geschäftsführende Direktoren, Verwaltungsrat und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhalten mindestens zweimal pro Geschäftsjahr einen Risikobericht mit allen als mittel oder hoch

eingestuften Risiken, die im Vorfeld definierte Schwellenwerte – mit Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen (Nettorisiken) – einzeln oder kumulativ überschreiten. Die Nettobetrachtung ermöglicht den Geschäftsführenden Direktoren, sich zielgerichtet auf die gemeldeten Risiken zu fokussieren. Zusätzlich erfolgt auf der Grundlage der Gesamtrisikoposition, die sich aus allen erfassten Risiken zusammensetzt, die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit der KSB-Gruppe. Hierdurch können für den Betrachtungszeitraum potenziell bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Besonders zeitkritische sowie wesentlich neuartige bzw. veränderte Risiken sind von den verantwortlichen Managern ad hoc an die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE zu melden. Chancen werden im bestehenden Risikomanagement-System von KSB hingegen nicht berücksichtigt. Diese werden separat von den Beauftragten der Konzernzentrale und Regionalverantwortlichen analog den Vorgaben für die Risikobewertung außerhalb des Risikomanagement-Systems dokumentiert sowie berichtet.

Hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Risiken bedient sich KSB außerdem einer zusätzlichen Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -kommunikation. Diese Aufgabe obliegt dem zentralen Finanzwesen und ist an anderer Stelle in diesem Kapitel detailliert beschrieben.

Den Compliance-Risiken nimmt sich der Chief Compliance Officer an; er ist der Stabsstelle „Recht & Compliance, Patente & Marken“ zugeordnet. Ihn unterstützen die Mitglieder des Compliance Committees und die Compliance-Verantwortlichen der einzelnen Gesellschaften.

Relevante Risiken aus beiden Funktions- / Zentralbereichen als auch weiteren spezialisierten Funktions- / Zentralbereichen werden in das Risikomanagement-System der KSB-Gruppe übertragen sowie integriert. Damit wird systematisch ein ganzheitliches Gesamtrisikoinventar sichergestellt. Die Interne Revision ist als Teil des internen Kontrollsystems in das Risikomanagement-System eingebunden. In ihrer Planung priorisiert sie Themen nach Risikopotenzialen und erhält sämtliche dazu notwendigen Informationen. Die Revisoren stellen sicher, dass alle geprüften Einheiten die gültigen Richtlinien beachten, aktiv am Risikomanagement-System teilhaben und ihre Risiken steuern oder vermeiden. Die Informationen der Internen Revision über erkannte Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen sind integraler Bestandteil der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Das Risikomanagement-System wird bei Bedarf, beispielsweise bei relevanten gesetzlichen oder organisatorischen Änderungen, zeitnah aktualisiert. Außerdem widmet sich der Abschlussprüfer in der Jahresabschlussprüfung dem Risikofrüherkennungssystem, dessen Vorhandensein er feststellt und dessen Eignung er untersucht.

INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) trägt dazu bei, eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sicherzustellen. Ziel ist es, zu gewährleisten, dass Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit allen einschlägigen Vorschriften übereinstimmen. Zentrale Elemente des IKS sind – neben dem zuvor dargestellten Risikomanagement-System – Richtlinien und Regelwerke, die einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben beinhalten. Sie sind von allen Konzerngesellschaften vollständig anzuwenden. Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei beachtet. Dies stellen Prüfungen der Internen Revision sicher.

Zusätzlich validieren das Rechnungswesen und das Controlling regelmäßig und analytisch die Plausibilität der von den Gesellschaften abgefragten Finanzinformationen sowie Plan-Ist-Abweichungen. Somit erkennt KSB frühzeitig signifikante

Veränderungen, die dann auf Bilanzierungs- oder Bewertungs-unstimmigkeiten untersucht werden. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Anschluss auf Managementebene diskutiert.

Die Verantwortung für die Konzernrechnungslegung liegt bei den Mitarbeitern des zentralen Konzernrechnungswesens. Für die Bewertung komplexer Sachverhalte werden im Rahmen der Abschlusserstellung (beispielsweise für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen) qualifizierte externe Gutachter hinzugezogen.

Für das Rechnungswesen des KSB Konzerns und das jeweilige Rechnungswesen der einzelnen Tochtergesellschaften gelten verbindliche Terminpläne sowie Richtlinien. Die zur Aufstellung des Konzernabschlusses anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in einem Handbuch schriftlich fixiert, das fortlaufend aktualisiert und weiterentwickelt wird. Dieses umfasst Richtlinien für die Buchung konzerninterner Vorgänge. Neue Rechnungslegungsvorschriften und andere offizielle Verlautbarungen werden kontinuierlich im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Bei Bedarf werden Richtlinien sowie das Handbuch entsprechend angepasst und unverzüglich an die Gesellschaften kommuniziert. Die Einhaltung der Vorgaben überwacht ebenfalls das Konzernrechnungswesen. Damit wird das Risiko, dass der Abschluss nicht sachgerecht aufgestellt oder nicht fristgerecht veröffentlicht werden kann, reduziert.

Die Abschlussinformationen aller Konzernunternehmen werden automatisiert mittels einer zertifizierten und geprüften Konsolidierungsstandard-Software verarbeitet. Diese Daten werden mithilfe systemtechnischer Kontrollen validiert. Dabei auftretende Warnmeldungen klären die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens, bevor sie diese Daten verwenden. Die Nutzung des Konsolidierungsmonitors innerhalb des IT-Systems gibt die Reihenfolge der Bearbeitungsschritte strikt vor. Somit ist die fehlerfreie Verarbeitung der Daten gewährleistet.

Damit der Prozess der Rechnungslegung reibungslos und korrekt erfolgt, werden hieran ausschließlich Mitarbeiter mit dem entsprechenden fachspezifischen Know-how beteiligt. Um das Expertenwissen dieser Mitarbeiter aktuell zu halten, werden sie regelmäßig geschult.

Für das rechnungslegungsbezogene IT-System werden Zugriffsberechtigungen definiert. So werden Daten vor nicht genehmigtem Zugriff sowie unzulässiger Verwendung und Veränderung geschützt. Darüber hinaus stellen die vielfältigen Prüfschritte die Qualität der Verarbeitung sicher und tragen dazu bei, operationelle Risiken zu begrenzen.

CHANCEN UND RISIKEN IN DER EINZELBETRACHTUNG

Die nachfolgend dargestellten Kategorien beinhalten die als mittel oder hoch eingestuften qualitativen und quantitativen Nettorisiken sowie die wesentlichen Chancen für die Geschäftsentwicklung zum 31. Dezember 2022 für den Betrachtungszeitraum. Sofern Risiken nicht als hoch gekennzeichnet sind, wurden diese als mittlere Risiken eingestuft. Wenn nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Segmente.

Märkte / Wettbewerb

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 legen wir die im Prognosebericht beschriebenen Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und des weltweiten BIP zugrunde. Es ergeben sich Risiken für das Geschäft des Konzerns, sofern die Inflationsraten trotz kurzfristiger Schwankungen dauerhaft hoch bleiben und längerfristige Engpässe auf den Beschaffungsmärkten sich negativ auf die Wachstumsraten der Länder auswirken. Diese Risiken sind durch die Berücksichtigung in der Prognose im Vergleich zum vergangenen Jahr zurückgegangen. Weiterhin können staatliche Eingriffe zu einem Rückgang der Nachfrage in einzelnen Geschäftsfeldern führen. Dem Risiko von Konjunktur- und Nachfrageschwankungen begegnet der Konzern, indem er in mehreren Märkten und Branchen mit unterschiedlichen Konjunkturzyklen aktiv ist. Außerdem beobachtet KSB die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der relevanten Märkte. Falls erforderlich, werden Kapazitäten angepasst, Produktionseinrichtungen verlagert und Einsparmaßnahmen umgesetzt.

Weitere Risiken ergeben sich insbesondere aufgrund geopolitischer Unsicherheiten aus handelspolitischen Konflikten und zahlreichen globalen Krisenherden. Insbesondere die weitere Entwicklung des Krieges in der Ukraine in Bezug auf Dauer und mögliche Eskalationen werden von KSB als Risiko eingeschätzt, da die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und damit auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gegenwärtig nicht abgeschätzt werden können. In diesem Zusammenhang sind ebenso die Auswirkungen auf die Preise und Verfügbarkeiten an den Beschaffungsmärkten für KSB derzeit nicht vorhersehbar und daher nicht quantifizierbar.

Hoch verschuldete Länder können unter steigenden Finanzierungskosten leiden und durch steigenden Druck auf deren Regierungen drastische Sparmaßnahmen ergreifen. Eine protektionistische Währungspolitik einzelner Nationalbanken in Verbindung mit Import-Restriktionen kann die Geschäftsentwicklung belasten.

Durch das Fortschreiten des Klimawandels und die damit verbundenen gesetzlichen Auflagen wird es für viele Unternehmen

immer wichtiger, so energieeffizient wie möglich zu produzieren und Emissionen damit erheblich zu reduzieren. Diese Entwicklung bietet KSB in vielerlei Hinsicht Chancen.

Wasserstoff übernimmt bei der CO₂-Reduktion eine immer wichtigere Rolle als klimaneutraler Energieträger. KSB partizipiert an diesem technologischen Trend durch den Einsatz von Pumpen und Armaturen in Wasserstoffproduktionsanlagen. Chancen bieten sich hier für den Marktbereich Allgemeine Industrie sowie für die Armaturen.

Eine weitere Möglichkeit zur Emissionsreduzierung bilden CCUS (Carbon Capture, Utilisation and Storage)-Technologien, für die KSB zuverlässige und sichere Lösungen liefert. Indem Kohlendioxid im Untergrund gespeichert wird, wird eine Ausströmung in die Atmosphäre verhindert.

Als Folge der Energiekrise ergeben sich zudem für die Armaturen Chancen durch die Teilnahme an Neu- sowie Nachrüstprojekten im Energiegeschäft und an LNG-Projekten.

Projekte / Produkte

Die Anforderungen der Märkte an die Produkte ändern sich ständig. Erfolg hat KSB nur dann, wenn Lieferzeiten eingehalten und technisch hochwertige Produkte in einer guten Qualität zu marktgerechten Preisen angeboten werden. Um das hohe Risiko des Lieferverzugs zu minimieren, der zu einer verschlechterten Reputation bei Kunden wie auch zu Pönalezahlungen führen kann, kontrolliert KSB fortlaufend die Verkaufs- und Fertigungsabläufe. Wird dabei festgestellt, dass eine Erneuerung des Maschinenparks oder eine Erweiterung der Kapazitäten notwendig ist, werden diese Investitionsvorhaben im Rahmen eines mehrstufigen Genehmigungsprozesses überprüft. Damit begegnet KSB dem Risiko von Termin- und Kostenüberschreitungen.

Eine regelmäßige Marktanalyse und -beobachtung sowie ein stetiges Qualitätsmanagement minimieren grundsätzlich die Gefahr, dass Produkte technisch veralten oder sie zu nicht marktgerechten Preisen angeboten werden.

Im Geschäft von KSB ergeben sich besondere Anforderungen an die Abwicklung von technisch komplexen Großprojekten mit längeren Laufzeiten. Damit sind stets auch Risiken verbunden. So kann es gerade hier zu Kostenüberschreitungen, verschärfte Importbestimmungen oder Sanktionen, personellen Engpässen, technischen Schwierigkeiten oder Qualitätsproblemen kommen, die – einschließlich möglicher Vertragsstrafen – die Margen verringern. Deshalb werden die Mitarbeiter im Projektmanagement kontinuierlich geschult und spezielle Kenntnisse vermittelt. Diese sollen es ermöglichen, Gefahren im Zusammenhang mit länger laufenden Aufträgen frühzeitig



zu erkennen. Zudem sind die Projektleiter mit entsprechenden Management-Werkzeugen ausgestattet. Entscheidungen verbinden sich mit klar strukturierten Genehmigungsprozessen. Darüber hinaus gibt es ein zentrales Monitoring von risikobehafteten Projekten über sämtliche KSB-Gesellschaften.

Auch bei Aufträgen mit neu konstruierten Produkten werden sowohl technische als auch kommerzielle Risiken eingegangen. Die erstgenannten hohen Risiken werden insoweit eingegrenzt, als dass bei Entwicklungsarbeiten Zwischenschritte definiert und Teillösungen einer Prüfung unterzogen werden. Kommerzielle Risiken werden durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge minimiert. Es ist das Ziel von KSB, dass Anzahlungen und Sicherheiten, die von den Kunden zu stellen sind, mindestens die anfallenden Kosten decken. Für die Gewährleistungs- und Pönalrisiken, die nicht über entsprechende Rückstellungen abgedeckt wurden, weist KSB Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €) aus. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. €. Darüber hinaus sieht KSB kein weiteres wesentliches Restrisiko (Nettorisiko).

Die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie das Portfolio an digitalen Produkten und Services baut KSB kontinuierlich weiter aus. Chancen bieten sich hier für KSB SupremeServ in Folge des Klimawandels und der notwendig gewordenen Energieeinsparung. KSB bietet Kunden die Möglichkeit, durch eine umfangreiche Messung aller relevanten Prozessgrößen einer Anlage ein höheres Effizienzlevel zu erreichen. Durch die Analyse der Daten geben erfahrene Projektingenieure Handlungsempfehlungen, durch die durchschnittlich 40 % der Energie eingespart werden können.

Zusätzliche Wachstumschancen bestehen für den Marktbereich Allgemeine Industrie darin, dass sich das Wärmeträgergeschäft positiver entwickelt als in den Prognosen angenommen. Produktionsprozesse, bei denen Thermalöl als Wärmeträger genutzt wird, erfordern eine indirekte Temperierung. Thermalölanlagen übernehmen diese Aufgabe, wodurch eine direkte Temperierung durch Heizelemente und ein zweiter Medienkreislauf für dessen Kühlung eingespart werden. Thermalölanlagen, die bisher mit mineralischen Wärmeträgern arbeiteten, werden vermehrt auf synthetische Wärmeträger umgerüstet. Um neue Kundengruppen in diesem wachsenden Markt zu gewinnen, bietet KSB Workshops und Kundenseminare zum Vermitteln von Anwendungswissen an.

Finanzen / Liquidität

Die internationale Ausrichtung des Konzerns führt zu Währungsrisiken. Die neben dem Euro wichtigsten Währungen für KSB sind der US-Dollar, die indische Rupie, der brasilianische

Real und der chinesische Yuan. Das bestehende Liquiditätsrisiko aus Fremdwährungsgeschäften wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Den Absicherungen liegen zum einen feste Verträge und zum anderen Prognosen über künftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist.

Konjunkturerinbrüche oder neu aufkommende Krisenherde können die Finanzsituation der Kunden beeinträchtigen. Hieraus resultierende Zahlungsverzögerungen sowie Forderungsausfälle würden das Ergebnis belasten. Der gleiche Effekt entstünde, wenn sich Devisenbestimmungen einzelner Länder verschärften. Diesem begegnet KSB durch ein striktes Forderungsmanagement und intensive Kundenkontakte.

Bei Steuersachverhalten ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten des KSB Konzerns zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen ist es erforderlich, die Bemessung der Steuerverbindlichkeiten für jede Jurisdiktion zu beurteilen. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits sowie durch unklare Gesetzestexte. Diese können bei Betriebsprüfungen zutage treten. Durch eine enge Zusammenarbeit mit externen lokalen Steuerspezialisten begegnet KSB dem Risiko steuerlicher Nachzahlungen. Da unklare Sachverhalte fortlaufend kontrolliert werden, kann regelmäßig eine entsprechende Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen werden. Sollte sich daraus ein Nachzahlungsbedarf ergeben, werden rechtzeitig entsprechende Steuerschulden erfasst. Darüber hinaus weist KSB im Konzernanhang Eventualverbindlichkeiten von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) aus Risiken im Zusammenhang mit Ertragsteuern aus. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. €. Für Risiken aus sonstigen Steuersachverhalten werden 13,2 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €) als Eventualverbindlichkeiten gezeigt. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Beschaffung

Rohstoffpreise und Beschaffungszeiten unterliegen starken marktbedingten Schwankungen. Kostensteigerungen für Rohstoffe und Komponenten, die im Geschäftsjahr weiterhin als hohes Risiko bewertet wurden, können die Ergebnissituation negativ beeinflussen, wenn es nicht gelingt, Kostensteigerungen zu kompensieren oder an Kunden weiterzugeben. Ineffektive Lieferketten, die durch Lieferengpässe und Kapazitätsbeschränkungen geprägt sind, können zu Produktionsengpässen und Lieferverzögerungen führen und die geschäftlichen Aktivitäten von KSB beeinträchtigen. Im Rahmen der Beschaf-

fungsstrategie achtet KSB darauf, Abhängigkeiten von Lieferanten zu vermeiden, um Engpässen und Verzögerungen entgegenzuwirken. Sollten die lokalen Gegebenheiten keine ausreichende Lieferantendiversifizierung ermöglichen, wird auf zusätzliche ausländische Geschäftspartner zurückgegriffen. Marktengpässe der Halbleiterindustrie können zu unerwarteten Preissteigerungen von Vorprodukten aufgrund von Zukäufen auf sekundären Beschaffungsmärkten führen und das Segment Pumpen negativ belasten.

Technologie / Forschung und Entwicklung

Für eine erfolgreiche Zukunft ist es essenziell, über ein Produkt- und Leistungsprogramm zu verfügen, das in Technik, Preis und Lieferzeit marktgerecht ist. Die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden wie auch neue Normen und Vorschriften – insbesondere in zukunftssträchtigen Märkten – erfordern es, Erzeugnisse sowie Leistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die für Anpassungen nötige Forschung und Entwicklung verbraucht erhebliche finanzielle Mittel und personelle Ressourcen, ohne dass ein mittel- und langfristig erfolgreicher Einsatz garantiert ist.

Um negative Auswirkungen auf die Ertragslage zu vermeiden, ist es wichtig, die marktbedingten oder technischen Risiken frühzeitig zu erkennen. Hierfür aktualisiert der KSB Konzern ständig seinen Entwicklungsprozess, zu dem verschiedene Kontrollstufen gehören. Da in diesen Prozess regelmäßig Mitarbeiter aus dem Verkauf eingebunden sind, können Risiken, die aus zwischenzeitlichen Veränderungen in den Märkten oder Anwendungsbereichen resultieren, rechtzeitig in die Beurteilung einfließen.

Neben diesen Risiken bieten die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden von KSB auch Chancen für das künftige Geschäft. Dem Wunsch nach einer sicher funktionierenden Anlage und einem damit verbundenen reibungslosen Produktionsablauf begegnet KSB mit Produkten mit integrierten Sensoren und Schutzmodulen, die eine Zustandsüberwachung in Echtzeit ermöglichen. Probleme können so frühzeitig erkannt und die Ausfallwahrscheinlichkeit der Pumpen erheblich verringert werden. Besonders relevant wird höchste Betriebszuverlässigkeit in kritischen Anwendungen als Teil industrieller sowie chemischer Fertigungsprozesse. Dieses Potential nutzt KSB durch die Herstellung innovativer Produkte, die die hierzu erforderlichen Kriterien erfüllen.

Andere unternehmensspezifische Chancen und Risiken – Umwelt

Die Geschäftstätigkeit von KSB unterliegt vor allem im Bereich der Produktion zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Durch Umweltschäden jeglicher Art (beispielsweise

Grundwasserverschmutzungen, Sanierungsbedarf wegen veralteter Baustoffe oder Geruchsbelästigungen bei dem Einsatz von Chemikalien) können Kosten entstehen, die nicht durch eine Versicherung gedeckt sind. Daher überwachen Beauftragte an allen Standorten die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften sowie der KSB-internen Regeln. Werden Belastungen festgestellt, bildet KSB Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen gerecht werden zu können.

In Märkten mit sich verschärfenden umweltrechtlichen Regulierungen besteht das Risiko, dass es durch KSB-Produkte und eigene oder zugekaufte Dienstleistungen zu Verstößen kommen kann, durch die die für diese Geschäfte notwendige Genehmigung verloren geht und die Reputation von KSB geschädigt wird. Auch veränderte Haftungsregelungen im Umweltschutz können die Risiken für den Geschäftserfolg erhöhen. Über sich anbahnende umweltrechtliche Neuerungen informiert sich der Konzern daher frühzeitig als Mitglied in nationalen und internationalen Fachverbänden. Ferner existieren in den Landeseinheiten sogenannte Rechtskataster, die permanent gepflegt werden. So stellt KSB sicher, dass sich die Mitarbeiter an das jeweils geltende Recht halten. Im Rahmen der Managementzertifizierungen überwachen dies außerdem externe Auditoren.

Darüber hinaus ist KSB Klima- und Naturrisiken ausgesetzt. In einem ersten Schritt evaluiert KSB seine Standorte in Bezug auf diese Risiken. Auf Grundlage dieser Evaluierung identifizierte risikobehaftete Standorte werden in Bezug auf Klima- und Naturrisiken detaillierter untersucht, um individuelle Lösungsansätze zu erarbeiten und umzusetzen. Grundsätzlich begegnet KSB den Klima- und Naturrisiken mit einem differenzierten Produktionsnetzwerk. Es ist damit möglich, flexibel auf Ausfälle von Produktionsstandorten zu reagieren.

Investitionen in Maschinen und Anlagen werden unter den Prämissen Ressourceneffizienz und Umwelt- bzw. Gesundheitsschutz getätigt, um innerhalb der gesamten Nutzungsphase die Energiekosten zu optimieren, aber auch um eventuelle Folgekosten aufgrund von Umwelt- und / oder Gesundheitsbeeinträchtigungen zu vermeiden.

Andere unternehmensspezifische Chancen und Risiken – Personal, Recht und IT

Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die IT-Sicherheit und der Cyberkriminalität führen zu einem hohen Risiko in Bezug auf die Sicherheit der Systeme und Netzwerke sowie die Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten. KSB war im Berichtsjahr 2022 Ziel einer Cyber-Attacke. Die Geschäftsleitung entschied daraufhin, das Unternehmen vom Internet zu trennen und die gesamte IT-Infrastruktur weltweit auf Schadsoftware zu überprüfen und zu sichern. Diese Maßnahmen führten zu einem temporären Produktionsstopp und monatelangen



Absicherungsarbeiten. Für die kommenden Jahre ist der weitere Ausbau der IT-Sicherheit im Rahmen eines mehrjährigen Programms geplant, um den Schutz der IT-Systeme kontinuierlich weiter auszubauen.

Um die Geschäftsziele zu erreichen, benötigt KSB an allen Standorten qualifizierte Mitarbeiter, zu denen beispielsweise technische Spezialisten gehören. Aufgrund des demografischen Wandels in einigen Ländern nimmt der Wettbewerb um diese und andere hochqualifizierte Fachkräfte zu. KSB begegnet diesem Risiko mit bedarfsorientierten Maßnahmenplänen, einer systematischen Personalplanung und internationalen Rekrutierungsprogrammen.

Zu den Risiken im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Mitarbeiter von KSB können prinzipiell auch unredliches Verhalten oder Verstöße gegen Rechtsvorschriften gehören. Diese wären geeignet, das Ansehen von KSB zu schädigen. Durch wiederholte Compliance-Schulungen und gezielte Einzelmaßnahmen in kritischen Regionen beugt der KSB Konzern diesen Risiken vor und sichert die Reputation bei seinen Kunden.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit lassen sich Rechtsstreitigkeiten nicht immer vermeiden. Bei diesen hohen Risiken handelt es sich üblicherweise um Streitfälle aus dem operativen Geschäft, in der Regel bei unklaren Gewährleistungsfragen oder arbeitsrechtlichen Streitfällen. Insbesondere führte die Neueinschätzung von arbeitsrechtlichen Streitfällen zu einer Erhöhung des Risikos. Erwartet KSB aus diesen Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 50 % negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg, werden entsprechende Rückstellungen, die neben der zu erwartenden Schadenshöhe auch die Prozesskosten beinhalten, gebildet. Darüber hinaus weist KSB im Konzernanhang Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) aus. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA 2,0 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €).

Externen Fraud-Aktivitäten versucht KSB durch eine Schärfung des Bewusstseins der Mitarbeiter und internen Kontrollen zu begegnen. Gleichzeitig entwickelt KSB die Compliance kontinuierlich weiter. Den Vorteil im Wettbewerb durch den Schutz von Geschäftsgeheimnissen zu wahren, ist beispielsweise von erheblichem wirtschaftlichem Interesse für KSB. Hierauf reagiert KSB mit konkreten Verhaltensvorgaben zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Schutzbedürfnisse.

Um mögliche Chancen, die sich aus strategischen Zusammenschlüssen oder Akquisitionen ergeben, nutzen zu können, beobachtet KSB kontinuierlich die gegenwärtige Marktsituation sowie die prognostizierten Entwicklungen. Dies ermöglicht den Ausbau bestehender Marktanteile oder das Erschließen neuer Anwendungsbereiche.

Durch die Digitalisierung von Prozessen ist es möglich, diese transparent zu machen. Dazu nutzt KSB ein Process-Mining-Tool. Mit diesem innovativen Vorgehen wird deutlich, wie die Unternehmensprozesse konkret ablaufen, wo Schwachstellen sind und wo Verbesserungspotenziale bestehen. Hiermit wird die Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Abläufe vom Beginn bis zum Ende eines Prozesses gelegt.

RISIKOBERICHT ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Das zentrale Finanzmanagement des KSB Konzerns erfüllt seine Aufgaben innerhalb des von der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin vorgegebenen Handlungsrahmens. Der KSB Konzern richtet seine finanziellen Transaktionen in Art und Umfang strikt auf die Erfordernisse seines Geschäftes aus. Dabei tätigt er keine Geschäfte mit spekulativem Charakter. Ziel ist es, jederzeit die Liquidität sicherzustellen und die Aktivitäten zu optimalen Bedingungen zu finanzieren. Exportgeschäfte werden unter Absicherung der Währungs- und Bonitätsrisiken getätigt. Das Forderungsmanagement arbeitet mit ständig verbesserten Methoden daran, die Außenstände termingerecht einzubringen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit muss KSB sich mit folgenden finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen:

KSB unterliegt dem Kreditrisiko. Hierunter wird der mögliche Ausfall oder der verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dies zeigt sich darin, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Währungs- oder Zinsänderungen können einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind nicht wesentlich.

Um Risiken aus Geschäften mit unterschiedlichen Währungen zu verringern, werden Maßnahmen zur Kurssicherung ergriffen. Dafür nutzt KSB in erster Linie Devisenterminkontrakte, sowohl für bereits bilanzierte Geschäfte als auch für künftige Zahlungsströme aus noch abzuwickelnden Aufträgen. Zur Abdeckung der Währungsrisiken bestehen zum Jahresende Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 224,0 Mio. € (Vorjahr 221,9 Mio. €). Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA 160,2 Mio. € (Vorjahr 139,6 Mio. €). Das abgesicherte Währungsrisiko fällt im Wesentlichen in US-Dollar an. Ein weltweites Netzwerk aus Produktionsstandorten in den jeweiligen lokalen Absatzmärkten reduziert potenzielle Währungsrisiken.

All diese Risiken werden mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems begrenzt. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Darüber hinaus werden ständig die aktuellen Risikoausprägungen überwacht und die gewonnenen Erkenntnisse in Form standardisierter Berichte sowie individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weitergegeben.

Weitere Informationen zu den drei Risikobereichen und den bilanziellen Auswirkungen sind im Konzernanhang im Kapitel „VI. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ enthalten.

GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN UND RISIKEN

Die Einschätzung der gesamten Chancen- und Risikosituation des KSB Konzerns ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen und Risiken. Die Gesamtrisikosituation für KSB hat sich nicht wesentlich verändert. IT-Sicherheit und steigende Rohstoff- und Materialpreise sieht der KSB Konzern als seine größten Risiken. Wesentliche technische Unterbrechungen und Ausfälle von relevanten Systemen können zu erheblichen Beeinträchtigungen in Geschäfts- und Produktionsabläufen führen.

Das Potenzial der Chancen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Das vorhandene Risikomanagement-System sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin, Risiken zeitnah zu erkennen und adäquate Maßnahmen einzuleiten. Der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2023 wird sich auf die wesentlichen Risiken konzentrieren. Das sind insbesondere die IT-Sicherheit und die Rohstoff- und Materialpreisentwicklung. Die gesetzliche Vertreterin stellt auf Basis des vom KSB Konzern etablierten Risikomanagement-Systems und unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen (IDW PS 340 n. F.) fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt im Rahmen der Analyse der Gesamtrisikoposition und der Risikotragfähigkeit des KSB Konzerns keine Bestandsgefährdung identifiziert wurde.

Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)

Bilanz

Aktiva

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	38.276	41.351
Sachanlagen	157.067	134.694
Finanzanlagen	337.838	296.511
	533.181	472.556
Umlaufvermögen		
Vorräte	300.754	250.936
Erhaltene Anzahlungen	-88.664	-95.924
	212.090	155.012
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	362.283	301.927
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	34.704	104.523
	396.987	406.450
Rechnungsabgrenzungsposten	3.970	3.523
	1.146.228	1.037.541

Passiva

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	44.772	44.772
Kapitalrücklage	66.663	66.663
Gewinnrücklagen	136.180	136.180
Bilanzgewinn	73.637	40.933
	321.253	288.548
Rückstellungen		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	504.498	474.225
Übrige Rückstellungen	111.046	111.247
	615.544	585.472
Verbindlichkeiten	208.171	161.001
Rechnungsabgrenzungsposten	1.260	2.520
	1.146.228	1.037.541

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	2022	2021
Umsatzerlöse	899.583	869.343
Bestandsveränderungen	18.012	3.197
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.244	1.745
Gesamtleistung	918.839	874.285
Sonstige betriebliche Erträge	33.322	18.467
Materialaufwand	-414.807	-383.444
Personalaufwand	-368.642	-338.780
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-20.056	-20.778
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-163.544	-150.834
	-14.887	-1.084
Ergebnis aus Beteiligungen	93.320	47.609
Übriges Finanzergebnis	-16.863	-38.836
	76.457	8.773
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.910	-2.465
Ergebnis nach Steuern	55.660	5.224
Sonstige Steuern	-1.715	-1.592
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	53.945	3.632
Gewinn-/Verlustvortrag	19.692	37.301
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-
Bilanzgewinn	73.637	40.933

Geschäftsmodell

Die KSB SE & Co. KGaA hält als Mutterunternehmen direkt oder indirekt die Anteile an den zum KSB Konzern gehörenden Gesellschaften. Aus ihr heraus wird der KSB Konzern geführt. Sie ist gleichzeitig die größte operative Gesellschaft des Konzerns. Die zentrale Verwaltung befindet sich am Sitz der Gesellschaft in Frankenthal; Zweigniederlassungen liegen in Bremen, Halle und Pegnitz.

Mit den Service-Gesellschaften KSB Service GmbH, Frankenthal, KSB Service GmbH, Schwedt, Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr, PMS BERCHEM GmbH, Neuss, Pumpen Service Bentz GmbH, Reinbek, und KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen, ist die KSB SE & Co. KGaA mittels Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbunden. Diese unterstehen damit der einheitlichen Leitung der KSB SE & Co. KGaA. Ihre Jahresergebnisse werden von der KSB SE & Co. KGaA übernommen.

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt worden.

Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach HGB und den International Financial Reporting Standards (IFRS), nach denen der Konzernabschluss von KSB aufgestellt wird, ergeben sich vor allem aus der Anwendung des IFRS 15 für die zeitraumbezogene Erlösrealisation von Kundenaufträgen, bei der Ermittlung von Pensionsrückstellungen, für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 sowie bezüglich der Aktivierung latenter Steuern. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede im Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden sowie von Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung; nach HGB besteht ein erweiterter Umfang für den Ausweis von Umsatzerlösen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 war für KSB unter anderem von dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine geprägt, der erhebliche Unsicherheiten auf den Beschaffungsmärkten und den Lieferketten sowie massive Preissteigerungen bei Zulieferteilen und Energie zur Folge hatte. Weiterhin führte Corona auch in diesem Berichtsjahr zu temporären Produktionsausfällen und erhöhten Krankenständen bei KSB.

Einschränkungen verursachte darüber hinaus der erfolgreich abgewehrte Cyber-Angriff im zweiten Quartal. So folgten vorübergehenden Unterbrechungen der Produktion und der Auftragsbearbeitung umfassende Sicherungsmaßnahmen in der IT-Infrastruktur. Die EU-Sanktionen gegen Russland führten zu Wertminderungen auf Kundenaufträgen in Höhe von rund 13,5 Mio. €.

Der Auftragseingang ist im Vergleich zum Vorjahr kräftig gestiegen. Dies trifft auch auf das EBIT nach IFRS des Geschäftsjahres zu. Die Umsätze nach IFRS gingen minimal zurück. Die Kennzahlen Auftragseingang, EBIT und Umsatz jeweils nach IFRS sind wie im Kapitel „Steuerungssystem“ beschrieben die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die auch für die Steuerung der KSB SE & Co. KGaA verwendet werden.

AUFTRAGSEINGANG

Das Volumen der von der KSB SE & Co. KGaA gebuchten Bestellungen stieg im Berichtsjahr um 57,6 Mio. € auf 858,1 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 7,2 %. Während die KSB SE & Co. KGaA im ersten Halbjahr trotz Ausbruch des Ukraine-Krieges einen sehr hohen Auftragseingang verzeichnete, führte im Laufe des zweiten Halbjahrs die zunehmende Inflation und weltpolitische Unsicherheit zu einer leicht gedämpften Kundennachfrage. Die Diversifizierung der KSB SE Co. KGaA über zahlreiche Regionen und Märkte hinweg trug dazu bei, den Auftragseingang auf hohem Niveau zu halten.

UMSATZ

Die gesamten HGB-Umsatzerlöse liegen mit 899,6 Mio. € um 30,3 Mio. € über dem Vorjahreswert in Höhe von 869,3 Mio. €.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Pumpen, Armaturen sowie Ersatzteilen und Dienstleistungen. Die hierfür im Geschäftsjahr 2022 umgesetzten 828,8 Mio. € bedeuten gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 26,2 Mio. € (3,3 %).

Die Umsatzerlöse betreffen das Neugeschäft mit Pumpen in Höhe von 68 %, das Neugeschäft mit Armaturen in Höhe von 11 % sowie in Höhe von 21 % KSB SupremeServ, in dem sämtliche Service- und Ersatzteilgeschäfte zusammengefasst sind. Die Aufteilung der Umsatzerlöse entspricht weitgehend der des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse nach IFRS sind im Vergleich zum Vorjahr von 802,6 Mio. € auf 796,0 Mio. € zurückgegangen. Einem verbesserten Geschäft in den Standardmärkten steht ein Rückgang bei Großprojekten gegenüber.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind von 18,5 Mio. € auf 33,3 Mio. € gestiegen. Währungsgewinne waren maßgeblich für diesen Anstieg.

Der Materialaufwand liegt mit 414,8 Mio. € beträchtlich über dem Vorjahreswert von 383,4 Mio. €. Der Anteil des Materialverbrauchs an der Gesamtleistung ist von 43,9 % im Vorjahr auf 45,1 % im Berichtsjahr gestiegen.

Der Personalaufwand ist in absoluten Werten um 29,9 Mio. € auf 368,6 Mio. € gestiegen. Deutlich höhere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen wirkten sich hier aus. Aufgrund des kräftigen Anstiegs der Personalaufwendungen liegt der Anteil an der Gesamtleistung mit 40,1 % oberhalb des Vorjahreswertes von 38,9 %.

Mit 163,5 Mio. € nach 150,8 Mio. € im Vorjahr verzeichnen die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen starken Anstieg. Neben allgemeinen Kostensteigerungen trugen die Bereiche Repräsentations- und Reisekosten sowie Währungsverluste mit 9,7 Mio. € wesentlich zu dieser Steigerung bei. Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen für Gewährleistungen und Pönalen sowie die Verluste und Wertberichtigungen aus Forderungen.

Insgesamt liegt das Ergebnis aus Beteiligungen mit 93,3 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (47,6 Mio. €). Ein Ertrag in Höhe von 37,6 Mio. € aus der Abspaltung der operativen Geschäftstätigkeit von der KSB Finanz S.A., Luxemburg und anschließender Verschmelzung auf die KSB SE & Co. KGaA ist entscheidend für den deutlichen Anstieg. Darüber hinaus sind Ergebnisabführungen der deutschen Service-Gesellschaften mit 14,6 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €) und Erträge aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 41,1 Mio. € enthalten. Davon betreffen 25,0 Mio. € (Vorjahr 25,0 Mio. €) Dividendenerträge von der KSB Finanz S.A., Luxemburg.

JAHRESERGEBNIS NACH HGB

Der Rückgang des operativen Ergebnisses von – 1,1 Mio. € auf – 14,9 Mio. € resultiert insbesondere aus der hohen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Dieses wurde durch das stark gestiegene Finanzergebnis mehr als ausgeglichen. Somit erwirt-

schaffte die KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 53,9 Mio. €; im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von 3,6 Mio. € verzeichnet.

ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAG- STEUERN (EBIT) NACH IFRS

Das nach IFRS ermittelte EBIT verbesserte sich deutlich und liegt im Geschäftsjahr 2022 bei – 6,0 Mio. € (Vorjahr – 12,0 Mio. €). Die Steigerungen bei der Gesamtleistung und den sonstigen Erträgen lagen über den gegenläufig wirkenden Erhöhungen bei Material- und Personalaufwendungen sowie den sonstigen Aufwendungen.

Finanz- und Vermögenslage

FINANZLAGE

Die KSB SE & Co. KGaA ist eingebettet in das zentrale Finanzmanagement des KSB Konzerns. Dieses arbeitet innerhalb des von der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin vorgegebenen Handlungsrahmens und richtet alle finanziellen Transaktionen in Art und Umfang strikt auf die Erfordernisse des Geschäfts aus. Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit die Liquidität sicherzustellen und zu optimalen Bedingungen die Finanzierung der Aktivitäten zu gewährleisten. Exportgeschäfte finanziert die KSB SE & Co. KGaA unter Absicherung der Währungs- und Bonitätsrisiken. Das Forderungsmanagement arbeitet mit ständig verbesserten Methoden daran, die Außenstände termingerecht einzubringen.

FREMDKAPITAL

Größter Posten des Fremdkapitals sind wie im Vorjahr die Pensionsrückstellungen, die zum Bilanzstichtag um 30,3 Mio. € auf 504,5 Mio. € gewachsen sind. Die übrigen Rückstellungen liegen nahezu unverändert bei 111,0 Mio. € (Vorjahr 111,2 Mio. €).

Von den gesamten Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 208,2 Mio. € (Vorjahr 161,0 Mio. €) entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 71,5 Mio. € (Vorjahr 50,7 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind auf Grund des Teilmersers der Finanz S.A., Luxemburg im Vergleich zum Vorjahr von 78,2 Mio. € auf 128,4 Mio. € deutlich gestiegen. Hierin sind 100,2 Mio. € (Vorjahr 50,9 Mio. €) für konzerninterne Darlehen und Geldanlagen enthalten. Verbindlichkeiten aus einem Schuldscheindarlehen mit 22,0 Mio. € wurden 2022 vollständig zurückgezahlt. Dieses wurde 2012 zur mittelfristigen Liquiditätssicherung am Markt platziert.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme liegt mit 1.146,2 Mio. € um 10,5 % über dem Vorjahreswert von 1.037,5 Mio. €. Rückgänge bei Kas senbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten beruhen auf dem Aufbau des Vorratsvermögens und höheren Forderungen. Des Weiteren ergaben sich Zuwächse beim Finanzanlagever mögen aufgrund des Teilmersers der KSB Finanz S.A., Luxem burg.

Das Anlagevermögen umfasst im Berichtsjahr einen Anteil von 47 % (Vorjahr 46 %) an der Bilanzsumme. Der Anteil des Um laufvermögens beträgt 53 % nach 54 % im Jahr 2021. Die Vorräte einschließlich der Erhaltenen Anzahlungen liegen bei 212,1 Mio. € nach 155,0 Mio. € im Vorjahr.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA beträgt nach wie vor 44,8 Mio. €. Die Kapitalrücklage beläuft sich weiterhin auf 66,7 Mio. €. In den anderen Gewinnrücklagen sind zum Jahresende 136,2 Mio. € (Vorjahr 136,2 Mio. €) eingestellt. Aus dem Bilanzgewinn 2021 in Höhe von 40,9 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Mai 2022 eine Dividende von insgesamt 21,2 Mio. € (Dividende von 12,00 € je Stammaktie und von 12,26 € je Vorzugsaktie) ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 19,7 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres

Die zu Jahresbeginn erstellten Prognosen wurden aufgrund der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung teils übererfüllt. Der Auftragseingang liegt erheblich über der Vergleichszahl im Vorjahr; prognostiziert war ein geringfügiges Wachstum. Die erwarteten deutlichen Steigerungen beim Umsatz nach IFRS sind nicht eingetreten; hier war ein geringfügiger Rückgang aufgrund des geringeren Projektgeschäfts zu verzeichnen. Das EBIT nach IFRS wurde stabil auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Es konnte jedoch ein kräftiger Anstieg beim EBIT verzeichnet werden, dessen Gründe im Unterkapitel „Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) nach IFRS“ des vorliegenden Berichtsteils näher erläutert wurde.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der KSB SE & Co. KGaA hängt maßgeblich von den Risiken und Chancen des KSB Konzerns ab, die ausführlich im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt sind. Die KSB SE & Co. KGaA partizipiert grundsätzlich an den Risiken ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen entsprechend der jeweiligen Anteilsquote.

Prognosebericht

Die aktuelle Prognose des Internationalen Währungsfonds für das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 wurde mit real + 2,9 % zuletzt erneut gesenkt. Die Anpassung erfolgte hauptsächlich aufgrund der schwächeren Entwicklungen in den Industrieländern und China. Die Inflationserwartungen für das laufende Jahr sind insgesamt deutlich geringer als im vergangenen Jahr, wurden jedoch zuletzt angehoben. Die Abwärtsrisiken dieser Prognose überwiegen nach wie vor, insbesondere verbunden mit dem weiteren Verlauf des Krieges in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Energie- und Rohstoffmärkte. Geopolitische Risiken bestehen in weiteren Konfliktregionen der Welt sowie durch die gegenseitige Abkopplung der USA und China. Darüber hinaus könnten erneut pandemiebedingte Einschränkungen eintreten. Auch die richtige Dosierung der Geldpolitik stellt ein Risiko dar, da eine zu zögerliche Anhebung der Leitzinsen zu weiter steigenden Inflationserwartungen führen kann, während eine zu starke Straffung der Geldpolitik das globale Wachstum behindern und die Wirtschaft in eine länger anhaltende Rezession bringen kann.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF mit einer Wachstumsrate in Summe von + 4,0 %.

Das erwartete Wachstum in den Industrieländern fällt mit + 1,2 % im Jahr 2023 deutlich geringer aus als im Jahr 2022.

Für die Euro-Zone wird angesichts der Energiekrise ein Wachstum von lediglich + 0,7 % prognostiziert. Für Deutschland lag die Prognose zuletzt bei + 0,1 %.

Angesichts der globalen Eintrübung des Wirtschaftsausblicks ist mit einem geringeren Nachfragewachstum bei Investitionsgütern zu rechnen. Der VDMA beruft sich in seiner Prognose für den globalen Umsatz mit Maschinen und Anlagen auf die Szenarien von Oxford Economics. Der preisbereinigte Umsatz soll im Basisszenario um 1 % zulegen. Für Deutschland liegt die Prognose des VDMA bei – 2 %.

Für die Hersteller von Flüssigkeitspumpen in Deutschland rechnet der VDMA im laufenden Jahr mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum von nominal + 3 %. Für Industriearmaturen erwartet der Verband einen Anstieg von + 5 %. Der Umsatz von Gebäudearmaturen soll nominal um 3 % steigen.

Insgesamt sieht die KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2023 beträchtlichen Steigerungen beim Umsatz nach IFRS entgegen, was im Wesentlichen auf höheren Erlösen in den Standardmärkten basiert. Weniger Bestellungen von Großaufträgen führen zu einem spürbaren Rückgang des Auftragseingangs bei der KSB SE & Co. KGaA. Das EBIT nach IFRS wird sich stabil auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Der Prognosezeitraum für die vorangehenden Ausführungen umfasst das Geschäftsjahr 2023.

Negative Auswirkungen auf die Prognose sieht KSB insbesondere in einer möglichen Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges. Zudem können die trotz leichter Verbesserung weiterhin angespannten Lieferketten sowie steigende Beschaffungspreise die Prognose gefährden.

Übernahmereklevante Angaben

Nachfolgend sind die übernahmereklevanten Angaben gemäß § 315a HGB aufgeführt und zugleich gemäß §§ 175 Abs. 2, 176 Abs. 1 AktG erläutert.

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA (die Gesellschaft) beträgt 44,8 Mio. €. Davon entfallen 22,7 Mio. € auf 886.615 Stamm-Stückaktien und 22,1 Mio. € auf 864.712 Vorzugs-Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind zum regulierten Markt zugelassen und werden im Segment „General Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 84 % der Stammaktien hält die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, deren Geschäftsanteile mehrheitlich der KSB Stiftung, Stuttgart, gehören. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Detaillierte Informationen zu Grundkapital und Aktionären mit mehr als 10 % Anteilsbesitz sind im Konzernanhang enthalten. Den Besitzern von Vorzugsaktien steht das Stimmrecht nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen zu. Die Ausgabe weiterer Stammaktien bedarf nicht der Zustimmung der Vorzugsaktionäre. Gleiches gilt für die Ausgabe zusätzlicher Vorzugsaktien, soweit nicht das Bezugsrecht auf vor- oder gleichrangige, neu auszugebende Vorzugsaktien ausgeschlossen ist.

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 ermächtigt, bis zum 12. Mai 2025 (einschließlich) zu jedem zulässigen Zweck Stamm- und / oder Vorzugsaktien der Gesellschaft in Höhe von insgesamt bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der KSB SE & Co. KGaA zu erwerben. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, solchermaßen erworbene eigene Aktien zu jedem zulässigen Zweck zu verwenden, insbesondere auch zu den folgenden: (1) Die erworbenen eigenen Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann auch bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einsetzung unverändert bleibt und sich stattdessen der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. (2) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an

alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft derselben Gattung und gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt aber nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Erwerbsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 2 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Zudem sind auf diese Begrenzung auch Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und / oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. (3) Die erworbenen eigenen Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen. (4) Schließlich können die erworbenen eigenen Aktien zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten verwendet werden.

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen (1) bis (4) zur Verwendung eigener Aktien erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG oder auf anderer rechtlicher Grundlage erworben wurden, sowie von solchen Aktien, die von der Gesellschaft abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder gemäß § 71d Satz 5 AktG erworben wurden. Die Ermächtigungen können einmalig oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam und auch durch abhängige oder im

Mehrheitsbesitz der KSB SE & Co. KGaA stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Soweit eigene Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen (2) bis (4) verwendet werden, ist das Erwerbsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien ausgeschlossen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist darüber hinaus ermächtigt, bei einem Angebot eigener Aktien an die Aktionäre, den Gläubigern der von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde. In diesem Umfang ist das Erwerbsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien ebenfalls ausgeschlossen.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht.

Beschlüsse, die der persönlich haftenden Gesellschafterin in der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital) ermöglichen, liegen nicht vor.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden von der KSB Management SE geführt, die durch die Geschäftsführenden Direktoren handelt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Sofern diese nur die sprachliche Form der Satzung betreffen, können sie vom Aufsichtsrat, der nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes arbeitet und gebildet wird, vorgenommen werden.



Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i. V. m. § 289f HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB vom 6. März 2023 ist auf der Website www.ksb.com in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung“ öffentlich zugänglich gemacht. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält die in § 298f HGB genannten Inhalte, darunter die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes sowie relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus bei der KSB SE & Co. KGaA angewandt werden. Weiterhin sind insbesondere die Arbeitsweise der KSB Management SE als Komplementärin und des Aufsichtsrats sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der gebildeten Ausschüsse des Aufsichtsrats beschrieben.

Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB)

Der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wird nach den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt und nach § 325 HGB zusammen mit dem zusammengefassten Lagebericht offengelegt. Der Bericht ist unter folgender Adresse einsehbar: ksb.com/nichtfinanziellerbericht2022. Unter derselben Adresse wird auch der Prüfvermerk über den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht offengelegt.

Beschreibung wesentlicher Merkmale des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Compliance-Management-Systems gemäß Empfehlung A.5 DCGK 2022*

KSB verfügt über ein internes Kontrollsystem, ein Risikomanagementsystem sowie ein Compliance-Management-System als bedeutende Elemente der Corporate Governance.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dieses System sorgt bspw. dafür, dass verlässliche rechnungslegungsbezogene Informationen zeitnah und vollständig bereitgestellt werden.

Weitere Informationen zu Merkmalen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ unter „Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess“ zu entnehmen.

In den operativen Geschäftsprozessen der Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten der KSB existieren ferner Kontrollen zum Umgang mit Risiken der Geschäftstätigkeit. Es erfolgt eine konzeptionelle Zusammenführung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems mit den vorhandenen Elementen eines internen Kontrollsystems in den operativen Geschäftsprozessen jenseits der Rechnungslegung zu einem umfassenden internen Kontrollsystem der KSB.

Das Risikomanagement ist das wichtigste Instrument der Geschäftsführenden Direktoren der KSB, um sicherzustellen, dass ihnen alle negativen und positiven Entwicklungen systematisch sowie zeitnah gemeldet werden und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Darüber hinaus ist das Risikomanagement entscheidend für die Berichterstattung über Risiken und Entwicklungen, die den Fortbestand der KSB gefährden können. Das Konzernrisikomanagement umfasst daher die Gesamtheit der organisatorischen Regelungen und Methoden zur Erkennung und Steuerung von Risiken / Chancen, die sich aus Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten sowie Märkten und Unternehmensaktivitäten ergeben. Das Risikomanagementsystem der KSB ist an den Grundelementen des IDW PS 981 ausgerichtet.

Weitere Informationen zu Merkmalen des Risikomanagementsystems sind dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ unter „Risikomanagementsystem“ zu entnehmen.

Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung von geltendem Recht sowie der Beachtung interner Richtlinien durch die Konzerneinheiten ist eine zentrale Leitungsaufgabe der persönlich haftenden Gesellschafterin, welche auch insoweit durch ihre Geschäftsführenden Direktoren handelt. Der Forderung nach redlichem und professionellem Verhalten wurde im konzernweit geltenden Verhaltenskodex Ausdruck verliehen.

Einige grundlegende Aussagen des Verhaltenskodex werden in weiteren, separaten Richtlinien vertieft behandelt. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Kartellrecht sowie Korruptionsprävention. Die insoweit anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen werden darin näher erläutert und praktische Hinweise für richtiges Verhalten in konkreten Situationen gegeben. Letzteres gilt in gleichem Maße für die Insider-Richtlinie, welche sich mit dem Verbot von Insidergeschäften und dem Umgang mit Insiderinformationen beschäftigt. Weitere für das Unternehmen wesentliche Compliance Teilbereiche (z. B. Datenschutz, Exportkontrolle, Geldwäscheprävention) sind den spezifischen Fachbereichen zur Bearbeitung zugewiesen.

Alle wesentlichen Strukturen und Prozesse des Compliance-Management-Systems, einschließlich des Umgangs mit Verstößen, sind im Compliance-Handbuch zusammengefasst, welches für die Mitarbeiter zur Einsichtnahme verfügbar ist. Bei nachgewiesenen Verstößen werden in Anwendung einer „Null-Toleranz“-Leitlinie konsequent Sanktionen verhängt.

Die Verantwortung für die Compliance-Organisation liegt bei der persönlich haftenden Gesellschafterin, handelnd durch ihre Geschäftsführenden Direktoren, die diesbezüglich vom Aufsichtsrat (Prüfungsausschuss) überwacht werden.

*Lageberichtsfremde Angaben, die von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind

Die Compliance-Organisation ist wie folgt aufgebaut:

- Group Compliance Office
- Local Compliance Offices
- Compliance Committee
- Ombudsmann

Das Group Compliance Office wird vom Group Compliance Officer (nachfolgend auch „GCO“) geleitet. Im Group Compliance Office stehen dem GCO die Regional Compliance Officer zur Seite. Darüber hinaus gibt es konzernweit – in Ländern, in denen KSB-Konzerngesellschaften ihren Sitz haben – sogenannte Local Compliance Offices, die in der Regel aus dem Local Compliance Officer bestehen. Sofern in einem Land mehrere Local Compliance Officer benannt sind, können diese von einem Country Compliance Officer geführt werden.

Ein interdisziplinär besetztes Compliance Committee in der Konzernzentrale berät über grundsätzliche Compliance-Fragen und unterstützt das Group Compliance Office in der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Werden Mitarbeitern oder Dritten Verstöße gegen den KSB-Verhaltenskodex bekannt, d. h. insbesondere Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien des Unternehmens, können sie sich mit entsprechenden Hinweisen an innerbetriebliche Ansprechpartner oder einen externen Ombudsmann wenden, falls gewünscht auch anonym. Der Ombudsmann setzt sich wegen der Bearbeitung solcher Hinweise unverzüglich mit dem Group Compliance Office in Verbindung.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Compliance-Aktivitäten 2022 war die erneute Einleitung einer konzernweiten Schulungskampagne in den Bereichen Korruptionsprävention und Kartellrecht. Über moderne E-Learning-Trainings wurden hierbei ca. 5.000 relevante Mitarbeiter erreicht. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Überarbeitung des KSB Verhaltenskodex. Er wurde hauptsächlich um Themen ergänzt, die vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz erfasst sind (z. B. Menschenrechte, Nachhaltigkeit), welches Anfang 2023 in Kraft getreten ist. Daneben stand der Bereich Außenwirtschaftsrecht wegen des Kriegs in der Ukraine im besonderen Fokus: Sanktions- und exportkontrollrechtliche Vorgaben wurden fortlaufend aktualisiert und tagesaktuell berücksichtigt. Positive Ergebnisse zeitigte überdies eine maßgeblich von der Internen Revision durchgeführte Prüfung zum Durchdringungsgrad der Compliance-Regeln im Unternehmen. Die

Umsetzung der gleichwohl daraus abgeleiteten Verbesserungsmaßnahmen ist nebst weiteren Aktivitäten zur kontinuierlichen Fortentwicklung des Compliance-Management-Systems für das laufende Geschäftsjahr geplant.

STELLUNGNAHME ZUR ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DER SYSTEME GEMÄß EMPFEHLUNG A.5 DCGK 2022*

Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Management-System unterliegen sowohl einer prozessintegrierten als auch einer prozessunabhängigen Überwachung. Die Verantwortung für die prozessintegrierte Überwachung obliegt den relevanten Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten. Die Interne Revision ist für die prozessunabhängige Überwachung der Systeme verantwortlich.

Die prozessunabhängige Überwachung des internen Kontrollsystems umfasst die Prüfung wesentlicher Kontrollen entlang ausgewählter Geschäftsprozesse auf Ebene der Konzernfunktionen und dezentralen Einheiten. Basis ist ein jährlich sowie bei Bedarf situativ aktualisierter und risikoorientierter Prüfungsplan der Internen Revision.

Außerdem prüft die Interne Revision regelmäßig das Risikomanagementsystem auf Angemessenheit und Wirksamkeit in Anlehnung an relevante Standards wie dem DIIR-Revisionsstandard Nr. 2: Prüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision.

Schließlich wird auch die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems kontinuierlich durch die Interne Revision überwacht, vor allem im Zuge allgemeiner oder besonderer Prüfungsmaßnahmen der Internen Revision. So wird die Anwendung der Compliance-Regelungen im Unternehmen beispielsweise in Form von Mitarbeiterbefragungen oder der vertieften Untersuchung relevanter operativer Projekte nachgehalten. Zudem wird das Compliance-Management-System von Zeit zu Zeit durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften einer externen Prüfung anhand des IDW PS 980 unterzogen.

Auf Basis der Erkenntnisse aus den vorgenannten Überwachungsmaßnahmen liegen den Geschäftsführenden Direktoren keine Anhaltspunkte vor, welche die Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems, des Risikomanagementsystems sowie der vorhandenen Elemente des im weiteren Ausbau befindlichen internen Kontrollsystems in Frage stellen würden.

*Lageberichtsfremde Angaben, die von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind

3

Konzern- abschluss

94	Bilanz
96	Gesamtergebnisrechnung
98	Eigenkapitalveränderungsrechnung
100	Kapitalflussrechnung
101	Anhang
164	Anteilsbesitzliste
168	Aufsichtsrat
170	Gesetzliche Vertreter
172	Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Bilanz

Aktiva

in T€	Anhang Nr.	31.12.2022	31.12.2021
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	72.673	75.927
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	2	40.220	42.709
Sachanlagen	3	578.512	537.786
Finanzielle Vermögenswerte	4	1.191	1.508
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	5	7.319	7.592
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	6	20.833	20.184
Aktive latente Steuern	19	37.074	34.619
		757.822	720.325
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	7	719.221	529.451
Vertragsvermögenswerte	8	80.018	79.300
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	579.539	479.244
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	71.517	80.140
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8	42.203	39.298
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	228.570	386.683
		1.721.069	1.594.115
		2.478.890	2.314.440

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.



Download Tabellen Konzern 2022
im Excel-Format

Passiva

in T€	Anhang Nr.	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	10		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		804.484	563.316
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		915.919	674.751
Nicht beherrschende Anteile		209.653	194.372
		1.125.572	869.123
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	19	12.010	9.177
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	11	466.400	629.245
Sonstige Rückstellungen	11	1.883	1.569
Finanzverbindlichkeiten	12	24.116	27.067
		504.409	667.058
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	11	7.893	7.677
Sonstige Rückstellungen	11	91.106	93.451
Finanzverbindlichkeiten	12	26.630	51.898
Vertragsverbindlichkeiten	12	186.477	157.389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	333.361	272.813
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12	23.921	26.635
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	12	164.604	157.466
Ertragsteuerschulden	12	14.918	10.931
		848.910	778.258
		2.478.890	2.314.440

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Gesamtergebnisrechnung

Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang Nr.	2022	2021
Umsatzerlöse	13	2.573.387	2.343.577
Bestandsveränderungen		99.412	14.528
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.716	1.997
Gesamtleistung		2.674.515	2.360.102
Sonstige Erträge	14	34.462	27.730
Materialaufwand	15	-1.156.292	-975.410
Personalaufwand	16	-901.551	-837.154
Abschreibungen	1 - 3	-90.419	-80.892
Andere Aufwendungen	17	-391.612	-353.215
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		169.103	141.161
Finanzerträge	18	7.461	10.425
Finanzaufwendungen	18	-17.712	-11.494
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	18	1.816	-157
Finanzergebnis		-8.435	-1.226
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		160.668	139.935
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-33.330	-29.612
Ergebnis nach Ertragsteuern		127.338	110.323
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	20	23.689	16.675
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		103.649	93.648
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	21	59,05	53,34
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	21	59,31	53,60

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.



Download Tabellen Konzern 2022
im Excel-Format

Überleitung zum Gesamtergebnis

in T€	Anhang Nr.	2022	2021
Ergebnis nach Ertragsteuern		127.338	110.323
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	11	158.429	54.554
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-13.868	-8.289
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-35	201
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		144.526	46.466
Währungsumrechnungsdifferenzen		12.386	28.704
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve		7.510	-7.887
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Reserve		-1.925	2.035
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve		-4.225	3.617
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Cost Reserve		1.168	-1.108
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		129	1.622
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		15.043	26.983
Sonstiges Ergebnis		159.569	73.449
Gesamtergebnis		286.907	183.772
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		24.072	30.367
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		262.835	153.405

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2021	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 31.12.2021	44.772	66.663

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2022	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 31.12.2022	44.772	66.663



Download Tabellen Konzern 2022
im Excel-Format

Gewinnrücklagen

Sonstiges Ergebnis							
Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
866.210	-142.129	1.313	-282	-308.673	527.874	175.928	703.803
-	17.961	-5.852	2.509	45.139	59.757	13.692	73.449
93.648	-	-	-	-	93.648	16.675	110.323
93.648	17.961	-5.852	2.509	45.139	153.405	30.367	183.772
-7.230	-	-	-	-	-7.230	-11.923	-19.153
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
702	-	-	-	-	702	-	702
953.330	-124.168	-4.539	2.227	-263.534	674.751	194.372	869.123

Sonstiges Ergebnis

Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
953.330	-124.168	-4.539	2.227	-263.534	674.751	194.372	869.123
-	11.843	5.585	-3.057	144.815	159.186	383	159.569
103.649	-	-	-	-	103.649	23.689	127.338
103.649	11.843	5.585	-3.057	144.815	262.835	24.072	286.907
-21.241	-	-	-	-	-21.241	-8.791	-30.032
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-426	-	38	-	-38	-426	-	-426
1.035.312	-112.325	1.084	-830	-118.757	915.919	209.653	1.125.572

Kapitalflussrechnung

in T€	2022	2021
Ergebnis nach Ertragsteuern	127.338	110.323
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.330	29.611
Finanzerträge	-7.461	-10.425
Finanzaufwendungen	17.712	11.494
Abschreibungen	90.419	80.892
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-305	389
Veränderung der Vorräte	-192.562	-17.903
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-1.071	3.369
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-103.366	-23.214
Veränderung der Rückstellungen	-13.957	-1.790
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	31.688	-3.046
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.786	15.511
Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Schulden	987	3.953
Gezahlte Ertragsteuern	-45.789	-44.835
Erhaltene Zinsen	6.360	9.587
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	2.109	163.916
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.457	1.276
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-102.393	-73.972
Verkauf von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	-	481
Einzahlungen aus Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten	13.763	2.888
Auszahlungen für Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten	-2.608	-4.282
Einzahlungen aus Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	475	710
Auszahlungen für Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	-992	-2.193
Einzahlungen aus Dividenden von nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	882	733
Auszahlungen für Kapitalmaßnahmen mit nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	-621	-2.030
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-89.037	-76.389
An die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA gezahlte Dividenden	-21.241	-7.230
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividenden	-8.791	-11.924
Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	13.318	9.893
Auszahlungen für Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	-38.169	-14.395
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-17.091	-16.917
Gezahlte Zinsen	-3.866	-2.852
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-75.840	-43.425
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-162.768	44.102
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.252	8.353
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	403	2.716
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	386.683	331.512
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	228.570	386.683

Weitere Erläuterungen können Kapitel VII. „Kapitalflussrechnung“ des Konzernanhangs entnommen werden.



Download Tabellen Konzern 2022
im Excel-Format

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDLAGEN

Allgemeine Angaben zum Konzern

Die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, ist eine kapitalmarktorientierte Kommanditgesellschaft auf Aktien nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter der Nummer HRB 65657 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Johann-Klein-Straße 9, 67227 Frankenthal / Pfalz, Deutschland. Die KSB SE & Co. KGaA ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 aus der KSB Aktiengesellschaft entstanden. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz. Die Klein, Schanzlin & Becker GmbH unterliegt der gemeinschaftlichen Führung ihrer beiden Anteilseigner, der gemeinnützigen KSB Stiftung, Stuttgart, und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet, in der vier Geschäftsführende Direktoren und ein aus fünf Mitgliedern bestehender Verwaltungsrat tätig sind.

Die KSB SE & Co. KGaA ist das oberste und unterste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss der Einzelabschluss der KSB SE & Co. KGaA einbezogen wird. Der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der KSB Konzern (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) ist weltweiter Anbieter von qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung. Die Aufteilung der Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt anhand der drei Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ.

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden das Rahmenkonzept sowie sämtliche für den Konzern relevanten und am Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen Standards sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee angewandt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Somit steht der Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA in Einklang mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse gemäß IAS 1.25 aufgestellt. Grundsätzlich stellen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten die für den Konzernabschluss herangezogene Bewertungsgrundlage dar, sofern in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ nicht etwas anderes berichtet wird.

Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der zusammengefasste Lagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss wird von den Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE am 14. März 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Abschluss voraussichtlich am 15. März 2023 billigen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

a) Im Geschäftsjahr 2022 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, welche im Berichtsjahr erstmals anzuwenden waren, hatten keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

b) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen waren noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im Geschäftsjahr 2022 nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich wird auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen verzichtet. Aus diesen Änderungen werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Im Geschäftsjahr 2022 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

	EU- Erstanwendung
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“	01.01.2022
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“	01.01.2022
Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“	01.01.2022
Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2018 – 2020) in Form von Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	01.01.2022

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

	EU- Erstanwendung
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ einschließlich Änderungen an IFRS-Leitliniendokument 2 „Fällen von Wesentlichkeitsentscheidungen“	01.01.2023
Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“	01.01.2023
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“	01.01.2023

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2022 bestehen neben der KSB SE & Co. KGaA 9 in- und 79 ausländische Gesellschaften (Vorjahr 9 in- und 77 ausländische Gesellschaften), die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Bei diesen Tochtergesellschaften, bei denen der KSB Konzern die Möglichkeit hat, diese gemäß IFRS 10 zu beherrschen, wird grundsätzlich unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gehalten.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die fünf zum 31. Dezember 2022 nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Die Anteile an At-Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Die thailändische Gesellschaft KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, und die indische Gesellschaft KSB Limited, Pimpri (Pune), sind trotz eines Stimmrechtsanteils von unter 50 % in den Kreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen einbezogen, da KSB das Recht zusteht, die Geschäfts- und Finanzpolitik und somit die Höhe der variablen Rückflüsse zu bestimmen.

KSB erlangt Kontrolle über die KSB Limited, Pimpri (Pune), an der KSB 40,54 % der Anteile hält, durch vertragliche Vereinbarungen mit anderen Gesellschaftern. Durch diese Vereinbarungen ist sichergestellt, dass KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Über die KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, an der KSB 40 % der Anteile hält, übt KSB die Kontrolle ebenso über zusätzliche Vereinbarungen aus, durch die KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind in den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten als Sonstige Beteiligungen ausgewiesen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich die nachfolgend beschriebenen Veränderungen des Konsolidierungskreises, die allesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

Die bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Gesellschaft KSB Colombia S.A.S., Funza / Cundinamarca (Kolumbien), wird nunmehr als vollkonsolidierte Gesellschaft im Konzern berücksichtigt.

Darüber hinaus erweiterte sich der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften im Berichtsjahr um die neu gegründete TOB "KSB Ukraine" LLC, Kiew (Ukraine).

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des KSB Konzerns ist am Ende dieses Konzernanhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung werden Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen eliminiert. Ebenso werden konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der fortgeführten Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neubewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Soweit ein durch die Anwendung der Erwerbsmethode entstandener Geschäfts- oder Firmenwert in einer von der funktionalen Währung des KSB Konzerns abweichenden Währung dotiert, wird er mit dem jeweils aktuellen Stichtagskurs bewertet. Der Ausweis des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt unter den Immateriellen Vermögenswerten und er wird mindestens einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit unterzogen. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt die Erfassung des Wertminderungsaufwands. Negative Unterschiedsbeträge werden im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB SE & Co. KGaA zuzurechnen sind, werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind unter Anhangspunkt 10. „Eigenkapital“ enthalten.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich, sofern nicht anders angegeben, in T€ basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen.

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Die funktionale Währung ist wie im Vorjahr ausschließlich die jeweilige Landeswährung der Gesellschaft, da dort das Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betrieben wird.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei der Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode), die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Eine Ausnahme hiervon, mit einer Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Stichtagskurs, resultiert wie nachfolgend weitergehend erläutert aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationenländern“. Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und in den „Währungsumrechnungsdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den KSB Konzern wichtigsten Währungen zum Bilanzstichtag und im Jahresdurchschnitt werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Wechselkurse der wichtigsten Währungen

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
US-Dollar	1,0666	1,1326	1,0531	1,1827
Brasilianischer Real	5,6386	6,3101	5,4399	6,3784
Indische Rupie	88,1710	84,2292	82,6864	87,4355
Chinesischer Yuan	7,3582	7,1947	7,0788	7,6280

Hochinflation

Seit dem Jahr 2018 wird Argentinien zu Rechnungslegungszwecken als Hochinflationsland eingestuft, so dass auf die Umrechnung des Abschlusses der KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires, Argentinien), seither IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ angewandt wird. Ab dem Berichtsjahr wird ebenso die Türkei als Hochinflationsland angesehen, woraus bei KSB in 2022 eine Anwendung von IAS 29 auch für die KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara (Türkei), resultierte.

Im Ergebnis werden die Aktivitäten der beiden vorgenannten Tochtergesellschaften nicht auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert, sondern mittels Verwendung von landesspezifischen Preisindizes um die Einflüsse der Inflation bereinigt. Die Inflationsanpassung des Abschlusses der argentinischen Tochtergesellschaft erfolgt auf Basis des Konsumentenpreisindizes IPC (Índice de precios al consumidor), der sich zum 31. Dezember 2022 auf einen Wert

von 1.134,59 (31. Dezember 2021: 582,02; 1. Januar 2021: 385,90) belief. Für die Inflationsbereinigung des Abschlusses der türkischen Tochtergesellschaft wird der Verbraucherpreisindex TÜFE (Tüketici fiyat endeksi) herangezogen, dessen zum Abschlussstichtag angewandter Wert bei 1.128,45 (31. Dezember 2021: 686,95; 1. Januar 2021: 504,81) lag.

Der Nettoverlust aus der im Zuge von IAS 29 zu berücksichtigenden Geldentwertung für die betroffenen monetären Vermögenswerte und Schulden ist in Höhe von 4.628 T€ (Vorjahr 1.797 T€) in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Sonstige Finanzaufwendungen innerhalb des Finanzergebnisses enthalten.

Nachfolgend zur Inflationsanpassung erfolgt für die Einbeziehung in den Konzernabschluss eine Umrechnung der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in die Berichtswährung Euro zum Stichtagskurs.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten (sofern es sich nicht um einen Unternehmerwerb handelt) und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit diese im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Dies beinhaltet auch herstellungsbezogene Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Forschungskosten und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden grundsätzlich aktiviert. Wie im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine derartigen Fremdkapitalkosten angefallen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen oder bei Übertragung einer Schuld zahlen würden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte hat der KSB Konzern ein Kontrollrahmenkonzept festgelegt. Dazu gehört die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie die direkte Kommunikation wesentlicher Sachverhalte an das Management und gegebenenfalls an den Prüfungsausschuss. Bei der Wertermittlung orientiert KSB sich, wo immer möglich, an Einschätzungen der Marktteilnehmer oder daraus abgeleiteten Einschätzungen. In einem ersten Schritt wird regelmäßig geprüft, inwieweit aktuelle Preise auf aktiven Märkten für eine identische Transaktion vorliegen. Sollten keine notierten Marktpreise verfügbar sein, werden bevorzugt der marktbasierter Ansatz (Ableitung des Zeitwertes aus Markt- oder Transaktionspreisen vergleichbarer Vermögenswerte, zum Beispiel Multiplikatoren) oder der einkommensbasierte Ansatz (Ermittlung des Zeitwertes als Zukunftswert über die Diskontierung zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse) genutzt.

Basierend auf den in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren werden beizulegende Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Sofern Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einfließen, ist die Bewertung in ihrer Gesamtheit derjenigen Stufe zuzuordnen, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung eingetreten ist.

Fristigkeiten

Als kurzfristig gilt grundsätzlich ein Zeitraum bis zu einem Jahr.

Vermögenswerte, die sich erst nach mehr als zwölf Monaten realisieren lassen, sowie Verbindlichkeiten, die erst nach mehr als zwölf Monaten fällig werden, gelten ebenfalls als kurzfristig, sofern sie dem in IAS 1 definierten Geschäftszyklus zuzuordnen sind. Für die Auftragsfertigung gilt naturgemäß ein Geschäftszyklus von mehr als 12 Monaten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht kurzfristig sind, gelten als langfristig.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn KSB Vertragspartei wird. Sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen, werden diese ausgebucht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, ausgelaufen oder aufgehoben sind. Grundsätzlich werden Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden, mit dem Wert zum Erfüllungstag bilanziert. Dies betrifft die originären Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen. Lediglich derivative Finanzinstrumente werden mit dem Wert zum Handelstag bilanziert.

a) Originäre Finanzinstrumente

Im KSB Konzern werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der Anforderungen des IFRS 9 folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte Anschaffungskosten) – Forderungen, Darlehen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) – Wertpapiere
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (fortgeführte Anschaffungskosten) – Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der dem finanziellen Vermögenswert oder der finanziellen Verbindlichkeit zugeordneten Bewertungskategorie.

Von der Fair Value Option wird aktuell kein Gebrauch gemacht.

b) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei werden sowohl zukünftige Zahlungsströme als auch bereits bilanzierte Grundgeschäfte gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken abgesichert. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Derivative Finanzinstrumente werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert, sofern sie nicht Bestandteil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind. Liegt ein designierter Cashflow-Hedge vor, werden die Marktwertänderungen der effektiven Teile der Währungsderivate im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital so lange ausgewiesen, bis das dazugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Es wird lediglich die Spotkomponente des derivativen Sicherungsinstruments designiert, während die Forward-Komponente und die Währungs-Basis-Spreads aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und in der Hedging Cost Reserve im Sonstigen Ergebnis separat erfasst werden. Etwaige Ineffektivitäten sowie Marktwertänderungen von Devisentermingeschäften ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden erfolgswirksam erfasst.

Marktwertänderungen von Zinsderivaten zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Verbindlichkeiten werden grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital dargestellt.

Die Bilanzansätze entsprechen dem beizulegenden Zeitwert und werden auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die sich entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) ergeben. Diese können positiv oder negativ sein. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Betrag, den KSB bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser Betrag wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner ermittelt. Informationen werden ausschließlich von anerkannten externen Quellen bezogen.

Der Ausweis der Devisentermingeschäfte erfolgt in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Dies gilt, sofern vorliegend, grundsätzlich ebenso für Zinsswaps.

2. Spezifische Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der gleichnamigen Position ausgewiesen. Die zugrunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte – außer der Geschäfts- oder Firmenwerte (unbestimmte Nutzungsdauer) – beträgt zwei bis 15 Jahre. Sofern der erzielbare Betrag eines Immateriellen Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Werthaltigkeitsprüfungen erfolgen mindestens einmal jährlich für die Geschäfts- oder Firmenwerte, für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie für zum Bilanzstichtag in der Entwicklung befindliche Immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus werden alle Arten von Immateriellen Vermögenswerten bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Besteht eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr, wird mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Die planmäßige Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich durchgeführt. Sie bezieht sich auf sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units (CGUs)). Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden grundsätzlich durch den jeweiligen Anteil an einer rechtlichen Einheit repräsentiert, der einem Geschäftssegment zuzuordnen ist. Die insgesamt fünf Geschäftssegmente des Konzerns umfassen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen, das Neugeschäft mit Armaturen sowie KSB SupremeServ. Eine rechtliche Einheit beinhaltet mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten, sofern sich die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten auf mehrere Geschäftssegmente verteilen. Weitere Details zur Segmentstruktur von KSB sind Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs zu entnehmen.

Liegt der Nutzungswert (Value in Use) unter dem Buchwert der CGU, ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages beziehungsweise maximal auf null im Wert zu mindern. Sofern der Differenzbetrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes übersteigt, führt dies zu weiteren Werthaltigkeitsprüfungen auf Ebene der Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen. Die Aufholung eines in

früheren Perioden festgestellten Wertminderungsaufwands ist für die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) wird das Discounted Cashflow-Verfahren verwendet. Die angesetzten künftigen Ergebnisse (EBIT nach IFRS) werden einer Mehrjahresfinanzplanung (fünf Jahre) auf Basis des Stichtags 30. September unter Berücksichtigung der vom Management genehmigten mittelfristigen Ausrichtung für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit entnommen. Diese Planung wird mit Prämissen durchgeführt, zu deren Festlegung sowohl die Prognosen externer Quellen, beispielsweise aktuelle Veröffentlichungen des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), als auch erfahrungsbedingte eigene Kenntnisse der Märkte und Wettbewerber dienen. Dabei wird das Ergebnis des letzten Planjahres in die Zukunft als ewige Rente fortgeschrieben, sofern das letzte Planjahr als für die Zukunft nachhaltig erreichbar eingestuft wird. Wachstumsraten werden unter Berücksichtigung der Einschätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Gegebenheiten abgeleitet. Der Konzern führt den Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte regelmäßig im vierten Quartal eines jeden Jahres auf Basis des Zahlenwerks zum Stichtag 30. September durch. Daneben wird auch dann immer eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, wenn Ereignisse oder Umstände („triggering event“) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zur Risikoeinschätzung der Werthaltigkeit wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwerte nimmt der Konzern im Zuge der Überprüfung darüber hinaus Sensitivitätsanalysen vor. Hierfür werden für möglich gehaltene Änderungen an wesentlichen, der Ermittlung des Nutzungswertes zu Grunde liegenden Annahmen unterstellt.

Beim Erwerb von Unternehmen werden Kaufpreisallokationen durchgeführt. Dabei werden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden bestimmt. Neben den beim Verkäufer bereits bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden auch marketingbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Marken und Wettbewerbsverbote), kundenbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Kundenlisten, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand), vertragsbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen besonders vorteilhafte Dienst-, Werk-, Einkaufs- und Arbeitsverträge) sowie technologiebezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Patente, Know-how und Datenbanken) angesetzt. Für die Wertfindung werden vor allem die Residualwertmethode, die Mehrgewinnmethode sowie das kostenorientierte Verfahren genutzt.

Entwicklungskosten werden als Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft des Vermögenswertes planmäßig linear abgeschrieben. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projektes nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Leasing

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IFRS 16 als Vertrag oder Teil eines Vertrages definiert, der gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines Vermögenswertes berechtigt.

Für Leasingverhältnisse, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, resultiert grundsätzlich die Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen und Nutzungsrechten an Leasinggegenständen. Ausgenommen hiervon sind Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten, für die KSB die Anwendungserleichterung in Form einer unmittelbar aufwandswirksamen Erfassung in Anspruch nimmt. Als geringwertige Vermögenswerte werden in diesem Zusammenhang Leasinggegenstände mit einem beizulegenden Zeitwert bis zu 5.000 € definiert.

Die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem KSB der Leasinggegenstand durch den Leasinggeber zur Nutzung zur Verfügung gestellt wird. Der Wertansatz der beiden Positionen basiert im Wesentlichen auf dem Barwert der noch nicht geleisteten Mindestleasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz von KSB, sofern kein dem Leasingvertrag implizit zugrundeliegender Zinssatz verfügbar ist. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden, soweit eine Ausübung durch KSB als hinreichend sicher eingeschätzt wird, in die Laufzeit und die bilanziellen Wertansätze eines Leasingverhältnisses mit einbezogen. Im Rahmen der Bemessung der Leasingzahlungen werden lediglich Leasingkomponenten und insbesondere keine separaten Servicekomponenten berücksichtigt. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode in Form eines Tilgungs- und eines Zinsanteils. Änderungen in den Leasingzahlungen werden durch Neubewertungen der

Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Der Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und der Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand werden gesondert erfasst.

Die Aktivitäten von KSB als Leasinggeber beziehen sich hauptsächlich auf Operating-Leasingverhältnisse. Die zugehörigen Leasingzahlungen werden durch KSB ratierlich als Ertrag vereinnahmt.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Sofern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Eine Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen erfolgt stets bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung. Liegen Gründe für eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden, soweit sie Sachanlagen betreffen, in einen passivischen Ausgleichsposten eingestellt. Dieser Posten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte ratierlich aufgelöst und als Sonstiger Ertrag vereinnahmt.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode erfasst, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Wie im Vorjahr werden folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern angesetzt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Langfristige Finanzielle Vermögenswerte

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wohingegen Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert werden. Finanzielle Vermögenswerte, wie z.B. andere Geldanlagen, unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschluss- bzw. Bilanzstichtag, der Verlustquote der Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen.

Langfristige Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen werden mit dem Betrag, um den der beizulegende Zeitwert des Planvermögens die zugehörige leistungsorientierte Verpflichtung übersteigt, vermindert um die Effekte aus der Vermögensobergrenze nach IAS 19, bilanziert.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind Unternehmen, bei denen die Parteien die gemeinsame Beherrschung ausüben (Gemeinschaftsunternehmen) oder die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen); dies ist üblicherweise bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % gegeben. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Übersteigen diese Anschaffungskosten den Anteil am Nettovermögen, ergeben sich Anpassungen auf Basis des beizulegenden Zeitwertes (anteilige stille Reserven und Lasten). Der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Er ist Bestandteil des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens oder des assoziierten Unternehmens und wird nicht planmäßig abgeschrieben. In der Folgebewertung werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen des Gemeinschaftsunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert. Sofern die lokalen Rechnungslegungsvorschriften von den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) erfasst, erfolgsneutrale Veränderungen wie beispielsweise Währungsumrechnungseffekte im

Konzern-Eigenkapital. Sofern die dem KSB Konzern zuzurechnenden Verluste dem Buchwert des Unternehmens entsprechen oder diesen übersteigen, werden diese nicht erfasst, es sei denn, KSB ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Unternehmen geleistet. Zwischengewinne und -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden erfolgswirksam gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag einer Beteiligung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgewertet. Eine Wertminderung oder Wertaufholung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, trägt KSB durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Wertaufholung.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden aufgrund des sachlichen Bezugs und der erwarteten Realisierung dieser Anzahlungen (durch Umwandlung in Vorräte) innerhalb des normalen Geschäftszyklus ebenfalls unter den Vorräten ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert zeigt den Anspruch von KSB auf Gegenleistung im Austausch für an Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen, wobei das Recht auf Zahlung neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt. Hingegen zeigen Forderungen einen unbedingten Anspruch von KSB auf Gegenleistung auf. Eine Vertragsverbindlichkeit stellt ebenso die Verpflichtung von KSB dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen. Allerdings hat KSB von einem Kunden in diesen Fällen bereits Gegenleistungen erhalten, welche die erbrachte Leistung übersteigen. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf.

Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch für die mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells ermittelte Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) der Vertragsvermögenswerte verwendet. Sofern für KSB im jeweiligen Projektstadium bereits hinreichend wahrscheinliche Zahlungsausfälle von Kunden ersichtlich werden, wird diesen Risiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen der betroffenen Vertragsvermögenswerte Rechnung getragen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen erfolgen regelmäßig bei Vorliegen eines eingeleiteten Insolvenzverfahrens oder Inkassoverfahrens, bei Ausfall oder Verzug von vereinbarten Tilgungsplänen und bei Zahlungsüberfälligkeit. Ausbuchungen werden vorgenommen, sofern hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen wird mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9 eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale (Risikoklassen) und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die erwarteten Ausfallquoten leiten sich aus den historischen Zahlungsprofilen der Umsätze über die letzten drei Geschäftsjahre vor dem Bilanzstichtag ab. Angepasst um zukunftsorientierte makroökonomische Faktoren bilden die historischen und die zukunftsgerichteten Informationen die Basis für die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit.

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zum Teil abgesichert. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel VI. „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken – Kreditrisiko“ verwiesen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die Sicherheiten wie Kreditversicherungen abgeschlossen wurden oder Akkreditive bestehen, wird eine Risikovorsorge unter Berücksichtigung der Ausfallrisiken des Sicherungsgebers sowie der makroökonomischen Faktoren der Gesellschaft gebildet.

Liegen die Gründe für eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die in dieser Position enthaltenen geleisteten Vorauszahlungen sind Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel (Barmittel und Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalente (kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen) werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung nach IFRS 9 wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschlussstichtag, der Verlustquote für die Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen.

Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, in der Position Ertragsteuerschulden angesetzt. Sofern der bereits gezahlte Betrag den geschuldeten Betrag übersteigt, erfolgt der Ansatz einer Ertragsteuerforderung, die in der Position Sonstige Steuerforderungen unter den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze ermittelt. Somit entstehen Latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von solchen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert KSB, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von Aktiven und Passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Veränderungen der Latenten Steuern in der Konzernbilanz führen grundsätzlich zu Latentem Steueraufwand beziehungsweise -ertrag. Wird ein Sachverhalt allerdings direkt im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, so wird auch die Veränderung der Latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.



Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Position „Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen demografischen Annahmen sowie die Festlegung des Rechnungszinses (abgeleitet aus erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen) und anderer Bewertungsparameter (zum Beispiel Einkommens- und Rententrends) erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung.

Die Nettoszinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Rechnungszinses mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten den Dienstzeitaufwand, der im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung enthalten ist, sowie den Nettoszinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert, der im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen oder unter Zinsen und ähnliche Erträge erfasst wird.

Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen werden unter den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme werden keine Rückstellungen gebildet. In diesen Fällen wird die Prämienzahlung unmittelbar im Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung bestehen für KSB keine weiteren Verpflichtungen, somit verbleibt das versicherungstechnische Risiko bei den Versicherungsnehmern.

b) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem bis zum Bilanzstichtag des jeweiligen Geschäftsjahres eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Sofern annähernd sichere Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, werden diese als separate Vermögenswerte bilanziert.

Verpflichtungen in Form von drohenden Verlusten aus belastenden Verträgen werden bilanziert, sofern die für KSB unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Vertrages den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Im Rahmen von erwartungsgemäß verlustbringenden Kundenaufträgen resultiert zunächst eine Wertminderung von auftragsbezogenem Vorratsvermögen bevor zusätzliche Rückstellungen angesetzt werden. Im Gegensatz dazu erfolgt ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten einerseits und Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Kundenaufträgen andererseits.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 genannten Kriterien erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist.

Eventualverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse

KSB generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren aus Herstellung, Vertrieb und Handel von Maschinen, Anlagen und anderen industriellen Erzeugnissen, insbesondere von Pumpen und Armaturen und zugehörigen Servicedienstleistungen. Die Bandbreite der Aufträge mit Pumpen umfasst die Lieferung einer einzelnen Pumpe bis hin zu kundenspezifischen Pumpenaggregaten inklusive Antriebs- und Regelungssystem. Diese Leistungen werden an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler vermarktet. Zum Teil beinhalten Kundenverträge mehrere Leistungskomponenten, wie etwa die Herstellung einer Pumpe und die zugehörige Montage und Inbetriebnahme. Diese Installationsleistungen umfassen Integrationsleistungen und können nur durch spezifisch geschulte und zertifizierte Mitarbeiter durchgeführt werden. Sie werden nicht als eigenständige Leistungsverpflichtung bilanziert und der Transaktionspreis wird nicht aufgeteilt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt in Höhe der von KSB erwarteten Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren bzw. der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber dem Kunden. In Abhängigkeit der Art der Leistung und der vertraglichen Ausgestaltung werden die Umsatzerlöse entsprechend der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch KSB entweder zeitraumbezogen oder zeitpunktbezogen realisiert.

Sofern eine Leistungsverpflichtung die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 erfüllt und der Leistungsfortschritt sowie die erwartete Gegenleistung verlässlich geschätzt werden können, werden die Umsatzerlöse gemäß dem Leistungsfortschritt im Verhältnis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung realisiert. Eine zeitraumbezogene Erfassung von Umsatzerlösen kommt bei KSB insbesondere für Verträge über die Fertigung von kundenspezifischen Pumpen und Armaturen sowie für Verträge über die Erbringung von Serviceleistungen zum Tragen. Standardprodukte in den Bereichen Pumpen und Armaturen unterliegen hingegen in der Regel der zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung. KSB wendet die inputorientierte Methode zur Erhebung des Auftragsfortschritts an, welche sich an den eingesetzten Faktoren bemisst. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten und folgt damit der sogenannten Cost-to-Cost-Methode. Auftrags Erlöse sind die vertraglich vereinbarten Erlöse und darüber hinaus erhobene Nachforderungen und Prämien, sofern diese jeweils wahrscheinlich zu Erlösen führen und verlässlich ermittelbar sind. Die Auftrags Erlöse können, beispielsweise aufgrund von

Nachverhandlungen oder Vertragsstrafen, variieren. Umsatzerlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich erwarteter Gegenleistung berücksichtigt. Die Einschätzung variabler Gegenleistungen (z.B. Vertragsstrafen, Boni) erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Wert. Dabei werden Beschränkungen von Schätzungsmöglichkeiten beachtet. Schätzungen hinsichtlich Kosten und des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich die Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, vorliegen. Sofern das Ergebnis eines Service- oder Fertigungsauftrags mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können, und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Für Leistungsverpflichtungen, welche nicht die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erfüllen, erfolgt die Realisierung von Umsatzerlösen zu einem Zeitpunkt. In der Regel trifft dies bei KSB insbesondere auf Standardprodukte ohne wesentliche kundenspezifische Ausprägung in den Bereichen Pumpen und Armaturen zu. Zum Zeitpunkt der Erlösrealisierung muss der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmbar sein sowie die zugehörigen Kosten und mögliche Warenrücknahmen verlässlich geschätzt werden können. Der Zeitpunkt, zu dem KSB die Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden bei zeitpunktbezogener Umsatzerfassung erfüllt, resultiert grundsätzlich aus den vereinbarten Lieferbedingungen (INCOTERMS). Bei bestimmten Lieferungen und Leistungen ist für die Realisation der Umsatzerlöse darüber hinaus eine Abnahmeerklärung durch den Kunden notwendig. Der Konzern zielt grundsätzlich darauf ab, Lieferbedingungen mit einem möglichst frühzeitigen Gefahrenübergang zu vereinbaren. Auch bei Kundenverträgen mit zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung mindern Erlösschmälerungen die Umsatzerlöse.

Bei den Kundenverträgen vereinbart KSB Zahlungsbedingungen, welche die Fälligkeit der Zahlung in einem angemessenen Zeitraum nach Erstellung der Rechnung vorsehen. Längerfristige Zahlungsziele werden den Kunden in der Regel nicht eingeräumt. Langfristige Finanzierungskomponenten liegen in der Regel nicht vor.



In Einzelfällen und unter Einhaltung der verpflichtenden Voraussetzungen des IFRS 15 kann ein Kunde die Verfügungsgewalt über ein Produkt bereits vor Übergabe der Ware erlangen (sogenannte Bill-and-hold-Vereinbarungen). Dies kann zu einer früheren Umsatzrealisierung führen.

Bei den regelmäßig vorliegenden Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. In Abhängigkeit des Verhältnisses der erhaltenen Zahlungen des Kunden zu dem durch KSB erworbenen Anspruch auf Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren und Dienstleistungen auf den Kunden liegt zum Stichtag für den jeweiligen Kundenvertrag eine vorschüssige oder nachschüssige Zahlungsweise vor. Vertragsvermögenswerte werden um erhaltene Anzahlungen gekürzt ausgewiesen, sofern die von KSB erbrachten Leistungen den Zahlungsbetrag überschreiten. Vom Kunden erhaltene Zahlungen, welche die von KSB für den jeweiligen Kundenvertrag erbrachten Leistungen übersteigen, führen zum Ausweis einer Vertragsverbindlichkeit.

Sonstige Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. **Dividendenerträge** aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt. **Betriebliche Aufwendungen** werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme der Leistung ergebniswirksam. **Ertragsteuern** werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt. Latente Steuern werden anhand der dort jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen Ertragsteuersätze ermittelt.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, müssen Einschätzungen und Annahmen mit Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze getroffen werden. Im Rahmen der Umsetzung dieser Rechnungslegungsgrundsätze beeinflussen Einschätzungen und Annahmen die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie deren Darstellung. Diese Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen und Annahmen abweichen. Die getroffenen Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Liegen neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vor, erfolgen Anpassungen an die neuen Gegebenheiten. Werden Einschätzungen oder Annahmen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Werthaltigkeit der Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen

Wertminderungsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens einmal jährlich erfolgen, erfordern die Schätzung der erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU). Diese entsprechen dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, beispielsweise sind dies Währungskursschwankungen, der Integrationsfortschritt in den Konzern oder die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung dieser Einheiten. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages herangezogenen Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und der Sachanlagen sind ebenfalls Einschätzungen und Annahmen vorzunehmen. Für die einzelnen Vermögenswerte ist zu verifizieren, inwieweit Anhaltspunkte für eine Abwertung vorliegen. Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages von Sachanlagen ist beispielsweise die Ansetzung der relevanten Nutzungsdauer mit Unsicherheiten behaftet.

Nettoveräußerungswert von Vorräten

Die Ermittlung des Nettoveräußerungswertes von Vorräten erfordert insbesondere Einschätzungen zur weiteren Verwertbarkeit des Vorratsvermögens sowie zur künftigen Entwicklung der Marktpreise auf den Absatzmärkten von KSB im Verhältnis zu den notwendigen Herstellungskosten. Sofern die tatsächliche Entwicklung in einer späteren Periode von den ursprünglichen Einschätzungen abweicht, kann dies in einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf für das Vorratsvermögen oder in der Auflösung von Wertminderungen resultieren.

Wertminderungen von Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Vertragsvermögenswerte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen den Wertminderungsregeln von IFRS 9. Hierbei kommt den Einschätzungen von KSB bezüglich der Zahlungsfähigkeit der Kunden eine zentrale Bedeutung zu. In Abhängigkeit des tatsächlichen Zahlungsverhaltens von Kunden können tatsächliche Forderungsausfälle die in Vorperioden erfassten Wertminderungen übersteigen oder Auflösungen von Wertminderungen zum Tragen kommen.

Versicherungsmathematische Annahmen bei der Bewertung von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Wesentliche Faktoren sind hier die anzusetzenden marktadäquaten Abzinsungssätze sowie Lebenserwartungen. Aufgrund sich verändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen können die getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen und somit auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen. Die von KSB vorgenommene Einschätzung, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung dieses Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird, wird turnusmäßig überprüft und entsprechend bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Ansatz und Bewertung von Sonstigen Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % angesetzt. Die Bemessung der Rückstellung erfolgt als bestmögliche Schätzung der Ausgabe zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Bilanzstichtag. Der spätere tatsächliche Nutzenabfluss kann allerdings aufgrund geänderter wirtschaftlicher, politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen hiervon abweichen, was sich in Mehraufwendungen oder Auflösungsbeträgen widerspiegelt.

Einschätzungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Ertragsteuern

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten des Konzerns zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen sind differenzierte Beurteilungen bei den Bestimmungen der Steuerschulden erforderlich. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Angesetzt werden ungewisse Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, wenn deren Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Dabei wird die bestmögliche Schätzung der voraussichtlichen Steuerzahlung, je nach Sachverhalt in Form des wahrscheinlichsten Ergebnisses oder des Erwartungswertes, für die Bilanzierung zugrunde gelegt. Obwohl KSB davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, ist es möglich, dass die tatsächliche Steuerlast von der ursprünglich getroffenen Einschätzung abweicht.

Hinsichtlich künftiger Steuervorteile beurteilt KSB zu jedem Bilanzstichtag deren Realisierbarkeit. Daher werden Aktive latente Steuern nur dann gebildet, sofern künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Bei der Abschätzung dieses künftig verfügbaren steuerpflichtigen Einkommens innerhalb des Planungszeitraums von drei bis fünf Jahren ist zu beachten, dass angenommene künftige Geschäftsentwicklungen mit Unsicherheiten behaftet sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen (zum Beispiel Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung). Kommt KSB zu der Erkenntnis, dass aufgrund geänderter Annahmen zuvor bilanzierte Aktive latente Steuern nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung

Sofern Leistungsverpflichtungen die relevanten Kriterien des IFRS 15 erfüllen, erfasst KSB Erlöse aus Kundenverträgen zeitraumbezogen dem Leistungsfortschritt entsprechend. Der Leistungsfortschritt wird über den Fertigstellungsgrad ermittelt. Dies erfordert Schätzungen hinsichtlich der gesamten Auftragskosten und Auftrags Erlöse inklusive der variablen Gegenleistungen der Auftragsrisiken sowie anderer maßgeblicher Größen. Diese Einschätzungen berücksichtigen die Erfahrungswerte von KSB und werden regelmäßig von den operativ Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen (ESG)

Im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsthemen Umwelt (E - Environment), Soziales (S - Social) sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung (G - Governance) werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses Einschätzungen hinsichtlich bilanzieller Auswirkungen erforderlich. ESG-bezogene Aspekte hatten im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KSB. Für weitere Informationen in diesem Kontext wird auf den Chancen- und Risikobericht des Konzerns als Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichtes verwiesen.

Geopolitische und makroökonomische Entwicklungen

Im Berichtsjahr wurde die Weltwirtschaft durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit verbundene Inflation und Störung der Lieferketten belastet.

Auch die in 2022 strikte Null-Covid Politik Chinas, verbunden mit mehreren Lockdowns, hat die Engpässe in den Lieferketten weiter verschärft.

In der Folge waren Unternehmen einem unberechenbaren Beschaffungsmarkt und hohen Preissteigerungen ausgesetzt. KSB hat Preiserhöhungen – sofern es die Wettbewerbssituation zuließ – an Kunden weitergegeben.

Im Zusammenhang mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine haben sich im Berichtsjahr die unter Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ im Gliederungspunkt 7. „Vorräte“ erläuterten Wertminderungen auf Vorräte ergeben. Darüber hinaus waren keine wesentlichen quantifizierbaren Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu verzeichnen.

Corona führte auch in diesem Berichtsjahr zu temporären Produktionsausfällen und erhöhten Krankenständen bei KSB.

Die mit den vorgenannten Aspekten einhergehenden geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten erfordern in hohem Maße ermessensbehaftete Einschätzungen und Annahmen bezüglich ihrer zukünftigen Entwicklungen und ihrer Auswirkungen auf den Konzernabschluss von KSB. Für den Konzern sind dabei insbesondere mögliche Beeinträchtigungen der Beschaffungsmärkte und Lieferketten von wesentlicher Bedeutung. Künftige Belastungen für den KSB Konzern im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine hängen entscheidend von der Dauer und möglichen Eskalationen des Konfliktes ab.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

in T€	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		Geschäfts- oder Firmenwerte		Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Anschaffungs- / Herstellungskosten										
Stand 1.1.	74.671	72.629	31.411	32.249	40.383	40.219	5.649	3.975	152.114	149.072
Währung	602	845	793	122	–	–	4	7	1.399	974
Sonstiges	10	–828	–	–	–	–	–	–	10	–828
Zugang	2.633	1.673	–	–	1.552	151	1.028	2.138	5.213	3.962
Abgang	–781	–106	–	–960	–13	–	–663	–	–1.457	–1.066
Umbuchung	2.637	458	–	–	1.397	13	–4.034	–471	–	–
Stand 31.12.	79.772	74.671	32.204	31.411	43.319	40.383	1.984	5.649	157.279	152.114
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	67.363	63.092	700	1.625	8.124	4.420	–	–	76.187	69.137
Währung	576	752	–12	35	–	–	–	–	564	787
Sonstiges	3	–162	–	–	–	–	–	–	3	–162
Zugang	4.220	3.975	1.715	–	2.694	3.695	–	–	8.629	7.670
Abgang	–764	–285	–	–960	–13	–	–	–	–777	–1.245
Umbuchung	–	–9	–	–	–	9	–	–	–	–
Stand 31.12.	71.398	67.363	2.403	700	10.805	8.124	–	–	84.606	76.187
Nettowert 31.12.	8.374	7.308	29.801	30.711	32.514	32.259	1.984	5.649	72.673	75.927

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 5,2 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) verteilen sich auf diverse Softwareanwendungen.

Die Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ enthält 7,7 Mio. € (Vorjahr 6,6 Mio. €) Software inklusive Softwarelizenzen mit begrenzter Nutzungsdauer. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

KSB weist Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 32.514 T€ aus (Vorjahr 32.259 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Vertriebssoftware KSBBase.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.715 T€ (Vorjahr keine) vorgenommen, die vollständig auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfielen. Die Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen erfasst. Weitere Details sind den nachfolgenden Erläuterungen zur Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine produktbezogenen Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36

Bei der Beurteilung der Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten zum 31. Dezember 2022 wurde zum einen festgestellt, dass der Buchwert des Eigenkapitals der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA die Marktkapitalisierung übersteigt. Zum anderen haben sich die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns aufgrund des im Berichtsjahr gestiegenen allgemeinen Marktzinsniveaus signifikant erhöht. Infolge dessen wurden, zusätzlich zur Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte, die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen des Konzerns im Sinne von IAS 36 zum 31. Dezember 2022 auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

a) Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte

Der von KSB definierte Stichtag für die verpflichtende jährliche Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte ist der 30. September eines jeden Jahres. Die Methodik für die Werthaltigkeitsprüfung ist im Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Immaterielle Vermögenswerte“ weitergehend erläutert.

Entsprechend der vorstehenden Erläuterungen erfolgte für die Geschäfts- oder Firmenwerte, in analoger Weise zum 30. September, ergänzend eine Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Dezember 2022. Für die Betrachtung zum Jahresende wurden die zu Grunde liegenden Annahmen und Parameter auf Basis aktualisierter Erkenntnisse berücksichtigt.

Die nachfolgenden Angaben zu den grundlegenden Annahmen und Parametern, den Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte und den Sensitivitätsanalysen beziehen sich auf die Betrachtung zum 31. Dezember 2022. Für die Vorjahresangaben wird, in Analogie zu der Darstellung im Konzernabschluss 2021, auf den 30. September 2021 abgestellt.

Grundlegende Annahmen und Parameter

Die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten keine Posten aus Ertragsteuern und aus Finanzierungsaktivitäten.

Für die Bestimmung des Diskontierungsfaktors wird das Verfahren der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital (WACC)) in Verbindung mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) unter Berücksichtigung einer Peergroup herangezogen. Hiernach sind zunächst Eigenkapitalkosten mithilfe des CAPM sowie die Fremdkapitalkosten zu bestimmen und danach mit der Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der Peergroup zu gewichten. Diese Peergroup Informationen enthalten unter anderem Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkosten. Die Peergroup umfasst Unternehmen, die dem Konzern hinsichtlich Branche, Größe und Tätigkeit ähnlich sind. Um den Veränderungen der Marktparameter Rechnung zu tragen, wird die Zusammensetzung der Peergroup in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst (z.B. aufgrund von Änderungen im Geschäftsmodell entweder der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Vergleichsunternehmen).

Als Basiszins wurde der Zins einer risikofreien Bundesanleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren zugrunde gelegt. Er beträgt im Berichtsjahr 2,0 % (Vorjahr 0,1 %). Die Marktrisikoprämie wurde mit 7,2 % (Vorjahr 7,2 %) angesetzt, der dabei verwendete Beta-Faktor beträgt 1,22 (Vorjahr 1,15). Darüber hinaus werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) die länderspezifischen Steuersätze sowie Länderrisikoprämien berücksichtigt. Die Wachstumsrate wurde im Berichtsjahr für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie im Vorjahr mit 0,5 % angesetzt. Die regelmäßige Überprüfung der Peergroup hat keine neuen Erkenntnisse in Bezug auf die Geschäftsmodelle der Vergleichsunternehmen ergeben. Die Peergroup zur Erhebung des gewichteten Kapitalkostenfaktors blieb somit analog dem Vorjahr bestehen.

Grundlegende Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte (31. Dezember 2022)

Bezeichnung der CGU	Buchwert des Geschäfts-/ Firmenwertes in T€	Anteil am Gesamtbuchwert der Geschäfts-/ Firmenwerte	Verfahren	Planungszeitraum	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate
Geschäftssegment KSB SupremeServ der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	10.146	34%	Value in Use	5 Jahre	14,1 % vor Steuern / 10,6 % nach Steuern	0,5 %
Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	8.139	27%	Value in Use	5 Jahre	14,1 % vor Steuern / 10,6 % nach Steuern	0,5 %

Grundlegende Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte (30. September 2021)

Bezeichnung der CGU	Buchwert des Geschäfts-/ Firmenwertes in T€	Anteil am Gesamtbuchwert der Geschäfts-/ Firmenwerte	Verfahren	Planungszeitraum	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate
Geschäftssegment KSB SupremeServ der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	10.146	33 %	Value in Use	5 Jahre	10,9 % vor Steuern / 8,3 % nach Steuern	0,5 %
Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	8.139	26 %	Value in Use	5 Jahre	10,9 % vor Steuern / 8,3 % nach Steuern	0,5 %

Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2022

Bezeichnung der CGU	Segment	Diskontierungszinssatz (vor Steuern)	Diskontierungszinssatz (nach Steuern)	Erzielbarer Betrag in T€	Wertminderungsaufwand in T€
Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der Dynamik-Pumpen GmbH (Deutschland)	Pumpen	13,0%	10,5%	515	400
Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der KSB ITUR Spain S.A. (Spanien)	Pumpen	15,8%	14,0%	4.209	400
Geschäftssegment KSB SupremeServ der Standard Alloys Incorporated (USA)	KSB SupremeServ	12,9%	10,6%	19.061	915
Gesamt					1.715

Die im Berichtsjahr von einer Wertminderung betroffenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind zum 31. Dezember 2022 vollständig abgeschrieben.

Die D.P. Industries B.V., Alphen aan den Rijn (Niederlande), stellt für KSB sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr in Höhe von insgesamt 18.285 T€ die einzigen aus Konzernsicht als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Darüber hinaus verteilt sich der Buchwert der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte von 11.516 T€ auf eine Vielzahl von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns. Hierbei liegen keine weiteren signifikanten Buchwerte einzelner Geschäfts- oder Firmenwerte im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns vor.

Die grundlegenden Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den vorstehenden Tabellen zusammengefasst.

Die wesentlichen Annahmen des Konzerns mit Wirkung auf die Cashflows aus der Mehrjahresfinanzplanung, die der Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Dezember 2022 zu Grunde liegt, betreffen die Entwicklung des Auftragseingangs, des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Für alle drei zuvor genannten Kenngrößen wurde, sowohl für das Geschäftssegment KSB SupremeServ als auch das Geschäftssegment Standardmärkte für das Neugeschäft

mit Pumpen der D.P. Industries B.V., in allen fünf Jahren des Detailplanungszeitraumes ein spürbares Wachstum unterstellt. Die Einschätzungen berücksichtigen unternehmensinterne erfahrungsbedingte Kenntnisse hinsichtlich der Wettbewerber und Märkte sowie unternehmensextern erhobene, veröffentlichte volkswirtschaftliche Rahmendaten.

Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Berichtsjahr erfassten Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der Tabelle „Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2022“ dargestellt. Aus dem Werthaltigkeitstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte des Vorjahres ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

→ [Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2022](#)

Sensitivitätsanalysen

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Form der Geschäftssegmente Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen sowie KSB SupremeServ der D.P. Industries B.V., mit aus Sicht des Konzerns als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerten, wurden neben der Werthaltigkeitsprüfung zusätzliche Sensitivitätsanalysen ausgehend von den Parametern zum 31. Dezember 2022 durchgeführt. Dabei wurden wie im Vorjahr folgende Annahmen zu Grunde gelegt: Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 15 % (Sensitivität 1), Herabsetzung der Wachstumsrate auf 0,0 % (Sensitivität 2) und Herabsetzung der Umsatzerlöse um 10 % mit entsprechender Auswirkung auf die Aufwandspostitionen und Ergebnisgrößen (Sensitivität 3).

Wie im Vorjahr haben die Sensitivitätsanalysen auch im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf aufgezeigt.

b) Werthaltigkeitsprüfung für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und für die Sachanlagen

Über die Geschäfts- oder Firmenwerte hinaus wurden auch für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte sowie für die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen Werthaltigkeitsprüfungen nach IAS 36 zum 31. Dezember 2022 durchgeführt.

Dabei wurde auf Ebene einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten grundsätzlich ein Vergleich des erzielbaren Betrages in Form des Nutzungswertes mit dem Buchwert zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgte methodisch in Analogie mit dem Discounted Cashflow-Verfahren für die Werthaltigkeitsprüfung der

Geschäfts- oder Firmenwerte. Die zu Grunde gelegten Diskontierungszinssätze wurden auf den Stichtag 31. Dezember 2022 ermittelt.

Sofern sich aus der Werthaltigkeitsbetrachtung auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Nutzungswert im Vergleich zum Buchwert ergab, wurde in der Regel eine weitergehende Werthaltigkeitsprüfung auf Einzelebene der wesentlichen Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde für die betroffenen Vermögenswerte mittels geeigneter Schätzverfahren der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung ermittelt und dem Buchwert zum Bilanzstichtag gegenübergestellt.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten für betroffene Vermögenswerte wurde grundsätzlich auf die Wiederbeschaffungskosten eines äquivalenten modernen Vermögenswertes abgestellt. Dies beinhaltete neben einer Indexierung von historischen Anschaffungskosten anhand von adäquaten Preisindizes insbesondere Einschätzungen über technische Wertminderungen durch Nachteile gegenüber vergleichbaren modernen Technologien sowie Einschätzungen bezüglich der Abschreibung aufgrund von Alter und Nutzung der Anlagen. Infolge der signifikanten nicht beobachtbaren Inputfaktoren ist der beizulegende Zeitwert in Form der Wiederbeschaffungskosten in Stufe 3 der Zeitwerthierarchie nach IFRS 13 einzuordnen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Dezember 2022 wurden die unter Anhangspunkt 3. „Sachanlagen“ beschriebenen Wertminderungen auf Sachanlagen identifiziert. Wertaufholungen kamen in diesem Zusammenhang nicht zum Tragen.

Für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte (ausgenommen die Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie für die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ergab sich weder aus der Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Dezember 2022 noch zuvor im unterjährigen Verlauf des Berichtsjahres ein Wertminderungsbedarf.

2. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	40.220	42.709
davon Grundstücke und Bauten	28.456	29.176
davon Technische Anlagen und Maschinen	979	1.284
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.785	12.250

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten an Leasinggegenständen betragen im Berichtsjahr 15.340 T€ (Vorjahr 17.626 T€).

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Berichtsjahr stellen sich wie folgt dar:

in T€	2022	2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	16.917	17.101
davon Grundstücke und Bauten	9.734	9.165
davon Technische Anlagen und Maschinen	418	638
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.765	7.298

3. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau *		Sachanlagen gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	461.545	438.002	629.990	603.765	244.123	237.832	67.599	42.346	1.403.257	1.321.945
Währung	4.190	8.663	7.342	13.793	1.586	4.505	2.403	2.910	15.520	29.871
Sonstiges	–	152	49	372	88	512	–	–	136	1.036
Zugang	19.597	10.674	22.737	14.087	20.525	15.926	38.138	41.324	100.997	82.011
Abgang	–1.288	–3.425	–9.423	–10.039	–9.339	–17.888	–93	–254	–20.142	–31.606
Umbuchung	25.299	7.479	29.728	8.012	2.557	3.236	–57.584	–18.727	–	–
Stand 31.12.	509.342	461.545	680.423	629.990	259.540	244.123	50.463	67.599	1.499.768	1.403.257
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	218.176	205.209	471.946	445.992	175.349	170.064	–	–	865.471	821.265
Währung	1.602	3.934	6.287	9.902	1.597	3.346	–	–	9.486	17.182
Sonstiges	–	76	38	226	58	365	–	–	97	667
Zugang	16.476	11.983	28.664	25.368	19.733	18.767	–	–	64.872	56.118
Abgang	–744	–3.026	–9.168	–9.609	–8.758	–17.126	–	–	–18.670	–29.761
Umbuchung	571	–	169	67	–740	–67	–	–	–	–
Stand 31.12.	236.082	218.176	497.936	471.946	187.239	175.349	–	–	921.256	865.471
Nettowert 31.12.	273.261	243.369	182.488	158.044	72.302	68.774	50.463	67.599	578.512	537.786

* Der Buchwert der Geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen zum Bilanzstichtag beträgt 11.051 T€ (Vorjahr 9.154 T€).

Aus der unter Anhangspunkt 1. „Immaterielle Vermögenswerte“ erläuterten Werthaltigkeitsprüfung für die Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IAS 36 ergaben sich im Berichtsjahr Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.598 T€. Darüber hinaus wurde im unterjährigen Verlauf des Berichtsjahres eine weitere Wertminderung auf Sachanlagen in Höhe von 281 T€ erfasst.

Von dem Gesamtbetrag der Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.879 T€ entfielen 3.549 T€ auf Grundstücke und Bauten, 222 T€ auf Technische Anlagen und Maschinen und 108 T€ auf Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Segment Pumpen war von den Wertminderungen in Höhe von 1.912 T€ betroffen, das Segment Armaturen in Höhe von 435 T€ und das Segment KSB SupremeServ in Höhe von 1.532 T€. Die Wertminderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden wesentliche Wertaufholungen auf Sachanlagen erfasst. Im Vorjahr kamen zudem keine wesentlichen Wertminderungen auf Sachanlagen zum Tragen.

Aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind Buchgewinne von 1.057 T€ (Vorjahr 700 T€) und Buchverluste von 752 T€ (Vorjahr 1.089 T€) entstanden. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und den Anderen Aufwendungen.

4. Finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Ausleihungen	1.137	1.458
Wertpapiere	53	50
	1.191	1.508

Von den Ausleihungen entfallen 1.105 T€ (Vorjahr 1.056 T€) auf Ausleihungen an Beteiligungen.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Ausleihungen erfasst, da keine signifikanten Ausfallrisiken identifiziert wurden.

5. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Beteiligungen	3.801	3.833
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	3.518	3.758
	7.319	7.592

Die Sonstigen Beteiligungen entsprechen den Anteilen an wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr keine Abschreibungen hierauf entfallen.

6. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den KSB Konzern wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen aufgeführt. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird. Sämtliche Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert und sind ebenfalls der Anteilsbesitzliste in diesem Konzernanhang zu entnehmen. Der Anteil am Kapital entspricht dem Anteil der Stimmrechte.

→ Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Beide wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind nicht börsennotierte Gesellschaften. Ein aktiver Markt liegt daher nicht vor.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich dieser wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des KSB Konzerns und eine Zusammenfassung für die Gesamtheit der einzeln unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in den folgenden Tabellen angegeben:

→ Zusammengefasste Bilanz

→ Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

→ Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

→ Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

Wie im Vorjahr gibt es keine nicht erfassten anteiligen Verluste aus der Equity-Konsolidierung.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Art der Beteiligung
KSB Pumps Arabia Ltd. (Saudi-Arabien)	50,00 %	KSB Pumps Arabia Ltd. in Riad, Saudi-Arabien, bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Aktivitäten für den Energiemarkt sowie für Wasser-, Abwasser- und Haustechnik-Anwendungen. Hierzu gehören Business Development und Marketing, Supply Chain Management, Fertigung von Druckerhöhungsanlagen und Pumpenaggregaten, Verkauf von Pumpen, Armaturen und Systemen und technische Service-Aktivitäten. KSB Pumps Arabia Ltd. ist wichtig für das Wachstum des Konzerns auf dem saudi-arabischen Markt.
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. (China)	45,00 %	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. in Shanghai, China, stellt geeignete Hilfspumpen für den Sekundärkreislauf sowie moderne Hauptkühlmittelpumpen für den Primärkreislauf von Kernkraftwerken her. Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar. Dadurch partizipiert KSB am Ausbau der Energiekapazitäten in China und anderen asiatischen Märkten.

Zusammengefasste Bilanz

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2022	2021	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte	10.208	9.370	75.689	79.397
Kurzfristige Vermögenswerte	35.671	26.307	189.834	167.968
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.700	494	23.471	16.240
Langfristige Schulden	-1.557	-1.205	-6.795	-4.929
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-87	-	-6.795	-4.929
Kurzfristige Schulden	-33.067	-25.759	-218.280	-205.116
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-9.916	-6.418	-13.590	-15.920
Nettovermögen	11.255	8.713	40.448	37.319

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2022	2021	2022	2021
Umsatzerlöse	32.316	20.989	91.895	79.490
Planmäßige Abschreibungen	1.023	872	4.859	4.610
Zinserträge	-	-	134	158
Zinsaufwendungen	-514	-444	-993	-656
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.633	-4.320	5.112	2.477
Ertragsteuern	-519	-79	-998	-465
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.115	-4.399	4.114	2.012
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	427	1.127	-985	3.752
Gesamtergebnis	2.542	-3.272	3.129	5.764
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	-	-	-	-

Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2022	2021	2022	2021
Nettobuchwert 1.1.	8.713	11.985	37.319	31.555
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.115	-4.399	4.114	2.012
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	427	1.127	-985	3.752
Nettobuchwert 31.12.	11.255	8.713	40.448	37.319
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen (50% / 45%)	5.628	4.357	18.202	16.794
Zwischenergebniseliminierung *	-870	-	-7.694	-6.289
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-
Buchwert 31.12.	4.757	4.357	10.508	10.505

* Die als Zwischenergebniseliminierung aufgezeigten Effekte in der Überleitung zum Buchwert der Beteiligung von KSB an der Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai (China), resultieren aus Eliminierungen im Zusammenhang mit der Weiterbelastung von Produktlizenzen von der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, an dieses Gemeinschaftsunternehmen.

Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

in T€	Gemeinschafts-	Assoziierte	Gesamt 2022	Gemeinschafts-	Assoziierte	Gesamt 2021
	unternehmen	Unternehmen		unternehmen	Unternehmen	
	2022	2022		2021	2021	
Anteil des Konzerns am Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	126	794	920	56	734	790
Anteil des Konzerns am Sonstigen Ergebnis	214	-	214	225	-	225
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	340	794	1.134	281	734	1.015
Zwischenergebniseliminierung	-263	-	-263	-	-	-
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesen Unternehmen	4.033	1.535	5.568	3.956	1.366	5.322

7. Vorräte

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	257.070	178.319
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	222.631	158.779
Fertige Erzeugnisse und Waren	216.254	173.482
Geleistete Anzahlungen	23.266	18.871
	719.221	529.451

Zum Bilanzstichtag sind Vorräte in Höhe von 51.018 T€ (Vorjahr 49.807 T€) zum Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen 21.792 T€ (Vorjahr 11.252 T€). Der Anstieg der Wertminderungen auf Vorräte gegenüber dem Vorjahr steht maßgeblich im Zusammenhang mit Aufträgen, die von den gegen Russland verhängten Sanktionen betroffen waren.

Aus gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nettoveräußerungswerten resultierten Wertaufholungen auf Vorräte in Höhe von 3.979 T€ (Vorjahr 4.018 T€). Die Wertminderungen und Wertaufholungen auf Vorräte sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand sowie in den Bestandsveränderungen berücksichtigt.

Insgesamt wurden Vorräte in Höhe von 1.056.880 T€ (Vorjahr 960.882 T€) als Aufwand der Berichtsperiode erfasst.

Von den Vorräten zum Bilanzstichtag weisen unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse in Höhe von insgesamt 87.023 T€ (Vorjahr 63.168 T€) eine Fristigkeit von mehr als einem Jahr auf.

8. Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Vertragsvermögenswerte	80.018	79.300
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	579.539	479.244
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	530.260	444.601
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	49.279	34.643
davon gegen sonstige Beteiligungen	7.802	3.071
davon gegen assoziierte Unternehmen	610	–
davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	40.867	31.572
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	71.517	80.140
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.498	1.918
Devisentermingeschäfte	2.970	643
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	66.050	77.579
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	42.203	39.298
Sonstige Steuerforderungen	31.470	28.205
Rechnungsabgrenzungen	10.733	11.093

Der Bestand der Vertragsvermögenswerte zum Ende des Berichtsjahres befindet sich mit 80.018 T€ (Vorjahr 79.300 T€) auf vergleichbarem Niveau mit dem Vorjahr. Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen 1.609 T€ (Vorjahr 1.630 T€). Von den Vertragsvermögenswerten zum Bilanzstichtag betreffen 17.482 T€ (Vorjahr 16.779 T€) Projektaufträge mit Kunden, deren vollständige Finalisierung erst in mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sind zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe von 32.833 T€ (Vorjahr 35.181 T€) erfasst.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte beinhalten die Einzelwertberichtigung (EWB) sowie die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL).

Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	563.093	479.782
davon nicht besicherte Forderungen	404.725	345.870
davon besicherte Forderungen	158.368	133.912
Einzelwertberichtigung (EWB)	–29.380	–32.165
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL)	–3.453	–3.016
davon ECL nicht besicherte Forderungen	–2.855	–2.384
davon ECL besicherte Forderungen	–598	–632
Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	530.260	444.601

Wertberichtigungen der Vertragsvermögenswerte

		31.12.2022	31.12.2021
Bruttobuchwert der Vertragsvermögenswerte	in T€	81.627	80.930
Einzelwertberichtigung (EWB)	in T€	-1.258	-1.211
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL)	in T€	-351	-419
Nettobuchwert der Vertragsvermögenswerte	in T€	80.018	79.300
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL	in %	0,4	0,5

Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen sind, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, in Höhe von 320 T€ wertberichtigt. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen sind Wertberichtigungen in Höhe von 87 T€ (Vorjahr keine) erfasst. Für die Forderungspositionen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen liegen wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen vor.

Die Überleitung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sowie der Vertragsvermögenswerte zwischen Eröffnungs- und Schlussbilanz ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Überleitung der Wertberichtigungen 2022

in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte		
	EWB	ECL	Gesamt	EWB	ECL	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.	-32.165	-3.016	-35.181	-1.211	-419	-1.630
Zuführungen	-8.210	-1.239	-9.449	-298	-96	-394
Verbrauch	944	-	944	-	-	-
Auflösung	9.577	615	10.192	8	111	119
Währungsumrechnung / Sonstiges	474	187	661	243	54	296
Endbestand 31.12.	-29.380	-3.453	-32.833	-1.258	-351	-1.609

Überleitung der Wertberichtigungen 2021

in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte		
	EWB	ECL	Gesamt	EWB	ECL	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.	-32.254	-2.856	-35.110	-	-524	-524
Zuführungen	-11.591	-1.202	-12.793	-1.254	-18	-1.272
Verbrauch	5.996	-	5.996	-	-	-
Auflösung	6.864	1.056	7.920	-	121	121
Währungsumrechnung / Sonstiges	-1.180	-14	-1.194	43	2	45
Endbestand 31.12.	-32.165	-3.016	-35.181	-1.211	-419	-1.630

Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2022		nicht überfällig	bis 30 Tage	bis 90 Tage	bis 180 Tage	bis 360 Tage	über 360 Tage	Summe
Bruttobuchwert der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte								
	in T€	275.237	48.141	29.928	18.250	9.156	24.012	404.725
ECL								
	in T€	-1.296	-275	-386	-365	-200	-333	-2.855
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL								
	in %	0,5	0,6	1,3	2,0	2,2	1,4	-
31.12.2021								
Bruttobuchwert der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte								
	in T€	240.617	34.508	22.751	12.204	8.186	27.603	345.870
ECL								
	in T€	-865	-377	-309	-233	-235	-366	-2.384
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL								
	in %	0,4	1,1	1,4	1,9	2,9	1,3	-

Das mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell ermittelte erwartete Ausfallrisiko der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte verteilt sich wie in der vorstehenden Tabelle dargestellt über die Altersstruktur des Forderungsbestandes zum Bruttobuchwert.

Bei den nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte mit hohen Überfälligkeiten ergibt sich in Bezug auf die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL) im Berichtsjahr teilweise ein geringeres erwartetes Ausfallrisiko gegenüber Zeitbändern mit niedrigeren Überfälligkeiten. Dies resultiert aus einer verhältnismäßig hohen Erfassung von Einzelwertberichtigungen für die Gesamtheit der weit überfälligen offenen Forderungsposten.

In den Anderen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind gesetzlich vorgeschriebene Anlagen zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von 13.103 T€ (Vorjahr 11.425 T€) enthalten.

Von den gesamten Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind 48.907 T€ (Vorjahr 42.072 T€) nach mehr als einem Jahr fällig.

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben. Die Zahlungsmitteläquivalente beinhalten dabei kurzfristige Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfasst, da keine signifikanten Ausfallrisiken identifiziert wurden.

10. Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nennwert.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte, Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19 sowie Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten. Aus diesen Sachverhalten resultieren Aktive latente Steuern in Höhe von 29.732 T€ (Vorjahr 43.776 T€) und Passive latente Steuern in Höhe von 856 T€ (Vorjahr 166 T€).

Die Entwicklung der im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen wird in der nachfolgend genannten Tabelle aufgezeigt.

→ Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital

Aus dem Eigenkapital wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft des Konzerns KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, vom 05. Mai 2022 insgesamt 21.241 T€ ausgeschüttet (Dividende von 9,00 € je Stammaktie und 9,26 € je Vorzugsaktie, zuzüglich einer Jubiläumsdividende in Höhe von 3,00 € je Stammaktie und je Vorzugsaktie).

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB für das Berichtsjahr ermittelten Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA befindet sich am Ende dieses Anhangs.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen, inklusive der im Folgenden weitergehend erläuterten nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter, ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Nicht beherrschende Anteile

Die folgende Tabelle zeigt die Tochtergesellschaften mit aus Sicht des Konzerns wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird.

→ Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen demnach größtenteils auf die PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal / Pfalz, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China. An der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH ist die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, mit 49 %.

Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital

in T€	Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Währungsumrechnungsdifferenzen in den nicht beherrschenden Anteilen	Gesamtbetrag der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital
Stand 01.01.2021	-142.129	-34.233	-176.362
Veränderung 2021	17.961	12.365	30.326
Stand 31.12.2021	-124.168	-21.868	-146.036
Stand 01.01.2022	-124.168	-21.868	-146.036
Veränderung 2022	11.843	672	12.515
Stand 31.12.2022	-112.325	-21.196	-133.521

Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Name und Sitz in T€	Nicht beherrschender Anteil am Kapital	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis nach Ertragsteuern		Akkumulierte nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	
	2022 / 2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
PAB, Deutschland / USA (Teilkonzern)	49,00%	5.998	3.931	101.598	89.996
KSB Limited, Indien	59,46%	13.218	9.231	76.591	70.476
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China	20,00%	2.056	1.618	9.359	12.021
Tochtergesellschaften mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen		2.418	1.895	22.106	21.879
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile		23.689	16.675	209.653	194.372

Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2022

Lfd. Nummer	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	Gehalten über lfd. Nummer
1	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	51,00	–
2	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	100,00	1
3	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	100,00	2
4	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	100,00	2
5	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	100,00	2
6	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	100,00	2
7	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	100,00	2

Unter dem Namen „PAB“ werden Informationen zu dem Teilkonzern dargestellt, der sich zum 31. Dezember 2022 aus den in der folgenden Tabelle enthaltenen Tochtergesellschaften des KSB Konzerns zusammensetzt.

→ [Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2022](#)

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich der Tochtergesellschaften des KSB Konzerns mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen und des hier betrachteten Teilkonzerns PAB sind nachfolgend angegeben. Diese Informationen entsprechen, mit Ausnahme der Angaben zum Teilkonzern

PAB, den Beträgen der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften vor konzerninternen Eliminierungen. Für den Teilkonzern PAB sind die erforderlichen konzerninternen Eliminierungen berücksichtigt.

→ [Zusammengefasste Bilanz](#)

→ [Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung](#)

→ [Zusammengefasste Kapitalflussrechnung](#)

Zusammengefasste Bilanz

in T€ / 31.12.	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte	110.567	108.641	54.401	50.013	29.064	29.418
Kurzfristige Vermögenswerte	163.954	137.589	152.376	141.942	137.293	141.570
Langfristige Schulden	-14.669	-12.267	-2.171	-4.117	-463	-71
Kurzfristige Schulden	-52.511	-50.299	-75.795	-69.310	-119.101	-110.812
Nettovermögen	207.342	183.664	128.811	118.527	46.793	60.104

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T€	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Umsatzerlöse	274.891	208.571	219.339	169.957	179.474	176.035
Ergebnis nach Ertragsteuern	12.240	8.022	22.621	15.832	10.278	8.092
Sonstiges Ergebnis	11.437	16.491	-7.075	7.187	-863	6.320
Gesamtergebnis	23.678	24.512	15.545	23.019	9.415	14.412
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Sonstiges Ergebnis	5.604	8.080	-4.207	4.273	-173	1.264
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	11.602	12.011	9.011	13.505	1.883	2.882
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	-	-7.350	-3.129	-2.012	-4.545	-2.098

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

in T€	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	-9.399	16.041	4.686	7.102	9.175	16.451
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	7.167	-7.909	-1.540	323	-782	-876
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-2.648	-8.037	-6.115	-10.889	-14.481	-10.913
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.880	95	-2.969	-3.464	-6.088	4.662
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	14.419	12.974	6.788	9.755	47.612	38.410
Einfluss Wechselkursänderungen	2.347	1.350	-118	497	-822	4.540
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	11.886	14.419	3.701	6.788	40.702	47.612

11. Rückstellungen

Zusammensetzung der Rückstellungen

in T€	31.12.2022			31.12.2021		
	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Leistungen an Arbeitnehmer	474.293	466.400	7.893	636.922	629.245	7.677
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	451.568	451.568	–	613.380	613.380	–
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	22.725	14.832	7.893	23.542	15.865	7.677
Sonstige Rückstellungen	92.989	1.883	91.106	95.020	1.569	93.451
Garantieverpflichtungen und Pönalen	53.129	–	53.129	55.600	–	55.600
Belastende Verträge	13.667	–	13.667	17.162	–	17.162
Übrige Rückstellungen	26.193	1.883	24.310	22.258	1.569	20.689
	567.282	468.283	98.999	731.941	630.814	101.128

Entwicklung der einzelnen Rückstellungsgruppen

in T€	1.1.2022	Währung / Sonstiges		Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2022
Leistungen an Arbeitnehmer	636.922	–160		–32.933	–157.458	27.923	474.293
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen *	613.380	–54		–24.239	–156.940	19.422	451.568
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	23.542	–105		–8.694	–518	8.501	22.725
Sonstige Rückstellungen	95.020	954		–34.174	–11.021	42.211	92.989
Garantieverpflichtungen und Pönalen	55.600	–34		–21.690	–9.273	28.525	53.129
Belastende Verträge	17.162	48		–5.978	–296	2.731	13.667
Übrige Rückstellungen	22.258	940		–6.507	–1.453	10.955	26.193
	731.941	794		–67.107	–168.480	70.133	567.282

* Bei der Position Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultiert die als Auflösung aufgezeigte Bewegung im Wesentlichen aus den Neubewertungen gemäß IAS 19.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Die gesamten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne beliefen sich im Berichtsjahr auf 52.816 T€ (Vorjahr 49.603 T€). Davon resultierten 27.714 T€ (Vorjahr 27.457 T€) aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Beschreibung der leistungsorientierten Pensionspläne

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen für Mitarbeiter des Konzerns entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland sowie in Frankreich, den USA und der Schweiz.

Die leistungsorientierten Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) resultieren zu rund 90 % aus den deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zugrunde. Diese Altersversorgung gliedert sich in die ausschließlich unternehmensfinanzierte Grundversorgung und in die Arbeitgeber-Aufbauversorgung. Letztere hängt ab von der Höhe der Eigenbeiträge und der erzielten Umsatzrendite vor Ertragsteuern. Beide Bausteine berücksichtigen die Komponenten allgemeiner Versorgungsbeitrag (dessen Höhe teilweise vom Unternehmenserfolg abhängt), persönliche Verdienstreue (das Verhältnis von versorgungsfähigem Einkommen zur maßgebenden Beitragsbemessungsgrenze) und Verrentungsfaktor (der sich am Lebensalter orientiert). Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen.



Die Altersversorgungspläne in Frankreich werden durch Bestimmungen in den jeweiligen Tarifverträgen geregelt. Die Verpflichtungen werden grundsätzlich durch das in einen externen Fonds eingezahlte Vermögen gedeckt. Zum Zeitpunkt des Renteneintritts erfolgt eine Einmalzahlung durch den Fonds an den jeweiligen Mitarbeiter.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Die Versorgungsleistung leitet sich aus dem Durchschnittsgehalt und den erworbenen Dienstjahren vor Schließung des Plans ab. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre; ab diesem Zeitpunkt wird eine monatliche Zahlung an die Begünstigten geleistet. Die Pensionsleistungen werden über externe Fonds finanziert.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen in der Schweiz beruhen auf der beruflichen Vorsorge gemäß Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Jeder Arbeitnehmer eines Unternehmens mit einem jährlichen Gesamteinkommen oberhalb eines bestimmten Mindestbetrages ist obligatorisch in der Pensionskasse des Arbeitgebers versichert. Die berufliche Vorsorge beinhaltet als zweite Säule der schweizerischen Altersversorgung gegenüber der staatlichen Vorsorge als erste Säule, die als beitragsorientierter Plan klassifiziert wird, definierte zusätzliche Leistungen im Alter, bei Invalidität oder im Todesfall mit dem Ziel einer Absicherung des gewohnten Lebensstandards. Zur Finanzierung werden sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge entrichtet. Sofern die Pensionskasse eine Unterdeckung aufweist, ist der Arbeitgeber verpflichtet, diese auszugleichen. Die Versorgungsleistungen nach Renteneintritt erfolgen nach Wahl des Mitarbeiters als monatliche Rente, als einmalige Kapitalleistung oder in Form einer Kombination hieraus.

Darüber hinaus existieren für weitere Mitarbeiter im Ausland in geringem Umfang ebenfalls Zusagen auf Alters- und zum Teil auf medizinische Versorgung, die im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit und dem bezogenen Gehalt abhängig sind.

Die leistungsorientierten Pläne gehen einher mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Auszahlungen werden überwiegend über die Liquidität bedient. Zu einem Teil besteht auch Planvermögen zur Finanzierung dieser Verpflichtungen. Der Großteil des Planvermögens wird von Versicherungsdienstleistern verwaltet, welche eigenständig die auf die Verpflichtung abgestimmten Anlagestrategien festlegen.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (sowie der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand) werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, IAS 19) ermittelt. Das Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Erläuterung der Auswirkungen der leistungsorientierten Pensionspläne auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung

Die regionale Zuordnung der aus Konzernsicht gesamten leistungsorientierten Pensionspläne sowie die für den Konzern zusammengefasste Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens und der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

- Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne
- Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen
- Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens
- Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen

Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne

in T€	31.12.2022				31.12.2021			
	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Einfluss der Vermögensobergrenze	Nettobilanzansatz	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Einfluss der Vermögensobergrenze	Nettobilanzansatz
Deutschland	432.985	–	–	432.985	589.511	–	–	589.511
Frankreich	8.755	–2.798	–	5.957	11.633	–3.315	–	8.318
USA	11.168	–13.845	–	–2.677	13.617	–15.389	–	–1.772
Schweiz	12.474	–11.885	–	589	13.750	–12.848	–	902
Übrige Länder	44.002	–36.522	3.717	11.197	49.812	–37.149	–	12.663
	509.384	–65.050	3.717	448.051	678.323	–68.701	–	609.622

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

in T€	2022	2021
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 1.1.	678.323	726.991
Laufender Dienstzeitaufwand	13.264	12.682
Zinsaufwand	8.835	6.469
Arbeitnehmerbeiträge	301	226
Neubewertungen		
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	–333	–226
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	–188.897	–49.313
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	20.139	904
Leistungszahlungen	–23.831	–25.018
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	851	–1.049
Währungskursdifferenzen	–131	3.750
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	863	2.907
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 31.12.	509.384	678.323

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

in T€	2022	2021
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 1.1.	68.701	58.307
Zinserträge	1.781	1.605
Neubewertungen		
+ / – Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	–6.796	5.918
Beiträge des Arbeitgebers	4.737	1.284
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	301	226
Währungskursdifferenzen	–63	3.356
Gezahlte Leistungen	–4.086	–4.827
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	475	2.832
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 31.12.	65.050	68.701

Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen

in T€	2022	2021
Anfangsbestand des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen – 1.1.	609.622	668.684
Laufender Dienstzeitaufwand	13.264	12.682
Nettozinsaufwand	7.054	4.864
Arbeitnehmerbeiträge	–	–
Beiträge des Arbeitgebers	–4.737	–1.284
Neubewertungen		
– / + Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	6.796	–5.918
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	–333	–226
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	–188.897	–49.313
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	20.139	904
Veränderung der Vermögensobergrenze	3.866	–
Leistungszahlungen	–19.745	–20.191
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	851	–1.049
Währungskursdifferenzen	–217	394
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	388	75
Endbestand des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen – 31.12.	448.051	609.622
davon Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	3.518	3.758
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	451.569	613.380

Der laufende sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Zinseffekt aus der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne, in Form der Zinsaufwendungen aus der DBO und des Zinsertrages aus dem Planvermögen, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen und damit im Finanzergebnis gezeigt.

Die Neubewertungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Planvermögens sowie die Veränderung der Vermögensobergrenze fließen in das Sonstige Ergebnis und damit unmittelbar in das Eigenkapital des Konzerns ein.

Insgesamt ist zum Bilanzstichtag aufgrund der Vermögensobergrenze gemäß IAS 19 eine Überdeckung von Planvermögen gegenüber dem Barwert der zugehörigen leistungsorientierten Verpflichtungen in Höhe von 3.717 T€ nicht als Vermögenswert angesetzt. KSB erzielt aus dieser Überdotierung keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen in Form von Beitragssenkungen oder einer Rückerstattung. Zum 31. Dezember 2021 lagen demgegenüber keine Effekte aus der Anwendung der Vermögensobergrenze vor.

Erläuterung des Planvermögens

Die Zusammensetzung des Planvermögens ist in der gleichnamigen Tabelle erläutert.

Grundsätzlich werden die Pensionsfonds in Höhe des Betrages dotiert, der zur Erfüllung der jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderungen erforderlich ist.

Der tatsächliche Aufwand aus dem Planvermögen betrug 5.015 T€ (im Vorjahr Ertrag in Höhe von 7.523 T€).

Im Folgejahr werden Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 erwartet. Die Beiträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 4.737 T€.

Versicherungsmathematische Annahmen, Sensitivitäten und sonstige Angaben zu den leistungsorientierten Pensionsplänen

Für die Fluktuation liegt bei den deutschen Plänen wie im Vorjahr eine mittlere Fluktuationsrate (2,0 %) zugrunde; für die biometrischen Annahmen sind die „Richttafeln 2018G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck maßgebend; das rechnungsmäßige Renteneintrittsalter richtet sich nach dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 (RVAGAnpG). Weitere Bewertungsparameter (zum Beispiel Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung) sind von untergeordneter Bedeutung.

Als wesentliche versicherungsmathematischen Annahmen wurden der Rechnungszins und die zukünftige Sterblichkeit identifiziert.

→ Versicherungsmathematische Annahmen

Wie im Vorjahr ist die Basis für die Berechnung der Sensitivitäten die gleiche Methode, die für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen angewandt wurde. Sollte sich der Abzinsungsfaktor um 100 Basispunkte erhöhen, würde die DBO um 53.175 T€ (Vorjahr 92.054 T€) sinken. Bei einem Rückgang um 100 Basispunkte hätte dies einen Anstieg der DBO um 65.355 T€ (Vorjahr 120.135 T€) zur Folge. Hierbei ist zu beachten, dass die Veränderung des Abzinsungsfaktors aufgrund bestimmter finanzmathematischer Effekte (zum Beispiel Zinseszins) die Entwicklung der DBO nicht linear beeinflusst. Sollte sich die Lebenserwartung um 1 Jahr erhöhen, würde die DBO um 14.932 T€ (Vorjahr 24.920 T€) steigen. Darüber hinaus bestehen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten, die jedoch im Rahmen der Sensitivitätsbetrachtung unberücksichtigt blieben.

Am 31. Dezember 2022 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 13 Jahren (Vorjahr 17 Jahre).

Die von KSB in den nächsten fünf Jahren erwarteten Auszahlungen für Versorgungsleistungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

→ Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

Zusammensetzung des Planvermögens

in T€	Marktpreis-	Keine Markt-	Gesamt	Marktpreis-	Keine Markt-	Gesamt
	notierung in einem aktiven Markt	preisnotierung in einem aktiven Markt		notierung in einem aktiven Markt	preisnotierung in einem aktiven Markt	
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	28.154	–	28.154	32.651	–	32.651
Schuldinstrumente (Anleihen)	12.179	477	12.656	15.460	398	15.858
davon Staatsanleihen	7.169	477	7.646	9.061	398	9.459
davon Unternehmensanleihen	5.010	–	5.010	6.399	–	6.399
Devisentermingeschäfte	137	–	137	387	–	387
Geldmarktanlagen	2.159	96	2.255	1.070	195	1.265
Immobilien	3.516	124	3.640	3.468	147	3.615
Versicherungsverträge	280	9.653	9.933	353	6.988	7.341
Bankguthaben	634	5.300	5.934	480	4.051	4.531
Sonstige Anlagen	2.341	–	2.341	3.050	3	3.053
	49.400	15.650	65.050	56.919	11.782	68.701

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Rechnungszins		Einkommenstrend *		Rententrend *	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Deutschland	3,7	1,2	2,7	2,7	2,3	1,9
Frankreich	3,8	1,0	2,8	2,8	–	–
USA	4,9	2,5	–	–	–	–
Schweiz	1,8	0,2	1,5	1,0	–	–

*Die Darstellung von Einkommenstrend und Rententrend erfolgt zusätzlich in Ergänzung zu den von KSB als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Annahmen. Für diese beiden Größen wurden keine Sensitivitätsberechnungen vorgenommen.

Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

in T€ zum 31.12.2022	2023	2024	2025	2026	2027
zu erwartende Zahlungen	23.475	24.810	26.109	29.136	29.934

in T€ zum 31.12.2021	2022	2023	2024	2025	2026
zu erwartende Zahlungen	21.080	22.914	22.615	25.267	27.788

Übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 13.667 T€ (Vorjahr 17.162 T€) resultieren insbesondere aus Projektaufträgen mit Kunden.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen. Im Berichtsjahr belaufen sich diese auf 53.129 T€ (Vorjahr 55.600 T€).

In den Übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 4.522 T€ (Vorjahr 2.685 T€) enthalten.

Von den Sonstigen Rückstellungen werden erwartungsgemäß 25.911 T€ (Vorjahr 28.683 T€) nach mehr als einem Jahr zahlungswirksam.

12. Verbindlichkeiten

Langfristige Schulden

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Finanzverbindlichkeiten	24.117	27.067
gegenüber Kreditinstituten	940	2.284
aus Leasingverpflichtungen	22.904	24.494
Sonstige	272	289

Kurzfristige Schulden

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Finanzverbindlichkeiten	26.630	51.898
aus Schuldscheindarlehen	–	21.996
gegenüber Kreditinstituten	13.094	15.382
aus Leasingverpflichtungen	13.526	14.512
Sonstige	10	8
Vertragsverbindlichkeiten	186.477	157.389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333.361	272.813
gegenüber Fremden Dritten	332.380	272.193
gegenüber sonstigen Beteiligungen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	981	619
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23.921	26.635
Devisentermingeschäfte	2.322	6.332
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.599	20.303
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	164.604	157.466
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	132.989	128.761
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	24.147	20.023
Rechnungsabgrenzungen	2.393	3.845
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	5.075	4.837
Ertragsteuerschulden	14.918	10.931

Im Berichtsjahr wurde die letzte Tranche in Höhe von 22,0 Mio. € des ursprünglich im Jahr 2012 von der KSB SE & Co. KGaA platzierten Schuldscheindarlehens zurückgezahlt.

Der gewichtete Durchschnittzinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 8,19 % (Vorjahr 5,90 %). Der Zinssatz ist insbesondere geprägt durch die Konditionen für Kreditaufnahmen von im Ausland ansässigen Tochtergesellschaften, die sich aufgrund eines stärkeren Währungsverfalls im lokalen Markt finanzieren. Unter zusätzlicher Berücksichtigung des Schuldscheindarlehens belief sich der gewichtete Durchschnittzinssatz im Vorjahr auf 4,77 %.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen

in T€	31.12.2022	31.12.2021
fällig bis 1 Jahr	13.526	14.512
fällig von 1 – 5 Jahren	19.195	21.208
fällig über 5 Jahre	3.709	3.286
	36.430	39.006

Der Bestand der Vertragsverbindlichkeiten zum Ende des Berichtsjahres beträgt 186.477 T€ und liegt damit über dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 157.389 T€. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die im Stichtagsvergleich im Geschäftsjahr 2022 höheren erhaltenen Anzahlungen von Kunden gepaart mit einem niedrigeren zugehörigen Auftragsfortschritt seitens KSB zurückzuführen. KSB hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 86.757 T€ (Vorjahr 80.352 T€) erfasst, die zu Beginn des Berichtsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Die ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen sind überwiegend Fördermittel der Europäischen Union sowie deutscher Institutionen für Neubauten und Entwicklungshilfeprojekte. Es bestehen in keinem wesentlichen Umfang unerfüllte Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit diesen Zuschüssen.

Insgesamt sind Vermögenswerte des Konzerns in Höhe von 21.503 T€ (Vorjahr 21.918 T€) zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt und unterliegen entsprechenden Verfügungsbeschränkungen seitens KSB oder Verpfändungen. Im Berichtsjahr betrifft dies in vollem Umfang Posten des kurzfristigen Vermögens, während im Vorjahr ein anteiliger Wertbeitrag in Höhe von 1.280 T€ durch langfristige Vermögenswerte in Form von Sachanlagen begründet wurde. Der wesentliche Anteil der als Sicherheiten für Verbindlichkeiten eingesetzten Vermögenswerte entfällt mit 14.921 T€ (Vorjahr 12.751 T€) auf die Position Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte und beinhaltet insbesondere die Anlagen zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften.

Wie im Vorjahr existieren im Berichtsjahr keine Covenant-Vereinbarungen für Kredite.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

13. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022

in T€	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment KSB SupremeServ	Summe
Umsatzerlöse	1.390.192	333.072	850.123	2.573.387
davon Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.390.192	333.072	554.976	2.278.240
davon Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	–	–	295.147	295.147
davon zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	1.147.952	302.740	460.136	1.910.828
davon über einen Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	242.240	30.332	389.987	662.559

Aufgliederung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021

in T€	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment KSB SupremeServ	Summe
Umsatzerlöse	1.271.104	305.570	766.903	2.343.577
davon Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.271.104	305.570	461.041	2.037.715
davon Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	–	–	305.862	305.862
davon zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	1.029.091	278.401	366.268	1.673.760
davon über einen Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	242.013	27.169	400.635	669.817

Die vorstehenden Tabellen zeigen die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns nach Produktkategorien, Zeitbezug der Umsatzrealisierung und Segmenten. Detaillierte Informationen zu den Segmenten von KSB sind in Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs enthalten.

Der Auftragsbestand des Konzerns, in Form des gesamten Transaktionspreises der zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, stellt sich wie folgt dar:

Zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand)

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Gesamter Transaktionspreis der zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand)	1.497.754	1.366.205
davon erwartete Umsatzerlöse innerhalb der nächsten 12 Monate	1.170.521	1.077.126
davon erwartete Umsatzerlöse nach mehr als 12 Monaten	327.233	289.079

14. Sonstige Erträge

in T€	2022	2021
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	10.313	8.041
Zuwendungen der öffentlichen Hand	4.520	5.032
Währungsgewinne	3.050	3.832
Versicherungsentschädigungen	2.981	647
Erträge aus Anlagenabgängen	1.057	700
Übrige Erträge	12.540	9.478
	34.462	27.730

Die Übrigen Erträge betreffen eine Vielzahl von Einzelsachverhalten und enthalten unter anderem Vergütungen für verschiedene sonstige Leistungen des Konzerns außerhalb seiner originären Geschäftstätigkeit.

15. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 1.156.292 T€ (Vorjahr 975.410 T€). Die Position beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen.

16. Personalaufwand

in T€	2022	2021
Löhne und Gehälter	730.170	679.826
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung *	150.420	139.581
Aufwendungen für Altersversorgung *	20.961	17.748
	901.551	837.154

* Die Darstellung berücksichtigt eine Zuordnung der Aufwendungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen mit gesetzlicher Basis zu der Position Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung. Zu diesem Zweck wurden für das Vorjahr gegenüber den Angaben im Geschäftsbericht 2021 diesbezügliche Aufwendungen in Höhe von 12.096 T€ aus den Aufwendungen für Altersversorgung in die vorgenannte Position umgegliedert.

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Rückstellungen dotierten Zinsanteil, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen wird, vermindert.

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns im Jahresdurchschnitt sowie zum Bilanzstichtag wird in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ Mitarbeiter

Im Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr schlagen sich der höhere Mitarbeiterbestand sowie gestiegene Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter nieder.

Mitarbeiter

	Im Jahresdurchschnitt		Zum Bilanzstichtag	
	2022	2021	31.12.2022	31.12.2021
Lohnempfänger	6.827	6.532	6.804	6.529
Gehaltsempfänger	8.816	8.755	8.889	8.883
	15.643	15.287	15.693	15.412

17. Andere Aufwendungen

in T€	2022	2021
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	139.693	120.550
Verwaltungsaufwand	93.936	73.422
Vertriebskosten	67.193	59.049
Sonstige Personalaufwendungen	27.271	27.030
Sonstige Steuern	13.108	11.950
Mieten und Pachten	12.835	10.455
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	9.935	14.065
Währungsverluste	2.719	3.650
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	569	494
Verluste aus Anlagenabgängen	752	1.089
Übrige Aufwendungen	23.602	31.459
	391.612	353.215

Zu dem Anstieg des Verwaltungsaufwandes haben insbesondere höhere Reisekosten und Repräsentationskosten beigetragen. Darüber hinaus enthält die Position im Berichtsjahr in geringem Umfang Kosten für externe Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit dem unterjährig gegen KSB verübten Cyber-Angriff.

Die Aufwendungen für Mieten und Pachten setzen sich aus Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 2.629 T€ (Vorjahr 2.975 T€), Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 5.916 T€ (Vorjahr 4.374 T€), Aufwendungen aus

variablen Leasingzahlungen in Höhe von 1.061 T€ (Vorjahr 885 T€) und Aufwendungen aus sonstigen Mieten und Pachten in Höhe von 3.229 T€ (Vorjahr 2.222 T€) zusammen.

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungen und drohende Verluste im Zusammenhang mit Kundenaufträgen. Auch die Erträge aus der Auflösung solcher Rückstellungen sind in dieser Position enthalten.

18. Finanzergebnis

Der Rückgang der Position Zinsen und ähnliche Erträge im Vorjahresvergleich liegt insbesondere darin begründet, dass im Vorjahr Einmaleffekte resultierend aus Zinsen auf Nachzahlungsansprüche werterhöhend gewirkt haben.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 7.054 T€ (Vorjahr 4.864 T€) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet die Position unter anderem den Zinsaufwand aus der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 673 T€ (Vorjahr 785 T€).

Die Position Sonstige Finanzaufwendungen beinhaltet die im Kapitel II. „Konsolidierungsgrundsätze“ unter dem Abschnitt „Hochinflation“ beschriebenen Effekte aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“.

Finanzergebnis

in T€	2022	2021
Finanzerträge	7.461	10.425
Erträge aus Beteiligungen	257	108
davon aus Sonstigen Beteiligungen	257	108
Zinsen und ähnliche Erträge	7.132	10.317
davon aus Sonstigen Beteiligungen	59	62
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	350	461
Sonstige Finanzerträge	72	–
Finanzaufwendungen	–17.712	–11.494
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–12.985	–9.567
Aufwendungen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten	–99	–
Sonstige Finanzaufwendungen	–4.628	–1.927
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1.816	–157
Finanzergebnis	–8.435	–1.226

19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden die Effektiven und Latenten Steuern vom Einkommen und Ertrag der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ausgewiesen. Der im Geschäftsjahr 2022 anzuwendende Steuersatz von 30,7 % (Vorjahr 30,7 %) ist ein Mischsatz, der sich aus den aktuell gültigen deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	2022	2021
Effektive Steuern	48.606	43.292
Latente Steuern	-15.276	-13.681
	33.330	29.612

In den Effektiven Steuern sind periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von 2.090 T€ (Vorjahr 250 T€) und Steuernachzahlungen in Höhe von 386 T€ (Vorjahr 125 T€) enthalten. Im Berichtsjahr gibt es wie im Vorjahr keine Einflüsse aus der Einführung neuer nationaler Steuern. Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergab sich eine Reduzierung des Gesamtsteueraufwands in Höhe von 205 T€ (Vorjahr 88 T€ Reduzierung).

Überleitungsrechnung Ertragsteuern

in T€	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	160.668	139.935
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Konzernsteuersatz	49.281	42.960
Steuersatzunterschiede	-8.607	-7.589
Nicht angesetzte steuerliche Verluste aus dem laufenden Jahr	1.646	33
Wertveränderungen Latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-7.193	-13.818
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	219	-
Wertveränderungen Latenter Steuern auf temporäre Differenzen	-13.975	3.552
Steuerfreie Erträge	-5.315	-5.332
Nicht abzugsfähige Aufwendungen *	13.096	6.199
Periodenfremde Steuern	-1.511	2.152
Sonstige Steueranrechnungen	-	-828
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern	5.243	1.022
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-352	-140
Sonstiges *	797	1.403
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.330	29.612
Tatsächliche Steuerquote	21%	21%

* Abweichend von der Darstellung im Geschäftsbericht 2021 sind außerbilanzielle Korrekturen für Zwecke der Gewerbesteuer nunmehr in der Zeile „Nicht abzugsfähige Aufwendungen“ statt in der Zeile „Sonstiges“ enthalten. Die Angaben für das Vorjahr wurden dementsprechend angepasst.

Die Latenten Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung leiten sich wie folgt ab:

Überleitungsrechnung Latente Steuern

in T€	2022	2021
Veränderung Aktiver latenter Steuern	-2.455	-7.259
Veränderung Passiver latenter Steuern	2.833	747
Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz	378	-6.512
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	-14.625	-7.362
Veränderung Konsolidierungskreis / Währung / Sonstiges	-1.029	194
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-15.276	-13.680

Die Überleitungsrechnung zur Ableitung der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), wird in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Bilanz

Die Aufteilung der Aktiven und Passiven latenten Steuern auf die Posten der Bilanz des Konzerns ist in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ Aufteilung der Latenten Steuern

Zum Bilanzstichtag werden Aktive latente Steuern (nach Saldierung) in Höhe von 9.713 T€ (Vorjahr 3.696 T€) bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Berichtsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen geht KSB von dieser Realisierung aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag schlagen sich, wie in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns in der Überleitung zum Gesamtergebnis dargestellt, wie folgt im Eigenkapital des Konzerns nieder:

Ertragsteuern im Eigenkapital

in T€	2022	2021
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne *	158.394	54.755
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.868	-8.289
Währungsumrechnungsdifferenzen *	12.515	30.326
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	3.285	-4.270
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-757	927
Sonstiges Ergebnis	159.569	73.449

* Diese Posten beinhalten die erfolgsneutralen Änderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Weitere Details sind der Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Aufteilung der Latenten Steuern

in T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2022	2021	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte	6.228	5.198	40.630	36.487
Immaterielle Vermögenswerte	442	424	1.334	194
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	19	26	8.536	8.560
Sachanlagen	4.952	3.872	29.150	25.782
Finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	815	876	1.610	1.951
Kurzfristige Vermögenswerte	40.999	30.961	19.889	22.090
Vorräte	33.552	28.926	297	30
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.447	2.035	19.592	22.060
Langfristige Schulden	37.212	51.978	3.447	792
Rückstellungen	32.343	47.461	3.447	792
Andere Verbindlichkeiten *	4.869	4.517	-	-
Kurzfristige Schulden	25.134	23.410	22.610	28.529
Rückstellungen	11.482	10.118	145	1.002
Andere Verbindlichkeiten *	13.652	13.292	22.465	27.527
Steuerliche Verlustvorträge	2.067	1.793	-	-
Latente Steuern brutto – vor Saldierung	111.640	113.340	86.576	87.898
Saldierung nach IAS 12.74	-74.566	-78.721	-74.566	-78.721
Latente Steuern netto – nach Saldierung	37.074	34.619	12.010	9.177

* Die Aktiven latenten Steuern aus langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen 4.869 T€ (Vorjahr 3.306 T€) und aus kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten 2.719 T€ (Vorjahr 2.185 T€). Diese werden unter den latenten Steuern für Andere Verbindlichkeiten (lang- bzw. kurzfristig) ausgewiesen.

Weitere Angaben und Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Eventualverbindlichkeiten aus ertragsteuerlichen Sachverhalten betragen 215 T€ (Vorjahr 688 T€). Es liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, dass die Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen wahrscheinlich ist.

Für Ergebnisse verbundener Unternehmen und Beteiligungen werden in Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Quellensteuern und anfallende deutsche Steuern als Latente Steuern passiviert, sofern entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer Besteuerung unterliegen oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren. Auf die temporären Unterschiede in Höhe von 6.297 T€ (Vorjahr 3.804 T€) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden keine Latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 104.619 T€ (Vorjahr 120.529 T€) sowie auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 64.917 T€ (Vorjahr 89.305 T€) wurden aufgrund der Ansatzvoraussetzungen des IAS 12, insbesondere bei Vorliegen einer Verlusthistorie, keine Aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge sind größtenteils zeitlich unbegrenzt nutzbar. Der Ertrag, der aus der Nutzung von Verlustvorträgen entstanden ist, auf die bisher keine latenten Steueransprüche angesetzt waren, betrug 6.033 T€ (Vorjahr 2.240 T€).

Abzugsfähige temporäre Differenzen („temporary differences“), auf die keine Aktiven latenten Steuern zu bilden

waren, betragen 107.236 T€ (Vorjahr 262.065 T€). Der weit überwiegende Teil dieses Betrages entfällt wie im Geschäftsjahr 2021 auf den Organkreis der KSB SE & Co. KGaA. Wie im Vorjahr liegt nach Einschätzung des Konzerns auch im Geschäftsjahr 2022 keine Werthaltigkeit der über die steuerpflichtigen temporären Differenzen hinausgehenden abzugsfähigen temporären Differenzen für den Organkreis der KSB SE & Co. KGaA vor. Die Verteilung der Wertberichtigung auf den aktiven latenten Steuerüberhang im Organkreis der KSB SE & Co. KGaA auf das sonstige Ergebnis und die Gewinn- und Verlustrechnung ist in 2022 wie im Vorjahr wesentlich durch die Veränderung der temporären Differenzen in Folge des gestiegenen Rechnungszinses und den hieraus resultierenden Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beeinflusst. Die hieraus entstehende Umverteilung zwischen sonstigem Ergebnis und der Gewinn- und Verlustrechnung führt zu einem latenten Steuerertrag und einer Belastung in gleicher Höhe im sonstigen Ergebnis.

20. Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 25.244 T€ (Vorjahr 17.646 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 1.555 T€ (Vorjahr 971 T€). Weitere Details zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind den Erläuterungen unter Anhangspunkt 10. „Eigenkapital“ zu entnehmen.

21. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird unter Heranziehung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien als Nenner ermittelt.

Ergebnis je Aktie

		2022	2021
Ergebnis nach Ertragsteuern - Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	T€	103.649	93.648
Den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende (0,26€ je Vorzugsaktie) (Vorjahr 0,26€ je Vorzugsaktie)	T€	-225	-225
	T€	103.425	93.423
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
Anzahl Aktien insgesamt	Stück	1.751.327	1.751.327
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€	59,05	53,34
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€	59,31	53,60

VI. WEITERE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

1. Finanzinstrumente – Buchwerte, Marktwerte und sonstige Angaben nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – 31.12.2022

Bilanzposition / Klasse in T€	Bewertungs- kategorie *	Buchwert	Fair Value	Fair Value Stufe 1 **	Fair Value Stufe 2 ***	Fair Value Stufe 3 ****
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Wertpapiere	FVPL	53	53	53	–	–
Ausleihungen	AC	1.137	1.137	–	1.137	–
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	AC	530.260	530.260	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	49.279	49.279	–	–	–
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	2.498	2.498	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a	2.522	2.522	–	2.522	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	448	448	–	448	–
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	66.050	66.050	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	228.570	228.570	–	–	–
Passiva						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	1.212	891	–	891	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	22.904	–	–	–	–
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	13.104	13.104	–	–	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	13.526	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	333.361	333.361	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	1.791	1.791	–	1.791	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	531	531	–	531	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	21.599	21.599	–	–	–

Bewertungskategorien aggregiert gemäß IFRS 9 – 31.12.2022

Aktiva	AC	877.794
Passiva	AC	369.276
Aktiva	FVPL	501
Passiva	FVPL	531

* AC = Amortized cost (fortgeführte Anschaffungskosten), FVPL = Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

** Stufe 1: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

*** Stufe 2: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen.

**** Stufe 3: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.



Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – 31.12.2021

Bilanzposition / Klasse in T€	Bewertungs- kategorie *	Buchwert	Fair Value	Fair Value Stufe 1 **	Fair Value Stufe 2 ***	Fair Value Stufe 3 ****
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Wertpapiere	FVPL	50	50	50	–	–
Ausleihungen	AC	1.458	1.458	–	1.458	–
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	AC	444.601	444.601	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	34.643	34.643	–	–	–
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	1.918	1.918	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	494	494	–	494	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	149	149	–	149	–
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	77.579	77.579	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	386.683	386.683	–	–	–
Passiva						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	2.573	2.379	–	2.379	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	24.494	–	–	–	–
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	37.386	37.386	–	–	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	14.512	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	272.813	272.813	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	5.052	5.052	–	5.052	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	1.280	1.280	–	1.280	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	20.304	20.304	–	–	–

Bewertungskategorien aggregiert gemäß IFRS 9 – 31.12.2021

Aktiva	AC	946.882
Passiva	AC	333.076
Aktiva	FVPL	199
Passiva	FVPL	1.280

* AC = Amortized cost (fortgeführte Anschaffungskosten), FVPL = Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

** Stufe 1: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

*** Stufe 2: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen.

**** Stufe 3: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird in Anbetracht der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Dies gilt ebenfalls für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere des langfristigen Vermögens resultieren aus auf aktiven Märkten notierten Preisen (Stufe 1).

Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 werden anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dies betrifft die Ausleihungen, die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie die Devisentermingeschäfte. Für die Diskontierung legt KSB eine adäquate Zinsstrukturkurve zugrunde. Künftige Cashflows der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen berechnet.

In Stufe 3 werden grundsätzlich die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf Bewertungsparametern basiert, die keine beobachtbaren Marktdaten darstellen.

Im Berichtsjahr gab es, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Umgruppierungen von finanziellen Vermögenswerten oder Schulden zwischen den zuvor beschriebenen Hierarchiestufen.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Berücksichtigung der Steuereffekte sind in folgender Tabelle dargestellt:

→ **Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien**

Die dargestellten Zinsen sind Bestandteil des Finanzergebnisses. Die übrigen Effekte haben teilweise auch die Sonstigen Erträge sowie die Anderen Aufwendungen beeinflusst.

Differenzen zwischen den Brutto- und Nettobuchwerten finanzieller Vermögenswerte, die sich in der Tabelle zu den Nettoergebnissen unter der Spalte „Wertberichtigung“ niederschlagen, betreffen im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für weitere Details hierzu wird auf Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, ist nicht wesentlich.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2022

in T€	aus der Folgebewertung					Nettoergebnis
	aus Zinsen und Dividenden	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	aus Abgang	
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	7.132	–	315	815	–	8.262
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	–4.984	–	–199	–	–	–5.183
FVPL (Aktiva und Passiva)	–	1.049	–	–	–	1.049
	2.148	1.049	116	815	–	4.128

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2021

in T€	aus der Folgebewertung					Nettoergebnis
	aus Zinsen und Dividenden	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	aus Abgang	
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	5.633	–	1.130	–5.045	–	1.718
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	–3.813	–	16	–	–	–3.797
FVPL (Aktiva und Passiva)	–	–466	–	–	–	–466
	1.820	–466	1.146	–5.045	–	–2.545



2. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund des Geschäftes muss KSB sich mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegt KSB dem Kreditrisiko. Darunter wird der mögliche Ausfall oder verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für KSB nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzt KSB mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Des Weiteren überwacht KSB ständig die aktuellen Risikoausprägungen und gibt die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weiter.

Nachfolgend werden die drei Risikobereiche detailliert beschrieben. Außerdem werden weitere Informationen im Konzernlagebericht, dort vor allem in den Kapiteln „Wirtschaftsbericht“, „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“, dargestellt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht insbesondere darin, dass eine Forderung erst verspätet, teilweise oder gar nicht beglichen wird. Dieses Risiko minimiert KSB durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Grundsätzlich führt KSB bei potenziellen und bestehenden Vertragspartnern Bonitätsprüfungen durch. Geschäftsbeziehungen geht KSB nur dann ein, wenn diese Prüfung positiv ausfällt. Zusätzlich schließen vor allem europäische Gesellschaften Warenkreditversicherungen ab. In Ausnahmefällen akzeptiert KSB andere Sicherheiten wie beispielsweise Bürgschaften. Diese Versicherungen übernehmen im Wesentlichen das Risiko des Forderungsausfalls. Darüber hinaus werden politische und wirtschaftliche Risiken bei bestimmten Kunden in ausgewählten Ländern abgesichert. Für beide Versicherungsarten hat KSB Selbstbehalte vereinbart, die allerdings deutlich weniger als 50 % des abgesicherten Volumens ausmachen. Der Gesamtbestand der besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag ist unter Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“ angegeben. Im Rahmen des Forderungsmanagements verfolgt KSB ständig

die offenen Positionen, führt Fälligkeitsanalysen durch und tritt bei aufkommenden Zahlungsverzögerungen frühzeitig in Kontakt mit dem Kunden. Bei Großprojekten sehen die Geschäftskonditionen Anzahlungen, Bürgschaften sowie bei Exportgeschäften Akkreditivabsicherungen vor. Dies trägt ebenfalls zu einer Risikobegrenzung bei. Für das verbleibende Restrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt KSB Wertberichtigungen vor. Dazu wird regelmäßig geprüft, inwieweit ein Wertberichtigungsbedarf einzelner Forderungen besteht. Indikatoren hierfür sind erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz. Ausbuchungen werden dann vorgenommen, wenn hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind.

Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung erhaltener Sicherheiten entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Eine Risikokonzentration ist nicht gegeben, da KSB aufgrund der Heterogenität des Geschäftes insgesamt eine erhebliche Anzahl verschiedener Kunden bedient.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement gewährleistet, dass das Liquiditätsrisiko im Konzern minimiert und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben ist. Risikokonzentrationen bestehen nicht, da KSB mit verschiedenen Kreditinstituten zusammenarbeitet, an die strenge Bonitätsanforderungen gestellt werden.

KSB generiert die finanziellen Mittel überwiegend aus dem operativen Geschäft. Diese werden genutzt, um Investitionen in langfristiges Vermögen zu finanzieren. Des Weiteren deckt der Konzern damit den Finanzierungsbedarf des Working Capital. KSB verfolgt die Entwicklung der Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten regelmäßig auf Basis eines einheitlichen Konzernberichtswesens.

Dieses Berichtswesen stellt außerdem mithilfe der monatlich rollierenden Cashflow-Planung sicher, dass das zentrale Finanzmanagement des Konzerns fortlaufend Kenntnis über Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe hat. Dadurch ist KSB in der Lage, den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie der einzelnen Gesellschaften bestmöglich zu entsprechen. Um notwendige Sicherheiten im Projektgeschäft bieten zu können, stellt KSB zudem entsprechende Bürgschaftsvolumina bereit.

Darüber hinaus wird stets für ausreichend freie Kreditlinien gesorgt, deren Umfang KSB anhand regelmäßiger Liquiditätsplanungen ermittelt. So kann jederzeit auf schwankende Liquiditätsbedarfe reagiert werden. Die zugesagten Kredit- und Avallinien belaufen sich auf rund 1.267,2 Mio. € (Vorjahr rund 1.281,2 Mio. €), davon wurden 851,5 Mio. € (Vorjahr 839,9 Mio. €) noch nicht in Anspruch genommen.

Die Kredit- und Avallinien beinhalten Beträge aus einem im Dezember 2018 geschlossenen Konsortialkreditvertrag, dessen Kreditlinie jederzeit in Anspruch genommen werden kann. Die Kreditlinie hat nach der erfolgten Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen durch KSB in Vorjahren nunmehr eine feste Laufzeit bis Ende 2025.

Die Inanspruchnahme der Kredit- und Avallinien aus dem Konsortialkreditvertrag durch den Konzern stellt sich zum Ende des Berichtsjahres wie folgt dar:

in T€ / Art der Linie	Maximale Höhe der Linie	Inanspruchnahme zum 31.12.2022
Kredite	300.000	2.143
Avale	350.000	117.663

Die folgenden Darstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten künftigen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (originäre Finanzinstrumente) sowie der derivativen Finanzinstrumente. Zinsauszahlungen aus Verbindlichkeiten mit fixer Verzinsung werden anhand des Festzinses ermittelt. Variable Zinsauszahlungen basieren auf den letzten vor dem 31. Dezember variabel gefixten Zinssätzen. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Darstellung ein. Nach heutigem Kenntnisstand ist weder zu erwarten, dass die dargestellten Zahlungsströme deutlich früher eintreten, noch dass sie in ihrer Höhe erheblich abweichen.

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2022

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	54.703	28.628	21.883	4.192
davon aus Leasingverpflichtungen	40.453	15.300	21.034	4.119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333.361	333.361	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.599	21.407	192	–
Derivative Finanzinstrumente (netto)	2.322	2.067	255	–
	411.985	385.463	22.330	4.192

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2021

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	81.945	54.025	24.514	3.406
davon aus Leasingverpflichtungen	41.123	15.546	22.235	3.342
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	272.813	272.813	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.304	17.662	2.642	–
Derivative Finanzinstrumente (netto)	6.332	5.892	440	–
	381.394	350.392	27.596	3.406

Marktpreisrisiko

Mit den weltweiten geschäftlichen Aktivitäten übernimmt KSB vor allem Währungs- und Zinsrisiken. Verändern sich die Marktpreise, kann dies Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte sowie auf künftige Cashflows haben. Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche hypothetischen Auswirkungen solche Marktpreisschwankungen auf Ergebnis und Eigenkapital hätten. Hierbei unterstellt KSB, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken

Währungsrisiken betreffen überwiegend die Cashflows aus operativen Tätigkeiten. Sie entstehen dann, wenn die Konzernunternehmen Geschäfte in Währungen abwickeln, die nicht ihrer funktionalen Währung entsprechen. Die wichtigsten Fremdwährungen im KSB Konzern sind der US-Dollar (USD), der Chinesische Yuan (CNY), die Indische Rupie (INR) und der Brasilianische Real (BRL).

→ [Währungsvolumen](#)

Währungsrisiken minimiert KSB durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Weitere Informationen hierzu sind in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Gliederungspunkt „Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten – b) Derivative Finanzinstrumente“ sowie im nachfolgenden Unterkapitel 3. „Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)“ dargestellt.

Für die nachfolgend tabellarisch aufgezeigte Währungs-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB Effekte für die wichtigsten Fremdwährungen des Konzerns auf Basis des Nominalvolumens existierender Währungsderivate sowie der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Dabei wird eine 10 %-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber den Fremdwährungen unterstellt.

→ [Währungssensitivität](#)

Währungsvolumen

in T€	CNY	CNY	USD	USD	INR	INR	BRL	BRL
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.261	45.965	36.586	26.263	46.549	36.287	18.834	12.018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.863	46.396	24.460	20.403	36.910	31.465	24.210	8.554
Saldo	-602	-432	12.126	5.860	9.639	4.822	-5.376	3.464

Währungssensitivität zum 31. Dezember 2022

in Mio. €	Effekt auf das Konzernergebnis bei		Effekt auf das Sonstige Konzernergebnis bei	
	Aufwertung des Euro	Abwertung des Euro	Aufwertung des Euro	Abwertung des Euro
	um + 10 %	um – 10 %	um + 10 %	um – 10 %
CNY	0,3	-0,3	1,0	-1,0
USD	0,0	0,0	6,4	-6,4
INR	-1,0	1,0	-	-
BRL	0,5	-0,5	-	-

Währungssensitivität zum 31. Dezember 2021

in Mio. €	Effekt auf das Konzernergebnis bei		Effekt auf das Sonstige Konzernergebnis bei	
	Aufwertung des Euro	Abwertung des Euro	Aufwertung des Euro	Abwertung des Euro
	um + 10 %	um – 10 %	um + 10 %	um – 10 %
CNY	0,5	-0,5	0,9	-0,9
USD	1,5	-1,5	4,5	-4,5
INR	-0,5	0,5	-	-
BRL	-0,3	0,3	-	-

Zinsänderungsrisiken

Die mit den Finanzierungstätigkeiten verbundenen Zinsänderungsrisiken überwacht KSB regelmäßig. Um negative Auswirkungen aus Zinsschwankungen an den internationalen Kapitalmärkten zu vermeiden, werden gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) für in der Regel langfristige Kredite abgeschlossen. Diese dienen ausnahmslos der Absicherung variabel verzinsten Darlehen gegen steigende Zinsen. Im Berichtsjahr waren wie im Vorjahr keine derartigen Geschäfte sowie keine sonstigen Zinsderivate im Bestand.

Im Rahmen der nachfolgend tabellarisch dargestellten Zins-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB eine Erhöhung (Absenkung) des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte (im Vorjahr um 50 Basispunkte). Hierbei werden die Auswirkungen auf die variabel verzinslichen Finanzinstrumente betrachtet.

Zinssensitivität

in Mio. €	31.12. 2022		31.12. 2021	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte	+ 50 Basispunkte	- 50 Basispunkte
Konzernergebnis	2,6	-2,6	2,2	-1,9

3. Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Im Rahmen von Mikro-Hedges (Absicherung von Einzeltransaktionen) sowie Makro-Hedges (Absicherung eines Gesamtrisikoportfolios) sichert KSB Währungsrisiken aus bereits bilanzierten Geschäften sowie für zukünftige mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen ab. Die eingesetzten Sicherungsinstrumente stimmen in den wesentlichen Bedingungen von Betrag, Laufzeit und Qualität mit den Grundgeschäften überein. Dabei liegen die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate wie im Vorjahr größtenteils bei ein bis zwei Jahren. Interne Richtlinien regeln den Einsatz der Finanzinstrumente. Zudem erfolgt eine ständige Risikokontrolle dieser Geschäfte.

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilung bestimmt. Dabei wird sichergestellt, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Für die Absicherung von Devisentermingeschäften bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten des Sicherungsinstruments im Wesentlichen mit denen des gesicherten Grundgeschäfts übereinstimmen. Das Hedge Ratio beträgt für die Sicherungsbeziehungen 1:1, das heißt die Volumina der Sicherungsgeschäfte stimmen mit den designierten Grundgeschäften überein. Um die Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen zu messen, stellt

KSB die Marktwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenüber. Dabei gleichen sich die Veränderungen der Marktwerte der Derivate mit den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Cashflows aus den Grundgeschäften fast vollständig aus (Dollar-Offset-Methode). Die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente im Geschäftsjahr entsprechen somit den im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen und Verlusten. Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzernwährung Euro ergeben, sichert KSB grundsätzlich nicht ab. Ineffektivitäten bei der Absicherung von Währungsrisiken können entstehen, wenn die wesentlichen Bewertungsparameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nicht mehr übereinstimmen. Im Geschäftsjahr 2022 und 2021 bestanden keine wesentlichen Ineffektivitäten im KSB Konzern im Hinblick auf Währungssicherungen.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung beträgt zum Bilanzstichtag 188.568 T€ (Vorjahr 167.185 T€). Das abgesicherte Währungsrisiko betrifft insbesondere US-Dollar sowie Chinesischer Yuan. Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen für diese Devisentermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

Nominalvolumina 2022

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	188.568	155.225	32.962	381

Nominalvolumina 2021

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	167.185	133.266	33.383	536

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der Sicherungsinstrumente für die wichtigsten Fremdwährungen betrug:

Absicherung des Währungsrisikos

	2022	2021
Durchschnittskurs EUR / USD	1,07	1,18
Durchschnittskurs EUR / CNY	7,22	7,81

In der Tabelle „Marktwertänderungen von Derivaten“ wird die Entwicklung der Hedging Reserve und der Hedging Cost Reserve für Währungssicherungen vor Steuern dargestellt. Die ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts enthält im Berichtsjahr Beträge in Höhe von 29 T€ (Vorjahr 29 T€) resultierend aus Sicherungsgeschäften, bei denen ein Eintritt der gesicherten künftigen Zahlungsströme nicht mehr erwartet wird.

Marktwertänderungen von Derivaten 2022

in T€	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	-5.988	3.213
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	36.961	-22.542
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	-29.413	18.317
Endbestand 31.12.	1.560	-1.012

Marktwertänderungen von Derivaten 2021

in T€	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	1.899	-404
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	-2.396	1.069
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	-5.491	2.548
Endbestand 31.12.	-5.988	3.213

VII. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. Gemäß den Anforderungen von IAS 7 erfolgt eine Unterscheidung zwischen Zahlungsströmen aus betrieblichen Tätigkeiten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten. Die genaue Zusammensetzung dieser einzelnen Bestandteile ist aus den in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Einzelpositionen ersichtlich.

Zahlungsunwirksame Auswirkungen aus der Währungsumrechnung und aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Im Ergebnis sind die in der Kapitalflussrechnung aufgezeigten Mittelflüsse aus der Veränderung von Bilanzposten nicht mit den korrespondierenden Bewegungen in der Bilanz des Konzerns abstimmbare.

Von Konzerngesellschaften in fremder Währung berichtete Mittelflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet, während der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einer Umrechnung zum Stichtagskurs unterliegt.

Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird, ebenso wie der Effekt aus Konsolidierungskreisänderungen, in einer gesonderten Position in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeiten sind unter anderem die zahlungswirksamen Effekte aus Zu- und Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen dargestellt. Die gesamten Zu- und Abgänge des Berichtsjahres sind den Erläuterungen zu den Bilanzposten im vorliegenden Konzernanhang zu entnehmen.

Die jahresbezogene Veränderung der Finanzverbindlichkeiten, einschließlich des zahlungswirksamen und entsprechend im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten enthaltenen Anteils dieser Veränderung, wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen, wie im Vorjahr, keinen Verfügungsbeschränkungen seitens KSB.

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2022

in T€	1.1.2022	zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeiten	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2022
			Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges	Wechselkurs- bedingte Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	2.574	-1.996	226	410	1.213
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	37.386	-26.048	2.996	-1.231	13.103
Leasingverbindlichkeiten	39.006	-17.764	15.080	108	36.430
Summe der Finanzverbindlichkeiten	78.966	-45.808	18.302	-713	50.746

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2021

in T€	1.1.2021	zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeiten	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2021
			Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges	Wechselkurs- bedingte Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	26.287	-2.295	-21.235	-183	2.574
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	17.587	-4.274	24.201	-128	37.386
Leasingverbindlichkeiten	38.783	-17.702	17.263	662	39.006
Summe der Finanzverbindlichkeiten	82.657	-24.271	20.229	351	78.966

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management Approachs erstellt und entspricht der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren als verantwortliche Unternehmensinstanz.

Managemententscheidungen trifft KSB vorrangig auf Basis der für die Berichtssegmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ (im Folgenden auch „Segmente“ genannt) ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil des internen Reportings.

Die Berichtssegmente sind in einer Gesamtschau nach den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns ausgerichtet. Für die Ableitung des Segments Pumpen ist zudem, wie nachfolgend beschrieben, die zu Grunde liegende Unterscheidung einzelner Marktbereiche zu berücksichtigen.

Das Segment Pumpen umfasst das Neugeschäft mit ein- und mehrstufigen Pumpen, Tauchpumpen und mit den zugehörigen Regel- und Antriebssystemen. Einsatzgebiete sind in den Marktbereichen Energie, Bergbau und den in der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns als sogenannte „Standardmärkte“ zusammengefassten Marktbereichen Wasser, Gebäudetechnik, Petrochemie / Chemie und Allgemeine Industrie verortet. Jeder Kunde wird durch den Konzern, entsprechend seiner Hauptgeschäftstätigkeit, grundsätzlich einem spezifischen Marktbereich zugeordnet. Die Allokation der Transaktionen mit Kunden zu den Marktbereichen folgt, unabhängig von dem der Transaktion zu Grunde liegenden spezifischen Produkt, dieser eindeutigen Zuordnung der Kunden durch KSB.

Aus der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns leiten sich für das Neugeschäft mit Pumpen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte als Geschäftssegmente im Sinne von IFRS 8 ab. Diese Bereiche vereint zunächst, dass sie in Form der Pumpen grundsätzlich auf einer gemeinsamen Produktgruppe basieren. Darüber hinaus ergibt sich aus der zuvor beschriebenen kundenbezogenen Abgrenzung der Marktbereiche, dass diesen Geschäftssegmenten grundsätzlich keine Trennung nach spezifischen Produkten und Dienstleistungen unter Berücksichtigung technologischer und wirtschaftlicher Merkmale, wie z.B. Produktionsprozesse oder Vertriebsmethoden, zu Grunde liegt. Nach den Einschätzungen und Erwartungen von KSB weisen die drei Geschäftssegmente der Pumpen eine ähnliche langfristige Ertragsentwicklung auf und können zudem grundsätzlich vergleichbare

Risiken beinhalten. Im Ergebnis erfolgt in Anbetracht der aus Konzernsicht engen technologischen und wirtschaftlichen Verzahnungen eine Zusammenfassung der hier betrachteten Geschäftssegmente gemäß IFRS 8 zum Berichtssegment Pumpen.

Im Segment Armaturen sind die Geschäftsaktivitäten des Konzerns bezüglich des Neugeschäftes mit Absperrklappen, Ventilen, Schiebern, Regel- und Membranventilen sowie Kugelhähnen zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Die grundsätzlichen Einsatzgebiete für diese Produkte sind mit denen für Pumpen identisch. Für die zentrale Steuerung des Konzerns erfolgt jedoch, im Unterschied zum Segment Pumpen, keine Aufteilung des Segments Armaturen in einzelne Marktbereiche.

Das Segment KSB SupremeServ umfasst zum einen das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen. Zum anderen sind die Serviceleistungen von KSB diesem Segment zugeordnet. Diese kommen insbesondere in Form einer Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen und Armaturen sowie ebenso in Form von modularen Servicekonzepten und Systemanalysen für komplette Anlagen zum Tragen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des vorliegenden Konzernabschlusses ermittelt.

Der Auftragseingang nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten dar.

Als Umsatz nach Segmenten werden die Umsätze mit externen Dritten gezeigt.

Die Tabelle „Segmentbericht“ zeigt die Ergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

Das EBIT beinhaltet für das Segment Pumpen Abschreibungen in Höhe von 42.705 T€ (Vorjahr 38.035 T€), für das Segment Armaturen in Höhe von 11.592 T€ (Vorjahr 11.123 T€) und für das Segment KSB SupremeServ in Höhe von 36.122 T€ (Vorjahr 31.734 T€). In den gesamten Abschreibungen des Berichtsjahres sind Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 1.715 T€ sowie Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.879 T€ enthalten. Von diesen Wertminderungen betreffen 2.712 T€ das Segment Pumpen, 435 T€ das Segment Armaturen und 2.447 T€ das Segment KSB SupremeServ. Im Vorjahr waren keine wesentlichen Wertminderungen nach IAS 36 zu verzeichnen.

Von den dargestellten Umsätzen wurden 560.517 T€ (Vorjahr 571.700 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 215.103 T€ (Vorjahr 197.013 T€) von den chinesischen Gesellschaften, 180.404 T€ (Vorjahr 183.144 T€) von der französischen Gesellschaft, 238.973 T€ (Vorjahr 182.304 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 1.378.390 T€ (Vorjahr 1.209.416 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Das gesamte für Zwecke der vorliegenden Segmentberichterstattung betrachtete langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 712.238 T€ (Vorjahresendwert 676.607 T€); davon entfallen 256.585 T€ (Vorjahresendwert 238.698 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 455.653 T€ (Vorjahresendwert 437.909 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Die angegebenen Werte beinhalten die Immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen, die Sachanlagen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Segmentbericht

in T€	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Segment Pumpen	1.585.727	1.307.305	1.390.192	1.271.104	27.718	24.120
Segment Armaturen	359.676	338.398	333.072	305.570	-4.635	-6.560
Segment KSB SupremeServ	916.684	766.042	850.123	766.903	146.020	123.601
Gesamt	2.862.087	2.411.745	2.573.387	2.343.577	169.103	141.161

IX. SONSTIGE ANGABEN

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine ausreichende finanzielle Unabhängigkeit ist für KSB wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand von KSB zu sichern. Auch die Ausstattung der laufenden Geschäftstätigkeit mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ist für KSB von wesentlicher Bedeutung. KSB überwacht regelmäßig die Entwicklung der Kennzahl Nettofinanzposition, welche sich aus dem Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und den verzinslichen Geldwerten (Wertpapiere des kurz- und langfristigen Vermögens, zinstragende Ausleihungen an Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert sind, sowie aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Beteiligungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und den Forderungen aus Geldanlagen) ergibt. Ein Ziel ist es, eine Nettoverschuldung zu vermeiden. Zum Ende des Berichtsjahres beläuft sich die Nettofinanzposition auf 225,6 Mio. € (Vorjahr 365,6 Mio. €). Diese Verminderung ist insbesondere bedingt durch den hohen Rückgang des Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten und gegenüber Sonstigen Beteiligungen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Eventualverbindlichkeiten

in T€	31.12.2022	31.12.2021
aus Rechtsstreitigkeiten	3.090	3.636
aus Bürgschaften	2.000	2.000
aus Gewährleistungsverträgen	5.109	5.591
aus sonstigen Steuersachverhalten	13.207	13.035
aus sonstigen		
Eventualverbindlichkeiten	3.177	3.006
	26.583	27.268

Im Rahmen der Ermittlung der Eventualverbindlichkeiten werden insbesondere Einschätzungen in Bezug auf die Existenz etwaiger Verpflichtungen sowie bezüglich der Wahrscheinlichkeit und der Höhe eines Ressourcenabflusses erforderlich.

Derzeit geht KSB für die Gesamtheit der in der gleichnamigen Tabelle aufgeführten Eventualverbindlichkeiten nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus.

Zusätzlich bestehen Eventualverbindlichkeiten des KSB Konzerns gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 7.311 T€ (Vorjahr 5.732 T€). In welchem Umfang ein Mittelabfluss erforderlich werden wird, hängt vom künftigen Geschäftsverlauf des jeweiligen Unternehmens ab.

Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres liegen wie im Vorjahr keine wesentlichen Eventualforderungen des Konzerns vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen wie im Vorjahr keine Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben und keine Zahlungsverpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bei Konzerngesellschaften.

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 27.273 T€ (Vorjahr 19.112 T€). Davon entfallen 2.717 T€ (Vorjahr 706 T€) auf Immaterielle Vermögenswerte und 24.556 T€ (Vorjahr 18.406 T€) auf Sachanlagen. Die entsprechenden Zahlungen sind größtenteils in 2023 fällig.

Leasingverhältnisse

KSB als Leasingnehmer

Leasingverträge, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, betreffen im Wesentlichen Immobilien und Kraftfahrzeuge. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse und zusätzliche Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen für eine oder beide Vertragsparteien werden individuell in unterschiedlicher Ausprägung vereinbart.

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen, in Form der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, Auszahlungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie variablen Leasingzahlungen, beläuft sich im Berichtsjahr auf 26.697 T€ (Vorjahr 25.151 T€).

Aus bereits abgeschlossenen Leasingverhältnissen, bei denen KSB der Leasinggegenstand zum Bilanzstichtag noch nicht durch den Leasinggeber zur Nutzung zur Verfügung gestellt wurde, erwartet der Konzern zukünftige Auszahlungen in Höhe von 5.967 T€ (Vorjahr 1.317 T€).

KSB als Leasinggeber

KSB tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Dies betrifft unter anderem die Vermietung von Immobilien. Insgesamt erzielte der Konzern im Berichtsjahr Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 694 T€ (Vorjahr 693 T€).

Die Fälligkeitsanalyse der zukünftigen Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeitsanalyse der zukünftigen Operating-Leasingzahlungen

in T€	31.12.2022	31.12.2021
fällig bis 1 Jahr	1.521	2.575
fällig von 1 – 2 Jahren	530	1.208
fällig von 2 – 3 Jahren	451	991
fällig von 3 – 4 Jahren	311	799
fällig von 4 – 5 Jahren	302	667
fällig über 5 Jahre	–	471
	3.115	6.711

Die Finanzierung-Leasingverhältnisse, in denen KSB als Leasinggeber agiert, sind für KSB von untergeordneter Bedeutung und haben keinen materiellen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 56.307 T€ (Vorjahr 52.452 T€).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf den KSB Konzern Einfluss nehmen oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch den KSB Konzern unterliegen.

Für die Ableitung der Gesamtheit der nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns ist die Organisations- und Anteilsstruktur der KSB SE & Co. KGaA zu berücksichtigen. Die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, weist einen unveränderten Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 83,94 % auf. Die Stimmrechte an dieser Gesellschaft entfallen wiederum unverändert mit 74,93 % auf die KSB Stiftung, Stuttgart, sowie mit 25,07 % auf die Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart.

Die Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt und nachfolgend weitergehend erläutert.

Nahestehende Unternehmen

Mit Blick auf die vorstehenden Erläuterungen umfassen die nahestehenden Unternehmen des KSB Konzerns zum einen die KSB Stiftung, Stuttgart, und die Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart, jeweils mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dies umschließt unter anderem die Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz, die wiederum 100% der Stimmrechte an der KSB Management SE, Frankenthal / Pfalz, hält. Die KSB Management SE zählt als Komplementärin ebenso zu den nahestehenden Unternehmen. Gleichmaßen sind die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, und ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen als nahestehende Unternehmen des Konzerns zu klassifizieren. Hierunter fallen insbesondere die Palatina Versicherungsservice GmbH, Frankenthal / Pfalz, und die Gesellschaften der Abacus alpha GmbH, Frankenthal / Pfalz.

Darüber hinaus zählen Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH, die Geschäftsführenden Direktoren oder die Verwaltungsräte der KSB Management SE oder die Geschäftsführer oder die Beiräte der Klein, Schanzlin & Becker GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen beinhaltet zudem die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des Konzerns sowie die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen. Die Salden und Geschäftsvorfälle zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des KSB Konzerns sind für Zwecke des vorliegenden Konzernabschlusses eliminiert und werden daher im Folgenden nicht weitergehend erläutert.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält KSB Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in den folgenden Bereichen:

- Kauf / Verkauf von Vermögenswerten
- Bezug / Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung / Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten
- Gewährung von Darlehen

Die folgende Tabelle zeigt die erbrachten und in Anspruch genommenen Leistungen aus dem Kauf und Verkauf von Vermögenswerten und Dienstleistungen sowie die zugehörigen offenen Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen.

→ [Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen](#)

Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen

in T€	Verkäufe von Vermögenswerten und Dienstleistungen		Käufe von Vermögenswerten und Dienstleistungen		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
	2022	2021	2022	2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
KSB Management SE *	4	5	6.179	7.032	-	-	3.652	3.926
Klein, Schanzlin & Becker GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-
KSB Stiftung und Kühborth-Stiftung GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-
Johannes und Jacob Klein GmbH	1	-	21	-	-	-	16	-
Tochtergesellschaften der Johannes und Jacob Klein GmbH	572	606	3.936	3.525	104	108	339	27
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen der Johannes und Jakob Klein GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsunternehmen	43.078	40.619	2.182	1.214	40.867	31.572	439	318
Assoziierte Unternehmen **	5	3	6.595	4.609	610	-	415	-
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen	13.124	6.540	274	48	7.802	3.071	127	301

*In der Angabe zu den Käufen von Vermögenswerten und Dienstleistungen ist im Unterschied zu der Darstellung im Konzernabschluss 2021 nunmehr auch die an die KSB Management SE zu entrichtende Haftungsvergütung mit enthalten. Der Vorjahreswert wurde dementsprechend angepasst.

** Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2021 wurde für das Vorjahr der Saldo der Käufe von Vermögenswerten und Dienstleistungen ergänzt, die der Konzern im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bei assoziierten Unternehmen getätigt hat.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten. Zum Bilanzstichtag sind auf die dargestellten Forderungen gegen wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen Wertberichtigungen in Höhe von 87 T€ (Vorjahr keine) erfasst.

Die KSB Management SE erbringt als gesetzliche Vertreterin die Geschäftsführungsleistung für KSB. Die Geschäftsführungsvergütung wird an die KSB SE & Co. KGaA weiterbelastet. Darüber hinaus übernimmt die KSB Management SE als Komplementärin die Haftung für KSB und erhält hierfür eine jährliche Kompensation in Höhe von 4 % ihres Grundkapitals. Entsprechend entfallen die Käufe von Vermögenswerten und Dienstleistungen gegenüber der KSB Management SE mit 5.964 T€ (Vorjahr 6.939 T€) auf die unter dem nachfolgenden Unterpunkt „Nahestehende Personen“ weitergehend erläuterte Vergütung der Organmitglieder der KSB Management SE, mit 20 T€ (Vorjahr 20 T€) auf die Haftungsvergütung sowie mit 194 T€ (Vorjahr 73 T€) auf einen weiteren Auslagenersatz im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte des Konzerns. Die Verbindlichkeiten gegenüber der KSB Management SE sind kurzfristig fällig.

Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Verbindung mit der Johannes und Jacob Klein GmbH waren im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr von geringfügigem Umfang. Zusätzlich bezog die Johannes und Jacob Klein GmbH eine Dividendenaus-schüttung.

Die Geschäfte mit Tochterunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH bestehen aus Transaktionen mit der Palatina Versicherungsservice GmbH, der Abacus alpha GmbH, der Abacus Resale GmbH, der Abacus Experten GmbH, der Salinnova GmbH und der airinotec GmbH. Zwischen der Palatina Versicherungsservice GmbH und der KSB SE & Co. KGaA besteht ein Dienstleistungsvertrag für Versicherungen. Die Abacus Experten GmbH hat mit der KSB SE & Co. KGaA mehrere Dienstleistungsverträge geschlossen; mit der Abacus Resale GmbH besteht ein Rahmen-, Liefer- und Dienstleistungsvertrag über den Kauf von Rückwaren und die Erbringung damit in Zusammenhang stehender weiterer Dienstleistungen. Weiterhin wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Produkte an die Gesellschaft geliefert. Zwischen der KSB SE & Co. KGaA und der Abacus alpha GmbH bestehen ebenfalls Dienstleistungsverträge. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit wurden die airinotec GmbH und die Salinnova GmbH mit KSB-Produkten beliefert und von der Salinnova GmbH in geringem Umfang Produkte bezogen.

Weitere Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und den wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen sind im Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 4. „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 6. „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“, Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 12. „Verbindlichkeiten“

und im Kapitel IX. „Sonstige Angaben – Eventualverbindlichkeiten“ enthalten. Darüber hinaus werden die Zahlungsflüsse aus der Gewährung von Darlehen und aus Kapitalmaßnahmen mit den vorgenannten Gesellschaften in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Investitionstätigkeiten aufgezeigt.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen des KSB Konzerns gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE und die Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE sowie jeweils ihre nahen Familienangehörigen. Weitere Informationen sind nachfolgend in diesem Konzernabschluss vor den Ausführungen zum Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA aufgeführt.

Während des Berichtsjahres hielten zwei Mitglieder des Verwaltungsrats Anteile an der KSB SE & Co. KGaA in unwesentlicher Höhe.

Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns, in Form der Geschäftsführenden Direktoren und der Verwaltungsräte der KSB Management SE, wird in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt. Die Beträge werden im Rahmen einer Vereinbarung über Auslagenersatz an KSB belastet.

Vergütung Management

in T€	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	3.729	4.397
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.602	1.961
Andere langfristig fällige Leistungen	633	581
Insgesamt	5.964	6.939

Das Vergütungssystem für die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE besteht aus erfolgsunabhängigen Komponenten, in Form von Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen, sowie kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungskomponenten. Dabei entfallen 60 % des regulären Jahresgehalts, als Summe aus Fixum und variabler Vergütung, auf das Fixum. Die variable Vergütung macht entsprechend 40 % des regulären Jahresgehalts aus, wobei hiervon wiederum etwa zwei Drittel der langfristigen variablen Vergütung zuzuordnen sind. Der überwiegende Teil der variablen Vergütung ist damit an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft geknüpft.

Die kurzfristige variable Vergütung mit einem Bemessungszeitraum von einem Jahr ist als Zielbonusmodell ausgestaltet und wird jährlich zugesagt. Der Zielbetrag, das heißt die Höhe der Auszahlung bei einer Zielerreichung von 100 %, entspricht

15 % des jeweiligen regulären Jahresgehalts. Als Bemessungsgrundlage hat der Verwaltungsrat der KSB Management SE zu gleichen Teilen die Erfolgsziele EBIT-Rendite, Umsatz sowie die Gesamtbeurteilung der persönlichen Leistung der Geschäftsführenden Direktoren festgesetzt.

Die langfristige variable Vergütung ist als jährlich gewährter Plan mit einem dreijährigen, vorwärtsgerichteten Bemessungszeitraum ausgestaltet. Der Zielbetrag entspricht 25 % des jeweiligen regulären Jahresgehalts. Als Bemessungsgrundlagen hat der Verwaltungsrat mit einer Gewichtung von 80 % als Erfolgsziel den gleichgewichteten Durchschnitt über drei Jahre des Ergebnisses je Aktie („Earnings per share“ (EPS)) sowie mit einer Gewichtung von 20 % die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen aus dem Bereich Environmental, Social, Governance (ESG) festgesetzt. Durch die Berücksichtigung des Ergebnisses je Aktie werden ein Fokus auf die langfristige erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft gelegt sowie die Interessen der Geschäftsführenden Direktoren mit den Interessen der Aktionäre verknüpft.

Die finale Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung erfolgt nach Ende des Bemessungszeitraums. Einmalig ist für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 jeweils eine Abschlagszahlung in Höhe von 40 % des Zielwertes bei 100 % Zielerreichung zugesagt. Sie wird am Ende des Bemessungszeitraums mit einem darüber hinausgehenden Auszahlungsbetrag verrechnet; für den Fall einer Unterschreitung ist keine Rückzahlung vereinbart.

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE in Höhe von 578 T€ (Vorjahr 783 T€) und gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern der KSB AG (ohne die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE) und deren Hinterbliebenen in Höhe von 33.070 T€ (Vorjahr 40.267 T€). Die Gesamtbezüge der letztgenannten Personen belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2.380 T€ (Vorjahr 2.727 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung und Sitzungsgelder. Daneben erhalten sie eine Vergütung für Tätigkeiten, die ihnen einen besonderen zeitlichen Einsatz im Rahmen der Aufgaben des Aufsichtsrats abverlangen, der über die Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse hinausgeht. Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die kurzfristig fälligen Leistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats 894 T€ (Vorjahr 786 T€). Gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern sind am Ende des Geschäftsjahres 513 T€ (Vorjahr 465 T€) als Verbindlichkeit erfasst.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Vermögenswerte und Dienstleistungen in Höhe von 21 T€ (Vorjahr 33 T€) an sonstige nahestehende Personen (Organvertreter) verkauft.

Abschlussprüfer

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 05. Mai 2022 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 bestellt. Es sind insgesamt Honorare (einschließlich Auslagen) in Höhe von 878 T€ als Aufwand erfasst worden. Diese betreffen mit 775 T€ Abschlussprüfungsleistungen, mit 70 T€ andere Bestätigungsleistungen und mit 33 T€ sonstige Leistungen.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der KSB SE & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Testatsleistungen außerhalb der Konzernabschlussprüfung. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend Honorare für Beratungsleistungen im Bereich Compliance.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die KSB Service GmbH, Frankenthal, die KSB Service GmbH, Schwedt, die Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, die Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr, die PMS-BERCHEM GmbH, Neuss, die Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek, und die KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen, haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 14. Dezember 2022 abgegeben. Die Erklärung ist auf der KSB-Website (www.ksb.com) in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung / Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex“ öffentlich zugänglich gemacht.

Anteilsbesitzliste

Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über Lfd. Nr.
1	Aplicaciones Mecánicas Válvulas Industriales, S.A. (AMVI), Burgos	Spanien	P	100,00	100,00	
2	Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario	Kanada	H	100,00	100,00	
3	KSB Limited, Pimpri (Pune)	Indien	P	40,54	40,54	2
4	KSB MIL Controls Limited, Annamanada	Indien	P	49,00	19,86	3
				51,00	51,00	
5	Pofran Sales & Agency Limited, Pimpri (Pune)	Indien	V	100,00	40,54	3
6	Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr	Deutschland	S	100,00	100,00	
7	Hydroskepi GmbH, Amaroussion (Athen)	Griechenland	H	100,00	100,00	
8	KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen	Deutschland	P	100,00	100,00	
9	KSB Algérie Eurl, Bordj el Kifane (Alger)	Algerien	V	100,00	100,00	
10	KSB Armaturen Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal	Deutschland	H	100,00	100,00	
11	ООО "KSB", Moskau	Russland	P	100,00	100,00	10
12	IOOO "KSB BEL", Minsk	Belarus	V	98,10	98,10	11
				1,90	1,90	10
13	TOV "KSB Ukraine", Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	11
14	TOB "KSB Ukraine" LLC, Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	10
15	KSB Belgium S.A., Bierges-lez-Wavre	Belgien	V	100,00	100,00	
16	KSB Service Belgium S.A./N.V., Bierges-lez-Wavre	Belgien	S	100,00	100,00	15
				92,00	92,00	
17	KSB, Bombas e Válvulas, SA, Albarraque	Portugal	V	1,00	1,00	28
				1,00	1,00	61
				1,00	1,00	29
18	KSB Chile S.A., Santiago	Chile	P	100,00	100,00	
19	KSB Colombia S.A.S., Funza (Cundinamarca)	Kolumbien	V	100,00	100,00	
20	KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	P	100,00	100,00	
21	KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	H	100,00	100,00	
22	D.P. Industries B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	P	100,00	100,00	21
23	KSB B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	V	100,00	100,00	22
24	Duijvelaar Installatiebouw B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	S	100,00	100,00	22
25	DP Pompen B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	P	100,00	100,00	22
26	DP Pumps B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	V	100,00	100,00	22
27	DP Service B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	S	100,00	100,00	22
28	KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	V	100,00	100,00	21
29	KSB Finanz S.A., Echternach	Luxemburg	H	100,00	100,00	
30	Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian	China	P	100,00	100,00	29
31	KSB Australia Pty Ltd, Bundamba QLD	Australien	P	100,00	100,00	29
32	KSB New Zealand Limited, Albany / Auckland	Neuseeland	V	100,00	100,00	31

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
33	KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista	Brasilien	P	100,00	100,00	29
34	KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	P	95,00 5,00	95,00 5,00	29
35	KSB Middle East FZE, Dubai	V.A.E.	V	100,00	100,00	29
36	KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	H	100,00	100,00	29
37	KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	P	70,00	70,00	36
38	KSB PUMPS AND VALVES LIMITED, Nairobi	Kenia	V	100,00	100,00	36
39	KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai	China	P	80,00	80,00	29
40	KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	V	100,00	100,00	
41	KSB Hungary Kft., Budapest	Ungarn	V	100,00	100,00	
42	KSB Italia S.p.A., Milano	Italien	P	100,00	100,00	
43	KSB ITUR Spain S.A., Zarautz	Spanien	P	100,00	100,00	
44	KSB Korea Ltd., Seoul	Südkorea	P	100,00	100,00	
45	KSB Limited, Hongkong	China	V	100,00	100,00	
46	KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd, Tianjin	China	S	100,00	100,00	45
47	KSB Limited, Loughborough	Großbritannien	V	100,00	100,00	
48	KSB Ltd., Tokio	Japan	V	100,00	100,00	
49	KSB Norge AS, Ski	Norwegen	P	100,00	100,00	
50	KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	V	100,00	100,00	
51	KSB Perú S.A., Lurin	Peru	V	100,00	100,00	
52	KSB Polska Sp. z o.o., Ozarów-Mazowiecki	Polen	V	100,00	100,00	
53	KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	P	100,00	100,00	
54	KSB Pumps and valves L.t.d., Domžale	Slowenien	V	100,00	100,00	
55	KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok	Thailand	P	40,00	40,00	
56	KSB Pumps Company Limited, Lahore	Pakistan	P	58,89	58,89	
57	KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario	Kanada	V	100,00	100,00	
58	KSB-Pumpy+Armatyry s.r.o., koncern, Prag	Tschechien	V	100,00	100,00	
59	KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	P	100,00	100,00	
60	KSB POMPES ET ROBINETTERIES S.à.r.l. d'Associé unique, Casablanca	Marokko	V	100,00	100,00	59
61	KSB (Schweiz) AG, Oftringen	Schweiz	V	100,00	100,00	
62	KSB Seil Co., Ltd., Busan	Südkorea	P	100,00	100,00	
63	KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	S	100,00	100,00	
64	KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	S	100,00	100,00	
65	KSB Singapore (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur	Singapur	P	100,00	100,00	
66	KSB Malaysia Pumps & Valves Sdn. Bhd., Shah Alam	Malaysia	P	100,00	100,00	65
67	KSB PHILIPPINES, INC., Makati City	Philippinen	V	100,00	100,00	65
68	KSB Vietnam Co., Ltd, Long Thanh District	Vietnam	V	100,00	100,00	65
69	KSB Sverige Aktiefbolag, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	
70	KSB Sverige Fastighets AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	69
71	PUMPHUSET Sverige AB, Sollentuna	Schweden	S	100,00	100,00	69
72	KSB Taiwan Co., Ltd., New Taipei City	Taiwan	V	100,00	100,00	
73	KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune)	Indien	T	100,00	100,00	
74	KSB Valves (Changzhou) Co., Ltd., Jiangu	China	P	100,00	100,00	

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft



Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
75	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	H	51,00	51,00	
76	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	H	100,00	51,00	75
77	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	P	100,00	51,00	76
78	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	S	100,00	51,00	76
79	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	P	100,00	51,00	76
80	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	S	100,00	51,00	76
81	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	S	100,00	51,00	76
82	PMS-BERCHEM GmbH, Neuss	Deutschland	S	100,00	100,00	
83	PT. KSB Indonesia, Cibitung	Indonesien	P	100,00	100,00	
84	PT. KSB Sales Indonesia, Cibitung	Indonesien	V	99,00	99,00	83
				1,00	1,00	
85	Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek	Deutschland	S	100,00	100,00	
86	REEL s.r.l., Ponte di Nanto	Italien	P	100,00	100,00	
87	SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	P	52,85	52,85	
88	Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	S	100,00	100,00	

Gemeinschaftsunternehmen Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital ²⁾ T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ²⁾ T€
89	KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara	Türkei	P	55,00	55,00	53	210	118
90	KSB Pumps Arabia Ltd., Riad	Saudi-Arabien	P	50,00	50,00	29	11.255	2.114
91	KSB Service LLC, Abu Dhabi	V.A.E.	S	49,00	49,00		8.532	124
92	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai	China	P	45,00	45,00		40.448	4.114

Assoziierte Unternehmen Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital ²⁾ T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ²⁾ T€
93	Motori Sommersi Riavvolgibili S.r.l., Cedegolo	Italien		25,00	25,00		6.139	3.173

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft

²⁾ Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen — Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit ¹⁾	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital ²⁾ T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ²⁾ T€
94	Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V.	Deutschland		100,00	100,00		105	-16
95	KSB BOMBAS E VÁLVULAS (Angola), LDA, Belas	Angola	V	65,00	65,00		492	-242
96	KSB Čerpadlá a Armatúry, s.r.o., Bratislava	Slowakei	V	100,00	100,00		444	78
97	KSB Ecuador S.A., Samborondón	Ecuador	V	99,00 1,00	99,00 1,00	33 29	1.301	309
98	KSB Egypt SOC, Cairo	Ägypten	H	100,00	100,00		434	243
99	KSB Panama S.A., Panamá	Panama	V	100,00	100,00	33	343	5
100	KSB Pumpe i Armature d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	V	100,00	100,00	54	236	27
101	KSB pompe i armature d.o.o., Rakov Potok	Kroatien	V	100,00	100,00	54	208	-2
102	KSB PUMPS AND VALVES (NAMIBIA) (PROPRIETARY) LIMITED, KLEIN WINDHOEK	Namibia	V	100,00	100,00	36	-145	-55
103	KSB Pumps and Valves Nigeria Ltd, Lagos	Nigeria	V	60,00 48,00	60,00 48,00		283 836	-89 -183
104	KSB Service Egypt LLC, Cairo	Ägypten	S	11,00 1,00	11,00 1,00	98 29		
105	KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe	Sambia	V	100,00	100,00	36	622	163
106	Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca	Marokko	S	100,00	100,00	60	-576	-15
107	TOO "KSB Kazachstan", Almaty	Kasachstan	V	100,00	100,00	11	648	448

¹⁾ P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding, T = technische Dienstleistungsgesellschaft

²⁾ Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Flohr, Dipl.-Kfm., Dipl.-Soz., Geislingen
Ehem. Vorstandsmitglied der WMF AG (Vorsitzender)

René Klotz, NC-Programmierer, Heßheim
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KSB SE & Co. KGaA und
KSB Service GmbH (Stellv. Vorsitzender)

Claudia Augustin, Bürokauffrau, Pegnitz
Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats des Standorts Pegnitz der
KSB SE & Co. KGaA, bis 22. Januar 2023,
Vorsitzende des Betriebsrats des Standorts Pegnitz der
KSB SE & Co. KGaA, seit 23. Januar 2023

Klaus Burchards, Dipl.-Kfm., Stuttgart
Selbstständiger Wirtschaftsprüfer

Arturo Esquinca, Dipl.-Chemieing., MBA, Forch, Schweiz
M&A- und Strategieberater

Klaus Kühborth, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Frankenthal
Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH

Birgit Mohme, Industriekauffrau, Frankenthal
1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall
Ludwigshafen/Frankenthal

Thomas Pabst, Dipl.-Ing., Freinsheim ¹⁾
Marktbereichsleiter Energie der KSB SE & Co. KGaA

Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander, Dipl.-Physikerin, Dresden
Direktorin Deutsches Zentrum für Schienenverkehrsforschung
beim Eisenbahn-Bundesamt, bis 31. Januar 2023,
Leiterin der Abteilung Eisenbahnen im Bundesministerium
für Digitales und Verkehr (BMDV), seit 01. Februar 2023

Harald Schöberl, Industriekaufmann, Plech
Freigestellter Betriebsrat des Standorts Pegnitz der
KSB SE & Co. KGaA

Volker Seidel, Energieanlagenelektroniker,
Münchberg
1. Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall
Ostoberfranken

Gabriele Sommer, Dipl.-Geol., Wörthsee ²⁾
Sprecherin der Geschäftsführung der TÜV SÜD Management
Service GmbH

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften

- 1) Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.,
Shanghai, China
- 2) TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart



Lebensläufe
der Aufsichtsräte



Gesetzliche Vertreter

Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE

Dr. Stephan Jörg Timmermann,
Sprecher der Geschäftsleitung, Augsburg ¹⁾
Strategie, Personal, Kommunikation, Revision,
Recht & Compliance, Patente & Marken

Dr. Stephan Bross, Weinheim ²⁾
Globale Produktion, Forschung und Entwicklung,
Innovations- u. Komplexitätsmanagement,
Digitale Transformation, Gremien und Verbände

Ralf Kannefass, Regensburg ³⁾
Vertrieb, Service und Marketing

Dr. Matthias Schmitz, Frankenthal ⁴⁾
Steuern, Konzerncontrolling, Finanzen, Rechnungswesen,
Informationstechnologie und Einkauf

Verwaltungsratsmandate der Geschäftsführenden Direktoren in den KSB-Gesellschaften

- 1) KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA
GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia, USA
- 2) KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM
ŞİKETİ, Ankara, Türkei
KSB MIL Controls Limited, Annamanada, Indien
- 3) KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.,
Shanghai, China
KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg),
Südafrika
KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg),
Südafrika
- 4) KSB Finanz S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario, Kanada
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista, Brasilien
KSB Pumps Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien
KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien, Österreich

Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE

Oswald Bubel, Vorsitzender, Saarbrücken

Monika Kühborth, stellv. Vorsitzende, Homburg
Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH

Günther Koch, Ludwigshafen

Dr. Harald Schwager, Speyer ¹⁾
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
der Evonik Industries AG

Andrea Teutenberg, Kaarst ²⁾

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- 1) Evonik Operations GmbH, Essen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, seit 15. Juli 2022
- 2) Bauer AG, Schrobenhausen

Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien

- 1) Mitglied des Präsidialrats DEKRA e.V., Stuttgart
- 2) Mitglied des Beirats, EJOT Holding GmbH & Co. KG, Bad Berleburg,
seit 14. März 2022
Mitglied des Beirats, Talbot Holding GmbH, Aachen,
seit 26. August 2022



Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Der ordentlichen Hauptversammlung am 04. Mai 2023 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 73.637.253,73 € wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

in €	
Dividende von 19,50 € je Stamm-Stückaktie	17.288.992,50
Dividende von 19,76 € je Vorzugs-Stückaktie	17.086.709,12
Insgesamt	34.375.701,62
Vortrag auf neue Rechnung	39.261.552,11
	73.637.253,73

Frankenthal, den 14. März 2023

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Er wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Außerdem kann dieser Jahresabschluss online abgerufen werden: ksb.com/jahresabschluss2022



4

Weitere Informationen

176	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
177	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
188	Glossar
190	Impressum
191	Finanzkalender



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der KSB SE & Co. KGaA zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankenthal, den 14. März 2023

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KSB SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den Abschnitt „Beschreibung wesentlicher Merkmale des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Compliance Management Systems gemäß Empfehlung A.5 DCGK 2022“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten Abschnitts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
- ③ Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 29,8 Mio. unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswertes. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei

werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde ein Wertminderungsbedarf in Höhe von € 1,7 Mio. festgestellt. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ Ziffer 1. des Konzernanhangs enthalten.

② Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“ insgesamt ein Betrag von € 651,2 Mio. ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurde zum Bilanzstichtag durch Werthaltigkeitstests (sog. „Impairment-Tests“) gemäß IAS 36 überprüft. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage dieser Bewertung ist der Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die entsprechenden Vermögenswerte zugeordnet sind. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch



Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Für fünf zahlungsmittelgenerierende Einheiten wurden zusätzlich externe Wertgutachten bzgl. des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung eingeholt. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests kam es nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Wertminderungen von insgesamt € 3,9 Mio. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Verwertbarkeit der externen Wertgutachten beurteilt. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind in Abschnitten III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Abschnitt IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ Ziffer 1. des Konzernanhangs enthalten.

④ Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt € 2.573,4 Mio. ausgewiesen. Für die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung der Umsatzerlöse hat die Gesellschaft konzernweit umfangreiche Systeme und Prozesse eingerichtet. Die Umsatzerlöse sind in Höhe von € 662,5 Mio. zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen und dem Servicegeschäft zuzurechnen. Bei den Projektaufträgen erfolgt die Schätzung des Leistungsfortschritts nach dem Verhältnis der

tatsächlich bereits angefallenen Auftragskosten zu den geplanten Gesamtkosten. IFRS 15 bedingt für bestimmte Bereiche Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen, deren Angemessenheit im Rahmen unserer Prüfung zu beurteilen war. Insbesondere die Schätzung der geplanten Gesamtkosten der zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträge sowie die sachgerechte Zuordnung der angefallenen Kosten auf die Aufträge basieren auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der daraus resultierenden Schätzunsicherheiten sowie der Komplexität der Bilanzierung unter konzernweiter Anwendung des IFRS 15 war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Umsatzerlösen aus zeitraumbezogenen Projektaufträgen unter Berücksichtigung des Leistungsfortschritts beurteilt. Darüber hinaus haben wir bei den zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen auf Basis von Stichproben Projekte auf das Vorliegen der Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Gewinnrealisierung gemäß IFRS 15 überprüft. Dabei haben wir die getroffenen Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter zur Erlösrealisierung und Erlösabgrenzung für die verschiedenen Geschäftsmodelle der Konzerngesellschaften gewürdigt. Ferner haben wir die Bestimmung des Fertigstellungsgrades und die daraus abgeleitete anteilige Umsatz- und Gewinnrealisierung gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir die Ermittlung sowohl der geplanten Gesamtkosten als auch der tatsächlich angefallenen Kosten nachvollzogen. Dazu haben wir unter anderem durch Gespräche mit Projektleitern und Einsichtnahme in Projektunterlagen den jeweiligen Projektfortschritt beurteilt. Zudem haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der angefallenen Kosten beurteilt. Außerdem haben wir das diesem Prüffeld inhärente Prüfungsrisiko durch konzernerneinheitliche Prüfungshandlungen adressiert. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen sind in den Abschnitten III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ Ziffern 8. und 12. sowie V. „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ Ziffer 13. des Konzernanhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Beschreibung wesentlicher Merkmale des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Compliance Management Systems gemäß Empfehlung A.5 DCGK 2022“ des Konzernlageberichts als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend

darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetz oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei ksbsecokgaa_KA_LB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB

(IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Juni 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Fischer.

Mannheim, den 14. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Matthias Böhm
Wirtschaftsprüfer

Glossar

ABKÜRZUNGEN

ASEAN

Association of Southeast Asian Nations (Verband südostasiatischer Nationen)

BIP

Bruttoinlandsprodukt

CSR

Corporate Social Responsibility (Unternehmerische Gesamtverantwortung)

DIIR

Deutsches Institut für Interne Revision e.V.

HGB

Handelsgesetzbuch

IFRS

International Financial Reporting Standards (Internationale Rechnungslegungsvorschriften)

IIoT

Industrial Internet of Things (Industrielles Internet der Dinge)

IWF

Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)

VDMA

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.

UNTERNEHMENS- UND FACHBEGRIFFE

Additive Fertigung

Auch generatives Fertigungsverfahren genannt: bisher als Rapid Prototyping bezeichnetes Verfahren zur schnellen und kostengünstigen Fertigung von Modellen, Mustern, Prototypen, Werkzeugen und Endprodukten

Chief Compliance Officer

Bewertet und überprüft unter anderem die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen sowie interne Richtlinien durch Mitarbeiter

Corporate Governance

Das unternehmensspezifische Corporate-Governance-System besteht aus der Gesamtheit relevanter Gesetze, Richtlinien, Kodizes, Absichtserklärungen Unternehmensleitbild und Gewohnheit der Firmenleitung sowie deren Kontrollgremien.

Equity-Methode

Art der Bilanzierung, bei der ein Unternehmen die Beteiligungen anderer Firmen um die Anschaffungskosten und die Jahresüberschüsse korrigiert; diese werden dann im Jahresabschluss entsprechend bewertet

EU-Taxonomie

Die Verordnung (EU) 2020/852 definiert, welche Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig angesehen werden.

Fraud-Aktivitäten

Ist in der Fachsprache der Revision ein häufig verwendeter Begriff für betrügerische Handlungen

Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V.

Gemeinnütziger Verein, der als Unterstützungskasse aktiven und ehemaligen Mitarbeitern sowie deren Angehörigen in finanziellen Notlagen hilft

Greenhouse Gas Protocol

Standard zur Berechnung von CO₂- und Treibhausgasemissionen

International Labour Organisation (ILO)

Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die für die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialstandards zuständig ist

Lost Time Accident Rate

Die Arbeitssicherheitskennzahl misst die Anzahl der unfallbedingten Ausfallzeit pro Mitarbeiter und Jahr.

Materialzirkularitätsindikator

Mit dem MCI (Material Circularity Indicator) lässt sich die Kreislauffähigkeit eines Produktes messen, etwa durch das Ausmaß der Recyclefähigkeit.

Oxford Economics

Anhand globaler Prognosen und quantitativer Analysen entwickelt das Unternehmen Markttrends sowie bewertet deren wirtschaftliche, soziale und geschäftliche Auswirkungen.

Stakeholder

Personengruppen, die von den Tätigkeiten eines Unternehmens direkt oder indirekt betroffen sind; im Falle von KSB sind das vor allem Kunden, Lieferanten, Investoren, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit

Sustainable Development Goals

17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung

UK Modern Slavery Act

Britisches Gesetz gegen moderne Sklaverei, Zwangsarbeit und Menschenhandel

UN Global Compact

Initiative der Vereinten Nationen für verantwortungsvolle Unternehmensführung auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien

Vision Zero

Präventionskonzept der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (ISSA), um die Zahl von Arbeitsunfällen zu reduzieren

Impressum

HERAUSGEBER

KSB SE & Co. KGaA
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Dieter Pott
Tel. +49 6233 86-2615
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Sonja Ayasse
Tel. +49 6233 86-3118
E-Mail: sonja.ayasse@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB-Konzernkommunikation, Frankenthal
3st kommunikation, Mainz

FOTOGRAFIE

Forest Simon, Unsplash (Titel)
Robert Kwiatek, Frankenthal (S. 8, 10, 12)



Mit dem Beitritt zum UN Global Compact der Vereinten Nationen bekennt sich KSB zu den zehn fundamentalen Prinzipien der internationalen Staatengemeinschaft aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Der vorliegende KSB-Konzern-Geschäftsbericht ist auch in Englisch verfügbar.

Geschäftsbericht digital abrufen

Online-Geschäftsbericht mit
Zusatzfunktionen:
www.ksb.com/online-bericht-2022
PDF-Version zum Download:
www.ksb.com/geschaeftsbericht2022



Finanzkalender

23. März 2023

Bilanzpressekonferenz
10 Uhr, Frankenthal

27. April 2023

Zwischenmitteilung
Januar – März 2023

04. Mai 2023

Hauptversammlung
10 Uhr, Frankenthal

03. August 2023

Halbjahresfinanzbericht
Januar – Juni 2023

09. November 2023

Zwischenmitteilung
Januar – September 2023

31. Januar 2024

Vorläufiger Bericht
über das Geschäftsjahr 2023

Aktuelle Informationen zur
Hauptversammlung 2023 finden
Sie hier: www.ksb.com/hv



KSB SE & Co. KGaA
67225 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com